VII. Jahrgang. Sonnabend, 15. December 1900

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 294. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten.

Ist jetzt Zeit zu Siegesfesten?

Pfui über den Deutschen, der seine Brüder, die für das Vaterland, ob nun in China oder sonstwo, gekämpft und geblutet haben, nicht ehren will. Ehre verdient gewiß jeder unserer heimkehrenden Chinakrieger. Als neulich 1000 Mann von ihnen in Wilhelmshaven landeten, wurden sie dort offiziell und privatim festlich empfangen und wir selber schrieben ihnen an dieser Stelle einen herzlichen Willkommengruß. Aber wir rühmten dabei gleichzeitig unsere deutschen Landesgenossen, daß sie nicht, wie andere Nationen, ihre Gefühle auf einen unnatürlichen Siedepunkt brächten und ein würdiges Maaß halten würden. Es ist die Frage, ob wir uns darin geirrt haben. Auffallend ist es, daß nach den Festen in Kiel und Wilhelmshaven, die als lokale Feiern durchaus am Platze waren, in Berlin morgen ein komplizirter offizieller Empfang mit ganz ungewöhnlichen Ehrungen, mit einer amtlichen Begrüßung der Heimgekehrten durch eine städtische Deputation und dergleichen mehr stattfinden soll.

Das ist ein Uebermaß, welches das gesunde Volksempfinden verletzt, und diejenigen mehr privaten und einfachen Ehrungen, welche sonst wohl ins Werk gesetzt wären, fast gewaltsam zurückdrängt. Als vor 30 Jahren unsere Truppen zurückkehrten, da begrüßte Festesjubel und jede nur denkbare äußere Ehrung die Sieger. Aber alle die Ovationen wurden doch erst nach der vollendeten historischen Entscheidung den zurückkehrenden Truppen bereitet. Die Verwundeten oder sonst in kleinen Trupps während des Feldzuges Zurückgekehrten hat man damals nicht mit viel Umständen behandelt und sie hatten sich doch nicht weniger gut geschlagen, wie die eben wieder auf deutschem Boden gelandeten China-Mannschaften, sich nicht weniger um das Vaterland verdient gemacht. Außerdem hatte damals das deutsche Volk Grund, zu danken und zu jubeln.

Heute soll dieser Grund doch erst kommen. Das ist ja gerade das Unglück, daß von einem positiven Erfolge in China bis zur Stunde noch gar keine Rede ist. Es ist also an sich schon ein Unding, Siegesfeste zu feiern, wo der Sieg noch garnicht da ist. Man hat bereits einmal bei der Ausreise Waldersees, als man diesem General einen Triumphzug durch Deutschland für diejenigen Leistungen, die er in Zukunft erst erbringen soll, bereitete, denselben Fehler begangen. Wir bedauern, daß er jetzt wiederholt wird. Es ist würdiger, mit den Festen zu warten, wenn der Erfolg in China vor aller Augen liegt. Bis dahin wollen wir diejenigen, welche dort gestritten haben und in die Heimath zurückgekehrt sind, in jeder Beziehung ehren, denn Ehre, dem Ehre gebühret. Aber es ist doch zu bedenken, daß heute pomphafte und theatralisch inszenirte Empfänge, wie überhaupt alles Dekorative, das sich jetzt so oft breit macht, nicht am Platze sind und dem echten deutschen Volksempfinden, das frei von jeder Schablone und jedem Zwange seinen Gefühlen Ausdruck geben will, nicht entsprechen.

* * *

J. Berlin, 15. Dec. (Privat-Tel.)

Korvetten-Kapitän Koch übernimmt die Führung der vom Kaiser nach Berlin befohlenen Chinakämpfer. Ueber den Empfang der Chinatruppen sind folgende Bestimmungen getroffen: Am Bahnhof wird zum Empfang der Kommandant von Berlin anwesend sein. Das 2. Garde-Regt. stellt eine Ehrenkompagnie mit Musik und Fahne. Das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment wird für die Geschütze erforderlichen Gespanne und die Begleitkommandos stellen. Die Formation des Zuges ist folgende: 4 Kompagnien Marine mit Musik, die beiden Fahnen, weiter folgen die Geschütze: Die Ehrenkompagnie präsentirt während des Vorbeimarsches der Marine-Abtheilung und schließt sich dann dem Zuge an. Am Brandenburger Thor hält Oberbürgermeister Kirschner, der mit Bürgermeister Brinkmann und einer offiziellen Abordnung des Magistrats Aufstellung genommen hat, eine Ansprache. Der Kaiser wartet vor dem Zeughause. Zugegen werden dabei sein: Die Mitglieder des königlichen Hauses, die in Berlin anwesenden Prinzen der regierenden deutschen Häuser, das große Gefolge des Kaisers, die Generalität, die Regimentskommandeure und Stabsoffiziere des Gardekorps, Abordnungen des Offizierkorps der Berliner Garnison, die hiesigen fremden Militärbevollmächtigten und Attachés, sowie die hiesigen Marineoffiziere. Bei Ankunft vor dem Zeughause präsentirt der Zug und Kapitän Koch meldet sich beim Kaiser. Dieser schreitet dann die Front ab und besichtigt den Einmarsch der Marineabtheilung in das Zeughaus, wo die Mannschaft im Viereck aufgestellt wird. Der Kaiser, welchem in das Zeughaus nur die Generalität, das Hauptquartier und die Regimentskommandeure folgen, hält dort eine Ansprache, worauf die Marine-Abtheilung das Zeughaus verläßt und in Gemeinschaft mit der Compagnie des 2. Garde-Regiments vor dem Kaiser defilirt.

Epilog.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Die Etatsberathung ist zu Ende. Sie ist andere Wege gegangen als man vermuthete; andere [illegible] als man Anfangs annahm. Man hatte am letzten Sonntag, ja [illegible] während [illegible] tentionen, in der ersten Decemberwoche durch die deutschen Lande brauste, müßte auch die schwülen, weißen Hallen von Marmelstein und Gypsbewurf am Königsplatze umwehen. Das ist nicht der Fall gewesen. Erzählt haben wohl ein paar von [illegible] von einem unverbürgten Gerücht erzählt, von Dingen, die sich weit, weit in der Ferne zutrugen oder drunten vor dem Thore, wo die Hefe des Volks ein armseliges Leben lebt. Im Uebrigen ist man in dem verständlichen Wunsch, nach Möglichkeit sachlich und objektiv zu bleiben, nur um die Sache herumgegangen und selbst, [illegible] die Ausweisung des „lästigen Ausländers" Krüger überhaupt nicht existirte.

Man hatte gemeint, die Affäre Krüger würde — wenn sie auch nicht das Leitmotiv der heurigen Etatsdebatte abgäbe — zum mindesten doch ihr Tempo beflügeln. Auch das war ein Irrthum. Man hat genau so halblaut, genau so gedämpft und grämlich verhandelt, wie wir das schon seit Jahren an unserem Reichstage — an diesem wie seinem Vorgänger — gewohnt sind. Und — das wird festzuhalten sein — die am ersten mit klingendem Spiel abzogen und dem mit England flirtenden Kanzler ihr schmetterndes Ständchen brachten, waren die Conservativen. Wenn Krüger schon von uns verrathen sein soll, so ward er von der Rechten, von den Roon und Klinckowström zum zweiten Male verrathen.

So ist das Parlament in diesen Tagen ein schlechtes Sprachrohr für die Empfindungen des Volkes gewesen und ein trüber Spiegel seiner Seele. Da draußen zischte und brodelte es, drinnen aber in dem hohen Saale mit den vielen fremdartigen Allegorien, die auch die Gewöhnung einem nicht vertrauter macht, kochte man bedächtig und behaglich breite Bettelsuppen. Wir haben schon gestern darauf hingewiesen, wie diesen Debatten mit dem heißen Athem der Leidenschaft auch jeder große Zug fehlte; wie selbst das Auftreten des Kanzlers keine Höhenluft in die gedrückte Athmosphäre brachte. Nochmehr als sonst ist Graf Bülow diesmal an den Dingen vorbeigeglitten und indeß er mit freigebiger Hand goldene Worte und unerschütterliche ewige Wahrheiten spendete, blieb er die Antwort auf den Hauptpunkt beharrlich schuldig. Hofprediger Stöcker hat ihn am letzten Tage vorsichtig und behutsam angedeutet: wir hätten Krüger um unserer selbst willen empfangen sollen. Nicht wegen des sentimentalen Mitleids mit fremden Stämmen, denen wir doch nicht helfen könnten, aber um des Zusammenhangs willen zwischen Regierung und Volk, der verloren zu gehen drohe, wenn die Nation ihren Führer immer wo anders erblickt, als sie mit Fühlen und Denken steht.

Auf diese Frage, die für unser monarchisch regiertes und für absehbare Zeiten gar nicht anders zu regierendes Volk eine wahre Schicksalsfrage sein kann, ist Graf Bülow gar nicht eingegangen. Er ist aus einer kunstvollen Zurückhaltung überhaupt nicht herausgekommen. Die Agrarier ließ er girren, ohne den Schmachtenden auch nur mit einem Wimperzucken zu verrathen, wie er's mit der Religion — pardon, mit einem gediegenen Zollschutz ihrer Produkte habe. Und ob man ihn über seine Stellung zur Sozialpolitik, zur Finanzreform, oder zur Theorie vom starken Mann interpellirte, er blieb immer der zugeknöpfte Herr, der lächelnd bei sich denkt: „So fragt man Leute aus".

Nun wäre das Alles ja noch nicht so bedeutsam Graf Bülow ist erst einige Monate im Amt: Sozialreform und Wirthschaftspolitik liegen seinem bisherigen Wirkungskreis fern; mit diesen Dingen beschäftigte er sich vermuthlich nur dilettirend, nur so weit, als ein gebildeter Mann von solchen Materien wissen muß. Derlei kann immer noch nachgeholt werden; es ist wirklich kein Unglück, wie Herr Richter zu glauben schien, wenn Einer Kanzler würde, ohne gleich das ganze schwierige Gebiet der Handelspolitik wie das Einmaleins zu beherrschen. In diesen Stücken ist selbst der große Bismarck Zeit seines Lebens ein Lernender gewesen. Aber eines durfte nicht vorkommen: daß Graf Posadowsky sich geradezu gegen seinen Chef erhob und mit unverhüllter Selbstgefälligkeit über die peinliche 12000 Mark-Affäre eine Ansicht vortrug, die der des Kanzlers stracks zuwiderlief.

Das hat an diesen Etatsdebatten eigentlich am meisten verstimmt. Die Stellungnahme in Sachen Krüger war zur Noth zu begreifen; die Einflüße, die sich ihm da entgegenstemmten, mögen nicht auf den ersten Anhieb zu überwinden sein. In der Beziehung hatte man auch nicht auf so leichte Siege gehofft. Aber daß er des Ressortpartikularismus Herr werde, der offen betriebenen Rivalität der einzelnen Reichsämter — das hatten wir allerdings vom Grafen Bülow erwartet. Soll uns auch diese geringe und doch schon frohe Hoffnung wieder zu Schanden werden?

Ein Sieg der Boeren.

Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß die Boeren in neuerer Zeit wieder anfangen, Operationen größeren Stiles vorzunehmen. Sie haben sich augenscheinlich davon überzeugt, daß durch den Guerillakrieg im Kleinen, durch das Abschießen und Gefangennehmen einzelner englischer Patrouillen, kein Erfolg zu erzielen ist und daß lediglich große Schläge es sind, bei denen zwar auch der eigene Einsatz an Menschen ein bedeutenderer ist, die dem Gegner nachhaltigen Schaden zuzufügen im Stande sind. Im Zusammenhang damit steht es denn auch, daß die Boeren, die sich während des ersten Theiles des Krieges fast ausschließlich auf die Defensive beschränkten, jetzt einen außerordentlich regen aggressiven Geist zeigen. Man erhält dadurch den Beweis, daß es lediglich auf den Führer ankommt, und daß, sofern dieser es versteht, planmäßig an größere Operationen heranzugehen, es den Boeren auch keineswegs an Muth zum Angriff mangelt.

Nach den heute vorliegenden Nachrichten haben die Engländer eine böse Schlappe, um nicht zu sagen, eine schwere Niederlage im Nordosten Transvaals erlitten. Es ist selbstverständlich, daß Lord Kitchener, dessen erstere bedeutendere Meldung seit der Abreise des Lord Roberts gleich eine Niederlage der Engländer in sich schließt, sich nach Möglichkeit bemüht, ihre Größe zu verschleiern. Aber schon das, was er mittheilt, ergiebt zur Genüge, daß den Engländern bei dieser Geschichte sehr übel ergangen ist.

Lord Kitchener telegraphirt aus Pretoria vom 13. d. M.:

> General Clements wurde heute bei Tagesanbruch bei Nooitgedacht am Magaliesberg von den Kommandos Delarey's und Beyer's, insgesammt 2500 Mann, angegriffen. Der erste Angriff der Boeren wurde abgeschlagen, es gelang den Boeren indessen, den Gipfel des Magalies-Berges zu nehmen, welcher von vier Kompagnien Northumberland-Füsilieren vertheidigt war. Die Boeren beherrschten somit das britische Lager und General Clements zog sich nach Heckpoort zurück und nahm auf einem Berge mitten im Flußthal Stellung. Der Kampf war sehr heftig, ein Oberst und drei Hauptleute fielen. Verstärkungen sind sofort von Pretoria abgegangen. Die Brigade Broadwoods stand im Norden des Magaliesberges, 7 Meilen westlich von der Position Clements.

In einem zweiten Telegramm meldet Lord Kitchener, daß 5 englische Offiziere gefallen und daß die übrigen Verluste noch nicht bekannt sind.

Die vorliegenden Privatmeldungen lassen erkennen, daß die Lage für die Engländer außerordentlich schwierig ist. Die „Central News" theilen mit, daß Oberst Legge getödtet und daß 4 Kompagnien Northumberland-Füsiliere eingeschlossen seien. Ob sie gefangen sind oder noch fechten, wäre nicht bekannt. Nach den in Londoner Offizierskreisen eingetroffenen Privat-Meldungen hat sich Botha der Hauptstrecke der Delagoabahn bemächtigt, General Clements vollständig geschlagen und nach mehrtägigem Gefechte unter großen Verlusten der Engländer das englische Lager genommen. Angeblich sollen mehrere Hundert Engländer gefangen sein. „Daily Expreß" berichtet, daß ein Beamter des Kriegsamts gestern Nacht in einem Klub seinen Freunden erzählt hat, es seien sehr ernste Nachrichten aus Südafrika eingetroffen.

Reuters Bureau meldet, daß die Lage in Komatiport sehr ernst ist und daß man einen sofortigen Angriff auf die Stadt erwarte. Vor Lichtenburg soll der Boerengeneral Limmer getödtet sein.

In England ist man selbstverständlich sehr wenig freudig erregt über die neuesten Nachrichten. Das englische Kriegsamt hat denn auch nicht gesäumt, sofort die Folgen zu ziehen und hat Befehl ertheilt, daß 800 Mann berittene Infanterie in Aldersshot sich in den nächsten Tagen nach Südafrika einzuschiffen haben und daß von Malta weitere 400 Mann berittener Infanterie demnächst nach dem Kriegsschauplatz abgehen.

Daß der südafrikanische Krieg von den Boeren mit großer Zähigkeit weitergeführt wird, dafür legt auch eine Proklamation von Louis Botha Zeugniß ab, in

Allerlei und Anderes.

Berlin, 14. Dezember.

Aus dem Schauspieler-Parlament. — Allerlei Künstlersorgen. — Ein neuer Vertragsentwurf. — Der Kampf gegen die Direktoren. — Die Stammtischredner.

Das Schauspieler-Parlament, das hier alljährlich seine Sitzungen abhält, hat sich in dieser Woche wieder einmal auf's Eingehendste über die Interessen sämmtlicher deutschen Bühnenkünstler unterhalten, soweit dieselben der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger sich zuzählen. Es handelte sich dabei in allererster Linie um die Feststellung eines neuen Vertragsentwurfs, durch den die Beziehungen der Schauspieler zu den Direktoren endlich auf eine vernunftgemäße und unseren modernen Rechtsanschauungen entsprechende Basis gestellt werden sollen. Die Grundsätze, in denen der Entwurf dieses neuen Vertrags wurzelt, schließen sich im Wesentlichen den Prinzipien an, die das neue Bürgerliche Gesetzbuch im Allgemeinen für das Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufgestellt hat. Natürlich wurde der neue Entwurf, der die Rechte der Schauspieler erheblich erweitert, von den Vertretern dieses Standes fast einstimmig und nur mit ganz geringfügigen Aenderungen angenommen. Eine andere Frage ist es freilich, ob auch die Direktoren sich damit so ohne Weiteres einverstanden erklären werden. Aber ebenso wenig wie geleugnet werden kann, daß der direktorialen Willkür durch die bisher üblichen Verträge ein weites, allzu weites Feld eröffnet wurde, ebenso wenig ist es zweifelhaft, daß auch die Widerstrebenden durch den Druck der öffentlichen Meinung allmählich zur Nachgiebigkeit gezwungen werden dürften. Und daran ist um so weniger zu zweifeln, als auch die allgemeinen Rechtsanschauungen, die neuerdings im Bürgerlichen Gesetzbuch als maßgebend niedergelegt wurden, in den meisten Fällen, die der vorgeschlagene Vertragsentwurf neu ordnet, dem Schauspieler gegenüber dem Direktor Recht geben würden.

Die einschneidendste Bestimmung des neuen Entwurfs bezieht sich auf das Kündigungsrecht der Bühnenleitung. Bisher war einzig und allein dem Direktor das Recht vorbehalten, nach dem üblichen Probemonat ganz nach seinem willkürlichen Ermessen dem oder den Schauspielern zu kündigen, deren er sich entledigen wollte. Gegen die Unbilligkeit, die in diesem einseitigen Rechte beruht, ist in der Presse von den verschiedensten Seiten schon oft und energisch Stellung genommen worden, und es wäre die höchste Zeit, wenn diese Ungerechtigkeit endlich auch faktisch aus der Welt geschafft würde. „Erstens wird der Direktor durch die Ausübung jenes Rechtes Kläger und Richter in einer Person, und auch der Einwand, daß die Bühnen in der Praxis ohne die Ausübung dieses einseitigen Kündigungsrechtes nicht bestehen könnten, ist durchaus hinfällig. Zunächst sind die größeren Bühnen sehr wohl in der Lage, ihren Bedarf an Mitgliedern im Wege des Gastspiels zu decken, und selbst kleinere Theater kommen heute schon ohne jede Kündigung aus. Stellt sich jedoch wirklich das eine oder das andere Mitglied als künstlerisch unzulänglich heraus, so ist der Unternehmer — in diesem Falle der Theaterdirektor — als der unter allen Verhältnissen wirthschaftlich Stärkere, eher in der Lage und verpflichtet, einen meist noch sehr zweifelhaften und verhältnißmäßig geringfügigen Schaden zu tragen, als das Mitglied, dessen ganze Existenzfähigkeit auf das Schwerste bedroht ist. Wobei noch der Umstand in's Gewicht fallen dürfte, daß der Bühnenleiter durch rechtzeitige Erkundigung bei Kollegen oder Agenturen die Möglichkeit hatte, sich über die Befähigung der von ihm in Aussicht genommenen Mitglieder genügend zu unterrichten." So steht es sehr klar und logisch in dem, vom Syndikus der Genossenschaft Herrn Landgerichtsdirektor Hoppe verfaßten Motiven zu dem neuen Kontraktsentwurf. Im Uebrigen ist das Kündigungsrecht nach dem ersten oder dritten Spieljahre dem Schauspieler ebenso eingeräumt wie dem Direktor.

Die sonstigen Bestimmungen des Vertrages zielen gleichfalls sämmtlich darauf hinaus, die Stellung des Darstellers menschenwürdiger zu gestalten und ihn möglichst unabhängig zu machen von der Willkür seines jeweiligen Direktors. Die „Hausgesetze" besonders bieten bis dahin die letzte Zuflucht, in die sich der Direktor mit den Chikanen flüchtete, die er seinem Mitgliede in dem eigentlichen Vertrage nicht gut aufbürden konnte. Jetzt jedoch wird bestimmt, daß auch diese „Hausgesetze" für die Mitglieder nur dann verbindlich sein sollen, wenn sie den letzteren bei Abschluß des Vertrages bekannt gemacht sind oder wenn sie sich später mit deren Abänderung einverstanden erklärt haben. In Zukunft kann also jeder Schauspieler gleich bei Abschluß des Vertrages die Fußangeln kennen lernen, die ihm von direktorialer Liebenswürdigkeit gelegt werden, und wenn er sich trotzdem fangen läßt, so ist es eben seine eigene Schuld. Die wesentlichen Bestimmungen des neuen Entwurfs sind offenbar von durchaus billigen und gerechten Erwägungen diktirt worden, und es ist nur noch die Frage, ob auch die Mitglieder des Bühnenvereins sich diesen Erwägungen zugänglich zeigen werden.

Das alles und noch Einiges wurde während der drei Tage, die das Schauspieler-Parlament tagte, auf's Eifrigste erörtert, und es war eine Freude zu sehen, mit welcher Hingebung die Heldenväter, die Charakterspieler, die Bonvivants und selbst die jugendlichen Liebhaber sich im Interesse ihrer Auftraggeber den ihnen gestellten Aufgaben widmeten. Du lieber Gott, ein bischen Komödianterie trat dabei fast bei jedem Einzelnen zu Tage. Sie strichen sich besonders lebhaft die Künstlerlocke aus der Stirn, wenn sie etwas möglichst Nichtssagendes verkünden wollten, und den Meisten von ihnen merkte man gleich beim ersten Worte an, daß sie nicht gewohnt waren, ohne Souffleur zu sprechen. Am beredtesten wurden aber gerade diese Herren stets in der Frühstückspause. Da eiferten sie bei italienischem Salat und einem Glase Portwein mit dem größten Aufwand von Organ und Temperament gegen die faule Liebedienerei gegenüber Intendanten und Direktoren, und wenn gerade solch' ein Direktor zufällig vorüberging, knickten sie trotzdem zusammen in ehrfürchtiger Verehrung. So richtig zu Wort kommen diese Herren Delegirten aber erst, wenn sie wieder in ihrer Heimath sind und am Stammtisch ausführlich erzählen können, um wieviel Zentimeter sie das Niveau der deutschen Schauspielkunst in diesen drei Tagen wieder gehoben haben! **Flaneur.**

Neues vom Tage.

Das Reichsgericht

verwarf die Revision Maximilian Hardens, der am 17. September vom Landgericht I Berlin wegen Beleidigung der Berliner Kriminalpolizei anläßlich in Besprechung des Konitzer Prozesses zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde.

Das Reichsgericht sprach ferner den Bankier Paul Land, welcher wegen Vergehens gegen das Aktiengesetz vom Landgericht I Berlin am 15. Oktober zu 6 Monaten Gefängniß und 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt war, frei.

Die Ehegattin des Schriftstellers Grafen v. Schlieben in Steglitz ist wegen des mehrerwähnten Brandes in der Schliebenschen Villa jetzt wieder in Untersuchungshaft genommen worden.

Prinz Joachim,

der jüngste Sohn des Kaiserpaares, wird am 17. December in das 1. Garde-Regiment z. F. als Leutnant eingestellt werden.

Ein Dockarbeiter-Ausstand

ist in Colao ausgebrochen. Die Arbeit ruht vollständig.

Schiffsunfall.

V. Kiel, 15. Dec. (Privat-Tel.) Der Dampfer „Stabil", mit Zuckerladung von Stettin nach der Nordsee bestimmt, ist in Folge eines Sturmes im Außenhafen gestrandet. Das Schiff mußte die Ladung auswerfen, nachdem die Bergungsdampfer vergeblich eine Abbringung versuchten.

Eine Ausstellung historischen Charakters

wird auf Befehl des Kaisers die Akademie der Künste in Berlin zur 200-jährigen Jubelfeier des Königreiches Preußen veranstalten. Der Kaiser giebt selbst dazu eine Reihe von Werken aus seinem Besitz. Soweit bis jetzt verlautet, handelt es sich bei dieser Ausstellung im Wesentlichen um Werke, welche die Könige von Preußen und die ihnen nahestehenden Persönlichkeiten zum Gegenstande haben.

der es heißt, daß im Orangestaat noch 12000 Bürger unter Waffen ständen, daß Schalk Burger während Präsident Krügers Abwesenheit die Staatsgeschäfte leitet, und daß die Burensache in Transvaal vorwärts geht. Es ständen noch in Transvaal gegen 15000 Mann zur Verfügung.

Neue Intriguen?

Die panhellenistischen Intriguen sind wieder in vollem Gange und zielen auf eine Einverleibung Kretas in das Königreich Griechenland. Die Bewohner dieses Landes sind ein uns sympathisches Volk, ihr Schicksal kann uns völlig gleichgiltig sein. Aber die Insel ist durch ihre geographische Lage, in welcher sie eine dominirende Position den griechischen und kleinasiatischen Küsten, sowie der internationalen Seestraße des Suez-Kanals gegenüber bildet, von hoher politischer Bedeutung. Die Großmächte hatten sich nach der kretischen Insurrection vor zwei Jahren dahin geeinigt, daß die Insel nicht an Griechenland fallen solle. Die politischen Erwägungen, welche hierbei geleitet, wollten eine Erstarkung des ohnehin so unruhigen griechischen Königreiches, dessen wechselnde Regierungen außerdem im Dienste bald der einen, bald der andern Großmacht stehen. Kreta solle vielmehr einen gewissen Grad von Autonomie erhalten und die Oberhoheit des türkischen Sultans gewahrt bleiben.

Nachdem die Mächte sich über dieses Prinzip verständigt hatten, zogen Deutschland und Oesterreich-Ungarn ihre kleinen Truppenkontingente und Kriegsschiffe zurück und überließen die Ausführung des Prinzips im Einzelnen den anderen vier Mächten. Das sind England, Frankreich, Italien und Rußland. Diese errichteten eine Art von Protektorat über die Insel und gaben ihr einen Gouverneur in der Person des Prinzen Georg von Griechenland. Es war von vornherein daran gedacht, daß derselbe später den Fürstentitel annehmen sollte, unbeschadet der Oberhoheit des Sultans, deren Aufrechterhaltung die vier Schutzmächte zugesagt hatten. Das ist dem Prinzen Georg und der Athener Regierung nicht genug. Sie wollen die direkte Annexion an Griechenland und glauben dafür die Zeit jetzt gekommen. Prinz Georg hat in Folge dessen eine Rundreise an die großstaatlichen Höfe inscenirt, und meint, seine Familienbeziehungen würden ihm über die entgegenstehenden politischen Hindernisse hinweghelfen. Die Rechnung würde vielleicht stimmen, wenn allein die vier Schutzmächte in Frage kämen. Das ist aber nicht der Fall. Da ist zuerst der Sultan, der bereits lebhaften Protest erhoben hat. Ueber diesen, wie über manchen früheren, würde die europäische Politik am Ende hinwegschreiten können; aber es sind auch noch Deutschland und Oesterreich-Ungarn da, welchen die angestrebte Verschiebung im östlichen Mittelmeerbecken nicht behagen kann. An dem Widerstande dieser beiden Mächte, die so stark ist, daß man von Wien und Berlin aus den Besuch des Prinzen bereits abgelehnt hat, dürfte das ganze kretische Projekt scheitern.

Die Wirren in China.

Die Eisenbahn Tientsin—Schanhaikwan.

Rußland hat, wie die „Times" mitteilt, zum zweiten Mal dem Grafen Waldersee offiziell die Absicht kundgegeben, alle russischen Soldaten aus der Provinz Tschili zurückzuziehen und die Tientsin—Schanhaikwan-Eisenbahn an die verbündeten Streitkräfte auszuliefern. Die Zurückziehung der Truppen solle noch vor dem russischen Neujahr erfolgen. Die britischen Ingenieure, die unter Kinder die Eisenbahn Peking—Tientsin—Schanhaikwan bauten und sie unter schwierigen Umständen erfolgreich im Betriebe erhielten, sind noch zu haben; und im allgemeinen Interesse aller Verbündeten ist es höchst wünschenswerth, daß Waldersee ihre Erfahrung benützt und die Wiederherstellung sowie den Betrieb der Bahn in ihre Hände legt. Im Norden der Großen Mauer behalten die Russen die Niutschwang-Eisenbahn, solange die Regelung ihrer Ersatzansprüche für die Ausgaben schwebt, die sie nach ihrer Angabe in der Zeit hatten, wo sie die Eisenbahn südlich der Großen Mauer in den Händen hatten.

Die Geflissentlichkeit, mit welcher das englische Blatt die englischen Ingenieure dem Grafen Waldersee anbietet, sollte diesen stutzig machen.

* * *

Zum Friedensschluß

soll sich die Kaiserin Wittwe unter folgenden Bedingungen einverstanden erklärt haben: Baldige Rückkehr des Kaisers nach Peking; Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 40 Millionen Pfund Sterling; Einführung einer Schutzwache von 2000 Mann für jede fremde Gesandtschaft und Einsetzung von je einem fremdländischen Berater für jede Provinz des chinesischen Reiches.

Hinter diese aus Shanghai aus übermittelte Nachricht wird man ein großes Fragezeichen zu machen haben.

* * *

Dekorirt.

Eine Anzahl Personen, welche sich bei den Kämpfen in China ausgezeichnet haben, sind mit dem Orden der Ehrenlegion dekorirt worden. Unter den Dekorirten befinden sich der Gesandtschaftsarzt in Peking Dr. Velde und Oberleutnant Graf Soden, der Führer des deutschen Detachements in Peking. Beide sind zu Rittern der Ehrenlegion ernannt worden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin hat auf Weisung seiner Regierung in einem Schreiben gebeten, dem Gesandtschaftsarzt Dr. Velde die aufrichtige Anerkennung und tiefe Dankbarkeit der amerikanischen Regierung für die Dienste auszudrücken, die er den Matrosen und Soldaten der Vereinigten Staaten während der Belagerung der Gesandtschaften in Peking im Hospital in der britischen Gesandtschaft geleistet hat.

* * *

Das Oberkommando

meldet unter dem 13. d. M. aus Peking:

Nach soeben eingegangenem Gesammtbericht sind von Truppen der 2. Brigade im November sechs größere und kleinere Expeditionen von Paotingfu in westlicher und nordwestlicher Richtung unternommen worden, wobei auch dort die große Mauer erreicht wurde.

* * *

Die 5. Verlustliste

wird heute vom „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Sie führt als im Gefecht bei Tiekugwan am 29. Oktober gefallen den Kanonier Schütte aus Cannstatt auf; außerdem werden als gestorben registrirt Oberst Graf Yorck v. Wartenburg und 14 Mann; am 8. September vermißt wird der Gefreite Krausse aus Pöblitz.

Wie telegraphisch aus Peking gemeldet wird, haben sich durch einen Sturz mit dem Pferde Feldzeugmeister Graf Klinckowstroem eine Verletzung der Hüfte und Kapitän v. Usedom einen komplizirten Unterschenkelbruch zugezogen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern während des Frühstücks um 9 Uhr die Vorträge des hannoverschen Männergesangvereins. Hierbei wurde u. A. auch das Lied „Der Meister und sein Lied" gesungen. Nach Beendigung der Vorträge stattete der Kaiser den Sängern seinen Dank ab und erwähnte dabei, daß er wiederum einen Gesangswettstreit zu veranstalten beabsichtige, wahrscheinlich diesmal in Kassel. Kurz vor 10 Uhr fuhr der Kaiser mit den Prinzen und der Gräfin Waldersee. Von hier aus begab er sich nach der Kaserne des Königs-Ulanen-Regiments am Königsworther-Platz. Nach dem Frühstück im Kasino wurde die Weiterfahrt angetreten, worauf eine Jagd stattfand, bei welcher der Kaiser 32, der Kronprinz 8 Sauen erlegte.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verfügung des Handelsministers, betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen in Werkstätten mit Motorbetrieb.

— Ueber die Einführung eines Interims-Feldmarschallstabs hat der Kaiser unter dem 26. October 1900, also am 100. Geburtstag Moltke's, eine Kabinetsordre erlassen, welche bestimmt, daß alle Generalfeldmarschälle neben dem großen Feldmarschallstab einen Interimsfeldmarschallstab (Reitstock) führen.

— Graf Götzen, der zum Gouverneur für Ostafrika in Aussicht genommen ist, ist auf Weiteres zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandirt. Seine Ausreise nach Ostafrika wird erst im März stattfinden; er wird seine Stellung mit dem Charakter als Major antreten.

Heer und Flotte.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Schwalbe", Kommandant Korvetten-Kapitän Boerner, am 13. December in Dar-es-Salaam eingetroffen. S. M. S. „Hertha", Kommandant Fregatten-Kapitän Derzewski, ist am 13. December in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Hansa", Kommandant Kapitän zur See Pohl, ist am 13. December in Shanghai eingetroffen und wird am 15. December von dort nach Tsingtau in See gehen. Der Dampfer „Prinzregent Luitpold" mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Möwe", Transportführer Leutnant zur See Wittig, ist am 14. Dec. in Antwerpen eingetroffen und beabsichtigt, am 15. December die Ausreise nach Southampton fortzusetzen.

Der russische Kreuzer 1. Klasse „Gromoboi", Kommandant Kapitän zur See von Jessen, ist am 13. December in den Kieler Hafen eingelaufen.

Locales.

* **Personalveränderung beim Militär im Bereiche des 17. Armeecorps.** Fiebler, Bizefeldwebel der Reserve des Infanterie-Regiments, zum Leutnant der Reserve der Marine-Infanterie befördert.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft.** Die Abtheilung Danzig der deutschen Kolonialgesellschaft hielt gestern Abend im Kolonialsaale des Hotel „Danziger Hof" eine Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende, Herr Oberlehrer v. Bockelmann, einige geschäftliche Mittheilungen. Sodann hat der Herr Generalkonsul v. Hesse-Wartegg der Abtheilung sein neuestes Werk „Shantung und Deutsch-China" zum Geschenk gemacht. Herr Dr. Wachter hat dem Herrn v. Bockelmann unter dem 7. Oktober an Herrn v. Bockelmann die Nachricht gelangen lassen, daß der für den Tanganika-See bestimmte Dampfer „Hedwig v. Wißmann" glücklich sein Element erreicht habe. — Herr O. Schäfer, der über die letzte Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft in Berlin referiren wollte, war am Erscheinen verhindert und hatte dem Vorstande schriftlich davon Mittheilung gemacht. — Nunmehr hielt Herr Korvetten-Kapitän z. D. Darmer einen längeren Vortrag über „Erinnerungen an die Anfänge der deutschen Kolonialpolitik". Der erste Verein, der sich mit Kolonialpolitik beschäftigte, war im Jahre 1840 in Hamburg gegründet, da er sich mit der deutschen Auswanderung nach dem südlichen Theile von Brasilien, wo sich noch vorwiegend Deutsche befinden, beschäftigte. Ein zweiter Verein bildete sich dann nach Beendigung des Krieges 1870/71 in Stettin und hatte ebenfalls den Zweck, die kommerziellen Beziehungen zwischen Stettin und Australien anzuknüpfen. Aber auch einzelne Männer, wie der spätere Stadtrath Friedel in Berlin, Max Jordan und Dr. Otto Kersten, suchten durch Brochüren Freunde für die Kolonialpolitik zu gewinnen. In neue Bahnen trat diese, als sich am 20. November 1878 unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Dr. Jannasch in Berlin der Verein für Handelsgeographie gründete. In Leipzig und Stuttgart bildeten sich bald Zweigvereine. Namentlich dem Süddeutschen ist es zu verdanken, daß die Ausstellungen in Sidney und Melbourne beschickt wurden und Professor Dr. Remlaux ernannt wurde, auch bewilligte das Reich einen Zuschuß von 200 000 Mk. Redner besprach auch die hervorragende Thätigkeit der Hamburger Firma Joh. Caesar Godeffroy & Sohn für die Entwickelung der deutschen Kolonialthätigkeit. Am Schlusse seiner interessanten Ausführungen besprach Redner noch die Vorgeschichte und den Entwickelungsgang des Deutschthums auf Samoa. Die Versammlung dankte dem Vortragenden durch Erheben von den Sitzen. — An den Vortrag schloß sich noch ein geselliges Beisammensein.

* **Todesfall.** Der Kaiserliche Marine-Oberstabs-Ingenieur a. D. Kapitzki ist am Montag Abend zu Lehe verstorben. Derselbe war am 4 Juni 1831 zu Danzig geboren, trat am 15. Juni 1852 bei der Königlichen Werft in Danzig als Maschinistengehülfe in Dienst und wurde nach 36jährigem Dienst am 27. März 1888 zum Ober-Stabs-Ingenieur ernannt. Kapitzki nahm am 7. August 1856 an Bord der Corvette „Danzig" an dem Gefecht bei Tres Torcas an der afrikanischen Küste, am 14. April 1864 an Bord des Avisos „Grille" an dem Gefecht gegen das dänische Linienschiff „Skjold" und die Fregatte „Själland", am 24. April desselben Jahres an dem Gefecht der „Grille" mit der dänischen Fregatte „Tordunskjold" bei Dornbusch und 1870/71 an dem Kriege gegen Frankreich Theil. Vom 19. September 1881 bis zum 16. Juli 1891 war Kapitzki Oberstabs-Ingenieur der Marinestation der Nordsee und trat am letzteren Tage in den wohlverdienten Ruhestand.

* **Repertoir des Stadttheaters.** Montag: „Don Cesar". — Dienstag: „Rigoletto." — Mittwoch: Der Waffenschmied". — Donnerstag: „Die Fledermaus." — Freitag: „Der Tugendhof." — Sonnabend Nachm.: „Frau Holle und Goldmarie und Pechmarie." — Sonnabend Abend: „Emilia Galotti."

* **Gerichtliche Sektion.** Die Leiche der unverehelichten Margarethe Boeker wurde heute Vormittag auf gerichtliche Anordnung zwecks Ermittelung der Todesursache vom städtischen Lazareth Olivaerthor nach dem Sektionshause transportirt, woselbst um 10½ die Sektion der Leiche stattfand.

* **Schiffsbrand.** In letzter Nacht war auf dem an Mattenbuden liegenden Dampfer „Brahe" eine Kajüte in Brand gerathen. Das Feuer wurde von unserer Feuerwehr durch Wassergeben mit einer Gasspritze gelöscht.

* **Kinder- und Waisenhaus Pelonken.** Am 22. d. Mts. wird das Weihnachtsfest im hiesigen Kinder- und Waisenhause in hergebrachter Weise gefeiert werden. Wenn milde Gaben auch schon eingegangen sind, so reichen diese doch bei Weitem nicht aus, um eine große Anzahl Kinder zu betheilen. Weitere milde Gaben, bestehend in Geld, Spielsachen, Unterzeug, Naschwerk, werden daher noch dankbar angenommen und wird gebeten, solche bei Herrn Kaufmann Robert Krebs, Hundegasse, oder in der Anstalt selbst abgeben zu wollen.

* **Im Kaiser-Panorama** in der Passage bietet sich für Freunde schöner Alpen-Landschaften in dieser Woche Gelegenheit zu Kreuz- und Querzugen durch Tyrol von dem berühmten Luftkurort Ehrwald aus.

* **Zuckerraffinerie Danzig in Neufahrwasser.** Das abgelaufene Geschäftsjahr schloß nach Abzug der Zinsen, Unkosten 2c. und nach Verbuchung von 150 482 Mk. Abschreibungen mit einem Verlust von 250 471 Mk. ab.

* **Die Guttempler-Loge Weichselwacht** veranstaltet, wie aus dem Anzeigentheil unserer heutigen Nummer ersichtlich, morgen im oberen Saale des Gewerbehauses ihren zweiten alkoholfreien Unterhaltungsabend verbunden mit belehrenden, musikalischen und theatralischen Darbietungen. So werden u. A. Fräulein Karin Knutson über die Frauen und die Alkoholfrage, Herr Dr. W. John über die Tyrannei der Trinksitten sprechen. Nach einem Festspiel „Auf festem Grunde" soll ein Tänzchen den Beschluß machen.

* **Kirchenkonzert.** Auf das morgen Abend 7 Uhr in der Bartholomäi-Kirche stattfindende Weihnachtskonzert sei hiermit nochmals empfehlend hingewiesen. Das sorgfältig ausgewählte Programm bringt Kompositionen unserer größten Komponisten für Kirchenmusik. Die wuchtige Fantasie von Thomas mit ihren schwierigen Pedalfiguren leitet das Konzert ein, dann folgen Kompositionen von Mendelssohn, Bach, Händel für Sopran, Alt, Baß, Geige, Harfe. Das Weihnachtslied für Tenor, Harfe, Streichquartett und Orgel, von unserem verstorbenen Landsmann G. Jankewitz komponirt, ist eine äußerst stimmungsvolle Weihnachtskomposition, die an den Sänger nicht geringe Anforderungen stellt. Herr Buchwald, der erste Tenor unseres Stadttheaters, wird sie zum Vortrage bringen. Die anderen Mitwirkenden in diesem Konzert, Frau Küster, Fräulein Meyer, Herr Moeller, Herr Wernicke, der Chor von Mitgliedern des Lehrergesangvereins unter Herrn Webers Leitung, geschätzte Dilettanten in Gesang und Streichquartett, sie alle bürgen dafür, daß der Erfolg des Konzerts ein erbaulicher und künstlerischer sein wird. Die neue Orgel, mit den neuesten Erfindungen der Orgelbaukunst ausgestattet, mit elektrischer Winderzeugung versehen, wird hierbei bestens zur Geltung kommen. Endlich sei noch darauf hingewiesen, daß die Kirche zum ersten Male durch die von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in diesem Sommer hergestellten Beleuchtungsanlage erhellt und angenehm geheizt sein wird. Möchte der materielle Erfolg des Konzerts auch ein ergiebiger sein, um vielen armen Mitgliedern der Gemeinde eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

* **Wilhelm-Theater.** Morgen Nachmittag 4 Uhr findet eine außergewöhnliche Sondervorstellung statt, zu der ausnahmsweise jeder Erwachsene das Recht hat, zwei Kinder einzuführen. Die Vorstellung findet zu halben Kassenpreisen statt. Der Wunderhund Sultan wird auch vorgeführt werden. Von 6 bis 7½ Uhr findet im Theater-Restaurant ein Freikonzert der Theaterkapelle statt. Um 7½ Uhr beginnt die letzte Vorstellung vor den Feiertagen. Das Theater bleibt bis zum 24. einschließlich geschlossen. Am 25. Decbr., dem ersten Weihnachtsfeiertag, wird es wieder mit neuem Personal eröffnet.

* **Evangelischer Arbeiter-Verein.** Am Montag, 17. December, Abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal, Breitgasse 83, ein Vortragsabend statt, wobei Herr Divisions-Pfarrer Gruhl sprechen wird über: „Bilder aus Danzigs Vergangenheit". Die Weihnachtsfeier des Vereins soll Sonnabend, den 22. December, im Saal des Bildungsvereinshauses abgehalten werden.

* **Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.** Die Realschule in Tiegenhof, die keinen obligatorischen Unterricht im Latein hat, ist als eine Lehranstalt anerkannt, bei welcher der einjährige, erfolgreiche Besuch der zweiten Klasse zur Darlegung der Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst genügt. Die Anerkennung hat rückwirkende Kraft bis zum Michaelistermin 1900.

* **Weitere Volkszählungsresultate** liegen noch aus folgenden Städten vor: Einwohner wurden am 1. December gezählt in

	1900	1895
Dirschau	12 759	11 784
Marienburg	10 765	10 726
Hammerstein	3 082	3 073

* **Aufnahmealter bei den Unteroffiziervorschulen.** Die Altersgrenze der in die Unteroffiziervorschulen Aufzunehmenden ist auf 17 Jahre erweitert.

* **Waisenpflege.** Seitens des Magistrats wird die Anstellung von Frauen als Hilfsbeamte der Gemeindewaisenräthe im Ehrenamte geplant. Bei der großen Anzahl verwaister und unehelicher Kinder, denen eine regelmäßige und rationelle Ueberwachung, eine ernst-liebevolle Fürsorge noth thut, ist die möglichst zahlreiche Betheiligung der Frauen an der Waisenpflege, sei es als Vormünderin, sei es als Waisenpflegerin dringend erwünscht. Aus diesem Grunde haben der Verein Frauenwohl und der Ausschuß für soziale Hilfsarbeit im Landesverein preußischer Volksschullehrerinnen an diejenigen gemeinnützigen und Wohlthätigkeitsvereine der Stadt, die der Jugendfürsorge nahe stehen, die Bitte gerichtet, einen gedruckten Aufruf, der die Frauen zum Eintritt in dies wichtige kommunale Ehrenamt auffordert, und der in einer Anzahl von Exemplaren jedem der Vereine zugestellt worden ist, im Kreise ihrer Mitglieder zu verbreiten. Den Aufrufen sind gedruckte Postkarten beigefügt, auf denen jede Empfängerin falls sie sich an der Waisenpflege betheiligen will, nur Namen und Adresse auszufüllen hat, um sich anzumelden. Es wäre zu wünschen, daß zahlreiche Frauen aller Stände diesem Appell folgten und daß es dadurch gelänge, die Waisen und Unehelichen unserer Stadt vor der Gefahr der Verrohung und Verwahrlosung schon in frühem Kindesalter zu schützen. Es ist das eine Aufgabe, durch deren Lösung sich die Frauen den Dank kommender Generationen verdienen werden.

* **Sperrung der Milchkannenbrücke.** Zwecks Anbringung einer elektrischen Anhubvorrichtung an der Milchkannenbrücke ist eine Sperrung der Brücke am Dienstag, den 18. d. Mts., Vormittags von 8 bis 11 Uhr, für den Fußgänger- und Wagenverkehr erforderlich. Während dieser Zeit wird der Fußgänger- und Wagenverkehr über die Mattenbudener Brücke geleitet werden.

* **Kaufmännischer Verein von 1858 in Hamburg.** Die Bezirksabtheilung für Geselligkeit hielt gestern Abend im untern Saale des Gewerbehauses eine außerordentliche Sitzung ab, die sehr zahlreich besucht war. Auf der Tagesordnung stand die Wahl eines Vorsitzenden und eines Kassirers. Zum Vorsitzenden wurde Herr Moritz Schulz und zum Kassirer Fritz Hartmann gewählt. Nach Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Boes, über das am 1. December arrangirte Vergnügen wurden die neuen Statuten verlesen und von der Versammlung genehmigt. Endlich wurde der Vorstand ermächtigt, zur Förderung der Geselligkeit im Januar ein Weihnachtsfest und im Februar ein größeres Vergnügen zu veranstalten.

* **Einjährig-Freiwillige** werden am 1. April 1901 eingestellt in Dt. Eylau bei dem 1. Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 152 und bei dem 2. Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 176 in Thorn.

* **Belohnung.** Der Fischer Philipp Pröna aus Kußfeld, welcher am 29. Juli drei Knaben aus der Gefahr, in der Ostsee zu ertrinken, rettete, hat vom Minister des Innern eine Belohnung von 100 Mk. erhalten.

* **Ein plötzlicher Tod** hat den erst seit 2 Jahren hier amtirenden Landgerichtsrath Herrn Adolf Frenzel ereilt. Nachdem er noch gestern an den Gerichtsverhandlungen theilgenommen hatte, traf ihn Nachts ein Herzschlag, der dem Leben des erst 50 Jahre alten Herrn ein schnelles Ende machte. Während seiner kurzen Amtsthätigkeit hier hat der Verstorbene durch sein Gerechtigkeitsgefühl, durch seine Pflichttreue und durch sein liebenswürdiges Wesen es verstanden, sich nicht nur die Liebe und Achtung seiner Kollegen, sondern auch weiterer Kreise zu erwerben. Sein Andenken wird allezeit in Ehren bleiben.

* **Danziger Singakademie.** Mit einem Schreiben, welches dem Vorstand und den Mitgliedern der Singakademie gestern zuging, hat, wie uns mitgetheilt wird, Herr Direktor Heidingsfeld seine Stellung als Dirigent derselben per 1. April 1901 gekündigt.

* **Wasserstand der Weichsel** am 15. December. Thorn + 1,82, Fordon + 1,86, Culm + 1.38, Graudenz + 1,76, Kurzebrack + 1,72, Pieckel + 1,38, Dirschau + 1,54, Einlage + 2.36, Schiewenhorst + 2,52, Marienburg + 0.82, Wolfsdorf + 0.78 Meter.

* **Einlager Schleuse,** 14. December. Stromab: J. Gradowski aus Nakel mit 125 To. Zucker an die Raffinerie Danzig. A. Stovinski aus Nakel mit 100 To. Zucker auf Neufahrwasser. A. Rickland, M. Nanskowski und J. Lewandowski aus Kruschwitz mit 110, 115 bezw. 95 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: D. „Verein", Kpt. Koch, von Danzig mit Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

* **Polizeibericht** vom 15. December. Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Mißhandlung, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Beleidigung, 3 wegen Trunkenheit, 3 Bettler, 4 Obdachlose. Gefunden: 1 blaue Schirmmütze, 4 Atteste und 3 Karten für Inspektor Wilhelm Holstein, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Spangen-Lackschuh, abzuholen von der Aufwärterin Gertrud Bähr, alte Sorge Nr. 8. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: Am 10. December cr. eine Brieftasche mit 4 Hundertmarkscheinen und 1 Fünfzigmarkschein, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 15. December

Sechster Tag.

Bedrohung, Urkundenfälschung und Betrug.

Ein eigenartiger Angeklagter nahm heute auf der Anklagebank Platz der Bärenführer Stefan Radosalowies (Radosalowicz) geboren in der Türkei; zuletzt haben seine inzwischen verstorbenen Eltern in Ordowica in Slavonien gewohnt. Der Angeklagte ist eigentlich unter Seinesgleichen eine angesehene Persönlichkeit, er präsentirt sich als ein schlanker mittelgroßer Mann in der Hälfte der dreißiger Jahre. Sein rabenschwarzes Haar ist sorgfältig gescheitelt und offenbar gut gepflegt, der etwas hellere starke Bart ist am Kinn ausrasirt, bekleidet war er mit einem dicken wollenen Jaquet, an den Füßen trug er hohe Schaftstiefel von beinah eleganter Façon. Wer nicht gewußt hatte, daß der Angeklagte Bärenführer sei, würde aus seinem Auftreten wohl kaum darauf geschlossen haben, daß der harmlose Mann mit der unnatürlich hohen Tenorstimme zu seinem Beruf die Zähmung und Vorführung von so ungefügen Thieren, wie die Bären sind, erwählt habe. Die gerichtlichen Prozeduren machten einen großen Eindruck auf ihn als die Geschworenen vereidet wurden faltete er fromm die Hände und Thränen liefen ihm über die braunen Wangen. Radosalowies ist sehr viel herumgekommen. Er hat seine zottigen Zöglinge in Frankreich und Amerika tanzen lassen und hat sich in den letzten Jahren in Deutschland aufgehalten. Er erklärte, er spreche ein „bischen deutsch, doch handhabte er das Deutsche, wenn auch mit einem starken „östlichen Hauch" in der Kehle mit großer Geläufigkeit und was etwa in seiner Rede undeutlich war, vervollständigte er durch ein ungemein lebhaftes Gebärdenspiel.

So harmlos der Angeklagte auch auftritt und aussieht, so verzwickt war doch die Sache, die ihn heute vor den Geschworenen geführt hatte. Der Anfang der Sache erinnerte recht lebhaft an das alte Testament. Bei dem Schwager des Angeklagten diente eine schwarzäugige Maid aus Savonien, zu welcher ein junger Slowak Peter Kostic, in Liebe entbrannt war. Aber der slavonische Gutsherr war hartherzig, er wollte die schöne Dienstmagd nur herausgeben, wenn Peter Kostic 800 Mk. zahlte. Wie das aber so oft der Fall ist, der Liebhaber war zwar reich an Liebe doch arm an irdischen Besitzthümern, und da er wohl wie einst Jakob bereit war 7 Jahre um seine Schöne zu dienen, aber nur dann, nachdem sie bereits seine Frau geworden war, wendete er sich an den Angeklagten und dieser gab ihm das Geld, damit er sich seine Liebste kaufen könne, unter der Bedingung, daß er 7 Jahre lang ohne auf Gehalt Anspruch zu machen, diene. Kostic willigte ein und trat nunmehr mit seiner jungen Frau in die Dienste des Radosalowies, und zog mit ihm 7 Jahre lang durch alle Länder. Kostic glaubte nun im Laufe dieser langen Lehrzeit genug gelernt zu haben und traute sich die Fähigkeit zu, allein einen Bären vorführen zu können. Der Angeklagte wollte seinem bewährten Gehülfen entgegen kommen und überließ ihm im Mai 1897 einen Bären, Wagen und Pferd. Von diesem Moment an erhielt die Freundschaft einen Riß, denn es entstanden Streitigkeiten in betreff der Berechnung des Kaufpreises und der Art und Weise der Zahlung. Peter Kostic der heute erklärte, er sei noch nicht bestraft und auch noch nicht „eingesperrt worden, bestritt zunächst die Höhe des Kaufpreises und behauptete, daß Wagen und Pferd mit 175 Mk. und der Bär mit 200 Mk. berechnet worden

Der Dank des Zaren.

Der russische „Regierungsbote" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des kaiserlichen Hofes Baron Fredericks, in welcher auf Befehl des Kaisers allen Ständen, Institutionen und Gesellschaften, sowie auch allen einzelnen Personen der Kaiserliche Dank ausgesprochen wird für die überaus zahlreich eingegangenen Beweise der Liebe, Ergebenheit und Theilnahme anläßlich der Erkrankung des Kaisers.

Das Befinden des Generalfeldmarschalls Blumenthal ist wenig günstig. Er muß in Folge seines kranken Fußes auf seiner Besitzung Quellendorf beinahe dauernd das Bett hüten.

Grubenunfall.

Auf der Zeche „Carolinenglück", sind wahrscheinlich in Folge Versagens einer Bremse im Brennschachte 5 Mann der Belegschaft zum Theil schwer verletzt worden.

Kollision.

F. Hamburg, 15. Dec. (Privat-Tel.) Auf der Unterelbe fand gestern ein Schiffszusammenstoß statt. Der Dampfer „Valencia" der Hamburg-Amerika-Linie rannte den Bergungsdampfer „Seeadler" an und brachte ihn zum Sinken. Die „Valencia" erhielt ein großes Loch auf der Backbortseite, mußte die Reise aufgeben und nach Hamburg zurückkehren. Die Fahrgäste beider Dampfer wurden gerettet.

Gemeinsam gestorben.

Paris, 15. Dec. (Tel.) Der Schriftsteller Tarbes des Sablons und seine Frau wurden gestern in ihrem Schlafzimmer todt aufgefunden. Der gleichzeitige Tod gab Veranlassung zu dem Gerücht, daß es sich um einen doppelten Selbstmord handele. Die amtliche Untersuchung hat indessen ergeben, daß der Tod beider an Herzschlag erfolgte.

Großfeuer.

Brüssel, 15 Dec. (W. T.-B.) Auf dem Schlosse Bel-Oeil bei Mons, welches dem Fürsten von Ligne gehört, ist gestern ein heftiger Brand ausgebrochen. Die kostbare Bibliothek ist vom Feuer nicht verschont geblieben. Die Gemäldesammlung hat sehr gelitten.

Recht so!

Dünkirchen, 15. Dec. (W. T.-B.) Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den Kapitän eines englischen Handelsschiffes Morrison wegen Mißhandlung eines französischen Sanitätsbeamten an Bord des Schiffes zu 40 Tagen Gefängniß.

ei. Der Bär sei ein ruppiger und dummer Bär gewesen, während der Angeklagte angab, der Bär sei ein schönes Thier gewesen und habe viel Kunststücke verstanden, so daß er mit 600 Mk. berechnet worden sei. Auch über die Art der Zahlung entstanden Differenzen. Der Angeklagte verlangte von Peter Kostic die Summe von 800 Mk., während andererseits auch Kostic Ansprüche an seinen früheren Brodherrn machte. Er erzählte, daß seine Schwester an den Angeklagten 1000 Mk. geschickt habe, davon sollte der Angeklagte 300 Mk., die ihm der Schwager schuldig war, behalten, während 700 Mk. für Kostic deponirt wurden. Kostic behauptet auch, daß Radosalowics das Kautgeld für seine Frau hinterlegt habe, das er von seinem Schwager erhalten. Er habe demnach seinen ganzen Lohn für 7 Jahre zu fordern gehabt, mithin war ihm der Angeklagte 1400 Mark schuldig, von welcher Summe 375 Mk. abgerechnet werden sollten. Die Differenzen kamen schließlich zum gerichtlichen Austrage, wobei es zu verschiedenen Male Pfändungen bei dem Angeklagten vornehmen, die aber später wieder aufgehoben wurden. Da kam im Frühjahr dieses Jahres der Angeklagte auf einen Coup, welcher ihn heute auf die Anklagebank gebracht hat. In seinen Diensten stand nämlich wiederum ein Peter Kostic, welcher aber mit dem ersten Peter Kostic nicht verwandt war und außerdem auch nicht des Lesens kundig war. Mit diesem Mann, dessen Aufenthalt nicht ermittelt werden konnte, erschien der Angeklagte am 5. April d. Js. bei dem Notar von Gawinski in Neustadt und ließ dort eine notarielle Urkunde aufnehmen, in welcher Peter Kostic bekundet, daß er dem Stefan Radosalowics 600 Mk. für einen Bären, 150 Mk. für ein Pferd und 50 Mk. für einen Wagen schulde und sich verpflichte, die Summe von 800 Mk. am 1. Juli zu zahlen. Mit dieser Urkunde kam der Angeklagte nach Königsberg und fand dort einen Gerichtsvollzieher, welcher auf die Schuldurkunde hin Peter Kostic seinen Bären, Pferd und Wagen und 260 Mark baares Geld pfändete. In seiner Todesangst eilte Peter Kostic nach Neustadt zu Herrn v. Gawinski, um dort zu erkundigen, wie der Schuldschein zu Stande gekommen sei. Nun bescheinigte ihm Herr v. Gawinski, daß er nicht dieser Kostic sei, der den Schuldschein am 5. April habe ausstellen lassen. Dieser Kostic sei bedeutend größer gewesen und habe gar keine Aehnlichkeit mit dem richtigen Peter Kostic. Die Angelegenheit hat dem Angeklagten eine Anklage wegen Urkundenfälschung und Betrugs zugezogen. Ferner wurde ihm vorgeworfen, er habe im April 1900 in der Elbinger Niederung einmal auf Peter Kostic geschossen und habe im Juli in Königsberg gedroht, ihm den Hals abzuschneiden.

In der heutigen Verhandlung suchte der Angeklagte die Affäre in Neustadt so darzustellen, daß er seinen „Diener" Peter Kostic allerdings mit zum Notar genommen habe; dieser sollte aber nur bezeugen, daß der andere Peter Kostic seinem Dienstherrn 800 Mk. schuldig sei. Herr v. Gawinski und sein Bureauvorsteher v. Zelewski bekundeten mit größter Bestimmtheit, daß ein Irrthum von ihrer Seite ausgeschlossen sei.

Prozeß Sternberg.

(Fortsetzung von der 1. Beilage.)

Dem vielverbrauchten Rechtsanwalt Dr. Wronker gegenüber erklärt er, als Vertheidiger der Schädigung mit Sternbergs Vertheidigung und mit den Konferenzen seiner, Sternbergs, Vertheidigung nichts zu thun.

Rechtsanwalt Mendel, Vertheidiger Luppas, will auch nicht das geringste von dem Briefe der Pfeffer wissen.

Präsident: Herr Dr. Werthauer, wie konnten Sie so hohe Versprechungen betreffs einer Belohnung von 1000 Mk. aus Sternbergs Kasse machen? Sternberg will ja nichts von einer diesbezüglichen Vollmacht wissen?

Dr. Werthauer: Meine Vorschläge konnten ja auch abgewiesen werden. Poppe sagte zur Pfeffer, im Auftrag Werthauer, 2- bis 5000 Mk. könne sie gegebenen Falls fordern.

Fräulein Pfeffer bekundet, daß Poppe ausdrücklich auf ihr Befragen erklärte, er sei von Werthauer geschickt.

Präs.: **Herr Anwalt,** ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß Sie eventuell Ihre Aussage **verweigern können, wenn Sie fürchten, sich einer strafbaren Handlung schuldig zu machen.** Fräulein Pfeffer bekundet noch, daß sie Rechtsanwalt Modler Mittheilung von dem Briefe machte; dieser benachrichtigte dann Dr. Werthauer. Stierstädter habe ihr eines Tages auch nahe gelegt, daß Luppa beabsichtige, sie zu bestechen.

Herr Wolf als Apostel der Wahrheit.

Zeugin Callis wird noch einmal über das Verhalten des inzwischen verhafteten Zeugen Wolf in der dem Kriminalgebäude gegenüberliegenden Wirthschaft vernommen. Die Zeugin wiederholt, daß Wolf mehrfach laut, so daß es die übrigen Gäste hören mußten, zu ihr und der Teichert gesagt habe: „Daß Ihr vor Gericht nur die Wahrheit sagt!" Leise habe er dann hinzugefügt: „Ihr könnt ja doch sagen, was Ihr wollt!"

Die Agenten des Schulze.

Es wird sodann wieder der Detektivdirektor Schulze, der sich aus seinen Büchern unterrichtet hat, vernommen. Er bekundet, daß er insgesammt zwölf Angestellte in der Sternberg'schen Sache verwendet hat, von denen ein Theil allerdings nur aushilfsweise beschäftigt war. Insgesammt habe er 12 290 Mark erhalten, davon vielleicht die Hälfte auf Anweisungen von Dr. Werthauer. Von dieser Summe habe er wiederum etwa die Hälfte nach Beginn der zweiten Verhandlung erhalten.

Dr. Werthauer stellt nach wie vor in Abrede, daß diese Zahlungen mit seinem Bureau irgend etwas zu thun hätten, sie seien sämmtlich durch Luppa erfolgt und er habe nur bescheinigt, daß Schulze einen ihm gewordenen Auftrag erledigt habe, wenn dieser mit Luppa in Streit gerathen sei. Es seien von ihm somit keine Anweisungen, sondern nur Anordnungen ertheilt worden.

Der Zeuge Schulze giebt zu, daß Wolf wiederholt im Wartezimmer des Dr. Werthauer verweilt habe.

Zwei eidesstattliche Versicherungen.

Der Vorsitzende verliest sodann die eidesstattliche Versicherung, welche Frau Miller am 24. Oktober in Newyork ausgestellt und mit einem Brief vom 5. November an Justizrath Dr. Sello gesandt hat. Es heißt darin: „Alle von meiner Seite gemachten Aussagen belastender Art sind unwahr und nur gemacht weil er eine von mir begehrte Geldsumme nicht gezahlt hat. Dagegen sind alle entlastenden Aussagen der Wahrheit entsprechend."

Der Vorsitzende meint, daß es doch charakteristisch sei, daß die Zeugin gleich zwei eidesstattliche Versicherungen in sich widersprechendem Sinne abgegeben habe.

Angekl. Sternberg: Die dem Briefe beiliegenden Zeilen an ihn lauteten etwa: „Ich schicke Ihnen jetzt meine Aussage, ohne daß ich etwas dafür haben will. Ich knüpfe keine Bedingung daran, aber ich hoffe, daß Sie sich Ihres Versprechens erinnern, mir zu helfen."

Die Fortsetzung der Verhandlung findet Sonnabend um $10^{1}/_{2}$ Uhr statt.

Locales.

* **Marinebassin auf dem Holm.** Bekanntlich hat der Herr Regierungspräsident der Marineverwaltung den Konsens versagt, auf dem Holm ein neues Kriegsschiffsbassin anzulegen, weil dadurch der bisherige Schifffahrtsweg in der alten Weichsel außerordentlich beeinträchtigt werden würde, sodaß zuvor für diese Liegeplätze Ersatz geschaffen werden müßte. Die Marineverwaltung hat gegen diese Ablehnung Beschwerde beim Herrn Oberpräsidenten erhoben, der nach einer neuerdings ergangenen Entscheidung die Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten bestätigt hat. Der Marineverwaltung bleibt noch der Klageweg beim Oberverwaltungsgericht offen.

* **Von der Weichsel.** Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau betrug heute 1,79 Meter.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 14. Dec., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	13.12.	14.12.		13./12.	14./12.
Can. Pacific-Actien	87	87	Zucker Fair ref. Musc.	$3^{15}/_{16}$	$3^{15}/_{16}$
North Pacific-Pref	$82^{1}/_{4}$	$83^{1}/_{4}$	Weizen		
Refined Petroleum	8.55	8.55	per December	$76^{5}/_{8}$	$76^{1}/_{8}$
Stand. white i. N.-Y.	7.25	7.25	per März	$79^{3}/_{8}$	$79^{1}/_{4}$
Cred.Bal. at Oil City	107	107	per Mai	79	$78^{7}/_{8}$
Schmalz West Steam	7.50	7.50	Kaffee per Jan.	5.75	5.80
do. Rohe u. Brothers	7.75	7.75	per März	5.90	6.00

Chicago 14. Dec., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	13./12.	14./12.		13.12.	14.12.
Weizen per December	70	$69^{7}/_{8}$	per Februar	$73^{3}/_{8}$	$73^{1}/_{4}$
per Januar	$70^{1}/_{2}$	$70^{3}/_{4}$	Pork per Dec.	11.25	11.25
			Speck short cl.	$6.62^{1}/_{2}$	$6.62^{1}/_{2}$

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 8. December bis 14. December wurden geschlachtet: 40 Bullen, 53 Ochsen, 99 Kühe, 133 Kälber, 2?9 Schafe, 1060 Schweine, 4 Ziegen, 15 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 367 Rinderviertel, 13? Kälber, 64 Schafe, 12 Ziegen, 202 ganze Schweine, 16 halbe Schweine.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				14. 12	13. 12
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$78^{1}/_{4}$ Cts.	170.00	172,25
Chicago	Berlin	Weizen	December	70 Cts	167,25	169,50
Liverpol	Berlin	Weizen	Februar	6 sh. $^{3}/_{8}$ d	179,25	179.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	169,25	168,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	89 Kop.	169.25	169 25
Paris		Weizen	December	2?,20 Fr.	164.25	166,?0
Amsterdam	Köln	Weizen	März	177 hl. fl.	165.25	165.25
New-York	Berlin	Roggen	Loko	$56^{1}/_{2}$ Cts.	142,75	144,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	146.75	147,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	146.00	146.00
Amsterdam	Köln	Roggen	März	127 hl. fl.	142,75	142,75
New-York	Berlin	Mais	December	$45^{5}/_{8}$ Cts.	105,25	107,25

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 15. December. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 5933 Rinder, 1262 Kälber, 9660 Schafe, 7753 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—66; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57—61; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52—54; d. gering genährte jeden Alters 47—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 60—62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—57; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 50—51; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 43—46; e. gering genährte Kühe und Färsen 38—41.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76—78; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 63—65; c. geringe Saugkälber 43—48; d. ältere gering genährte (Fresser) 30—42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—64; b. ältere Masthammel 48—55; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 42—45; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^{1}/_{4}$ Jahren 54—55; b. Käser 56; c. fleischige 51—53; d. gering entwickelte 48—50; e. Sauen 48—50.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Das Geschäft wickelt sich schleppend ab, es bleibt erheblicher Ueberstand.

Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam.

Schafe. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es bleibt erheblicher Ueberstand. Mutterschafe waren ganz vernachlässigt.

Schweine. Der Markt verlief ruhig und wurde geräumt.

Am Mittwoch, den 26. d. M., wird kein Markt abgehalten.

Berliner Börsen-Depesche.

	14.	15.		14.	15.
Weizen Dezbr.	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	110.75	—.—
„ Jan.	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	106 25	106 —
„ Mai	156.—	156.—	Rüböl Dezbr.	60.40	60.40
Roggen Dezbr.	—.—	—.—	„ Mai	60.50	60.30
„ Jan.	—.—	—.—	Spiritus 70er loco	44.90	44.70
„ Mai	140.25	141.—			
Hafer Dezbr.	135.—	135.75			
„ Mai	133.75	133.75			

	14.	15.		14.	15
$3^{1}/_{2}$% Reichs-A.	96.25	96 20	Ostpr. Südb.-A.	87.40	90 50
$3^{1}/_{2}$% „	96.20	96.20	Franzosen ult.	142.25	142.40
3% „	88.10	88 10	Drtm. Gronau	159.10	160.—
$3^{1}/_{2}$% Pr. Consf.	96.—	96.20	Marienb.-Mlw. St.Act.	74.30	75.—
$3^{1}/_{2}$% „	96 25	96.50	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	—.—	—.—
3% „	87.90	87.90	Danziger Oelm. St.-A.	25.—	24.75
$3^{1}/_{2}$% Wp. „	93.70	93 70	Danziger Oelm. St.-Pr.	61.50	61.—
$3^{1}/_{2}$% „ neul. „	93.20	93.50	Harpener	174.20	175.80
3% Westp. „ „	85.—	85.—	Laurahütte	200.—	202.—
$3^{1}/_{2}$% Pommer. Pfandbr.	93 30	93 60	Allg. Elkt.-Ges.	199.10	199.50
Berl. Hand. Ges.	149.50	150.20	Varz. Papierf.	212.—	212.—
Darmst.-Bank	132 10	132.90	Gr.Brl.Str.-B.	214 25	214 10
Danz. Privatb.	126.50	126.50	Oest. Noten neu	84.9?	84 95
Deutsche Bank	197.—	197.90	Russ. Noten	216.55	216 50
Disc.-Com.	176.75	176.90	London kurz	—.—	20.395
Dresden. Bank	146 25	147.—	London lang	—.—	20.20?
Oest. Cred. ult.	211.75	211 50	Petersbg. kurz	215.50	215 60
5% Itl. Rent.	95 20	95.10	Petersbg. lang	212.80	212.70
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.90	—.—	Nordd. Cred.-A.	120.25	120.—
4% Oest. Gldr.	100.40	100 50	Ostdeutsche Bk.	116.—	116.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	72 90	72 75	$4^{1}/_{2}$% Chin. Anl.	77.10	77.80
4% Ung. „	98.20	98 30	North. Pacific-Pref. shares	82 40	83.30
1880er Russen	99.50	—.—	Kanad.-Pac.-A.	86.10	85 90
4% Russ. inn. 94.	96.50	96.50	Privatdiscont	$4^{5}/_{8}$%	$4^{5}/_{8}$%
Trk. Adm.-Anl.	99.10	99.10			
Anatol. 2. Serie	96.60	96.80			

Tendenz. Bei geringem Geschäft war die Tendenz im heutigen Börsenverkehr nicht einheitlich. Eisenaktien lagen besser. Kohlenaktien theilweise schwächer. Banken behauptet. Fonds fest. Von Bahnen Northern auf New-York 1 Prozent höher. Am Pfandbriefmarkt herrschte anscheinend eine ruhigere Haltung. Gegen Schluß heimische Fonds belebt. Chinesen höher gefragt. Banken behauptet. Montan ungleichmäßig.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin 15. Dezember.

So still der Verkehr in Getreide heute auch war, ist doch die Stimmung nicht als matt zu bezeichnen, trotz des Fehlens äußerer Anregung. Die wenigen in Weizen und Roggen zustande gebrachten Abschlüsse lassen keine Verschlechterung der Preise, eher Neigung zur Besserung erkennen. Der Absatz für Hafer stockt nahezu vollständig, aber der Preisstand zeigt kaum eine Aenderung. Rüböl ist still und schwach, doch preishaltend gewesen. Man mußte Spiritus 70er loko ohne Faß zum Preise von 44,70 Mk. abgeben um mäßigen Absatz zu erzielen.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15 December.

Wetter: trübe. Temperatur: + 7° R. Wind: W.

Weizen in matter Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländisch blauspitzig 766 Gr. Mk. 137, 756 Gr. Mk. 138, hellbunt stark bezogen 745, 756, 761 Gr. Mk. 140, bunt 756 Gr. Mk. 147, hellbunt 714 Gr. Mk. 146, hochbunt 772, 777 und 780 Gr. Mk. 148, 772 und 777 Gr. Mk. 149, fein hochbunt glasig 793, 796 Gr. Mk. 15?, weiß 756 Gr. Mk. 148, 761 und 777 783 Gr. Mk. 150, fein weiß 772 Gr. Mk. 151, 766. 774 Gr. Mk. 146, streng roth 783, 788 Gr. Mk. 147 per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 741, 744 und 747 Gr. Mk. 123, 732 und 738 Gr. Mk. $122^{1}/_{2}$, besetzt 708 Gr. Mk. 122. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 677 Gr. Mk. 134, 692 Gr. Mk. 136, Chevalier 698 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 15. Dezember.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. $9,12^{1}/_{2}$ Gd. Nachprodukt Basis 75° Mk. — bezahlt incl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Dezbr. Mk. 9,30, Januar Mk. $9,42^{1}/_{2}$, Februar Mk. 9,55, März Mk. $9,62^{1}/_{2}$, April Mk. $9,67^{1}/_{2}$. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Dezember Mk. $9,27^{1}/_{2}$, Januar Mk. $9,37^{1}/_{2}$, Februar Mk. $9,47^{1}/_{2}$, März Mk. 9,55, April Mk. 9,60.

Standesamt vom 15. December.

Geburten: Schiffbau-Ingenieur Hugh Gallacher, S. — Wächter bei der Königl. Eisenbahn Johann Tuchel, S. — Arbeiter Max Jahr, S. — Arbeiter August Pettke, S. — Lademeister-Diätar Ferdinand Lange, T. — Schmiedegeselle Wilhelm Klingenstein, T. — Arbeiter Maximilian Dachselt, S. — Vorarbeiter Paul Strehlau, S. — Konditorgehilfe Rudolf Saenger, T. — Schmiedegeselle Wilhelm Lanz, T. — Schlossergeselle August Zeidler, S. — Optiker und Mechaniker Eugen Thomas, S. — Kämmereikassen-Assistent Gustav Raykowski, T. — Arbeiter Franz Lange, S. — Unehelich: 3 S., 5 T.

Aufgebote: Hilfsschaffner Joachim Kostrzewa zu Jllowo und Anna Katharina Hopp zu Stüblau. — Arbeiter August Liedtke und Anna Wilhelmine Martha Burgunder geb. Pernau, beide zu Königsberg. — Dirigirender Arzt des Kreis-Krankenhauses in Lübbecke Dr. med. Hugo Marx und Anna Charlotte Münsterberg, hier.

Heirathen: Schmiedegeselle Emil Goertz und Antonie Czaja. — Former Friedrich Otto und Selma Hoff. — Maurergeselle Friedrich Sabatzki und Auguste Wulff. — Segelmacher Karl Troyke und Laura Best geb. Merk. — Schneidergeselle Franz Kaczynski und Therese Striewski. — Arbeiter Wilhelm Wagner und Auguste Baer. Sämmtlich hier. — Zimmergeselle Friedrich Beyer zu Heubude und Louise Schröder hier.

Todesfälle: Frau Anna Maria Naudieth, geb. Pichler, 37 J. 8 M. — S. des Werftarbeiters Eugen Strauß, 12 M. — Klempnergeselle Bernhard August David Max Arendt, fast 47 J. — T. d. Kellners Walter Ebert, 8 M. — S. des Schneidergesellen August Labus, 8 M. — Schlossergeselle Albert Emil Gaedtke, 21 J. 4 M. Arbeiterin Louise Friederike Brendtke, 29 J. 10 M. — S. des Schmiedegesellen Arthur Bluhm, 7 W. — Unehelich 1 T. und 1 T. todtgeb.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 15. Decbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	747,6	SW	7	bedeckt	7,8
Blacksod	759,0	WSW	6	wolkig	8,9
Shields	756,6	SW	3	wolkig	11,1
Scilly	766,3	SW	5	bedeckt	11,7
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	770,2	SW	4	bedeckt	7,2
Helder	766,7	SW	5	wolkig	9,6
Christiansund	745,3	WSW	7	heiter	7,4
Skudesnaes	752,2	SSW	6	Nebel	8,0
Skagen	756,6	WSW	4	Regen	8,2
Kopenhagen	—	—		—	—
Karlstad	754,3	SW	2	bedeckt	5,5
Stockholm	753,3	WSW	4	halbbedeckt	6,6
Wisby	756,5	W	4	bedeckt	6,6
Haparanda	754,4	still		bedeckt	—20,3
Borkum	766,0	SW	5	bedeckt	7,2
Keitum	762,2	WSW	4	bedeckt	7,5
Hamburg	766,4	WSW	5	bedeckt	7,2
Swinemünde	766,0	SW	5	bedeckt	7,1
Rügenwaldermünde	764,5	WSW	5	bedeckt	6,2
Neufahrwasser	763,4	WSW	5	bedeckt	7,4
Memel	759,2	WSW	5	Regen	6,0
Münster Westf.	770,1	W	3	bedeckt	7,4
Hannover	759,0	W	2	bedeckt	8,0
Berlin	769,2	WSW	4	wolkig	5,0
Chemnitz	772,7	S	1	wolkig	3,2
Breslau	771,2	SW	3	halbbedeckt	2,8
Metz	774,5	SW	3	bedeckt	3,0
Frankfurt (Main	773,5	still		bedeckt	3,8
Karlsruhe	775,2	SW	3	bedeckt	2,2
München	775,3	SW	2	Nebel	—0,8

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 775 mm bedeckt das Alpengebiet, während mehrere Minima unter 745 mm sich nordwestlich von Schottland und in Nordnorwegen befinden. In Deutschland ist das Wetter mild und trübe.

Mildes, trübes und im Süden wärmeres Wetter, im Norden starke Südwestwinde und Regenfälle sind wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 14. December.

Angekommen: „Blanche," SD., Kapt. Nilson, von Lysekil mit Steinen. „Jyden," SD., Kapt. Erichsen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Blitz," SD., Kapt. Feldtmann, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 15. December.

Gesegelt: „Delbrück," SD., Kapt. Herrmann, nach Hamburg mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Prozeß Sternberg.

J. Berlin, 15. Dec. (Privat-Tel.) Der Kaiser hat sich über den Prozeß Sternberg dauernd Bericht erstatten lassen. Er ist auch über die bei der Polizei aufgedeckten Schäden aufs Tiefste entrüstet und hat energische Reformen verlangt. Es soll ohne Ansehen der Person schonungslos vorgegangen werden. Der Minister des Innern hat wiederholt vom Kaiser mündlich strenge Weisung dazu erhalten. In der Angelegenheit Sello wird berichtet, daß der Vorstand der Anwaltskammer in seiner letzten Sitzung nur den Antrag auf Einleitung einer Voruntersuchung wegen Herausforderung des Staatsanwalts gestellt, im Uebrigen aber die weitere disziplinarische Verfolgung bis zum Abschluß des Sternberg-Prozesses vertagt hat.

J. Berlin, 15. Dec. (Privat-Tel.) Rechtsanwalt Modler erklärt in der heutigen Verhandlung, daß er durchaus kein Kaufgeschäft mit dem Briefe der Pfeffer betrieben habe. Er habe im Gegentheil der Pfeffer ausdrücklich angerathen, sich völlig rein zu halten. Dadurch sei der Schein entstanden, als ob Mitglieder der Vertheidigung an diesem Vorgang betheiligt gewesen seien. Zwischen dem Rechtsanwalt Werthauer und Staatsanwalt Braut entspinnt sich ein langer Streit darüber, zu welchem Zwecke Werthauer sich in den Besitz des Briefes setzen wollte. Werthauer erklärt, er sei fest überzeugt gewesen, daß sich gegen Sternberg ein Komplott gebildet habe, um ihn im Fall Woyda, wo er unschuldig sei, zu belasten. Deswegen habe er allem geeigneten Material nachspüren zu müssen geglaubt. Er erklärt, daß, wenn er wirklich Belastendes für Sternberg in dem Briefe gefunden hätte, er entweder die Vertheidigung niedergelegt oder den anderen Vertheidigern Mittheilung davon gemacht hätte. Rechtsanwalt Modler unterbricht einen anderen Vertheidiger, als dieser den Rechtsanwalt Werthauer als Kollegen bezeichnet. Der Staatsanwalt selbst meint, daß die Vertheidigung in Bezug auf den Brief sehr seltsame Sachen vorgebracht habe. Sternberg sucht noch klarzulegen, warum seine Freunde ein Interesse daran hatten, sich in den Besitz des Briefes zu setzen.

Sieg der Boeren.

London, 15. Dec. (W. T.-B.) Kitchener meldet aus Prätoria vom 14. Dezember: Clementz brachte seine Streitmacht widerstandslos nach Commandonek. Seine Verluste sind schwer. 5 Offiziere und 9 Mann wurden getödtet, 18 Offiziere und 555 Mann werden vermißt, darunter 4 Kompagnien der North Cumberland-Füsiliere.

China.

Boxerangriffe auf Postbeamte.

N. Peking, 15. Dec. (Telegramm des Deutschen Flotten-Vereins). Am 10. haben die Boxer mehrere Poststationen angegriffen. Die Beamten mußten sich auf die nächste Etappenstation flüchten. Darauf hat die Besatzung von Hosiwu einen Streifzug gegen die Boxer unternommen. An dem stattgefundenen Gefecht nehmen auf Seiten des Feindes etwa 1000 Mann theil, die anfangs im Vortheil waren, dann wurden sie unter einem mörderischen Feuer zurückgeschlagen.

B. Berlin, 15. Dec. (Privat-Tel.) Nach einer neuerlassenen Segelordre des Chefs des Kreuzergeschwaders ist die Räumung des Petschiligolfs von sämmtlichen deutschen Kriegsschiffen angeordnet. Nur das Kanonenboot „Tiger" soll die Kabelstation in Tschifu besetzt halten.

X. Kiel, 15. Dec. (Privat-Tel.) Der nächste Ablösungstransport für sämmtliche in Ostasien stationirten Kriegsschiffe geht im Frühjahr nach China ab.

S. Köln a. Rh., 15. Dec. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg, die Regierung hat den Soldaten, die infolge der Demobilisirung in die Heimath entlassen werden sollten, gestattet, „in der Mandschurei zu bleiben, sich dort ansässig zu machen und an den Eisenbahnarbeiten theilzunehmen."

Das Defizit der Weltausstellung.

Paris, 15. Dec. (W. T.-B.) Das Defizit der Weltausstellung beträgt 2044000 Francs.

Ein englischer Minister als Fondsmakler.

London, 15. Dec. (W. T.-B.) Der Unterstaatssekretär des Indischen Amts Hardwicke kommt im Oberhaus auf Bemerkungen Roseberys zurück, der kürzlich dagegen Einspruch erhoben hatte, daß Hardwicke Mitglied einer Fondsmaklerfirma sei, während er sein Amt ausübe. Hardwicke erklärt, er werde Ende dieses Jahres seine aktive Betheiligung an der Firma aufgeben und bis dahin seine volle Amtsthätigkeit nicht aufnehmen.

Hierauf erwidert Roseberry, er halte an seinen Grundsätzen fest und erkläre eine Stellung an der Fondsbörse als unverträglich mit der eines Ministers. Ein Präzedenzfall dieser Art schließe in sich die größte Gefahr für die höchsten Interessen der Verwaltung des Landes. Premierminister Lord Salisbury führt aus, daß nichts, was vorliege, die hohe Achtung verringern könne, in welcher Hardwicke bei seinen Kollegen steht.

Kiel, 15. Dec. (W. T.-B.) Das unter dem Befehl des Prinzen Heinrich stehende erste Geschwader ist von seiner Fahrt nach Norwegen hierher zurückgekehrt.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute: **Benefiz für Carl Klar.**

Sonntag: **2 Abschieds-Vorstellungen.**

Nachmittags 4 Uhr:

Aussergewöhnliche Extra-Vorstellung.

Jeder Erwachsene hat 2 Kinder frei.

Halbe Kassenpreise wie bekannt.

Vorführung des Wunderhundes „Sultan".

Von 6–7½ Uhr im Theater-Restaurant: Freikonzert des Italienischen Ensembles „Compagnia Masaniello".

Abends 7½ Uhr:

Letzte Vorstellung vor den Weihnachtsfeiertagen.

Vorzügliches Programm.

Der Hund **„Sultan"** als Rechenkünstler und Gedankenleser.

Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant:

Doppel-Frei-Konzert.

Compagnia Masaniello. Theaterkapelle.

Am 25. December:

Wiedereröffnung mit neuem Personal.

Passage 8—10. Stüve's

Kaiser-Panorama.

Von Sonntag an: Die prächtige Umgegend von

Ehrwald in Tyrol.

50 neue, hier noch nicht ausgestellte Alpen-Landschaften.
Geöffnet 11-1 u. 3-9. Entree 25 ₰. 5 Billets 1 ℳ. Kinder 15 ₰.
Zu Weihnachtsgeschenken: 12 Billets für Kinder 1 ℳ. 25 ₰.

Kaiser-Café Passage.

Internationaler Verkehr.
— Sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes. —
19082) 4 Kerkau Billards. J. Suske.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 16. Dezember 1900:

Grosses Konzert

der Kapelle des Fuß-Art.-Regts. v. Hindersin (Pom. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Musikdirigenten C. Theil.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
(853 Otto Zerbe.

Hotel du Nord. (Apollo-Saal.)

Sonntag, den 16. Dezember 1900: (854

9. Großes Militär Streich-Konzert

der Kap. d. Grenad.-Regts. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Wilke.

Billets im Vorverkauf à 40 ₰, 3 Stück 1 ℳ, sind zu haben im Hotel du Nord, in der Konditorei des Herrn Oskar Schultz, Breitgasse 9, in der Musikalienh. des Herrn J. Kindler, vis-à-vis der Hauptpost in der Langgasse, im Zig.-Gesch. von J. Meyer, Nachfl., Langgasse 84 und im Zigarren-Geschäft der Herren Gebr. Wetzel, Langgarten 1. Eintritt 50 ₰. Anfang 7 Uhr.

Wintergarten

Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.

Morgen Sonntag, 16. December:

Grosses Konzert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Café Milchpeter.

Sonntag, den 16. December:

Kaffee-Konzert

(Militärmusik).

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg.

Die renovirte Kegelbahn wird dem werthen Publikum bestens empfohlen. Die Säle empfehle zu Vereinen, Hochzeiten ꝛc. unentgeltlich. (895

Emil Homann.

Langfuhrer-Rathskeller.

Inhaberin: M. Kuntze.

Täglich Diner von 12—3 Uhr.

Sonntag, den 16. Dezember

Menu.

Kraftbrühe mit Mark, Blumenkohl mit Beilage oder Zunge und Meerettig. — Hasenbraten mit Rothkohl. — Eis oder Butter und Käse.

Theile hierdurch mit, daß ich im Restaurant des „Langfuhrer Rathskeller" auch Kaffee verabfolge. An Sonntagen Waffeln eigenes Gebäck. Ausschank von Kiesau-Bier und Englisch Brunnen.

Restaurant **Hotel de Stolp** Konzertsaal.

Dominikanerplatz.

Täglich Doppel-Frei-Konzert

der Tyroler Sänger-, Jodler- u. Schuhplattler-Truppe **„Zurlinden".**

(9 Personen) 5 Damen und 4 Herren in Nationaltracht sowie Militär-Konzert.

Wochentags Anfang 7 Uhr, Sonntags „ 5 „ } Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Matinée von 11½ Uhr an.

M. Nitschl.

Café Müller,

Langfuhr, Hauptstrasse Nr. 142.

Bringe meine Lokalitäten in Erinnerung zu allen Festlichkeiten, hauptsächlich zu Kaisers-Geburtstag; sowie für Vereine, Hochzeiten u. s. w.

Fr. Müller.

Geistliches Konzert

am Sonntage, den 3. Advent, 16. December 1900, Abends 7 Uhr, in der geheizten und elektrisch erleuchteten

St. Bartholomäi-Kirche

zum Besten der Armen- und Krankenpflege in der St. Bartholomäi-Gemeinde unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerinnen Frau **Klara Küster** und Fräulein **Alma Meyer**, von Fräulein **Heinmann** (Harfe), der Herren Opernsänger **Buchwald** (Tenor) und **Moeller** (Baß), des Herrn Konzertmeister **Wernicke** (Geige), geschätzter Dilettanten und eines Männerchors (Mitglieder des Lehrer-Gesangvereins) unter Leitung des Herrn **Arthur Weber.**

Programm.

1. Fest-Fantasie für Orgel . . . . . . Thomas.
2. „Gott meine Zuversicht", Männerchor mit Orgel . . . . . . Schubert.
3. a) „Engel-Terzett aus d. Elias" (Frau Küster Frl. Hundertmark und Frau Brieske) Mendelssohn.
   b) „Mache mich selig, o Jesu", Sopran-Solo Frau (Küster), Harfe u. Frauenquartett Becker.
4. Arie aus der Suite D-dur für Geige (Herr Wernicke) . . . . . . Bach.
5. Toccata und Fuge D-moll, Orgel . . . Bach.
6. „Immanuel", Kirchenlied 1500 (Fr. Küster) Noeßler.
7. „Es ist ein Ros' entsprungen, Männerchor Praetorius.
8. Alt-Arie aus dem Weihnachtsoratorium „Bereite dich Zion" (Fräulein Meyer) Bach.
9. „Dein König kommt", Weihnachtslied für Tenor (Herr Buchwald), Harfe, Streichquartett und Orgel . . . . . . Jankewitz
10. a) Wiegenlied des Hirten an der Krippe (Frau Brieske) . . . . . . Reimann.
    b) „O Jesulein süß, o Jesulein mild" (Frl. Hundertmark) . . . . . . Bach.
11. a) Largo für Geige, Harfe, Ripiengeigen u. Cello Händel.
    b) „Die Könige", Weihnachtslied für Baß (Herr Moeller) . . . . . . Cornelius
12. „Mein gläubig Herz frohlocke", für Sopran u. Geige (Fr. Küster u. Herr Wernicke Bach.
13. Männerchor: „Ich will den Herrn loben" Gäbler.

Die Leitung des Konzerts, Ausführung der Orgelstücke und Begleitung der Solis hat Herr Organist **Otto Krieschen** übernommen.

Eintrittskarten à 50 Pf. sind in der Musikalienhandlung von **Eisenhauer** (Kindler), Langgasse 65, beim Küster Herrn **Rautenberg**, Schüsseldamm 6 und am Konzertabende an den Kirchenthüren zu haben. (676

Der Gemeindekirchenrath zu St. Bartholomäi.

Zur Ostbahn in Ohra

Heute Sonnabend, den 15. d. M.: bleiben meine sämmtlichen Lokalitäten eines

Marine-Kränzchens

wegen von 8 Uhr Abends ab geschlossen.

— Morgen Sonntag: —

Konzert und Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Franz Mathesius.

Morgen Sonntag

Café Central und Hotel Rohde.

Besitzer **August Rohde.**

Frisch zubereitete Speisen um **11 Uhr** Morgens

Couvert 1.50. Abonnement 1,25.	Nach Wahl.
Kraftbrühe. Klare Schildkrötensuppe.	Kraftbrühe . . . . .20 Klare Schildkrötensuppe 25
Zanderfilet, Béarnersauce. Hummerpasteten.	Zanderfilet mit Béarnersauce . .60 Hummerpasteten .50
Blumenkohl m. Kalbssteak.	Blumenkohl mit Kalbsteak . . .60
Entenbraten. Compot - Salat.	Entenbraten . . . .60 Compot oder Salat . .20
Bombe de Prince Pückler oder Käse und Butter.	Bombe de Prince Pückler . . . .20 Käse und Butter . .20

In derselben Art täglich neues Menu.

Reichhaltige Abendkarte.
Nach Theaterschluss: plat du jour.

Täglich:

Gross. Frei-Konzert

im Restaurant und Café

Am brausenden Wasser 5,

ausgeführt von dem

Damen-Orchester „Sedina",

unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Hrn. Max Rathsack.
Gut gepflegte Biere und Weine. Großer Familienverkehr.

Alle Sonntag: Matinée von ½12—2 Uhr.

— Entree frei! —

Oskar Beyer, Am brausenden Wasser 5.

Restaurant A. v. Niemierski,

23 Brodbänkengasse 23.

Neu! Neu!

Täglich grosses Auftreten des berühmten Ungarischen Tamburitza-Ensembles (4 Damen, 3 Herren)

Wochentags, Anfang 7 Uhr. Entree frei. Sonntags 5 Uhr.

Jeden Sonntag: Gr. Matinée v. 12—2 Uhr.

„Zum weißen Röß'l"

Schmiedegasse No. 15

empfiehlt gute Getränke bei aufmerksamer freundlicher Bedienung.

Café Grabow,

vormals **Moldenhauer.**

Sonntag, den 16. Dezember:

Großes Saal-Konzert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰ (17362

Danziger Schlachthof.

(Börsen-Saal.)

Sonntag, den 16. Dezember:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusar.-Regiments Nr. 1 unter pers. Leitung des Königl. Musikdirigenten Ad. Krüger.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
17221) Franz Böhnke.

Restaurant Arendt,

Jopengasse Nr. 32,

empfiehlt täglich:

Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl, kräftigen Mittagstisch, Abendessen (608 zu soliden Preisen.

Café Behrs,

Am Olivaerthor 8.

Sonntag, den 16. Dezember:

Gr. Saal-Konzert.

Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰
P. P. Gleichzeitig empfehle meine Lokalitäten zu Hochzeiten und für Vereine dem geehrten Publikum aufs beste. (16119

H. H. Behrs.

Restaurant Börsenhalle

Frauengasse 28.

Heute und Morgen:

Gr. Gänseverwürfelung

Restaurant Unter den Linden,

Am brausenden Wasser 11.

Heute:

Frei-Konzert und Marzipanverwürfelung,

wozu ergebenst einladet

Bruno Zielke.

Gewerbehaus

Heilige Geistgasse 82.

Sonnabend, den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Vorletzte **Marzipan-Verloosung** des Westpr. Prov.-Fechtvereins mit Konzert und Tanzkränzchen.

Loose sind im Gewerbehause und in der Konditorei von A. Brunies, Langenmarkt Nr. 29 zu haben. (829

Café Link.

Am Olivaerthor 8.
Sonntag, d. 16. December 1900:

Großes Konzert.

Direktion: Konzertmeister Wernicke.
Anfang 5½ Uhr. Entree 20 ₰.

Restaurant Heilige Geistgasse 24.

Morgen Sonntag, 16. December:

Große Marzipan-Verwürfelung,

verbunden mit Frei-Konzert, wozu ergebenst einladet

Gustav Trennert.

Café u. Restaurant „zur goldenen Traube"

Schichaugasse 6.

Sonntag, den 16. December:

Gr. Frei-Konzert.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein.

Albert Hintz.

Café Rosengarten

Schidlitz.

Sonntag, 16. December:

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet ein
Leopold Podlich.

Frische Blut- und Leberwurst.

Montag, 17. d. M., Abends.

Forsthaus Jäschkenthal.

Julius Liepelt.

Schmiedegasse 1—2.

Heute.

Marzipanverwürfelung,

wozu ergebenst einladet

August Niklassek.

Apollo.

Neu! Neu!

Für unsere Stadt ein urkomisches Fest.

Sonnabend:

Eine Narrenstunde in der Unterwelt.

Ein Jeder erhält einen anderen Kopf. — Umgestaltung der Gesichtszüge. — Alte werden jung. — Haarlose erhalten Haare. — Hässliche die schönsten Gesichter. — Bartlose die schönsten Bärte. — Zahnlose die weissesten Perlzähne.

Grosser öffentlicher Ball.

Narren-Polonaise in der Unterwelt. (Roth Licht.)

Pech-Tanz.

Die Musik wird von der verstärkten Hauskapelle hierzu eigens ausgeführt. Es ladet ergebenst ein Der Festausschuss.

Sonntag, von 4 Uhr ab:

Familien-Konzert.

Um 9 Uhr: Onkel Albert kommt.
Ein jeder erhält ein Präsent!



Neu! **Restaurant Altstädt. Graben 43.** Neu!

Sonntag und folgende Tage:

Frei-Konzert

ausgeführt von dem Damen-Orchester „Donauwellen" bestehend aus 4 Damen, 2 Herren.

Sonntag 12—2 Uhr Matinée. Abends Anfang 5 Uhr.

Achtungsvoll **Paul Horn.**

Flora Langfuhr.

Sonntag: **Familien-Kränzchen.**

Café E. Krause

vor dem Werder-Thor.

Jeden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags:

Großes Familien-Kränzchen.

Militär-Musik. Ende 2 Uhr Morgens.

Restaurant W. Punschke,

Danzig, Jopengasse 24.

Täglich: **Frei-Konzert**

der Damenkapelle „Humor" Direktion Turbahn. (5 Damen 3 Herren)

Anfang Wochentags 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag von 12—2 Uhr:

Frühschoppen-Konzert.

Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch in bekannter Güte zu zivilen Preisen. (536

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Gesellschaftshaus Alt-Schottland.

Heute Sonnabend: **Grosser Familien-Abend verbunden mit Gratis-Tauben-Verloosung.**

Morgen Sonntag:

Grosses Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Jeden Montag und Donnerstag: Familien-Abend.

Es ladet ergebenst ein Otto Huse.

R. A. Neubeyser's Etablissement

Nehrunger Weg 3.

Sonntag, den 16. December 1900:

Großes Tanzkränzchen. Militär-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Gleichzeitig empfehle ich zu jeder Festlichkeit meinen neuerbauten Saal mit Gasglühlicht-Beleuchtung.

Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Gr. Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr. *C. Niclas.*

Loge Weichselwacht.

Independent Order of Good Templars.

2. alkoholfreier

Unterhaltungs-Abend

am Sonntag, den 16. d. M., Abends 7½ Uhr, im oberen Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82. (181g

Der Festausschuss.

Allg. Bildungsvereinshaus W. Schmitz.

Dienstag, 18. December cr., Abend 8 Uhr:

Letzte Marzipanverloosung des Westpr. Provinzial Fechtvereins mit nachfolgendem Tanzkränzchen. (880

„Zur Bierglocke"

Langgarten Nr. 13.

Heute

Marzipan-Verwürfelung

verbunden mit Freikonzert.
Hierzu ladet ergebenst ein (63776

Paul Kwasniewski.

Fortsetzung auf Seite 8.

Prozeß Sternberg.

Berlin, 14. December.

In Folge eines kleinen Unfalls, den der medizinische Sachverständige Physikus Dr. Störmer sich zugezogen, wird die Disposition des Vorsitzenden verschoben; es wird auch morgen verhandelt werden.

Der Herr Detektiv-Direktor Schulze

von jenem Institut, das sich merkwürdiger Weise den Namen „Jus“ beigelegt hat, wird als erster Zeuge vernommen. Er erklärt, er habe seine Dienste zu Recherchen angeboten und habe durch Justizrath Dr. Sello Aufträge nach dieser Richtung hin erhalten. Er habe die strenge Weisung erhalten, streng reell vorzugehen. Es handelte sich damals um die Fälle Ehardt, Fournagon, Woyda. Für die jetzige zweite Verhandlung der Sache habe er seine Aufträge vom Rechtsanwalt Dr. Werthauer erhalten. Die Berichte über seine Ermittelungen habe er an den Justizrath Dr. Sello, den Rechtsanwalt Dr. Heinemann und an das Bureau Sternberg abgesandt. Ermittelungen nach Vorstrafen von Zeugen und auf dem Einwohner-Meldeamt habe er seines Wissens nicht angestellt. Er habe in letzter Zeit mehrmals in den Becker'schen Weinstuben vom Dr. Werthauer kleine Aufträge erhalten, da er im Bureau des Dr. W. immer zu lange warten mußte. Er giebt zu, daß in den ersten 1½ Wochen seine Agenten im Gerichtsgebäude sich aufhielten, um die Zeugen zu beobachten. Den Auftrag dazu, solche Beobachtungen anzustellen, und namentlich auch Herrn Stierstädter zu observiren, habe er von Rechtsanwalt Werthauer erhalten.

Werthauer protestirt.

Der Staatsanwalt verliest einen Schriftsatz Werthauers, von ihm unterschrieben, der bezügliche Weisungen enthält. In diesem Schreiben wird Frau Hausmann als „Polizeivigilantin“ bezeichnet.

Dr. Werthauer: Wenn ich das Schriftstück unterschrieb, so war es lediglich das, **was die gesammte Vertheidigung beschloß.** Ich war das ausführende Organ; persönlich bin ich deshalb nicht haftbar zu machen.

Der Staatsanwalt stellt durch Befragen fest, daß noch nach dem 12. November und bis in den December hinein Aufträge an den Zeugen gegeben worden seien. — R.-A. Dr. Werthauer legt schriftlich diese Aufträge vor, die ganz geringfügig gewesen seien. Man habe damit an dem Tage aufgehört, als der Staatsanwalt eine abfällige Bemerkung nach dieser Richtung hin machte. — St.-A. Braut: Ich habe mir nicht vorstellen können, daß erst eine Bemerkung von mir dazu nöthig war, nachdem der Zeuge als eine kompromittirte Persönlichkeit festgestellt worden war.

Der Zeuge Schulze erklärt, daß den Personen, bei denen er Recherchen angestellt, weder von ihm, noch seines Wissens von seinen Beauftragten Geld bezahlt, noch versprochen, noch in Aussicht gestellt worden sei. — Der Vorsitzende hält es für unglaublich, daß aus all den Personen ohne Weiteres das Wissenswerthe herausgeholt werden könne. — Zeuge: Da gehört ein besonderes Geschick dazu.

Die weiteren Aussagen des Schulze.

Auf Befragen bestreitet der Zeuge, daß er jemals Konferenzen mit seinen Agenten in einem reservirten Zimmer des Becker'schen Weinrestaurants gehabt, er habe auch nicht von Dr. Möhring Aufträge erhalten, auch nie mit Wolf oder Frau Stabs etwas zu thun gehabt. Er beschäftigte vier Agenten; der Agent Voigt habe den Auftrag erhalten, Stierstädter zu beobachten. Nach dem 12. November habe er noch mehrere Aufträge in der Sternberg'schen Sache erhalten. Er habe sich vor allen Dingen nach der Vergangenheit Stierstädters erkundigen müssen und erfahren, daß er der Sohn eines achtbaren, ehrenwerthen Mannes sei. Schulze behauptet weiter — im Gegensatz zu dem eidlich vernommenen Obertelegraphen-Assistenten Schulz — daß ihm dieser gesagt habe, Stierstädter sei beim Militär wegen Gehorsamsverweigerung bestraft worden. Der Gerichtshof beschließt, den Zeugen Schulz sofort herbeiholen zu lassen.

Der Bestechungsversuch an dem Metteur der „Post“.

Der Zeuge erklärt ferner, daß er sich dem Metteur der „Post“ genähert habe, weil er den Verfasser des Artikels, in welchem er selbst aufs Schärfste angegriffen worden war, ermitteln wollte.

Staatsanwalt Braut: Und Sie haben dies im Wege der Bestechung versucht?

Zeuge: Ich hielt mein Vorgehen nicht für strafbar.

Staatsanwalt: Eine solche Handlung, wie den Bestechungsversuch, halten Sie für moralisch gerechtfertigt? Hierauf schweigt der Zeuge.

Wie solche „Ermittelungen“ bezahlt werden.

Präs.: Wie hoch belaufen sich bis jetzt Ihre Einnahmen aus der Sternberg'schen Sache?

Zeuge: Nach meinen Büchern habe ich 12 200 Mk. erhalten. Es war zuerst vereinbart, daß ich 50, dann daß ich 100 Mk. täglich erhalten sollte. Im Falle eines Erfolges sollte ich noch 50 000 Mk. erhalten.

Präs.: Wer hat Ihnen dies versprochen?

Zeuge: Justizrath Sello.

Präs.: Und wie war der Fall eines Erfolges aufzufassen?

Staatsanwalt Braut: Sagen Sie doch einfach, im Falle einer Freisprechung.

Zeuge: Nein, das nicht, ich stehe auf dem Standpunkte, daß mir die 50 000 Mk. unter allen Umständen zukommen.

Präs.: So hoch bewerthen Sie Ihre Ermittelungen? Was haben Sie denn eigentlich ermittelt?

Zeuge: Ich habe thatsächlich außerordentliches Material beschafft. Ich ermittelte beispielsweise aus dem Vorleben der Frieda Woyda, daß sie schon in der Jugend Unsittlichkeiten verrieben hatte.

Präs.: Und das schlagen Sie so hoch an? Meinen Sie denn, daß Justizrath Sello dies als einen Erfolg betrachtete, an den er gedacht hatte?

Zeuge: Ja, das glaube ich.

Herrn Werthauers Aufträge.

Präs.: Wissen Sie, daß Dr. Werthauer noch anderen Detektiv-Bureaux in der Sternberg'schen Sache Aufträge ertheilt hatte? Es soll Ihnen nur einmal einen kleinen Auftrag, ich glaube von 3000 Mark ertheilt haben. Den Kapitän Wilson will Zeuge nicht kennen.

Kriminalkommissar v. Treskow:

Der Zeuge Schulze hat bekundet, daß er vom Rechtsanwalt Dr. Werthauer beauftragt worden sei, Polizeibeamte zu observiren, ob sie etwa Zeugen beeinflussen. Ich möchte Herrn Dr. Werthauer fragen, ob er unter diesen Polizeibeamten auch meine Person gemeint hat. Die Konsequenzen wären doch sehr ...

Rechtsanwalt Dr. Werthauer: Die Vermuthung des Zeugen ist vollkommen unzutreffend.

Zeuge Stierstädter: Auch er frage, ob er darunter gemeint sei.

Rechtsanwalt Dr. Werthauer: Es ist ja bekannt, daß gegen den Zeugen ein gewisser Verdacht obwaltete, der nach einiger Zeit gefallen ist.

Stierstädter: Ich denke doch, daß außer Polizeibeamten kein Mensch bei mir ist, andere Personen zu observiren.

Die Unteragenten.

Nach kürzerer Berathung stellt der Gerichtshof dem Staatsanwalt anheim, sich darüber zu äußern, ob Schulze vereidigt werden solle. Staatsanwalt: Ich sehe keinen Grund, Schulze nicht zu vereidigen. Präsident: Herr Schulze, wer sind ihre Unteragenten? Schulze: Ich habe auch Frl. Bieber, Frl. Schönfeld und Frl. Neumann zu Detektivdiensten verwendet. So habe ich z. B. Frl. Bieber 350 Mk. für ihre Dienste gezahlt. Ferner ist ein Herr Schmidt und sind mehrere andere, die ich entlassen habe, für mich thätig gewesen, die Namen kann ich erst nach Einsicht meiner Bücher nennen. Präsident: Sie sagten vorhin, daß Ihnen andere Leute ihre Auskünfte quasi auf den Präsentirteller legten, und jetzt geben Sie zu, daß Sie beispielsweise der Bieber 350 Mk. gaben? Schulz: Die Bieber sei zweimal in seinem Auftrag nach Frankfurt gefahren, um „wahrheitsgetreues Material“ herbeizuschaffen, damit „das Komplott gegen Sternberg“ ermittelt werde. Die Bieber habe 5000 Mk. für ihre Dienste verlangt; da sie aber nichts ermittelte, habe sie nur 350 Mk. bekommen. Zeuge will nach Einsicht seiner Bücher alle Agenten nennen, die jetzt bei ihm thätig waren und die jetzt entlassen sind. Der Zeuge wird deshalb nach Hause geschickt, um diese Auskünfte geben zu können.

Der Brief der Frau Miller.

Hierauf wird Frl. Pfeffer, welche augenscheinlich krank ist, in den Saal gerufen, um zunächst über den bei ihr beschlagnahmten Brief der Frau Miller vernommen zu werden. Auf dem abgerissenen Stück habe nicht ein Wort davon gestanden, daß der Brief die Unwahrheit enthielt.

Frau Miller wird mit der Zeugin konfrontirt und tritt ihrer Behauptung entgegen. Sie bleibt nachdrücklichst dabei, daß sie die Wahrheit gesagt habe, und daß auf der abgerissenen Stelle gestanden habe: man solle den Brief der Vertheidigung mittheilen und ihn dann zerreißen, denn der Inhalt sei unwahr.

Die Zeugin Pfeffer bleibt dabei, auf dem abgerissenen Zettel habe nur gestanden: „Wenn Sternberg meine Schwester und Herrn Schneider nicht in Ruhe lassen und die unwahren Behauptungen nicht zurücknehmen sollte, so . . .“

Es kommt hierüber zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den beiden Zeuginnen.

Zeugin Klara Fischer unterstützt die Aussage des Frl. Pfeffer.

Mit dem „gemeinen Weib“ war Fräulein Souchard gemeint, bekundet jetzt Klara Fischer.

Zeugin Klara Fischer: Frl. Pfeffer habe ihr auch erzählt, sie habe Dr. Werthauer von der Existenz dieses Briefes in Kenntniß gesetzt. Im **Auftrage Dr. Werthauers** kamen Herr Popp und Fräulein Souchard zu Fräulein Pfeffer und boten ihr 1000 Mk., wenn sie diesen Brief herausgäbe.

Präsident: Frau Miller, weshalb haben Sie gebeten, diesen Brief zu vernichten?

Frau Miller: Weil die Unwahrheit darin stand.

Der Präsident verliest noch einmal diesen für Sternberg höchst belastenden Brief.

Die Pfeffer erklärt auf ihren Eid, daß nichts Wesentliches auf dem abgerissenen Theil gestanden habe. Rechtsanwalt Mendel stellt die Behauptung auf, daß eine ganze Seite aus dem Briefe fehle. Dem widerspricht der Präsident entschieden; nur 5 Zeilen könnten herausgerissen sein. Zeugin Pfeffer: Ich bleibe dabei, daß ich ganz unabsichtlich diesen Theil des Briefes, der nichts Wesentliches enthielt, herausgerissen habe. — Clara Fischer: Helene, ich weiß, daß Herr Schneider dabei war, als Du diesen Theil des Briefes herausgerissen hast. Frl. Pfeffer: Sternberg hat mich ins Zuchthaus bringen wollen; deshalb habe ich diesen Brief aufgehoben. — Vors.: Machen Sie sich jetzt von allem Haß gegen Sternberg frei und sagen Sie unparteiisch das aus, was wahr ist. Wollen Sie auch das beschwören, was Sie hier gesagt haben? Ist das Alles wahr? — Zeugin: Ich habe nichts an meiner Aussage zu ändern. — Vors.: Jeder, der den Brief liest, wird wohl zu der Ueberzeugung kommen müssen, daß die Anklagen darin nicht erhoben werden zum Zwecke der Erpressung. Gerade das Stoßweise der Bekenntnisse spreche dagegen.

Staatsanwalt Braut: In einem anonymen Briefe ist mir mitgetheilt, daß Sie eine unglaubliche Angst vor Sternberg haben. So weit ich und die preußische Staatsanwaltschaft in Berlin zu thun haben, kann ich Sie beruhigen und Sie auffordern, sich in Allem vertrauensvoll an uns zu wenden.

Sternberg's Macht.

In der weiteren Aussage, die die Zeugin Pfeffer in großer Erregung macht, beklagt sie sich darüber, daß der Angeklagte Sternberg in ihrer Wohnung gewesen sei und sie ernstlich bedroht habe, er würde sie durch die Zeitungen schleifen, er würde Blätter auf der Straße vertheilen lassen, die sie so schlecht machten, daß kein Mensch sie (die Pfeffer) mehr ansehen würde.

Vors.: Welche Folgen Sternbergs Drohungen haben können, hat ja schon wieder Ihre Schwester Frl. Hildegard Pfeffer erfahren müssen, welche leider aus ihrer Stellung in einem Kaufhaus entlassen worden ist, nur weil sie hier im Prozesse als Zeugin vernommen worden ist. (Allgemeines „Pfui“ im Saal.)

Die Vertheidigung an der Arbeit.

Zeugin Pfeffer: Als sie bei Dr. Werthauer erschien, habe sie ihm gesagt, sie wünsche nicht in die ganze Sache verwickelt zu werden, sie könne nichts über den Fall Woyda mittheilen und wisse nichts davon, man solle sie in Ruhe lassen. Dr. Werthauer habe sie darauf hingewiesen, daß Sternberg doch jetzt selbst sehr im Unglück sei, sie möge doch ihre gereizte Stimmung gegen ihn aufgeben. **Ob es ihr nicht möglich sei, auf die andere Seite zu gehen, Sternberg würde ihr unendlich dankbar sein.** Sie habe gesagt, und wenn man ihr eine Million bieten würde, würde sie nur das sagen, was sie wirklich wisse. Dr. Werthauer und Dr. Sello hätten gewünscht, mit ihr dauernd in Verbindung zu treten, was sie aber abgeschlagen habe.

Die Zeugin erzählt dann weiter in großer Empörung, daß man mit allen Mitteln danach getrachtet habe, sie zu vernichten und unglücklich zu machen. Herr Luppa habe sich ihr immer als Freund genähert und sich als ehrsamer Berather hingestellt und zu derselben Stunde habe er dann immer andere Leute ausgefragt, ob nicht gegen sie oder Klara Fischer irgendwelche Schändlichkeiten zu ergründen seien. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärt die Zeugin, daß, als sie in das Werthauer'sche Bureau gekommen sei, sie von Frau Suchard angesprochen worden sei. Diese habe sie gefragt, was sie wollte, und da habe sie erzählt, daß sie dem Dr. Werthauer ihr Herz ausgeschüttet habe über all das, was ihr passirt sei. Frau Suchard habe sich dann zu ihr gesetzt, habe ihr gesagt, daß mit der Woyda doch nichts passirt sei, und sie habe sich längere Zeit mit ihr unterhalten. — Zeuge Arndt: Es sei ihm aufgefallen, daß die Unterhaltung so laut geführt wurde, daß sie von Anderen gehört werden konnte. Vielleicht seien Detektivs anwesend gewesen.

Bestechungsversuche.

Zeugin Pfeffer: Es möge im September gewesen sein, als sie von der Frau Suchard aufgesucht und von ihr überredet worden sei, mit ihr ein Glas Bier zu trinken. Sie seien nach Habels Brauerei gegangen. Nach einiger Zeit habe sich der Direktor Poppe zu ihnen gesellt, der bald angefangen habe, von der Sternberg'schen Angelegenheit zu sprechen. Er habe sie an diesem Tage blos gebeten, doch friedlich und freundlich zu sein. Am folgenden Tage habe sie Frau Suchard besucht, wo sie wieder mit Poppe zusammengetroffen sei. Er habe sie gebeten, ihm den Brief der Margarethe Fischer zu überlassen, und als sie sich geweigert habe, habe Poppe ihr 1000 Mark geboten. Auch dies habe sie abgelehnt. Nach einigen Tagen habe Frau Suchard ihr gesagt, sie möge für die käufliche Ueberlassung des Briefes doch 3—5000 fordern. Als sie sich wiederum ablehnend verhalten habe, sei kurze Zeit darauf Herr Poppe wieder bei ihr erschienen mit demselben Anliegen und habe gleich einen schriftlichen Kaufvertrag mitgebracht. Sie habe dies aufs Entschiedenste zurückgewiesen und nun habe man von weiterem Bemühen, den Brief zu erhalten, Abstand genommen. Es sei aber dann der Versuch gemacht worden durch Drohungen mit Verhaftung und dergleichen auf sie einzuwirken und schließlich habe man sich aufs Bitten gelegt und auf diese Weise versucht, sie für Sternberg zu gewinnen.

Sie sei dann krank geworden und habe vom Krankenbette aus mit Bleistift einen Brief an Dr. Werthauer geschrieben, worin sie ihm geschildert habe, wie sie von Poppe und anderen Anhängern Sternbergs drangsalirt werde. Sie bitte ihn, seinen Einfluß auf Sternberg dahin geltend zu machen, daß man sie in Ruhe lasse. Darauf sei Poppe bald darauf mit einem Bouquet bei ihr erschienen.

Bezüglich des ominösen Briefes behauptet Frl. Klara Fischer, der abgerissene Theil habe die Wiedergabe einer häßlichen Bemerkung enthalten, die Frau Suchard über sie und Herrn Schneider gemacht habe. Dies sei der Grund gewesen, daß der betreffende Theil des Briefes abgerissen worden sei. Die Zeugin Pfeffer bleibt bei ihrer obigen Aussage, eine Aufklärung ist vorläufig nicht zu erzielen. Frl. Pfeffer wiederholt dann, sie habe Herrn Dr. Werthauer gesagt, er solle nur Herrn Sternberg mittheilen, was in dem Briefe steht.

Vertheidiger Werthauer als Zeuge.

Staatsanwalt: Ich frage Dr. Werthauer, ob er diesen Brief, wie es die Pfeffer wünschte, an Sternberg geschrieben hat.

Rechtsanwalt Werthauer legt seine Anwaltsrobe ab und bekundet als Zeuge: Er sei mit dem Angeklagten Sternberg in vielstündigen Konferenzen dazu gekommen, daß im Falle Woyda Frl. Pfeffer vielleicht ihre Hand im Spiele haben könnte, ferner vielleicht Frl. Fischer und Herr Stierstädter. Frl. Pfeffer sei dann in seine Sprechstunde gekommen; was im Einzelnen gesprochen worden, **wisse er nicht mehr.** Sie habe ihn gebeten, sie aus der ganzen Sache herauszulassen. Er habe ihr vorgehalten, Herr Sternberg sei der Meinung, daß sie die Woyda-Sache eingerührt habe. Er habe durch das Gespräch die Empfindung erhalten, daß Frl. Pfeffer darin fälschlich verdächtigt wird, daß sie nicht die Woyda zu Lasten Sternbergs beredet hatte. Dagegen sei Fräulein Pfeffer mit der Bemerkung vorgetreten, daß Margarete Fischer etwas über die Sache wüßte; **da sei es sehr möglich,** daß im Hinblick auf den immer vorherrschenden Gedanken, daß irgend welche Briefe existirten oder die Sache aus Amerika inscenirt würde, ferner mit Rücksicht darauf, daß Fräulein Pfeffer gar nicht so feindlich sei, wie Sternberg voraussetzte, er gesagt habe, ob sie nicht ihre Gehässigkeit ganz aufgeben und Herrn Sternberg durch Kenntnißgabe von solchen Briefen nützlich sein könnte. Es sei auch möglich, daß er sich populär ausgedrückt und gesagt habe: **Können Sie nicht auf unsere Seite treten?** Diese Unterredung war etwa am 8. Juni, der fragliche Brief sei vom 14. August, in der Zwischenzeit habe er weder direkt oder indirekt von Fräulein Pfeffer etwas erfahren oder mit ihr gesprochen, auch Niemand zur Pfeffer entsandt, um den Brief zu kaufen.

Luppa habe wohl nach dem Briefe weiter recherchiren lassen, und vielleicht seinerseits Geld dafür angeboten. Er, Zeuge, habe dies absolut nicht gethan, habe auch Herrn Poppe nie einen Auftrag gegeben. Aber jetzt während dieses Prozesses sei eines Tages der Rechtsanwalt Modler an ihn herangetreten und habe ihm gesagt, daß Fräulein Pfeffer einen belastenden Brief der Margarethe Fischer besitze, ob es der Vertheidigung von Werth sei, ihn zu kaufen. Er habe gesagt, das gehe natürlich nicht, jedenfalls müßte man zunächst irgend einen älteren Anwalt gewissermaßen als Schiedsrichter damit betrauen, sich zu belehren, ob der Brief irgend etwas für die Aufklärung wichtiges enthielt. Es sei in Bezug auf diesen Brief gar nichts weiter unternommen worden. Fräulein Pfeffer habe bei der Unterredung mit ihm einen solchen Brief nicht erwähnt, ihm sei auch nicht eine Silbe davon gesagt worden, daß in einem solchen Briefe etwas von der Woyda stand.

Staatsanw.: Und als Sie nun durch Rechtsanwalt Modler Kenntniß von der Existenz eines solchen Briefes erhielten, hätten Sie doch einfach bei mir eine Beschlagnahme veranlassen können, das wäre einfacher gewesen, in den Besitz desselben zu kommen, als durch solch' kleines Handelsgeschäft.

Zeuge: Es sei nachher überhaupt nichts in der Briefsache erfolgt.

Auf Befragen erklärt Kommissar v. Treskow: Als er zur Zeugin Pfeffer gekommen, um den Brief zu erhalten, habe er ihr erst zureden müssen, ihn herauszugeben und eine event. Haussuchung angedroht. Staatsanwalt: Es sei ihm nur darauf angekommen, festzustellen, welches der richtige Weg zur Erlangung des Briefes gewesen wäre. Vielleicht habe gerade diese Briefgeschichte Herrn Justizrath Kleinholz veranlaßt, aus der Vertheidigung auszuscheiden?

Dr. Werthauer: Justizrath Kleinholz hat die Vertheidigung deshalb niedergelegt, weil er bei der zu langen Verhandlung seine Zivilpraxis vernachlässigen würde. Dr. Werthauer fährt dann fort: „Was ich that, that ich vollständig im Einverständniß mit der gesammten Vertheidigung.

(Fortsetzung Seite 3).

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Arthur Pulter** in Danzig, Heilige Geistgasse 104, wird zur Erklärung über die Einstellung des Verfahrens wegen ungenügender Masse eine Gläubigerversammlung

auf den 20. Dezember 1900,

Vormittags 12 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hier, Pfefferstadt, Zimmer 42, berufen.

Danzig, den 12. Dezember 1900. (858

Königl. Amtsgericht, Abthl. 11.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Schuhwaarenhändlers A. Slama** in Danzig **III. Damm Nr. 14** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (860

Danzig, den 12. December 1900.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A Nr. 83 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft in Firma **Eugen Runde** in Danzig mit einer Zweigniederlassung in Königsberg eingetragen worden, daß dem **Ernst Budnowski** in Danzig Prokura ertheilt ist.

Danzig, den 11. December 1900. (864

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 234 die Firma **Otto Görs** in Danzig und als deren Inhaber der Apotheker **Otto Görs** ebenda eingetragen. Unter obiger Firma wird eine Apotheke Langgarten Nr. 106 betrieben. (863

Danzig, den 11. December 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist heute das Erlöschen der nachstehenden Firmen:

a) **Nr. 160 Hermann Behrent in Danzig**
b) **Nr. 1445 Fr. Wüst in Danzig**

eingetragen worden.

Danzig, den 11. December 1900. (865

Königliches Amtsgericht 10.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der Werft an Lichtpauspapier (jährlich ca. 400 Rollen) soll **am Montag, 14. Januar 1901, Nachmittags 1 Uhr** verdungen werden.

Bedingungen können gegen 0,50 ℳ bezogen werden.

Danzig, den 14. Dezember 1900. (867

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Donnerstag, den 20. December d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofe der Karmeliterkaserne ausrangirte Geräthe, Lumpen, Eisen und Zink 2c. öffentlich verkauft. **Garnison-Verwaltung Danzig.** (582

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, an der Predigergasse belegene im Grundbuche von Danzig, Petershagen innerhalb des Thores Blatt 112 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bauunternehmer **Wilhelm** und **Jenny Antonie** geb. **Moerke — Flemming**'schen Eheleute in Danzig, Straußgasse 3 eingetragene Wiesengrundstück

den 5. Februar 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Dasselbe ist 10 ar 80 qm groß und mit einem Reinertrag von 1,69 Thaler zur Grundsteuer veranlagt. Art. 4516 der Grundsteuermutterrolle.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. (825

Danzig, den 8. December 1900.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 164 Firma **„J. S. Skonietzki"** in Danzig eingetragen, daß das Handelsgeschäft durch Erbgang auf die verwittwete Frau **Nelly Skonietzki** geb. **Rosenau** in Danzig übergegangen ist, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzt. Demnächst ist in unser Handelsregister Abtheilung A unter Nr. 233 die Firma **„J. S. Skonietzki"** in Danzig und als deren Inhaberin die verwittwete Frau **Nelly Skonietzki** zu Danzig eingetragen worden.

Danzig, den 11. December 1900. (862

Königliches Amtsgericht X.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Portland-Cement** für das Rechnungsjahr 1901 soll **am 28. December 1900, Nachmittags 12¾ Uhr,** verdungen werden. (891

Bedingungen werden gegen 1,20 Mark portofrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 12. December 1900.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Neubau der technischen Hochschule zu Danzig.

Die nachstehenden Leistungen und Lieferungen sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

Loos 1. **Steinmetzarbeiten der Plinthe und des Sockelgeschosses einschl. Materiallieferung:**

rd. 150 cbm Granit,
„ 520 „ Sandstein;

Loos 2. **Lieferung von dunkelrothen Verblend- und Formsteinen:**

rd. 100 Tausend ganze Verblendsteine,
„ 180 „ Riemchen,
„ 35 „ ¾-Ecksteine,
„ 6 „ ¾-Fasensteine,

Zur Entgegennahme und Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden, kostenfrei einzusendenden Angebote und Proben wird Termin auf

Sonnabend, den 29. December 1900,

und zwar:

für Loos I Vormittags 11 Uhr, für Loos II Mittags 12 Uhr,

im Amtszimmer des Unterzeichneten, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 147a I, anberaumt, woselbst die Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare während der Geschäftsstunden einzusehen sind bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 6 ℳ für Loos I und 2 ℳ für Loos II (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden können. (770

Zuschlagsfrist für beide Loose 4 Wochen.

Langfuhr bei Danzig, den 10. December 1900.

Der Königl. Landbauinspektor.
A. Carsten.
Der Königl. Regierungs-Baumeister.
Eggert.

Bademeister gesucht.

Die Stelle des **Bademeisters** in den hiesigen kalten Bädern soll entweder für sich oder zusammen mit der gleichen Stelle im Warmbad vom 1. April 1901 ab auf die Dauer von 3 Jahren verpachtet werden.

Meldungen sind verschlossen und versiegelt bis zum 24. d. Mts. 10 Uhr Vormittags an den Gemeinde-Vorstand hierselbst einzureichen, von wo auch die näheren Bedingungen gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können.

Zoppot, den 12. December 1900. (909

Der Gemeinde-Vorstand.
von Wurmb, Dr. jur.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der Klempner

Max Arendt,

in seinem 47. Lebensjahre. Dieses zeigt tief betrübt an

Danzig, den 14. Dec. 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen
Johanna Arendt
geb. Schindelbeck.

Donnerstag Abend, 9¾ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Gottfried Wazenski,

in seinem 47. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an und bitten um stilles Beileid

Danzig, d. 15. Dec. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 3 Uhr, vom Olivaerthor nach dem Pfarrkirchhof statt.

Donnerstag, den 13. d. Mts., entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter

Auguste Gronwald,

geb. **Spruth,**

im 48. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 15. December 1900

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16., Nachmittags 3 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle aus nach dem Stolzenberg-Kirchhof statt.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft Donnerstag Morgen 7 Uhr meine Pflegemutter und Großtante, Witwe

Emilie Friedericke Jäckel,

geb. **Siemens,**

welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 13. December 1900

Waldemar Siemens.
Marie Krämer, geb. Siemens, Schwester.

Sonntag, den 9. d. Mts., Abends 9 Uhr, entschlief sanft nach langem qualvollem Leiden unsere gute Schwester, Tante und Schwägerin

Mathilde Henriette Gensch

im vollendeten 78. Lebensjahre.

Karwen, den 13. December 1900. (935

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf!

In vergangener Nacht starb plötzlich am Herzschlag im Alter von 50 Jahren der

Königliche Landgerichtsrath

Herr Adolf Frenzel,

seit 1. Januar 1899 Mitglied des hiesigen Landgerichts.

Der Entschlafene war ein Richter von ausserordentlicher Pflichttreue und Tüchtigkeit, ausgestattet mit lebendigem Gerechtigkeitsgefühl und Verständniss für die Anforderungen des praktischen Lebens. Als Amtsgenosse von wahrer Liebenswürdigkeit und Herzensgüte, besass er unsere Werthschätzung und Zuneigung, die wir ihm auch über das Grab hinaus bewahren werden.

Danzig, den 15. December 1900. (940

Die Mitglieder des Landgerichts und des Amtsgerichts.
Die Staatsanwaltschaft. Die Rechtsanwälte.

Abendmäntel!

Abend-Capes mit angewebt. Futter — Aparte Neuheiten! Größte Auswahl! Billigste Preise! — Abend-Capes mit Pelzfutter (734

Max Fleischer,

Damen-Mäntel-Fabrik,

Gr. Wollwebergasse 10, part., Souterrain u. 1. Etage.

Weihnachts-Kleider-Ausstellung

enorm billig.

Bitte unsere Schaufenster zu beachten. (897

Ertmann & Perlewitz

Holzmarkt 25—26. Holzmarkt 23.

Auktion Breitgasse 14.

Am **Montag, den 17. December d. Js., Vormittags 10 Uhr** werde ich am angegebenen Orte folgende dort untergebrachte Gegenstände im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Vertikow mit 32 Stück div. Nippessachen, 1 Sophatisch, 1 Teppich, 1 Sopha mit Kissen, 1 Regulator, 4 Konsolen mit Figuren, 4 Wandteller, 1 Kronleuchter, 1 Zigarrenspindchen, 1 Bürstenhalter, 1 Zeitungsmappe, 1 Nachtleuchter, 2 Bauerntische, 1 Ofenkohleneimer, 1 Spielfigur, 1 Paneelbrett mit 2 Seideln und 5 Biergläsern, 1 Spiegel mit Spindchen, 1 Schreibtisch, 6 Stühle mit Rohrlehnen, 2 Bettdecken, 4 Vasen, 1 Sorgstuhl, 1 Damenpelz mit Boa u. s. w. (924

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Langfuhr,

Herthastrasse 17.

Am Montag, den 17. December, Vormittags 11½ Uhr, werde ich daselbst die dort bei dem Restaurateur Herrn **Schulz** untergebrachten (837

mehrere Posten Bretter, Riegel pp.

öffentlich meistbietend im Wege der Zwangsvollstreckung geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Nachlass-Auktion Pfefferstadt 6, 1.

Montag, 17. Dezemb. 1900, Nachmittag 2½ Uhr, werde ich daselbst den Rest, bestehend aus:

1 Kleiderspind, 1 Sekretärsp., 1 Sopha, 1 Sorgstuhl, 1 Tisch, 1 Fach Gardinen ꝛc. (930

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Heumarkt, Hotel zum Stern.

Dienstag, den 18. Dezbr., Vormittags 11 Uhr werde ich im Auftrage: (907

2 gute Reisepferde (Schimmel)

1,46 groß, 9 und 11 Jahre, ein- auch zweispännig gefahren gegen Baarzahlung verkaufen.

A. Karpenkiel, (907 vereidigter Auktionator.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 17. December cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Marienstrasse No. 3** (Auktionslokal), folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 rothes Plüschsopha, 1 nußb. Vertikow, 1 Regulator, 1 Spieg. und 1 nußb. Sophatisch nebst Decke

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (931

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Grosse Mobiliar-Auktion

Frauengasse 33, 1. Etage.

Dienst., 18. Dec., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst 2 Plüschgarn., 8-eck. Salontisch, 1 nußb. Sophatisch, 1 nßb. D.-Schreibt., 2 Säul., 2 Plüschsophas, 1 Speisetisch, 2 Trum.-Sp. m. Stufen, 2 Pfeil.-Sp., 1 nußb. Kleiderschr., 1 do. Vertikow, 1 Schlaff., 2 Par.-Bettg. m. Matr., versch. Stühl., 2 einf. Bettg mit Matratzen ꝛc. ꝛc. (zu Aussteuern sowie zu Weihnachtsgesch sehr pass. da sich alles in tadellos. saub. Verf. befindet), öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern wozu einlade. (6468b

A. Loewy, Auktionator.

Auktion in Espenkrug.

Montag, den 17. Dezbr. 1900, Vormittags 11 Uhr werde ich hierselbst die im Gasthause zu Espenkrug untergebrachten Sachen als: (923

12 hochlehnige Rohrstühle, 1 Spiegel, 1 Kommode, 2 Sophas und 2 Sophatische, 2 Sessel, 7 Tische, 1 Pianino (alt), ein langen Spiegel, ein Spiegelspindchen

öffentl. meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteig.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion

Dienstag, den 18. d. Mts. Vormittags 9½ Uhr, werde ich **in Hohenstein am Bahnhofe**

1 schwarze Stute, 1 Rothschimmelwallach, 2 Halfter

und ebenfalls an diesem Tage in **Kriefkohl Vormittags 11 Uhr** bei Pächter Hrn. **Brauns**

1 braune Stute, 1 Stacken Stroh, 1 do. Roggen, 1 Haufen Heu, 1 do. Hafer ungedroschen, 1 do. Gerstenstroh, 1 do. Gerste ungedroschen, 2 Pflüge, 1 Klotzwalze, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Milchschrank, 3 alte Geschirre. (912

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich, meistbietend gegen baare Zahlung versteigern

Wilh Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädtischer Graben 58.

Kaufgesuche

Gut erhaltenes Doppelpult wird zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis u. W 691 an d Exp (6401b

Altes Fußzeug u. Gummischuhe werd. zu höchst. Pr. gek. in d. Danz. bill. Schnells. Hausthor 7. (6124b

Eine Laterna magica wird zu kaufen gesucht Gartengasse 1, 1.

Nußb. o. birk Kleidersp., kl. Sopha zu kaufen ges. Off. u. W 744 a. d. Exp.

Saubere **Weinflaschen** kauft Weinkellerei Breitgasse 10. (857

1 mod. eichener Bücherschrank zu kauf. ges. Gr. Scharmacherg. 5, 1.

„Buch für Alle" zu kaufen gesucht Leihbibliothek Jopengasse 9.

Guter Einspänner, nicht zu klein, 6jährig, für circa 400 M zu kaufen gesucht. Off. W 793 unter an die Exped. d. Bl.

Altes Gold und Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (926

J. Neufeld, Goldschmiedegasse Nr. 26.

Patentbierflasch. u. Champagnerflaschen kauft Breitg. 37, Ges.-C.

Petroleumapparat kauft Breitgasse Nr. 37, Gesinde-Komtoir.

2 Fauteuils in braun-rother Farbe, in Zeug od Rips, zu kf. ges. Offert. u. **W 791** a. d. Exped. d Bl.

Beir.- u. S'trfl. f 1. Priestera 6 v

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Groſt. m. Auff., kl. Wohn. i. prew. z. vk. Off. unt. W 761 an d. Exp.

Ich beabsichtige, mein Haus in Pasewark mit ca. 2 Morgen culm. Land, freihändig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; es liegt dicht an der Chaussee, passend für Geschäftsleute. (856

Johann Hannemann.

Grundst. m. kl. Wohn., voll. Aussch. Auff. b. z. vk. Off. u. W 760 a. d Exp.

Grundst. i. d. Stdt. m kl Wohn. bill. z. verk. Off. unt. W 759 an die Exp.

2. Neugarten, ca. 6000 qm Land billig zu verkaufen. Off. u. W772.

Haus mit Mittelwohn., 6000 M Anz., über 2000 M Miethe, für 28000 M zu verk. Off. unter W771.

Neues Hausgrundstück

in Dirschau, 3 stöckig mit 2 Läden der Neuzeit, beste Lage, für jedes Geschäft passend, ist mit 9000 M Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen bei

Th. Mierau, (6294b Danzig, Langgarten Nr. 73.

Neues Geschäftsgrundstück

ist **Zoppot,** Seestraße, zur Kapitalsanlage sehr geeignet, bei mindestens 15 000 M Anzahlung zu verk. Hypothek fest u. billig. Miethe über 6000 M Offerten unter W 125 an die Exp. (6084b

Ein Eckplatz in allerfeinster Geschäftslage ist zu verkaufen. Ca. 50,000 Mk. Baugeld werden zugegeb. (6411b Off. u. **W 692** an die Exp d. Bl.

Grundstück mit 6 Wohn., gem. Schlosserwerkst., ca. 1300 □m Flächeninhalt, zu verkaufen. Zu erfragen Heubude, Dornstr. 24.

Kl. hübsch. Haus (Katerg.), Anz. 4000 M zu vrk. Off. u W 743 d Bl.

N. erb. Grundst. u. günst. Bed. bei 2000 M Anz. b. zu vrk. Off. u. W 784.

Ein über 6 Morg. gross. Platz,

an der Straße gelegen, der sich vorzüglich zu industriellen Anlagen eignet, ist in Tilsit günstig zu verkaufen. Offerten unter **S 100** an die Expedition der „Tilsit. Allg. Ztg." einzusenden.

Ein Grundstück in Langfuhr mit 12 Wohnungen ist billig bei 6000 M Anzahlung zu verkauf. Offerten unter W 792 an die Exp.

Ulmenweg No. 5 ist das frühere Fabrikgrundstück (Pap. u. Düten **Lorenz & Ittrich**) nebst großem herrschaftl. Wohnhaus (4 Wohnungen) Stallungen u. Kellereien sofort billig zu verk. **Bodmann,** Vorst. Grab. 28. (6467b

Ankauf.

Möchte ein **Haus mit guten Mittelwohnungen** bei circa **5—6000 Mk. Anzahlung** kaufen. Offerten v. Bes. selbst unter W 649 an die Exp. (751

Selbstkäufer sucht ein Haus zu kaufen in oder bei der Stadt. Off. unt. W 741 an d. Exp. d. Bl. erb.

Grundstück

mit **grossem Hof,** in der Nähe des Hauptbahnhofs, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter W 750 an die Exped. d. Bl.

Gutverzinsliches Grundstück in Langfuhr bei 5—8000 M Anzahl. zu kauf. gesucht. Off unt. A. Z. 100 postlagernd Langfuhr.

Wohnungs-Gesuche

Sehr ruh. ält. Dame sucht z. Apr. kl Wohn. i. ruh anst. Hause Off. m. Preisang. u. W 565 a. d. E. (6340b

Gesucht für ruhige Leute eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör per 1. Januar. Offert unter W 644 an die Exp. (6378b

Höherer Beamter sucht zum 1. April eine Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör Offerten unt. W 754 an die Exp.

Aeltestes, größtes und renommirtestes Institut für

Buchführungs-Unterricht

an Herren und Damen und

Geschäftsbücher-Bearbeitungen

als Spezialität von

Gustav Illmann, Bücher-Revisor. (19385

Hundegasse Nr. 46. Fernsprecher Nr. 982.

Wohnung v. 4 Zimmern,

im Mittelpunkt der Stadt, nicht über 1 Treppe hoch, zum 1. April evtl. auch früher, v. unverh. Arzt ges. Offert. unt. W 767 an die Exp.

1 Wohn., i. d. Nähe Schüsseldamm, Kassubischer Markt, wird gesucht. Off. u. W 763 an die Exp. (6450b

Suche Wohng. v. 5 Zimm., Zub. zum 1. April, Nähe des Langenmarktes. Offert. u. W 745 Expd.

Div. Vermiethungen

Gr. Laden m. 2 Schauf. kl. Wohn. u. Gesch.-Kell. (Hausth.) p. 1. J. 1901 z. v. N. Altst. Gr. 32. 1 E. Hausthor. 18266

Schöne helle Komtoirräume mit vorzügl. Lagerkellern v. sof. od. sp. zu vm. Off. u. W 531 a. d. Exp. (6319b

Geräum. Lokal mit Wohnung zu vermiethen Rammbaum 30.

Photograph. Atelier

zu vermiethen Lastadie 29, 1 Tr.

Ein Kohlenhof mit Wohnung, gute Brodstelle, zu vermiethen Langfuhr, Eschenweg 11.

Pensionsgesuche

In Praust

gute Pension von einem Herrn gesucht. Offerten unter **A B. 100** postlagernd Praust erbeten.

Unterricht

Kochschule

Vorstädt. Graben 62, Eintritt von Schülerinnen täglich. Honorar bei täglichem Besuch monatlich 30 M, bei dreimal wöchentlichem Besuch 20 M

64656) **H. Scheller.**



Danziger Erstes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:

1. Buchführung, einfacher u. doppelt., einschließlich **Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch. Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.**

2. Kassa, Extraausbildung für dieses Fach.

3. Stenographie.

4. Schreibmaschinen, div. gebräuchl. Systeme.

Der Unterricht welcher theoretisch und praktisch in meinem **Komtoir** erfolgt, wird wie bisher in gediegener und anerkennender Weise unter meiner persönl. Leitung ertheilt. (15794 Kostenloser Stellennachweis.

W. Pelny, Bücher-Revisor, Breitgasse Nr. 123, 2 Tr

Flöten-Unterr. erth. gr. **Otto Lutz,** Flöt. a. Stadtth., Hausth 2. (15834

Zither-Unterricht erth. gründl. **Otto Lutz,** Hausthor 2. (15835

Erfolgr. Klavierunterr. u. Anl. z. Einüb. v. Musikst. zu festl. Gelegh. w. gegeb Heil. Geistg 85, pt. (6456b

Wer würde einem jungen Mann gründlich Unterricht im kaufmänn. Rechnen ertheilen? Off. unter W 757 an die Exp. d. Bl.

Kinderfräulein, Stützen,

Stubenmädchen, Jungfr. bildet die Fröbelschule, verbunden mit Koch- Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstraße 105, in 2- bis 6-monatlichem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension Prospekte gratis. Herrschaften können jederzeit engagiren. Vorsteherin **Klara Krohmann.** (18664

Sprachinstitut Costa

Methode Berlitz

Hundegasse 26.

Lehrpersonal für

Französisch Messieurs Mesnard-Lacouture, Léaud. (19471

Englisch Mr. Jackson.

Italienisch Signorina Fassetta. Con Diploma di Abilitazione all' insegnamento Elementare Scuola Normale di Milano).

Spanisch u. Portugiesisch Dir. Senor Costa.

Russisch Mr. Müdler.

Deutsch für Ausländer. Hr. Mielke, Lehrer.

Probelektionen gratis.

Fröbel-Oberlin-Verein zu Berlin.

Ausbildung der Töchter und Mündel zu **Kinderfräulein, Jungfern und besseren Hausmädchen und zu Comtoiristinnen.**

1. Abtheilung, Kinderfräulein! Der Lehrkursus währt drei Monate, Lehrhonorar für den ganzen Cursus 30 Mk. Lehrplan: **Fröbel'sche Erziehungs-Methode, Kinderbeschäftigung, Kinderspiele, Fröbel-Handarbeiten, Anfertigen v. Kinderkleidchen, Bügeln ꝛc.**

2. Abtheilung, Ausbildung zu Jungfern und besseren Hausmädchen. Der Lehrcursus währt für Jungfern 4 Monate, für Hausmädchen 3 Monate. Schulgeld monatlich 10 Mark. Lehrplan: **Anstandslehre zur Aneignung guter Manieren, Servieren und Tischdecken, Frisieren, Glanzplätten, Schneidern, Feinstopfen, Zimmerreinigen.**

3. Abtheilung, Handelsschule. Der Cursus währt 3, auch 4 Monate. Lehrplan: **Buchführung (einfache u. doppelte) Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Handelskunde, Stenographie Maschinenschreiben ꝛc.** Lehrhonorar monatlich 20 Mark. Jede Schülerin erhält durch uns nach beendigtem Lehrcursus Stellung **als Kinderfräulein, Jungfer u. besseres Hausmädchen, oder als Schülerin der Handelsschule in einem guten Comtoir oder Bureau.** Die Schülerinnen sämmtlicher Abtheilungen erhalten im Schulhause Pension zu dem billigen Preis von 35 Mark pro Monat. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem 1. und 15. im Monat statt. Der nächste Cursus beginnt am 1. April. **Prospecte gratis.** Anmeldungen zum Eintritt nimmt entgegen (6802

Die Vorsteherin Frau Erna Grauenhorst, Wilhelmstr. 10.

Capitalien.

3—5000 M z. 2 Stelle zu 6% vom Selbstd. ges. Off. unt. W 777 Exp.

8000 M städtisch mit Damno zu cediren. Off. unt. W 778 an d. Exp.

25000 M z. 1. St. städt. v. Selbstdrl. gesucht. Off. unt. W 779 an die Exp.

Auf städt. Grundstücke gesucht 12000 M erststellig à 5%, 4000 M zweite Stelle à 6%. Off unter W 794 an die Exp. d. Bl.

150 Mk. gesucht von angest. Beamten a. 6 Mon. gegen hohe Zinsen. Off. unter W 790 an die Exped. erbeten.

Hypothek, 1. St., 6500 M a. 5% m. Damno zu cediren. Off. u. W 788.

Zum 1. Januar 1901 werden

25000 Mark

à 6% auf schönes Gartengrundstück in Langfuhr gesucht. Taxe 56 000 M Offerten unter 0908 an die Expedition d. Bl. (908

Danziger Mitbürger!

Für größeres hier am Platz ins Leben zu rufendes Unternehmen, welches sichere Garantie für den Erfolg bietet, soll ein Konsortium mit einem Anlage-Kapital von 300 000 M gebildet werden. Das Unternehmen, welches einen Kostenaufwand von höchstens 300 000 M erfordern kann, bietet nach sorgfältiger Kalkulation den Betheiligten eine sichere Dividende von mindestens 20% p. a. schon vom ersten Jahr ab.

Reflektanten woll. sich behufs weiterer Vereinbarung unter W 785 an die Expedition dieses Blatt. melden. Agenten verbet.

Geld Wer Darleh. a. Lebensvers.-Police, Wechsel Schuldsch. sowie zu ander. Zwecken schnell u. verschw. sucht, verl. g. Beifüg. v. 30 ₰ ausführl. Bed. **Julius Reinhold,** Bankc. Hainichen, Sa. (18183

Eine solide

Kapitals-Anlage

bleibt stets eine sichere Hypothek. Wir suchen für beste Grundstücke in hiesiger Stadt jederzeit zur 1. und 2. Hypothek Kapital von 3000—100 000 M. Kosten hat der Geber keine.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein Geschäftsstelle: (571 **Hundegasse 109, part.**

Hypothek.

Große altrenommirte Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen in Ostpreußen würde, um dem rapiden Aufblühen des Geschäfts besser folgen zu können, gelegentlich eine 2. Hypothek unmittelbar hinter Institutsgeldern zu angemessenem Zinsfuße aufnehmen. (15624

Offerten unter **F. V. 896** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Suche 35-40000 Mark

auf ein Haus im Mittelpunkt der Stadt zur sich. Stelle bei pünktlicher Zinsenzahlung zum 1. Januar cr. Offerten vom Selbstd. u. 0727 an die Exp. (727

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler, Berlin SW., Wilhelmstr 134** (19386

Wer Geld sofort sucht verlange Prosp. umf. **C. Wittenberg,** Berlin, Weisbachstr. (57056

5—6000 Mark

z. 1. Stelle auf ein gr. Grundstück gegen hohe Zinsen per 1. Januar gesucht. Offerten unter W 766 an die Exped. dies. Bl. erbeten.

21000 Mk., 5 Proz.,

1. Hypothek, Stadt, pünktlicher Zinszahler, von gleich zu zediren gesucht. Offerten v. Selbstdarleih. unt. **W 752** an die Exp. d. Bl.

Zweitstell. sichere Hypothek von 10000 M mit 800 M Damno zum 1. Januar zu verk. Off. u. W768.

3000-4000 M sofort zu vergeben. Offerten unter W 758 an die Exp.

12000 Mk.

werden auf ein neuerbautes Geschäftsgrundstück, welches nur mit 1200 M belastet ist, sofort oder später gesucht. Offerten unter **W 748** an die Expd.

3000 M auf sichere Hypothek von Neujahr oder später zu vergeben. **Lehr, Schwarz Meer 21.3.**

M 10-20 000 z. 1. St., städt., f. z. vrg. Ag. verb. Off. u. W 769 an die Exp.

Suche zur 1. St. **3500 M,** Werth 8000 M u. 7000 M, Werth 16 000 M Ag. verb. Off. W 776.

☞ Suche **1000 Mark** auf 3 Monate gegen 10fache Sicherheit. Off. v. Selbstd. unt. W 789 Exp.

Verloren u. Gefunden

Br. Decke i. gelb. Pap. vrl. v. e. arm. Mädch. G. Bel. abzug Judeng. 8.

Junger schw. Teckel m. braun. Extremität., a. d. Nam. „**Sect**" hörend, verlauf. Geg. Bel. abzg Weinh. **Brandt,** Langenmrkt

Bernsteinkamm in Schidlitz, Nähe d. Rosengarten, d. 14. d. M. gefund. Abzuh. v. **Soder,** Schule Emaus.

Am 13. December ist am Ausgang nach dem Zuhörerraum im Schwurgericht ein seidener Regenschirm verloren worden. Bitte denselben gegen Belohnung abzugeben Jungstädtgasse Nr. 8, 1. Etage.

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne Plomben

1831

Conrad Steinberg

american dentist

Holzmarkt 16, 2. Etg.

Elegante Fracks u. Frack-Anzüge

werden stets verliehen (6318b

Breitgasse 36.

Die Beleidigung, w. ich Herrn **F. Latza,** Käsemarkt zugef. habe, nehme ich hierd. zurück. **C. Lange.** (6438b

Ein Kind, 5 Monate alt, in Pflege zu geben. Off. m Angabe d. Preis. inkl. Kldng. u. W 718 a. d. Exp. (6419b

Ein Geschäftsmann in guter Lebensstellung, 40 J. a., evg., ansehnlich, gesund, von besonders ehrenhaftem Charakter, mit eingerichteter Wirthschaft, möchte sich bald verh. Wirthschaftliche, gebild. Damen mit e. disponiblen Vermögen v. mindestens 5000 M bitte recht vertrauensv., was ich zu würdigen wissen werde, Photogr. u. Adresse unter **O. C. 16** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.,** zur Weiterbeförderung einzusend. Strengste Diskretion zugesichert. (826

Heirath. Auswahl zu den Festtagen colossal. Send. Sie nur Adresse sof. erh. Sie 1000 reiche, reelle Part. a. Bild. z. Ausw. **Reform, Berlin 14.** (6219b

Rath und Hilfe in allen disk. Frauenangelegenheiten wird erth. unt. **P 47** Postamt 21, Berlin NW. (6277b

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Heirath. 5-600 Dam. m. gr. Verm. wünsch. Heirath. Prosp. umf. Journal Charlottenburg 2. (5899b

Reell! Suche für meine Nichte Anfang 20er, von angenehmem Aeußern, evang., mit mehreren 1000 M Vermög., pass. Lebensgefährten; beff. Beamte bevorz. Off. m. Ang. näh. Verhält. unter W 765 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein kinderl. Ehepaar möchte ein Kind (Mädchen) im Alt. 2-3 J., ev., f. eig. annehm. Off. W 756.

Ein ev. Kind wird in gute Pflege genommen Drehergasse 20, part.

Wir senden dem Fräulein **M. D.** Carthäuserstraße, zu ihrem 17. Geburtstag ein dreimal donnerndes Hoch.

Drei Geschworene.

Monogramme in Gold und Seide, sowie jede Namenstickerei wird gut u. billig angefert. Paradiesgasse 25, part.

Am 14. d. Mts. Abends zwischen 11 und 12 Uhr haben

2 Militär-Personen

meinem Dienstmädchen auf der Straße einen

Teppich entrissen;

wer denselben wiederbringt oder sonst Auskunft geben kann erhält

gute Belohnung!

Reinhard, Hausthor 6.

Deutsches Waarenhaus
Gbr. Freymann
Kohlenmarkt Nr. 29.

Wir haben für den (885

Weihnachtsbedarf

in allen Abtheilungen unseres Geschäftes ganz wesentliche Preisermäßigungen eintreten lassen und sind an jedem Lager eine Reihe Artikel zusammengestellt, die sich als äußerst praktische und preiswerthe Weihnachtsgeschenke vorzüglich eignen.

Wir führen bekanntlich trotz der außerordentlich billigen Preise nur allerbeste erprobte Qualitäten.

I. Kleiderstoffe.

Jede Robe enthält 6 Meter Stoff.

Warpstoffe, carrirt und gestreift, Robe 1,80
Warpstoffe u. Halbtuche in schönen Farben, Robe 2,25
Englische Caros u. Noppés Robe 2,70
Einfarbige Damentuche Prima Qualität, Robe 3,50
Reinwoll. Cheviots u. Crêpes in sämmtl. Farben, Robe 4,50
Reinwoll. Mohairstoffe u. Diagonals Saison-Neuheit, Robe 6,00 7,00
Reinwoll. schwarze Costumestoffe in Crêpe und Mohair von 6,00 9,00

Nouveauté-Kleiderstoffe, Crêpons, Frisés, Plaids u. glatte Gewebe
in größter Auswahl.

Waschstoffe.

Cattune, Piqués, Organdys u. Ripse in den neuesten Mustern der kommend. Saif., Robe 7 Mtr. à 2,00, 2,50, 3,50, 4,00
Bedruckte Nessel zu Hauskleidern, ganz waschecht, Robe 7 Meter 2,75, 3,00
Bedruckte Barchende und Velours in entzückenden Mustern, Robe 3,00, 4,00

Seidenstoffe.

Schwarze Seide, reins. Merveilleux vorzügliche Qualität, Robe 12 Meter 18,00
Schwarze Damast-Seide zu Roben und Blousen zum Ausnahmepreise von . . 1,65 per Mtr.

Farbige Damassés, Tafte etc.
zu Roben und Blousen passend, in großer Auswahl.

Ballstoffe.

Hellfarbige reinw. Crêpes u. Cheviots Robe 6 Meter 4,50, 5,00, 6,00
Hellfarbige Ballstoffe mit Seiden-Effekten, Robe 6 Meter 8,00, 10,00

Corsets

neueste Façons, à 90 Pfg., 1,00, 1,50, 2,00 Mk.

II. Fertige Wäsche.

Damen-Hemde mit Spitze aus gutem Hemdentuch, à Stück . . . . 80 Pfg.
Damen-Hemde in verschiedenen Façons aus Pr. Renforcé od. Halbleinen 1,00, 1,20
Damen-Hemde Linon mit Stickerei und extra groß 1,50
Damen-Hemde mit gestickten Passen 2,00
Damen-Hemde aus feinst. Creas-Leinen à 2,50, 3,00
Herren-Hemde in allen Größen a. Hemdentuch und Leinen, à Stück . 1,20, 1,50
Herren-Hemde aus Prima Renforcé, extra groß 1,80, 2,00
Damen-Nachtjacke in Barchend oder Damast mit Spitze und Stickerei . 1,20, 1,50, 1,80
Damen-Nachtjacke mit eleg. Stickerei, sehr saub. gearb. à 2,20 2,50, 3,00 bis 4,00
Damen-Beinkleider in weißem Barchend mit Stickerei . . . . . à 1,50, 1,80, 2,00
Damen-Beinkleider in Velour, Flanell und Tricot à 1,00, 1,25, 1,50 bis 4,00

Unterröcke.

Unterröcke in gestreiften Stoffen mit breitem Volant . . à 1,90, 2,00, 2,50
Unterröcke in Velour mit Volant und Handlanguette . . . . à 2,00, 2,25
Unterröcke in Mohair, Moiré und Seide . . . à 3,00, 4,00 bis 15,00
Unterröcke in Flanell, auch weiß à 2,50, 3,00, 4,00

Schürzen.

Tändelschürzen in reicher Auswahl à 10, 20, 30, 50 Pfg. bis 1,00
Tändelschürzen in weißer Stick.-Ausführ. à 75, 90 Pfg., 1,25 bis 2,00
Haus- u. Küchenschürzen mit Latz, aus zweiseitigen guten Leinenstoffen à 80 Pfg., 1,00
Wirthschaftsschürzen, gutsitz. Façons und waschechte Stoffe à . . . 1,50 1,60 2,00

Schwarze Tändelschürzen u. schwarze Hausschürzen
aus haltbaren Stoffen und niedlichen Façons.

Kinder-Schürzen
in weiß, schwarz und bunt, in allen Façons und Größen.

Blousen und Blousenhemden
in entzückender Ausführung à 1,50, 2,00, 3,00 bis 8,00 Mk.

Taschentücher.

Weisse Taschentücher, Linon und Leinen, im Karton . . . . . . à Dutzend 2,00, 2,50
Reinleinene Taschentücher, gesäumt, à Dutzend 2,50, 3,00, 4,00
Kinder-Taschentücher in weiß und bunt.

Tricotagen.

Normal-Hemde mit doppelter Brust . . . à 95 Pfg.
Normal-Hemde extra schwer à 1,25, 1,50, 2,00 bis 5,00
Tricot-Unterbeinkleider à 1,00 1,20 1,50 2,00
Gestrickte Herren-Westen à 2,00, 2,50, 3,00
Gestrickte Damen-Westen . . . à 2,00, 2,50
Herren-Unterjacken . . . . . . à 1,50, 2,00

Tricots und wollene Unterkleider
für Mädchen und Knaben in allen Größen.

III. Verschiedene praktische Gegenstände.

Teppiche.

Axminster Teppiche, vorzügl. Muster
8/4 10/4 12/4
von 5,00, 10,00, 20,00
Axminster Prima Qualität . à 8,00, 12,00, 24,00
Velour-Teppich, beste Qual. entzückende Muster . . . . à 10,00, 16,00, 20,00
Bett- und Pultvorlagen in Plüsch, Tapestrie und Velour à 75 Pfg. 1,00, 4,00
Felle in weiß, grau und farbig . . . . . à 1,50, 3,00, 4,00 bis 10,00
Portièren vom Stück mit Borde à Meter 45, 60 Pfg.
Portièren abgepaßt, zu zurückgesetzten Preisen.
Gardinen in weiß und crême, ganz neuer Eingang, in allen Preislagen.

Gebrüder Freymann.

Privat-Loos-Verein nimmt noch Mitglieder an. Kleine Beiträge, große Gewinnchancen. Statuten, sowie alles Näh. durch **Hermann Westeroth,** Magdebrg. (5657b

---

Holzschiebekistchen, sehr geeignet für Postsendungen empfiehlt die Kurzwaaren-Handlung von **Isidor Lövinsohn,** 2. Damm 13.

Räthselhaft ist es der Konkurrenz, daß ich m. m. neuen App. „Corona" mit dem jederm. ohne Vorkenntn. sof. wundervoll photographiren kann, mit allem Zubeh. nebst Lehrbuch gegen Einsendung von (917 **nur Mark 1,35** (Porto extr.) vers. Spezialvertr. **N. Dall' Asmy,** Berlin C., Alexanderstraße 63.

Hilfe geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestraße 22. (921

Empfehle:
Carlikauer Mehl
Graupen und Grützen
gute Kocherbsen
Magdeburger und hiesigen Sauerkohl
weisse Bohnchen
Linsen
Taubenfutter und Gerste

Paul Senff,
Zoppot. (936



Konzert-Zithern, Akkord-Zithern, Guitarre-Zithern, Harfen-Zithern
in allen Preislagen (934
Willy Trossert,
Heilige Geistgasse Nr. 17.



Kinder-Trommeln
in großer Auswahl
Willy Trossert,
Heilige Geistgasse 17. (933

Nachstehend verzeichnete 3

Weihnachts-Prämien

versenden wir als Reklame an **Jedermann gratis*** und franko.

1. Prämie Werth M. 8.00. Ein in ca. 12 Farben hoch künstlerisch ausgeführter grosser, 6 flächiger Metall-Thee-Pavillon ein grossartiges Dekorationsstück für Salon auch Küche, kann zur Aufbewahrung von ca. 20 Pfd. Thee benutzt werden. (Höhe ca 3/4 Mtr.)

2. Prämie Werth M. 6.00. Ein hochelegantes u. modernes, 200 Karten fassendes **Ansichtskarten-Album mit Goldschriftprägung** (Die Reise um die Welt). Das Album ist in grünem Hochformat ausgeführt, lässt beide Seiten der Ansichtskarten erkennen und sind auf der Vorderseite des gepolsterten Einbandes Bronce-Kleeblätter aufgelegt.

3. Prämie Werth M. 5 00. Eine in ca. 12 Farben ausgeführte grosse Metall-Hausstanddose, welche ein grossartiges Dekorationsstück für Salon und Küche ist und zur Aufbewahrung von **ca. 25 Pfund Cacao benutzt werden kann.**

* Bei Aufgabe v. Adressen ist der ungefähr jährl. Verbrauch in Cacao, Thee und Kaffee mit anzugeben. Näheres besagen uns. Prospekte, welche gratis und franco versandt werden.

Maether & Co. Nchf.,
Berlin W., Kreuzbergstr. 30/31.
Telegr.-Adr. Maether Berlin 47.
Fernsprecher Amt 6 No. 1629.
Prämiirt
Zweimal goldene Medaille und Ehrendiplom Berlin 1896.
Staatsmedaille 1892.
Höchste Auszeichnungen auf vielen Fachausstellungen.
Ca. 25 000 Verkaufsstellen in Deutschland. Lieferanten von ca. 800 Konsum- etc. Vereinen. (914m

---

Neu eingetroffen sprechende **Papageien,** do. Zwergpapageien, gelehrig, a Stück von 3 M. an, Paar 5 M., rothe u. graue Kardinäle, Tigerfinken, hochroth, singend, Paar 3 M., afrikanische Prachtfinken, Paar 2,50 M., Stieglitze, Zeisige, andere Waldvögel in groß. Auswahl. **Eichhörnchen, Goldfische** mit Ständ. u. Glas von 1 M. an, **Harzer Kanarienhähne,** Vogelkäfige, Schildkröt., Froschhäuser, stets frisch. Vogelfutter. Gekaufte Vögel können bis zum heiligen Abend stehen bleiben.
R. Techow,
Poggenpfuhl Nr. 27.

Hilfe geg. Blutstockung, sicher! **Jaenicke, Hamburg,** Alter Steinweg 8, 2 Tr. (916

Große und kleine Mandeln, Puderzucker u. Rosenwasser zu billigen Preisen empfiehlt **E. F. Sontowski,** Hausth. 5. (6463b

---

Speisekartoffeln unter Garantie der Vorzüglichkeit empf. (6480b **E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

Schleuder-, Werder- u. Kunsthonig sowie Honigsyrup zur Bäckerei empfiehlt (6479b **E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

Passenheim. Rübchen, à Pfd. 30 ₰ (Telt. übertreff.) Dill- u. Senfg., Preißelb., Pflaumenkr. u. Mrml. empf. **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. (6478b

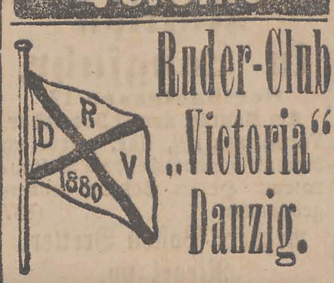
---

Ger. Landschinken, Fleischwurst, Zungenw., Rollschink. u. Gänsebr. sowie durchwachs. Bauchsp. empf. **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. (6477b

---

Bilder rahmt sauber und billig ein **E. Runge,** Paradiesgasse Nr. 20.

Vereine



Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Weihnachtsfest
Sonnabend, 15. December, Abends 8½ Uhr im Speisesaal des Hotel **„Danziger Hof."**
(752 **Der Vorstand.**

Sterbe-Kasse „Ehemaliger Sicherheits-Verein"
Kassenlokal: Röpergasse 10, Ecke Hundegasse, Eingang am Kuhthor.
Sonntag, den 16. Decbr., Nachm 3–6 Uhr, Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder. Kassen-Vermögen ca. 34000 M. Auf den der Kasse angehörigen Sterbebund wird besonders aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Vergnügungs-Anzeiger

Carlshof, Oliva.
Besitzer: Bruno Marschalk.
Sonntag, den 16. Dec. 1900
Kaffee-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Theil'schen Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr.
Eintritt 30 ₰. Kinder 15 ₰.
Bruno Marschalk.

Hotel „Waldhäuschen" Heubude.
Sonntag, den 16. December cr.:
Großes Tanzkränzchen.
Entree frei. Anfang 4 Uhr.
911) **Paul Kramer.**

„Der Einzug des Herrn in Jerusalem und die prophetische Bedeutung für unsere Zeit."

Oeffentlicher Vortrag:
Sonntag, Abds. 6¼ Uhr, Schwarzes Meer 26.
Eintritt frei!

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 16. December (3. Advent).

St. Marien. 10 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Motette: „Du Hüter Israels" von D. Bortniansky.) 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Dieselbe Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heilige Geistgasse 111) Herr Diakonus Brausewetter. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Freitag Abends 6 Uhr Bibelstunde in der großen Sakristei (Eingang Frauengasse) Herr Konsistorialrath Reinhard.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Mädchenschule auf dem St. Johanniskirchhofe Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Abends 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Freitag Abends 5 Uhr Bibelstunde in der großen Sakristei Herr Archidiakonus Blech.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule Spendhaus Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 6 Uhr Versammlung der Jugendabtheilung. Andacht von Herrn Diakon Falkenhahn. Abends 8 Uhr Vortrag von Herrn Diakonus Brausewetter über Schillers Jugenddramen. Andacht von Herrn Pastor Scheffen. Mittwoch Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangschors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: Jakobusbrief Cap. IV, 4 ff. von Herrn Pastor Scheffen. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nach der Predigt Einführung von vier Kirchenältesten und zwölf Gemeindevertretern. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr derselbe. Beichte um 9½ Uhr früh. Donnerstag Nachm. 5 Uhr Missionsstunde Herr Prediger Schmidt.

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Jünglings-Verein. Nachmittags Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Abends 8 Uhr Gesangsstunde. St. Barbara-Kirchen-Verein. Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Freitag Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Organist Kriechen. Mittwoch Abends 7 Uhr Gottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Hevelke.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 11½ Uhr Unterredung mit den konfirmirten Jungfrauen im Pfarrhause derselbe. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Naudé. Nachm. 5 Uhr derselbe. Donnerstag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde in der Sakristei Herr Pfarrer Hoffmann.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Beichte und Feier des heil Abendmahls Herr Militäroberpfarrer Konsistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Donnerstag Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Aula der Knabenschule in der Baumgartschengasse.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Voth. Die Beichte um 9½ Uhr in der Sakristei. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pfarrer Stengel. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst, Herr derselbe.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Budmensky. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Abendgottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte ½10 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Predigtgottesdienst. Mittwoch 4 Uhr Unterredung mit den konfirmirten Jungfrauen. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Pastor Hoppe. Dienstag Abends 8½ Uhr Gesangstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: In welchem Sinne können auch wir die Adventszeit feiern?

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt, danach Feier des heiligen Abendmahls. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag und Gebet. Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 4 Uhr Nachmittags Heiligungsstunde. 6 Uhr Abends Evangelisationsversammlung, über den Evangelist Hoff-Graudenz. Montag auswärtige Versammlungen. Dienstag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Abends Bibel- und Gesangstunde. Donnerstag 8 Uhr Abends Jünglings- und Gesangstunde. Freitag 8 Uhr Abends Gebets- und Gesangstunde des Jugendbundes. Sonnabend 8 Uhr Abends Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Schidlitz, Unterstr. 4: Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag Abends 8 Uhr Predigt. — Heubude, Seebadstraße 8: Dienstag Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

The English Church, 80 Heilige Geistgasse, and The Seamen's Institute, 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Divine Service Sundays 11 a.m. — Mission Service Sundays 8 p.m. Frank S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Hoffmann. Beichte und hl. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst. Die Einführung der neu- resp. wiedergewählten Mitglieder der Gemeinde-Körperschaften findet künftigen Sonntag gleich nach der Predigt statt.

Langfuhr. Lutherkirche. Vormittags 9 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Grubl. 10½ Uhr Zivilgottesdienst Herr Pfarrer Lutze. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Abends 6 Uhr Missionsgottesdienst Herr Missionar Maaß. Abends 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein Herr Prediger Dannebaum. Mittwoch Abends 6 Uhr Adventsandacht in der Kirche Herr Prediger Dannebaum.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag Abends 6 Uhr Bibelstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt, Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst, Herr Pfarrer Döring. Nachm. 6 Uhr Adventsandacht.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Jungfrauen-Verein in der Wohnung der Gemeindeschwester (Organistenhaus). Abends 5 Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer, Ecke Bahnhofstraße. Thema: „Hoher Besuch". Abends 7 Uhr Männer- und Jünglingsverein ebenda. Mittwoch Abends 7½ Uhr Bibelstunde im Vereinszimmer.

Zipplau. Dienstag Abends 7 Uhr Adventsandacht in der Schule.

Rosenberg bei Kleschkau. Vorm. 10 Uhr Außengottesdienst Herr Prediger Urbichat.

St. Albrecht. Evang. Kapelle. Donnerstag Abends 7½ Uhr Abendgottesdienst.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte um 9½ Uhr Vorm. Männer- und Jünglingsverein 8 Uhr. Herr Pfarrer Friedrich. Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Abendgottesdienst 5 Uhr. Jungfrauenverein Abends 6 Uhr. Herr Pfarrer Morgenroth.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte um 9½ Uhr Vormittags. Herr Pfarrer Gürtler. 5 Uhr Nachmittags Herr Pfarrer Felsch. 2 Uhr Kindergottesdienst im ev. Vereinshause Herr Pfarrer Gürtler. 4 Uhr Ev. Jungfrauenverein im evang. Vereinshause. Probe zur Weihnachtsfeier. Vortrag von Herrn Pfarrer Gürtler.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. Vorm. 9¾ Uhr Beichte, Herr Pfarrer Bury. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3½ Uhr Versammlung der konfirmirten weiblichen Jugend in der Sakristei der St. Marienkirche, Herr Pfarrer Weber. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bury. Abends 6 Uhr Versammlung der konfirmirten Jugend in der Sakristei der St. Marienkirche, Herr Pfarrer Bury. Mittwoch Abends 5 Uhr Advents-Abendgottesdienst, Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergau.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Freitag. Nach dem Gottesdienst Abends 6 Uhr Orgel-Vorträge, Entree frei. Versammlung der Jungfrauen fällt aus. Mittwoch Abends 5 Uhr Advents-Abendgottesdienst, Herr Pfarrer Droese.

St. Annen-Gemeinde. (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche.) Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergau. Vorm. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Selke. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. Nachm. 3 Uhr im Pfarrhause oben: Versammlung der Jungfrauen. Abends 6 Uhr ebendaselbst: Versammlung der Jünglinge. Mittwoch Abends 5 Uhr im Pfarrhause oben: Advents-Andacht. Abends 8½ Uhr im Pfarrhause oben: Versammlung der konfirmirten Jugend. Freitag Abends 8 Uhr ebendaselbst: Bibelstunde.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Prediger Zimmermann. Mittwoch Abends 5 Uhr Advents-Abendgottesdienst, Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Missionar Nowack. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Versammlung der Jünglinge. Donnerstag Abends 8 Uhr Adventsgottesdienst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch Abends 6 Uhr Missionsstunde.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger R. Nehring.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 10 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße Nr 6. Morgens 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. religiöse Versammlung. Mittwoch und Freitag, Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde.

Methodisten-Gemeinde, Alter Markt 3, Hinterhaus. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Herr Prediger Kolb.

Berliner Börse vom 14. Dezember 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	101.50
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.25
" "	3½	96.20
" "	3	88.10
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.—
" "	3½	96.25
" "	3	87.90
Berliner Stadt-Obl. 66.76.	3½	97.10
1892	3½	96.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	92.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.60
"	3	83.60
Ostpreußische	3½	94.10
Pommersche	3½	93.60
Posensche, 6—10	4	101.50
"	3½	94.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	93.70
" 1. B.	3½	93.60
" neuländisch.	3½	93.20
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	85.—
Westpreußische neulandsch. 2.	3	84.
Preußische Rentenbriefe	4	100.40
"	3½	92.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	79.75
do. kleine	5	80.
do. innere	4½	70.70
do. äußere 500 L.	4½	72.60
do. 20 L.	4½	73.30
Barlett. L. M. v. St.	fr.	17.10
Chinesische Anleihe 1896	5	91.
" 1898	4½	77.10
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	1⅝	39.50
do. Goldrente L. 500.	1.3	30.80
do. L. 100	1.3	30.80
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.80
do. Monopol	1	43.50
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	81.75
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.30
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	95.20
" kleine	4	95.20
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	98.40
Mexikaner 100 L.	5	99.—
Mexikaner 20 L.	5	99.—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	100.40
do. Papier-Rente 100 G.	4½	—
do. do. 1000 G.	4½	98.—
do. Silber-Rente 100 G.	4½	98.—
do. do. 1000 G.	4½	98.—
do. 54er Loose	3,2	180.—
do. 60er L.	—	136.30
do. 64er L. v. St.	4	347.50
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	96.
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	98.80
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.50
do. 2—8	4	95.50
Rum. amort. Rente	5	88.20
do. do. 400 Mark	5	88.20
Rum. amort. de 1892 93	5	88.75
do. do. de 1889	5	73.50
do. do. de 1890	4	73.—
do. do. de 1891	4	72.90
do. do. de 1894	4	72.90
do. do. de 1896	4	72.90
do. do. de 1898	4	72.90
Russ. Bodencr.	4	116.50
Türk. Anl. D.	5	22.85
Türk. Adm. 1888	1	99.10
" cons. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	109.30
Ung. Gold-Rente	4	98.20
do. Kronen-Rente	4	92.90
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose v. St.	—	

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	47.—
do. unkündbar bis 1904	4	47.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	42.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	96.25
" unk. 1905	4	98.—
" alte u. conv.	3½	87.60
" 46—190 unk. 1905	3½	87.60
" 301—360 unk. 1908	3½	[illegible]
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	97.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	—
" 4. 5. unk. bis 1903	4	—
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	—
" 9. 10. unk. b. 1900	4	—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	89.75
" 10. unk.	4½	110.—
" 13. unk. 1900	4	97.—
" 14. unk. 1905	4	97.—
" 11.	3½	[illegible]
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	88.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	78.—
" 15—18.	4	78.—
" 19. 20. unk. b. 1905	4	78.—
" 21	3½	71.50
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	88.50
" 1908	3½	89.—
" 1908	4%	98.25
" 1909	4%	97.50
" 1910	4%	98.75
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.25
" 1908	4%	99.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.75
" 1910	4%	99.60
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	97.—
" 2. 4. u. 1904	3½	89.30
" 6. unk. 1908	3½	90.40
" 7. u. 1908	4	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
"	4	—
" unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.50
" "	3½	
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.60
" 1874	3	-
" Ergänzungsnetz	3	90.10
" St. 3.	5	—
" Gold	4	99.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.80
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Kjäsan	4	98.50
" Smolensk	4	96.—
Raab Oedenb.	3	73.25
North. Gen. Lien.	3	69.70
Northern Pacific 1.	4	104.25
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.75
do. do. 500 fl.	4½	101.75
do. Staatseis. Gld.	4½	99.90

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	136.75
Gotthardbahn	6	152.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	73.75
North.-Pac. Vorzg.	4	82.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	142.75
Ostpr. Südbahn	3	87.60
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien

Marienburg Mlawka	5	107.—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Kassen-Ver.	8⅔	149.75
Berliner Handelsgesellschaft	9½	149.50
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅛	117.—
Bresl. Disconto	7½	102.60
Danziger Privatbank	7	126.50
Darmstädter Bank	7	132.10
Deutsche Bank	11	197.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	109.—
Deutsche Effectenb.	8¾	113.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	10.
Disconto-Gesellschaft	10	176.75
Dresdener Bank	9	146.25
Gothaer Grundcred.	7	118.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	141.75
Hannoversche Bank	6	124.—
Königsberger Vereinsb.	6⅛	113.40
Lübeck. Commb.	8	138.75
Magdeb. Privatb.	6	105.25
Meining. Hypoth.-B.	7	123.—
Nationalbank für Deutschland	8½	132.
Nordd. Creditanstalt	8½	120.25
Nordd. Grundcr.-B.	5	86.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	129.50
" Centralbodencred.-Bk.	9	147.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	42.25
Reichsbankantheile 3½%	10.48	148.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	25.—
do. 5% St.-Prior.	0	61.50
Hibernia	12	198.80
Große Berl. Straßenbahn	10½	214.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	130.—
Harpener	9	174.20
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	56.25
Laurahütte	15	200.—

Norddeutscher Lloyd	7½	118.—
Stett. Cham. Didier	30	330.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140.25
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	130.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	130.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	138.—
Meininger Loose	—	23.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.40	Newy.	4.195
Napoleons	16.255	Engl. Bankn.	20.41
Dollars	4.1975	Franz. "	81.30
Imperials	—	Italien. "	77.10
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.15
" neue	16.255	Oesterr. "	84.90
Am. Not. kl.	4.195	Russ. Bankn.	216.55
		" Zollcoup.	323.80

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.2
Brüssel und Antwerpen	8 T.	81.10
Skandinav. Plätze	10 T.	112.15
Kopenhagen	8 T.	112.15
London	8 T.	20.39
London	3 M.	20.20
New-York	vist.	4.205
Paris	8 T.	81.30
Wien östr. W.	8 T.	84.85
Italien. Plätze	10 T.	77.—
Petersburg	8 T.	216.50
Petersburg	3 M.	212.80
Warschau	8 T.	215.80

Diskont d. Reichsbank 5%.

Offene Stellen.

Männlich.

Weiblich.

Suche ein in häuslichen und Handarbeiten erfahrenes
Mädchen
aus anständiger Familie als Stütze. Offerten unter **0540** eventuell mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an die Expedition dieses Blatt. (540

Ein ehrlich. nettes Mädchen, welches sich zur Führ. der Wirthschaft sowie im Schankgesch. eign., bescheiden, sauber u. arbeits., kann zum 1. Januar bei hoh. Geh. eintr. Offert. unter W 797 an die Exped.

Kindergärtnerin

2. oder 3. Klasse für 3 Knaben von 2, 6 und 8 Jahren, welche auch in der Schneiderei bewandert ist, per 1. Januar gesucht. (915
Frau **Ludwig Cohn**, Strasburg Wpr.

Ein ordl. saub. Mädchen kann sich f. die Wirthsch. u. für das Restaur. von gleich resp. 1. Januar meld. Offerten unter W 796 an die Exp.

Zum Flaschenspülen werden einige Frauen gesucht Komtoir Holzmarkt 11.

Suche für mein feines Wurst- und Aufschnitt-Geschäft vom 1. Januar eine gewandte
Verkäuferin.
Th. Brucks, Sperlingsgasse Nr. 24. (6486

Aufwärter. ges. Lang. Markt 26, p.

Alleinst ehrl. Aufwärt. f. d. ganz. Tag sof. gesucht Petersilieng. 8.

Junge Dame als Lehrling
melde sich Leihbibl. Jopeng. 9

Aufwärterin für die Morgenstd. melde sich 1. Damm 13, 2 Tr

Suche zum 1. Januar eine
Kassirerin,
die schon im Geschäft gewesen ist. **Joh. Rahn, Stutthof.** (6482b

Kdrmdch. v. 14-15 J. g. Langebr. 23.

Einige tüchtige **Verkäuferrinnen** zur Aushilfe während der Weihnachtszeit können sich melden b. **A. Seider, Holzmarkt Nr. 27.**

Hundeg. 119, 3, Aufwärterin ges.

Aelt. alleinst. Frau k. sich z. Wart. e. Kind. meld. Tischlergasse 43, 2.

Verkäuferinnen u. Lehrmädch. f. Destillat. gesucht Breitgasse 37.

Hohen Neben-Verdienst
f. Dam. u. Herr. j. Stand. Rückporto „Erwerb" postl. Hainichen i. Sa. (19326

Eine einfache, ältere (649
Wirthin
für eine Anstalt auf dem Lande g. Off. u. **0649** an die Exp. d. Bl.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig und a. St., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.- u. Hausmädchen Breitg 37 (6429b

E Mädch. i. Damenschneid. geüb f. Beschäft. Spendhausneug. 5, 2

Ein erfahr. Dienstmdch. mit gut. Zeugn mld. sich Heil. Geistg. 36, 2.

Eine alleinstehende Frau
ohne Anhang zum Aufwarten bei einem 2 Jahr alten Kinde k. sich meld. Heil. Geistgasse 107

Stellengesuche
Männlich.

Jg. Mann bitt. um Stell. a. Hausd. o. Laufbursche. Off u. W 782 a. d. E.

Ein Vizewirth
(Beamter) sucht zum 1 April 1901 Vizewirthstelle mit Wohnung. Offert. unt. W 781 an d. Exp. d. Bl.

1 sol. geb. verh. Mann, d. seit 5 Jahr. e. Vertrauenspost. versieht, w. d. Abds. von 5 Uhr ab e. Nebenbesch. als Billeteur od. Anfert. v. Abschr. od. Einkassiren von Geldern 2c. Off. u. W 786 an die Exp. d. Bl.

Hochbautechniker,
firm in Abrechnungen, Veranschlagen, Entwurf 2c., noch in Stellung, beste Referenzen, sucht w. Arbeitsmangel Beschäftigung vom 1. Januar. Offerten unter **W 787** an die Exped. dies. Blatt.

Ordl arbts. Hausd., Kutsch., Vorreit., Knechte, Jg. empf. Breitg 37

Junger Kaufmann,
Materialist, militärfr., 23 Jahre alt, in der Getreidebranche erfahren, sucht gestützt auf beste Referenzen vom 1. od. 15. Januar als Lagerist od. Expedient Stell. Off. u. W 599 an die Exped. (6355b

Ein Materialist, 21 Jahre alt, gestützt auf gute Zeugnisse, wünscht per 1. Januar festes Engagement. Gefl. Offerten unter **H. N. 30** postlagernd Elbing erbeten. (6439b

Ein Kaufmann
sucht noch für einige Stunden im Tage Beschäftigung. Offert unt. W 671 a d. Exped. d Bl. (6410b

Ein älterh. Hausbesitzer w. Beschäft. als Schreiber, Aufseher 2c. Off. u. **W 764** an die Exp. d. Bl.

Suche für einen christlichen jungen Mann, welcher mit der doppelten Buchführung und Korrespondenz vertraut ist, vom 1. Januar Engagem. **C. A. Wolff** Missionar, Danz., Paradiesg. 33.

Weiblich

Gut empf. Landmädchen
sucht zu Neujahr Stellung, am liebsten auf dem Lande und bei kleinen Kindern. Off. mit Lohnang. u. **0766** a d. E. d. Bl. (766

Anst. jg. Mädch. v. Lande m. guter Handschr, erf. in Mat.- u. Schnkg., s. p. 1. Jan. anderw. Stell. im bess. Gesch. Zeugn. z. Verfügung. Off u. **W 654** an d. Exp d. Bl. erb. (6389b

Verkäuferin, welch. i. d. Putz- u. Schnittwaarenbr. thät. war, w. Stell. Off. u. **W 762** an die Exp.

Wäscherin w. Stückw. z. Waschen u. Plätt. Spendhausneug. 4, 2, l.

Alleinst. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinmach. Nonnenhof 12, Th 3.

Ein jg. Mädchen von außerhalb sucht f. Dienst vom 1. Januar Baumgartscheg. 15. 1 Tr. b. **Zilski**

1ält. Mädch. w m. Wasch u Reinm. beschäft. z. w. Tobiasg. 13, Hof, pt.

Ordtl. Frau b. Wäsche zu waschen Catharinnenkirchensteig 18, 2 Tr.

Ein ält. Dienstmädchen m. Buch, eig. Bett. bitt. geg. etw. Mon.-Geld 1 od. 2 Damen um leichte Stelle. Zu erfr. in die Exped dies. Blatt.

Z. sof. o. 2. Jan empf. tücht. Mädch. v. Lande u. a. Städten Breitg. 37.

Jg Mädchen v. Lande, Lehrerst., in allen Zweig. d. Haushalts erf., sucht zum 15. Januar b. Familien-Anschl. Stellung als Stütze in Danzig oder Umgegend. Am liebsten bei älteren Damen. — Offerten unter **M 70 postlag. Uhlingen in Pommern.**

Empf. Aufwärt. mit sehr guten langjährigen Zeugnissen, ebenso gesunde kräftige Ammen **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

E. jg. Dame v. außerh. wäre gerne geneigt d. Weihnachtsz. als Verkäuferin in e. Geschäft thätig zu sein (gleichviel welcher Branche event. von Januar für fest. Off. unt. **W 775** an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen
sucht Beschäft. für Weißzeug, in und außer dem Hause. Zu erfragen Goldschmiedegasse 7, 2.

Verkäuferin sucht Stellung in e. Bäckerei, gute Zeugn. vorhanden. Offerten unter **W 774** an die Exp.

E. Waschfrau von außerhalb für Stückwäsche ges. Jopeng. 29, pt.

Eine gewandte
Kassirerin
sucht per 1. Januar Stellung. Offert. u. **0903** an d. Exp. (903

Zimmer.

Gut möblirtes Vorderzimmer und Cabinet, Preis 25 M, auf Wunsch Pension, sogleich zu vermiethen Holzgasse 9, part. (6426b

Offiziers-Logis
Fleischergasse 15, 1, zu verm. Näh. Nr. 16. (6271b

Frdl. Vdrzimm. mit a. ohne Möb. an anst. D. o. H. z. v. Hundeg. 119, 1. (6408b

Langfuhr. Freundlich möblirt. Zimmer, hochp., für 15 M z. 1. Jan. zu v. Mirch. Prom 6, Grth (6433b

Heilige Geistgasse 8, möblirtes Vorderzimmer zu verm. (6425b

Gr. leer. Vorderz. mit Kammer zu vrm. Heil. Geistg. 123, 1. (6324b

2 feinmbl. sep. Zimmer, i. ganzen a. getheilt v. gl. od. 1. Jan. zuv., auf W. Burscheng., Weideng. 7, 2, r. (6281b

Sehr saub. gut möbl. Zimm. zu verm. Holzgasse 28, 2. (6229b

1 frdl. möbl. Zim. an 1 auch 2 Hrn z. 1. Jan. zu vrm. 1. Damm 5, 2.

Breitgasse 22, 1, gut möbl. Vord.-zimmer vom 1. Jan. zu vermieth.

G. m. Zm., Pagpf. gel., a. 1 o. 2 Kelln. zu verm. Off. unt. W 795 an d. Exp.

Pfefferstadt 51
fein möbl. Vorderz. zu vermieth.

Frdl. möbl. Vorderz. z. 1. Jan. bill. zu vermiethen. Hundegasse 77, 3.

Mbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zu verm. Fischmarkt 7, Th. links.

Mbl. Zim. Beutlerg. 13, zu erfr.

Zum 1. Jan. ist eine Wohn. zu verm. Langfuhr, Lichtstraße 9.

Fr. möbl. Vorderzimmer, separat, sofort bill. zu verm. Holzgasse 3, 1.

An der Markthalle Häkergasse 7, 3 Tr., gut möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang zu vermieth.

Hl. Geistgasse 128, 1, Näh. Holzm. f. mbl. Vorderz. f. 18 M z. J. z. v.

Ein sauber möbl. sep. gelegenes Vorderzimmer ist mit nur gut. Pens., auf Wunsch Klavier, per sofort zu verm. Altes Roß 8

Lastadie 29 ist ein möbl. Part.-Zimm. v. gl. zu verm. Nh. 1 Tr.

E. f. möbl. Vorderzimmer nebst Schlafcab. und sep. Eing. ist von sof. z. vrm. Heil. Geistgasse 24.

E. frdl. Cb. i. a. e. ält. alleinst. Pers. z. v. Fleischerg. 64, Bärenh. 1 Th., 1.

Breitgasse 21, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten auch tageweise sofort zu vermiethen.

Ein kl. frdl. möbl. Stübch, sep. Eg., an e. anst. jg. Mann sof. od. 1. Jan. zu vermieth. Tischlerg. 44, 1 Tr.

Langgart. 9, 4, ein gut mbl. Vordz. an 1-2 Hrn m. a. oh. Pension z. vm.

Heil. Geistg. 35, 2, elegant möbl. Zimmer u. Cabinet sofort b. z. v.

Kl. frdl. möbl. Vorderstübchen an e. Hrn. zu vm. Fischmarkt 7, Th. r.

An der gr. Mühle 1a, pt., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Gr. Parterrez. mit Gaseinricht., sehr pass. z. Comt., im Mittelp. der Stadt, sof. od. spät. zu verm. Näheres Jopengasse 17, 1 Tr.

Kabinet zu v Karpfenseigen 10, 2.

Gut möbl. Zimmer m. Klavier zu verm. Brandgasse 5, 1 Tr. rechts.

Altstädt. Graben 57, 2,
möbl Zimmer, sep. Eing., zu vrm.

Schmiedegasse 3, 2, eleg. möbl. Garçonwohn. v. 1. J. z. v. (6474b

Sep. mbl. Zimmer m Pens. f 40 u. 45 M zu v. Pensionat Tobiasg. 11.

Karpfenseigen 7, 2 Tr., gut möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu v. Auf Wunsch mit Pens. (6235b

Frauengasse 38 part., separ. gel., fein möbl. Vorder- u. Schlafzimmer a. 1-2 Herren zu v.

Breitgasse 59 ist e. leeres Vorderzimmer an e. Hrn. od. Dame zu v.

Möbl. Zimmer u. Cabinet ist v. 1. Jan. zu verm. Rövergasse 6, 1.

Möbl. Vorderzimmer billig zu vm. Stadtgb., Wurstmacherg. 67, 1

Möbl. Zimm. zu vm. Katerg. 22, 1.

Scheibenrittergasse 8, 2, gut möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

Freundl. möbl. Zimmer für 1-2 Herren m. gut. Pension zu vermiethen. **Breitgasse 53, 3.**

Hl. Geistg. 36, 2, mbl. sep. Vorderz. an 1—2 Hrn. mit a. Pens. zu verm

Hundegasse 87 II sep. gel. gut möbl. gr. Zimmer an 1—2 H. mit Pension z. 1. Jan. zu vm. 6440b

Eleg. möbl. Vorderzimmer mit sep Eg. z. vm. Holzg. 27, pt. (6446b

Fein möbl. Vorderzimm., sep., zu vm Altst Graben 35. Näh. i. Lad.

Möbl. Zimmer ist noch an 1 jung. Mann von gleich oder 1. Januar zu vm. Mattenbuden 12, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer,
sep., mit auch ohne Pension sofort zu verm. Hundegasse 26, 2 (6462b

Frdl. möbl. Zimmer, sep, sof. an Hrn. bill. zu verm. Hl. Geistg. 40 C

2 jg. Leute finden Logis mit Beköstigung Am Sande 2, 3, Vorderh.

Ein junger Mann findet Logis Tischlergasse 28, 2 Treppen, links.

2 jg. Leute f. i. möbl. Zimmer sep. Eing., saub. Log. Tobiasg. 34, 1.

Gut. Log. z. hab. Nied. Seigen 2,

Junge Leute finden sofort Logis im möbl. Zimmer Baumgartschegasse 3 4. Vorh., 2 Tr., l.

Anst. jg. Leute find. gl. Logis bei e. Wwe. Hohe Seigen 26, 2 Tr. r.

Logis zu hab. Pfefferstadt 44, 2, r.

Junger Herr findet von gleich gutes billiges Logis mit Beköst., Heizung u. Licht. Zu erfr. Poggenpfuhl 92, im Speise-Lokal. (6438b

Logis zu hab. Tischlergasse 62, 1, v

Saub. Logis mit guter Bek. von sof. zu hab. Lastadie 10, 2. Etage.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Brabank 6, Hof, 2 Tr. lks.

Logis z. h. Nied. Seigen 8, 2 Tr., r.

Anst. junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung im sep. Zimmer. **Breitgasse 53, 3**

Anst junge Leute find. gut. Logis mit Beköstig. Schichaugasse 18, pt.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Näthlergasse 9, part.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis Baumgartscheg. 3 4, Hof, 1, rechts.

Ein anständiger junger Mann f. gutes Logis Altst Graben 64, 2 Tr.

Jg. Mann f. Logis Dienergasse 46.

2 junge Leute find. gute Kost u. gutes Logis Kalkgasse 2, 1 Tr. r.

Ein anständ **junger Mann** find. gutes Logis Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Junger Mann findet Logis mit Kaffee im sep St. Holzg. 5, 1, 4. Th.

Junger Mann erhält Logis Altstädtischer Graben 91, 1.

J. Leute f. g. Logis Fleischerg. 6, 3

Anst. jg. Leute f. g. Logis m. a. o. Bek. Pfefferst. 67, 1, Eg. Kass. Mkt.

1 anst. jg. Mädch. o. jg. M. find gute Schlafst. v. 15. Holzmarkt 20, 1.

Mitbewohnerin kann sich meld. 3. Damm 12, Hinterhaus, 1 Tr.

Wohnungen.

Oliva, Ludolfinerweg 12,
dicht am Walde gelegen, sind **Wohnungen** von 4 od. 2 Zimm., Veranda, Küche, Wasserlt., Gart., Stall, Kell. an ruhige Einwohn., vom 1. April od. fr. zu vm. (6451b

Elsenstraße 15 ist e. Wohnung von 2 Stuben von sofort zu v. Näh. Bahnhofstraße 22. (6475b

Langenmarkt 37, 1, Wohn., für Zahnarzt, Militär-Eff.-, Wollw.-, Konfekt.-Gesch. geeig., best. aus 2 gr. Z., gr. E., Seitenst., Schlafk., K., B., Kell., f. 900 M z. April zu vm.

Stadtgebiet 95b Wohn. v. Stub., gr. heizb. Dachst. m. Nebk., Küche Kell., Stb., Vorgrt. f. 18 M sof. z v.

Stube, Cab., Küche, Keller, alles h. für 15 M in Schidlitz zu vrm. Näh. St. Kath.-Kirchensteig 3. (6470b

Schidlitz, Große Mulde 18, kleine Wohnung zu vermieth.

Freundliche Kellerwohnung für Werkstatt od. Rolle pass., zu vermiethen Ahornweg Nr. 9.

Wohn z. v. Näh. Gr. Rammb. 12, 2.

An der neuen Mottlau 6 Wohn., 4 Zimm., 3 Z., Cabinet zu verm. Näh. daselbst part. (6442b

Wohnung
mit kleinem Laden für 25 M zu Jan. zu vermiethen **Drehergasse 2.**

1 Wohnung, Stube, Küche, Boden u. Stall, f. 11 M monatl., ist vom 1. Jan. zu verm. **Althof Nr. 8,** b. Strohdeich. **C. Grabs.** (6449b

Parterrewohnung
mit Hof, Keller u. Lagerräumen Breitgasse 62 zu vermiethen.

Wohnung,
best. aus 4 Zimm., Küche, Keller, Bodenraum, Trockenbd., Waschküche, Mädchenkammer, Wasserleitung, Kloset, Hofplatz, Eintritt in einen 3 Morg. gr. Parkgarten, ist für den Preis von 450 M von sogleich oder später zu verm. **Ohra im neuen Postgebäude.**

Heiligenbrunnerweg No. 10,
an der Haltestelle der Straßenb., habe i. 3 hochherrsch. Wohnungen v. je 6 Zimm., Entree, Fremdenstube, Badest., gr. Küche, Mädch.-Stube f. 2 Mdch., gr. geschlossener Glasveranda n. allem Zubehör, zum 1. April 1901 zu vermiethen. **Oskar Ehm,** Hauptstr. 5. (6453b

Schidlitz, Oberstr. 39, e. Wohn. m. Cab. a. ord. Leute zu vermieth.

Brösen, Villa Eugenia,
ist die halbe 2 Etage aus 3 groß. Zimm., Küche, Veranda, Wasserleitung, Kloset u. allem Zubehör vom 1. April zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe, rechts. (744

Hochherrsch. Part.-Wohnung
5 Zimm., reichl. Zub., auf Wunsch Pferdestall, zum 1. April 1901 zu vermiethen. Preis 1000 M. **A. Hinrichsen,** Abeggg. 1c. (6402b

Umstdh. Stb., Cab., h. Kch. u. Zub. z. 1. Jan. zu v. N. Bischofsg. 35 36, 2 Tr., Eg. Welleng., b. **Rasmussen** (6397b

3 Zimmer, Kabinet, Bade- und Mädchenzimmer pp., elektrisch. Licht, sofort zu vermiethen Lastadie 33, 2 Trp. (565

Vorderstube, Küche u. Zub. f. 14 M mon. v. 1. Jan. z. verm. Jungferngasse 11, Vizewirth **Robatschik.**

Langfuhr, Bahnhofstr. 6, Entr., 3 Zimm., Küche, Nebenr., Grt.-B., sof. zu v. u. zu bez. N. pt. **H. Schulz.** (6432b

Ohra, Ostbahn Nr. 4a, eine Wohnung z. 15 M zu vermiethen. Näh Stadtgebiet 128, 1 Tr. (6420b

Arbeiterwohnungen billig zu vermieth. Stadtgebiet, Neubau **Wurstmachergasse 77/79.** (6416b

Versetzungshalber ist eine Wohn. 2 Z., Küche, Kell 2c. p. 1. Jan. 1901 z. v. **S. Jacoby,** Steindamm 24a 6376b

Fleischergasse 15, 1, gut möbl. Zimmer mit Cab., ganz sep., v. sof. zu vm. N. Fleischerg. 16. (6304b

Langfuhr,
Herthastraße Nr. 17,
ist eine **Wohnung** v. 3 Zimmern und Zubehör zum 1. Januar zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Schulz.** (717
Max van Dühren,
Fleischergasse 11.

Große Wohnung,
5 große helle Zimmer, Cabinet, Entree, Boden und Keller, zu verm. Pfefferstadt 56. Näheres im Keller, vorne. (18575

Eine Wohnung
von 5 Zimmern mit Zub. Altstädt. Graben 7, nahe dem Holzmarkt, 1 Treppe hoch, für 1000 M zu vermiethen. (11947

Schwarzes Meer 17, im neuen Hause, ist d. im Souterrain geleg., bisher a. Komtoir benutzte Wohn. v. 1. Jan. ab z. v. Näh. hochp. (6231b

Sandgrube 21. Gartenhaus,
Wohnung von 6 Zimm., Balkon, Entree, Bade- u. Mädchenzimm., Eintritt in den Garten, Trockenboden nebst reichlichem Zubehör zum 1. April 1901 zu vermieth. Besicht. von 11—3 Uhr. Näheres daselbst im Bureau der Landwirthschaftskammer. (670

Langfuhr, Hauptstraße 138, drei Zimmer, Zubehör, Speise- und Mädchenk., Waschk., Trockenbod., Gart. m. Laube p. sof. od. Januar zu verm. Näh. das., bei **P. Ehm.**

Frdl. Wohn., 2 Zimm., Küche 2c., mit auch ohne Möbel sofort zu verm. Vorst. Graben 56, 3 Tr.

Pension

Ein Quartaner oder Tertianer findet zum 1. Januar gute und angen. Pens. bei Fr. Postverwalt. **Springer,** 3. Damm 4, 1. (6315b

Breitgasse 28, 3 Tr. r., freundlich möbl. Vorderzimmer vom 1. Januar, separat gel., mit Pension zu verm. Daselbst noch einige Theiln. f. g. Privatmittagstisch in u. außer d. Hause gesucht.

Ein junger Mann findet gute Pension Kneipab 27. (6441b

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(16719

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
3000,— Herrsch. Wohn. v. 9 Zimm., Bad, Personenaufzug, Centralheizung, v. Zubeh. versetzungsh. sof. a. später Holzm. 15, Dominiksw. Ecke. Näh. das. i. Lad. b. **Werner.**
500 u. 250,— Wohnung v. 3-2 Zimmern, Zub. Mottlauerg. 9.
1250 u. 1450,— Wohn. v. 5 u. 6 Zim., Bad, Gart. m. Laube, reichl. Zub. Langf. Brunshöfer Weg 43. Näh. 2. Etg.
1200,— 5 Zimmer, r. Zubehör, sofort Sandgrube 23.
1500,— 6 Zimm., Bad, r. Zb. sof. m. Gartenben. Sandgrube 23.
700,— 2 Z., Entr., Kch., Zub. z. 1. Oct. Langgasse 48, Saaletage.
1300,— 6 Z., gr. Entr., Bad, Zub. Vorst. Grab. 54. N. b. Wirth, p.
400—450 3 gr. Zimmer, r. Zub. Petershagen a. d. R. 1—2.
850—950 5 Zim., Cb., a. W. Bad, Zb., Zopp., Seestr. 44, a. Markt.
500,— 3 Zimmer, Zub., Langfuhr, Hermannshöferweg 17.
200,— 1 Komtoir, sof. zu verm. Hundegasse 29, parterre.
700,— 1 Saal, 3 Zm., Zub. sof. Langgarten 73, 1. Näh. i. Laden.
900,— u. 1300 Wohn. v. 5 u. 6 Z., Zb. sof. Faulgr. N. H. Seig. 12 13.
800,— 4 Z., B., Zub. sof. Hundegasse 100. Näh. 1 Et. b. Fr **Mietz.**
1400,— 6 Z., Bad, Mdchst., Zub., Jan. o. Apr. Weideng. 2, 2.
500,— 4 Z., Entr., K., Ver., Zb. sof. Lgf., Mühlw. 1. } N. **Quabius,**
600,— 4 Z., Entr., K., Gt., Zb. sof. Lgf., Mühlw. 1. } Langfuhr,
600,— 4 Z., Ent., K., Gt., Zb. sof. Lgf., Ulmenw. 13. } Mühlenw. 1.
600,— 4 Zim., Zb., sof. o. sp., vrsetzungsh. Nh. Sandgr. 53 b. **Witt.**
1600,— Wohn. v. 7 Zim., Bd., Z., z. 1. April Langf., Hauptst. 41.
600—650,— 4 Zimm., Zub. z 1. April Langfuhr, Hauptstr. 41.
200,— 1 Geschäftskll., 57 qm groß, z. 1. Apr. Langf., Hauptstr. 41.
900,— 5 Zim., Badest., Mdchk., z. 1. Apr. Langf., Hptstr. 44, 2. Et.
1300,— 7 Zim., Badest., 2 Mädchenk., Zb., sof. o. sp. Lgf., Hptstr. 44.
1000,— 1 Laden m. Wohn., best a. 2 Zim. Zb. Langf., Hauptstr. 44.
1200,— 6-7 Z., Ver., Bad, r. Zb. evt. Pfrdst. Schießst. 5. N. 5b, 1. Et.
450,— 3 Zimmer, Zubeh., sof. od. spät. Jopengasse 39, 3 Tr.
700,— 4 Zim., Bad, Balk., eigenen Gart., Vorg., Zubehör, zum 1. April Halbe Allee, Lindenstraße 23, part.
700,— 4—5 Zimm., Bad, 2 Klosets, Zubehör, sof. od. später Langgarten 78, part. Näh. 2. Etage.
526,— 2 Z., 2 Cab., Zub. sofort od. später Fleischergasse 23, part.
500,— 3 Z., Kch., Zb. versetzgsh sof. od. sp. Thornscherw. 12. N. 1.
420,— 2 Z., Entr., Cb., Zb. sof. od. sp. Langgrt. 73, 1. Näh. im Lad.
400,— 3 Z., Kch., Zub. 1. April Straußg. 13, 3. Et. } Näh. 3. Et.
1450,— 8 Z., Balk., Zub. 1. April Straußg. 13, 3. Et. } bei **Zarth.**
1250,— 5 Z., Bade- u Mdchst. a. Hptbhnh. N. Stadtgraben 16; 1.
1200,— 6 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Zubehör, sofort oder später Holzmarkt 24, 1. Et. Näh. daselbst Meierei.
550,— 3 Zimmer, Entree, Zubehör Thornscherweg 1 b. Näheres Steindamm 24, im Komtoir.
480,— 2 Z., Küche, Kell., Hof, St., 1. Apr. } Näheres
480,— 2 Zim., Cab., Bod., Zub., 1. April } Halbengasse 6, 1.
800-1100,— 5-6 Zim., Bad, gr. Grt.; L. 1. Ap. Langgrt. 97/99.
600,— 3 Zimm., Cab., Zub., z. 1. April Langebrücke 44/45.
400,— 2 resp. 3 Zimmer, Zub., sofort od. sp. Bischofsg. 10.
400,— 3 Zimmer, Küche, Zub., Gart., Langf., Hauptstr. 4.
800,— 4 Zimmer, Schr., Fremdenz., Badestube, Zubehör, Thornscher Weg 18, hochpart. Näh. das. unten.
800,— 4 Z., pass. z. Komtoir od. Bur., Hundeg. 60, 1. N. Ld.
180,— 1 Zimmer, Küche, Entr., Zubeh., sof. Wieseng. 4.
700 u. 1000,— 4 Zimmer, Zub., sof. od. spät. Holzmarkt 7.
2000,— 1 Saal, 7 Zimmer, ev. Pferdestall, sofort oder später Weidengasse. Näheres Hirschgasse 15, 1. Etage.
35-40 12 W. v. 3 Z., Balk., Zub. p. Jan. od. April } Näheres
2000,— 9 Z., 1 Fremdenz. Balk., Zub. s. od sp. } Große Allee,
1 Wohn. v. 2 Zimm., 3 Cabin., Garteneintr. } b. **Rzekonski.**
450,— 3 Zimmer, Cabinet, Zubehör, sofort Hühnerberg 14.
1500,— 7 Zimm., Bad, Zub., z. 1. April Hundeg. 53. Näh. 2. Et.
800 u. 900 4 Z., Balk., Zb. z. 1. Ap. Petersh. a. d. Prom. 29, 1. u. 3. E.
1800—2000 1 gr. Laden mit Nebenr. sof. od. sp. Hundegasse 33.
1700,— 5 Z., Bodk., Zb. z. 1. Ap. Hundeg. 101, S. Et. N. b. **Keller.**
180—400 1 Zimm. bezw. 2 Zimm., Kb., Zb. sof Holzschneideg. 2.
240,— 1 Zm., 1 Kab., Zb. sof. Thornscherweg 1b. } N. Steind. 24,
2400,— 10 Zm., Gart., Zb. sof. o. sp. Paradiesg. 35. } Komtoir.
388,— 3 Zimmer, Zub. sofort oder später Grüner Weg 4, 1. Et.
950,— 6 Zimm., Bad, Zub. sof. od. spät. Thornscherweg 18, 1. Et.
650,— 4 Z., 2 Entr., Zb. z. 1. Apr., Bes. 11-1 Uhr, Melzerg. 5, 2. Et.
500—650 3-4 Zimm., Bad, Zb. z. 1. April } Näh. Kaninchen-
1100,— 6 Z., Bad., Balk., Gaskoch. z. 1. Apr. } berg 12b, b. **Niessen.**
5 Zm. u. Zub. zum 1. April Schw. Meer 10. Näh. bei **Brieschke.**
1 ausgeb. Lad., b. Lage Langebr., p. J. N. Hl. Geistg. 71 a.
Die von Herrn Bauinspektor **Linke** bew. Wohn. v. 7 Zim., Badest., 2 Balkons, Eintr. i. Gart., Waschküche u. Zubehör sof. Halbe Allee 6. **Café Feyerabend.** Bes. 10-12 u. 3-5 Uhr.
Wohnungen von 3 Zimmern, Zubeh. Langgarterwall 10—11.
1 trock. Keller mit Wasserleit., bequem. Eing., Hundegasse 86
1 Wohn. v. 3 Z., Kch., Zb sof. o. sp. Holzg. 27, pt. N. Fischrg. 7, Komt.
6 gr. Zimm., Bade- u. Mädchenstube, Gart., Zub. sof. oder später Schleuseng. 12. N. b. **Renkewitz**, Viktoria-Passage, 1. Th.
7 Zimmer, Stall, Garten, Zubeh., sofort } Näheres Lang-
3 Zimmer, Zubehör sofort } fuhr, Johannis-
2 Geschäfte mit Wohnung sofort } thal 24, Eckladen
4 u. 6 Z., Bad, Erk., Zb. sof. Petersh. a. d. R. 10. N. b. Port., Seitgb.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein von Langfuhr und Umgegend.

M. Sofort zu vermiethen: (570
2300 9 Zimmer, Bad, reichl. Zub., Am Johannisberg 3.
1000 5 Zimmer, Balk., Bad, reichl. Zub., Am Johannisberg 3.
1000 5 Zimmer, Balk., Garten, Zubeh., Kleinhammerweg 9.
850 4 Zimmer, Bad, Balkon, reichl. Zubehör, Hauptstraße 34.
800 4 Zimmer, Balk., Bad, reichl. Zub., Am Johannisberg 3.
800 4 Zimmer, Bad, Zubehör Hauptstraße 104.
630 5 Zimmer, Garten, Zubehör Ulmenweg 9.
600 3 Zimmer, Balkon, Bad, Zubehör Am Johannisberg 3.
600 4 Zimm., Zub., Brunshöferw 27. N. Kleinhammerweg 9.
550 4 Zimmer, Bad, Zubehör, Hauptstraße 122.
540 4 Zimmer, Zubehör, Hauptstraße 115.
525 3 Zimmer, Balkon, Zubehör, Hauptstraße 54.
500 4 Zimmer, Garten, Zubehör Bahnhofstraße 13.
500 4 Zimmer, Veranda, Zubehör Mühlenweg 1.
500 4 Zimmer, Bad, Zubehör, Marienstraße 23.
450 3 Zimmer, Zubehör Hauptstraße 55.
450 3 Zimmer, Zubehör, Marienstr. 14. N. Bahnhofstr. 4.
450 4 Zimmer, Zubehör Marienstraße 17.
430 3 Zimmer, Zubehör Klein-Hammerweg 11.
400 3 Zimmer, Zubehör, Marienstr. 14. N. Bahnhofstr. 4.
380—460 4 Zimmer, Zubeh. Elsenstraße 17, b. Frau **Lehmann.**
270 2 Zimmer, Zubehör Luisenstraße 5.
264 2 Zimmer, Zubehör, Marienstr. 14. N. Bahnhofstr. 4.
216 1 Zimmer, Cabinet, Zubehör Luisenstraße 5.
1 Laden mit Wohnung, 3 Z. u. Z., Marienstr. 14 für 1000 M.
1 Laden mit Wohnung, 2 St., Cab. Brunshöferweg 27 f. 800 M.
1 Laden mit Wohnung Luisenstraße 5 für 600 M.
1 Gärtnerei mit Wohnung. Zu erfr, b. **Sass**, Kastanienweg 10.

In dem Neubau
An den Anlagen des Jakobsthores
sind **hochherrschaftliche Wohnungen** von 2, 3, 4 und 5 Zimmern in eleganter Ausstattung mit Bad, Erker, Balkons, Gas und reichlichem Zubehör (18815
per April 1901 zu vermiethen.
Näheres bei den Architekten
Riechert und Bühring,
Faulgraben Nr. 6/7.

Stadt-Theater

Sonnabend, den 15. December 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.
Bei ermäßigten Preisen.

Uriel Acosta.

Trauerspiel in fünf Akten von Carl Gutzkow.
Regie: Fritz Jaenicke.

Personen:

Manasse Vanderstraaten, ein reicher Handelsherr in Amsterdam . . . . Josef Kraft
Judith, seine Tochter . . . . Helene Meltzer
Ben Jochai, ihr Verlobter . . . . Alexander Eckert
De Silva, Arzt, ihr Oheim . . . . Heinrich Marlow
Rabbi Ben Akiba . . . . Gustav Pickert
Uriel Acosta . . . . Paul Knaak
Esther, seine Mutter . . . . Fil. Staudinger
Ruben, Joël } seine Brüder . . . . Hermann Meltzer, Alfred Meyer
Baruch Spinoza . . . . Paula Rieger
De Santos, van der Embden } Rabbiner . . . . . . Fritz Jaenicke, Willy Heinemann
Ein Tempeldiener . . . . Alexand Calliano
Simon, Diener Manasses . . . . Bruno Galleiske
Diener de Silvas . . . . Emil Werner

Gäste, Volk.

Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. Zeit: 1640.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 9¾ Uhr.

Sonntag, den 16. December 1900, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Novität. Zum 5. Male. Novität.

Busch und Reichenbach.

Schwank in drei Akten von Heinrich Lee und Wilhelm Meyer-Förster.

Sonntag, den 16. December 1900, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout C.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten von A. Lortzing.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Otto Krause.

Personen:

Berthalda, Tochter des Herzogs Heinrich . Margarethe König
Ritter Hugo von Ringstetten . . . . Moritz Meffert
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst . . . Juan Luria
Tobias, ein alter Fischer . . . . Emil Davidsohn
Martha, sein Weib . . . . Almati-Rundberg
Undine, ihre Pflegetochter . . . . Math. Hoffmann
Pater Heilmann, Ordens-Geistlicher . . . Willy Martin
Veit, Hugos Schildknappe . . . . Fritz Birrenkoven
Hans, Kellermeister . . . . Adolf Henckels
Ein Hofherr . . . . Josef Kraft
Edle des Reichs, Ritter, Frauen, Herolde, Pagen, Jagdgefolge, Knappen, Fischer, Fischerinnen, Wassergeister.

Im zweiten Akt: **Grand pas serieux.**
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Guttersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul u. dem Corps de Ballet.

Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:
Montag. Abonnements-Vorstellung. **P. P. D.** Bei ermäßigten Preisen. **Don Cesar.** Operette.
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. **P. P. E. Rigoletto.** Oper.
Sonnabend, 22. Dec., Nachmittags 3½ Uhr. Zum 1. Male. **Frau Holle und Goldmarie und Pechmarie.** Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern.

Landwirthschaft.

Zweckmäßige Beschaffenheit der Stallböden und Düngerstätten.

Für die infolge ihrer großen Wichtigkeit auch an dieser Stelle bereits mehrmals erörterte Frage der rationellen Düngerbehandlung ist die Grundlage in der Herstellung zweckentsprechender Düngerstätten und Stallböden zu suchen. Denn, was nützen alle Konservirungsmittel, wenn die werthvollsten Bestandtheile des Düngers durch Regen oder andere Wässer ausgelaugt, entweder in den Untergrund nicht wasserdichter Stallböden oder Dungstätte versickern oder ihren Weg nach dem Rinnsale des Hofes und des Dorfes nehmen und alsdann leider gar zu häufig zur Verunreinigung der Brunnen mit krankheitserregenden Stoffen in hohem Grade mit beitragen. Zahlenmäßig lassen sich die Verluste, welche auf solche Weise dem Dünger erwachsen, nicht nachweisen, wir können jedoch bis zu einem gewissen Grade relative Verlustziffern durch Feststellung der geringen Ernteerträge der mit solchem verarmten Stallmist gedüngten Kulturpflanzen wohl ausrechnen. Die Gefahren, die durch Beseitigen wichtiger Dungstoffe erwachsen, liegen demnach nicht nur darin, daß man einen minderwerthigen Dünger erhält, sondern auch ganz besonders in dem Umstande, daß durch die abfließende Jauche, die vielfach ihren Weg nach dem Brunnen findet oder sich im Untergrunde der Stallböden und Düngerstätten ansammelt, der Gesundheitszustand von Menschen und Thieren im höchsten Grade benachtheiligt wird.

Durch wissenschaftliche Untersuchungen ist längst bewiesen und durch praktische Beobachtungen bestätigt worden, daß die Jauche und durch diese verunreinigtes Wasser den verschiedensten Krankheitserregern einen geeigneten Nährboden zur Vermehrung bietet. In vielen Fällen ist es natürlich schwer, die betreffenden pathogenen Krankheitserreger im lebensfähigen Zustand in verschiedenen Tiefen des Stallbodens, trotz vermeintlicher gewissenhafter Desinfektion, nachzuweisen. Darum sorge man bei der Anlage von Stallböden und Dungstätten für wasserdichte Böden, die Vorbedingung einer hinreichenden Desinfektion, welche jetzt jeder Landwirth zur Vorbeugung gegen die noch immer mehr um sich greifende Seuchengefahr so häufig und so sorgfältig als möglich ausführen sollte. — Hält man auf dem Lande Umschau, so wird man sehr oft finden, daß die Wasserverhältnisse, vom hygienischen Standpunkte aus betrachtet, viel zu wünschen übrig lassen, und werden zumeist diese Mißstände durch abfließende Jauche 2c. hervorgerufen. In richtiger Würdigung dieser [illegible] Uebelstände haben auch seit einigen Jahren die Landwirthschaftskammern und andere zweckentsprechende Institute durch Beihülfen zur Einrichtung zweckmäßiger Dungstätten beigetragen.

Die Düngerstätte sollte nach Möglichkeit etwa eine Wagenbreite von dem Stall entfernt sein und falls es irgendwie die Verhältnisse zulassen, an der Nordseite des Hofes angelegt werden, damit die Sonnenstrahlen keinen schädlichen Einfluß auf den Dünger ausüben können. In dieser [illegible] der Sonne geschützt, [illegible] starke Verdunstung statt, die Zersetzung wird somit zu schnell herbeigeführt, so daß große Verluste an werthvollen Bestandtheilen eintreten. Man hat daher vielfach empfohlen, die Dungstätte zum Schutz gegen Sonnenstrahlen zu bedachen oder mit schnellwachsenden, Schatten spendenden Bäumen wie Schwarzpappel, Roßkastanie, Wallnuß 2c. zu umgeben. Die Größe der Dungstätte richtet sich nach der Zahl der Thiere, der Fütterung 2c. und rechnet man im Allgemeinen pro Stück Großvieh von 500 kg Lebendgewicht 4—5 qm. [illegible] der Dung [illegible] höchstens 1,5 m aufgeschichtet werden.

Zur Herstellung eines wasserdichten Bodens eignet sich undurchlässiger Thon, den man in einer 20 cm. starken Schicht aufbringt. Zur Pflasterung nimmt man hart gebrannte Ziegel [illegible] und gut behauene Bruchsteine, wobei zu beachten ist, daß alsdann nicht zu viel Sand verwendet wird, [illegible] mit Cement ist sehr zweckmäßig; falls man keinen Thon zur Verfügung hat, ist es rathsam, Beton zu verwenden. Beton ist bekanntlich ein Gemisch von Sand, Kalk, zerkleinerten Steinen und Cement. [illegible] Statt der gewöhnlichen Ziegelsteine [illegible] Schlacke [illegible] Größe wie Taubeneier, nehmen; der benutzte Sand muß scharf und darf nicht lehmig sein. Die Tiefe der Dungstätte beträgt etwa 0,5 Meter; die 0,5—1 Meter hohe Umfassungsmauer wird [illegible] durch Riegel mit einander verbunden, wodurch es ermöglicht wird, daß man das Vieh längere Zeit zum Festtreten des Düngers auf der Dungstätte belassen kann. Die Sohle der Dungstätte sollte nach der Jauchengrube hin etwas Gefälle haben und letztere in der Mitte derjenigen langen Seite des Rechtecks, welche dem Stall am nächsten liegt, ihren Platz finden [illegible]. Die Seitenmauern sind mit Kalkmörtel aufzuführen und an ihrer inneren Seite mit Cement zu verputzen; [illegible] Dungstätte ist eine Rinne von etwa 20 Zentimeter zur Ableitung des Tagewassers anzulegen.

Die Sohle der Jauchegrube legt man 1½ bis 2 Meter tiefer als diejenige der Dungstätte an; Wände und Boden derselben müssen unbedingt wasserdicht und auch hinreichend hart hergestellt werden, so daß sie dem oft sehr starken Druck des Grundwassers genügend Widerstand entgegensetzen können. [illegible] erhalten seitlich einige durch Roste bedeckte Oeffnungen, damit die überflüssige Jauche in den Behälter abfließen kann. Die Jauchegrube ist zur Ansammlung der Ammoniakverbindungen mit einem gut schließenden Deckel zu versehen; [illegible] Stück Großvieh à 500 Kilogramm Lebendgewicht [illegible] einen Rauminhalt von etwa drei bis vier Kubikmetern.

Locales.

* **Personalveränderung bei der Justizverwaltung.** Der Assistent Neydorff bei dem Amtsgericht in Schlochau ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Thorn versetzt worden.

* **Ordensverleihungen.** Dem Krugpächter und Ablage-Aufseher Wilhelm Beeler, bisher zu Golombeck im Kreise Tuchel, jetzt zu Kobe im Kreise Danziger Höhe, und dem Vorarbeiter Michael Przeski zu Luponitz im Kreise Schwetz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Zucker-Industrie.** In der Provinz Westpreußen, in der sich 19 Fabriken befinden, die Rüben verarbeitet haben, sind nach einer Bekanntmachung des statistischen Amtes in dem Betriebsjahre 1900/1901 bis zum 30. November 1900 5 740 583 Doppelzentner Rüben verarbeitet worden. Hierzu kommt bis zum Schlusse des Betriebsjahres noch eine muthmaßliche Rübenmenge von 685 395 Doppelzentnern, so daß sich für die Betriebsjahre 1900/1901 verarbeitete Rübenmenge im Ganzen 6 425 978 Doppelzentner Rüben ergeben dürfte. Im Betriebsjahre 1899/1900 wurden im Ganzen in neunzehn Fabriken 7 473 059 Doppelzentner Rüben verarbeitet, so daß sich für das letzte Betriebsjahr eine Wenigerverarbeitung von 1 047 081 Doppelzentnern Rüben ergiebt.

* **Sein 25-jähriges Jubiläum als Kapitän** feierte am vergangenen Freitag, den 7. d. Mts., Herr Kapitän Lage, wohnhaft in Hamburg, in Neufahrwasser. Herr Lage hat in diesen 25 Jahren stets in den Diensten der Rhederei Sartori u. Berger in Kiel gestanden.

* **Vortragsabende in der Baptistengemeinde.** Die Festfeier in der Baptistenkirche am vorigen Sonntage und die drei Vortragsabende hatten sich einer sehr regen Theilnahme seitens des hiesigen Publikums zu erfreuen. Am Sonntage, Nachmittags, mußte wegen starken Andranges die Thür geschlossen werden, auch Stehplätze waren nicht mehr vorhanden. Der Vortrag über die Geschichte der Gemeinde vom Prediger Haupt, sowie die Vorträge an den drei Wochenabenden der Prediger aus Königsberg, Memel, Elbing wurden beifällig aufgenommen. Die Themata waren nicht konfessionell, sondern behandelten „die ewigen Grundwahrheiten des Evangeliums".

* **Getreidetransitläger.** Von der Zollverwaltung war die Forderung aufgestellt worden, daß Artikel, die unter der Ziffer 9db und k des Zolltarifs fallen (Leinsaat, Hanfsaat und dergl.), nicht in die gemischten Privattransitläger für Getreide aufgenommen werden. Auf eine Eingabe des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft hat die Zollverwaltung von der Durchführung von Maßnahmen, welche die Ausschließung oder Entfernung der fraglichen Artikel aus den Getreidetransitlägern zur Folge haben würden, unter gewissen Bedingungen, von denen das Königl. Hauptzollamt den Interessenten Kenntniß geben wird, Abstand genommen.

* **Personal-Veränderungen bei der Steuer.** Der Ober-Steuer-Kontroleur, Steuer-Inspektor Schulz, ist von Lauenburg als Ober-Grenz-Kontroleur für den Branntwein-Abfertigungsdienst nach Thorn und der Hauptsteueramts-Assistent, Hauptsteueramts-Sekretär Domnik von Königsberg ist als Ober-Grenz-Kontroleur nach Straßburg versetzt. — Der Zollamts-Assistent Schwarzenberg in Bahnhof Ottlotschin tritt am 1. Januar k. Js. in den Ruhestand.

* **Stettin,** 13. Decbr. Der auf der Werft des „Vulkan" für Rechnung der Hamburg-Amerika-Linie erbaute Reichspostdampfer „Kiautschou" verläßt morgen früh die Werft, um nach Swinemünde übergeführt zu werden. Gestern fand beim hiesigen Seemannsamt die Anmusterung der Besatzung statt; darunter befinden sich 64 Chinesen, die aus Hamburg hierher gesandt wurden, um als Heizer und Kohlenzieher Verwendung zu finden. Der „Kiautschou" geht nach beendeten Probefahrten nach Hamburg, um zunächst eine Reise nach New York anzutreten. Nach erfolgter Rückkehr von dort wird er der ostasiatischen Reichspostdampferlinie einverleibt.

m. **Kulm,** 13. Dec. Böse Erfahrungen machte Herr Gemeindevorsteher Lipinski aus Hochdorf im hiesigen Kloster der barmherzigen Schwestern, wohin er seine kranke Frau auf ärztlichen Rath brachte. Er erfuhr hier, daß das Kloster Wöchnerinnen nicht mehr verpflege und wurde energisch aufgefordert, die Kranke sofort vom Hofe zu bringen. Herr L. bat, ihm Zeit zur Besorgung eines Privatquartiers zu lassen. Als er jedoch wiederkam, fand er daß die „barmherzigen" Schwestern trotz tiefer Nacht sein Fuhrwerk mit der schwerkranken Frau auf die Straße gebracht und das Klosterthor verriegelt hatten.

* **Memel,** 13. Dec. Eine große Freude ward dem Käthner Martin Matzeit-Jngken zu Theil. Im Oktober dieses Jahres hat ihm eine Windhose seine ganze Scheune zerstört. Da es gegen solche Schäden eine Versicherung nicht giebt, ist er hierdurch in unverschuldete Nothlage gekommen. Jetzt ist ihm eine königliche Beihülfe von 500 Mk. zum Wiederaufbau seines Gebäudes bewilligt. Daß er von Herzen hierfür dankbar ist, kann man sich denken.

Provinz.

m **Zoppot,** 12. Dec. In der heute im Hotel Lindenhof abgehaltenen Sitzung des evang. Kirchenbauvereins machte zunächst Herr Oberstleutnant Burrucker Mittheilung über neu eingegangene Spenden. Unter denselben befindet sich eine größere des Herrn Superintendenten Stiller zum Orgelbaufonds. Der Reinertrag des Kirchenkonzerts in St. Marien-Danzig beträgt nur 60 Mark. Die Versammlung beschäftigte sich sodann mit dem nächsten Sonntag zum Besten des Baufonds stattfindenden Konzerte. Dasselbe wird von Schülerinnen der höheren Mädchenschule und von solchen des Klavierlehrinstituts des Frl. Schubart gegeben. Die Jahres-Generalversammlung, in welcher Geschäftsbericht erstattet wird und eine Neuwahl des Vorstandes erfolgt, findet laut heutiger Festsetzung am 9. Januar statt.

* **Elbing,** 13. Dec. Ein Attentat auf die Haffuferbahn ist am Dienstag Abend glücklich verhindert worden. Als der letzte Zug auf der Fahrt nach Elbing Steinort passirte, stieß er auf ein bedenkliches Hinderniß. Ueber die Schienen waren Stangen und Balken gelegt, auch drei Warnungstafeln hatten herhalten müssen. Da der Zug im langsamen Fahren begriffen war, schob er die ersten Fremdkörper beiseite. Der Lokomotivführer wurde dadurch auf die Gefahr aufmerksam, ließ den Zug halten und befreite mit Hilfe der Fahrgäste die Schienen von den Balken. Der Zug traf mit größerer Verspätung in Elbing ein.

b. **Putzig,** 13. Dec. Der Fischer Philipp Proena in Kußfeld, welcher am 29. Juli d. J., wie s. Zt. mitgetheilt, drei Knaben aus der Gefahr, in der Ostsee zu ertrinken, rettete, hat von dem Herrn Minister des Innern eine Belohnung von 100 Mk. erhalten.

* **Dirschau,** 13. Dec. In große Aufregung hat die Bewohner von Altweichsel, Kunzendorf und Biesterfelde das Gerücht versetzt, daß die beiden Graudenzer Ausbrecher in Kunzendorf, woselbst die Mutter der Geliebten des Muchowski wohnt, bemerkt worden sind. Altweichsel ist bekanntlich der Geburtsort des Muchowski, und sonach erscheint die Nachricht garnicht sehr unwahrscheinlich.

* **Dt. Krone,** 13. Dec. Gestern Nachmittag hatte die unverehelichte Z. ihre Kinder von 6 und 2 Jahren allein in der Wohnung gelassen, diese haben sich wahrscheinlich mit Streichhölzchen zu schaffen gemacht und hierbei die Wiege und alte, in einem Spinde untergebrachte Wäsche in Brand gesetzt. Der hierdurch entstehende Rauch und Qualm war so stark, daß das 2 Jahre alte Kind bereits besinnungslos war. Dasselbe wurde aber wieder ins Leben gerufen.

l. **Briesen,** 13. Dec. In der gestrigen Generalversammlung des Turnvereins wurden in den Vorstand die Herren Buchhändler Weise (Vorsitzender), Lehrer Sücker (Turnwart), Registrator Höhne (Kassenwart), Magistratsassistent Mieske (Schriftwart), Vereinshauspächter Boldnau (Zeugwart) gewählt.

+ **Culm,** 13. Dec. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in der heutigen Sitzung die Vertheilung des Ueberschusses der baaren Elokationsrevenüen mit 1,3 Pfg. pro Mark Haussteuerwerth an die elokationsberechtigten Hausbesitzer Culms. Die Vertheilung soll am 17. December stattfinden und die Ueberschüsse, die hierzu zur Vertheilung stehen, betragen 23 000 Mk.

∞ **Neuenburg,** 13. Dec. Vor kurzer Zeit ist hier in einem kaufmännischen Geschäft ein falsches Zweimarkstück angehalten worden. Dasselbe trägt die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen „A", besteht aus Zinn und Antimon und hat daher viel Aehnlichkeit mit Silber. Obgleich die Prägung vorzüglich zu nennen ist, ist doch der Rand nicht scharf genug; auch ist das Falsifikat etwas leichter als eine echte Münze. — In der Nacht zu gestern ist in Städtisch Bochlin das Wohnhaus des Hökers Busch niedergebrannt.

G. **Pillau,** 13. Dec. In Folge des starken Sturmes rannte der große dänische Dampfer „Nordjylland", welcher vorigen Sonntag von hier in See ging, gegen das Bollwerk des rechten Vorhafen-Molenkopfes und zersplitterte mehrere Balken. Der Dampfer selbst erlitt keine Beschädigung. — Das Torpedoboot „S 99" ist heute in Dienst gestellt worden, nachdem gestern die Besatzung hier eintraf.

* **Posen,** 13. Dec. Aus dem Allerhöchsten Verfügungsfonds wurden zum Bau einer katholischen dreiklassigen Schule in Nießruszewo bei Buk 30 000 Mk. bewilligt.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Angabe der Adresse und ohne Abonnements-Nachweis werden nicht berücksichtigt Briefliche Auskünfte ertheilen wir nicht.

Deckoffiziere. Der neue Marine-Etat sieht folgende neue Deckoffiziersstellen vor: 1. Matrosen- und Schiffsjungen-Abtheilung: 2 Oberdeckoffiziere, 7 Deckoffiziere; 2. Maschinenpersonal: 19 Oberdeckoffiziere, 36 Deckoffiziere; 3. Torpedoabtheilung: a. Seemännisches Personal: 2 Deckoffiziere, b. Maschinen-Personal: 10 Oberdeckoffiziere, 3 Deckoffiziere; 4. Matrosen-Artillerie: 1 Oberdeckoffizier, 1 Deckoffizier; 5. Artillerie-Verwaltung: 5 Feuerwerker; 6. Torpedo-Werkstatt: 1 Mechaniker-Deckoffizier; 7. Minenwesen: 1 Ober-Torpeder, zusammen 88 Ober- und Deckoffiziere. Das Gehalt für die Oberdeckoffiziere und den Ober-Torpeder beträgt 2142 Mk., für die Deckoffiziere, Feuerwerker und den Mechaniker-Deckoffizier 1692 Mk.

W. G. Eine solche staatlich konzessionirte Dampfkesselheizerschule besteht hier unter Leitung des Herrn Ingenieur F. Stahl, Fischmarkt 6.

B. Dobelno. Aus Ihrem Schreiben geht nicht klar hervor, ob die Ermäßigung Ihrer Steuer auf Grund Ihrer Reklamation noch in demselben Steuerjahre erfolgte. Ist dieses der Fall, so muß Ihnen selbstverständlich die zu viel gezahlte Steuer ausgezahlt werden. Wenn das der betr. Gemeindevorsteher nicht will, so werden Sie klagbar.

M. A. 1. Das Handgeld hat auf den Abschlußkontrakt keinen Einfluß. Wenn der junge Mann das Zimmer gemiethet hat, so bleibt er haftbar für die Miethe, ob er Handgeld zahlt oder nicht. 2. Sie müssen die Kurkosten bezahlen.

J. Sie werden sich doch nicht mit Ihrem Vater herumklagen! Verpflichtet ist der Vater zur Zinsenzahlung.

A. 1. 2. 3. Wenn ein gegenseitiges Testament vorliegt so haben Sie über das Vorhandene keinerlei Verfügungsrecht, sondern nur den Nießbrauch. Eine derartige testamentarische Bestimmung würde stets mit Erfolg angefochten werden können.

O. M. H. Wenn Sie als Vormund eine nothwendige Reise zum Vormundschaftsgericht gemacht haben, so können Sie die Ihnen erwachsenen Spesen aus dem Vermögen Ihres Mündels zurückerstattet verlangen.

Fr. B. Kauf bricht Kontrakt nicht. Wenn Ihr Kontrakt bis zum Jahre 1905 läuft, so kann Ihnen auch der neue Käufer vorher nicht kündigen.

A. B. Nein, der betreffende Herr hat nicht den Titel „Excellenz" und steht auch nicht im Rang eines Generalleutnants.

Max. Eine Verjährung tritt hierbei überhaupt nicht ein. Die Hamburger Polizeibehörde holt sich in einem Falle Auskunft bei der preußischen. Wir zweifeln daran, daß die Betreffenden Schankkonsens jemals wiedererhalten werden.

Mimosa. Das Beste ist, Sie kommen gelegentlich einmal während der Sprechstunden auf die Redaktion. Solche Fragen können wir doch im Briefkasten nicht beantworten.

Paul S. Zoppot. Wenden Sie sich an die „Vossische Zeitung", Berlin.

E. B. Aus Ihrer Zuschrift geht nicht deutlich genug hervor, aus welchem Grunde Sie die Unterhaltungspflicht herleiten wollen. Wollen Sie mit Material versehen, persönlich in unserer Redaktion uns nähere Angaben machen.

Stammtisch Senfgurke. Im Jahre 1897 wurde das Standrecht in Prag proklamirt. Das Standrecht kommt zur Anwendung, wenn die Zivilbehörde zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sich nicht als ausreichend erachtet, resp. wenn ihre Machtmittel nicht definitiven Erfolg versprechen. Standrecht wird auch bei uns in Deutschland verhängt. — Retourmarke liegt zur Abholung bereit.

E. G. S. Ihr Fall ist sehr bedauerlich. Es läßt sich aber dagegen nichts machen.

M. P. Marienburg. a. Die Ostpreußischen Landschaftspapiere standen nach dem Berliner Börsenzettel vom 13. d. M. folgendermaßen: 4 Prozent auf 100,30, 3½ Prozent auf 94.10 und 3 Prozent auf 84.20. b. Ja, direkt. c. Ja.

St. Jakobsneug sse. Ortsüblich ist es, die Hausthüre um 10 Uhr Abends zu schließen. Eine frühere Schließung kann nur erfolgen, wenn sich alle Miether im Hause einverstanden erklären. Sollte also einer Ihrer Miether gegen diesen frühzeitigen Hausthürschluß protestiren, so sind Sie verpflichtet, die Hausthür auch länger aufzulassen.

Nr. 143. Die Süddeutsche Feuerversicherungs-Bank in München, aber nur gegen Einbruchsdiebstahl!

F. E., Berlin. Eine homöopathische Klinik oder eine Anstalt, in der Kranke homöopathisch behandelt werden, giebt es in Danzig nicht. Hier üben nur zwei homöopathische Aerzte Praxis aus.

Gnodtke-Hammerstein. Einem Kirchhofs-Inspektor sind mehrere vereinigte Kirchhöfe unterstellt. Ihm liegt die Verpflichtung der Beerdigung ob, für die er sich mehrere Todtengräber anstellt.

A. Ch. Alle Feuerversicherungs-Gesellschaften können Gastwirthschaften auf dem Lande aufnehmen.

H. J., Hrubude und F. Z., Schönbaum. Schweine, die im eigenen Haushalt geschlachtet und deren Fleisch nur für den eigenen Bedarf bestimmt ist, brauchen auf Trichinen nicht untersucht werden.

v. J. Wegen der Zurückerstattung der gezahlten Strafe müssen Sie bei dem zuständigen Amtsvorsteher vorstellig werden.

F. Z. Haidschnucken sind eine sehr kleine, in der Lüneburger Haide heimische Schafrasse. Der Bezug derselben ist aus einer in jener Gegend gelegenen Ortschaft zu empfehlen.

a. d. Stadtgebiet. Das Bürgerliche Gesetz-Buch schreibt vor: Bei Grundstücken ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahrs zulässig. Sie hat spätestens am 3. Wertage des Vierteljahres zu erfolgen. Ist der Miethszins nach Monaten bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig, sie hat spätesten am 15. des Monats zu erfolgen. Ist der Miethzins nach Wochen bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß einer Kalenderwoche zulässig; sie hat spätestens am ersten Werktage der Woche zu erfolgen.

G. M. 60. Um Steinkohlentheer vor dem Trocknen zu schützen, vermischt man denselben am besten mit Vaselineöl, sogenanntem Zylinderöl. Dasselbe ist in jeder Droguerie erhältlich.

K.-Jakobsneugasse. Altes Staniol kauft u. a. die Firma H. Wiesenberg u. Steinhauer hier, Altst. Graben. Dieselbe verwendet es aber zu einem anderen Zwecke.

G. N. Die Arbeitszeit beträgt im Sommer 10 Stunden und im Winter 7 Stunden. Der Lohn pro Stunde beträgt 45 Pfg. Für Ueberstunden werden 25 Prozent und für Nacht- und Sonntagsarbeit 50 Prozent Zuschlag gezahlt.

Thierarzt. Nach anderthalb- oder zweijährigem Studium ist die naturwissenschaftliche, nach 3½jährigem Studium die Fachprüfung zu bestehen. Die Vorbereitung zur naturwissenschaftlichen Prüfung kann auf einer Hochschule oder einer thierärztlichen Lehranstalt (Berlin, Dresden, Hannover, München, Stuttgart), die zur Fachprüfung muß auf einer thierärztlichen Lehranstalt stattfinden. Die Kosten für die Gesammtvorbildung mögen sich auf 4- bis 5000 Mk. belaufen. Das Einkommen der Privat-Thierärzte schätzt man auf 2400 bis 7200 Mk.

Miethsvertrag. Wird die Miethe, angenommen das Miethsobjekt beträgt über 300 Mk., so erhöht, daß eine höhere Miethssteuer für sie zu entrichten ist als bisher, so ist dem Kontrakt ein Nachtrag hinzuzufügen oder es ist ein neuer Kontrakt auszufertigen.

A. H., Langgarten. Wenden Sie sich an den Vertrauensmann der Sektion, Herrn Buchdruckereibesitzer Schroth, Heilige Geistgasse 83.

M. 1000. Gesetzlich ist es nicht gestattet, daß ein Verein von Nichtmitgliedern bei einem geschlossenen Vereinsfeste Eintrittsgeld erhebt. Entweder er gestattet denselben freien Eintritt oder schließt sie von der Theilnahme an dem Feste aus.

2. F. A. N. Zu 1a. Zeugleutnant 900 Mk., Servis- und Wohnungsgeldzuschuß. Zu 1b. Postsekretär 1700 bis 3500 Mk. und ortsüblichen Wohnungsgeldzuschuß. Zu 1c. Gerichtsschreiber und Gerichtssekretäre bei den Land- und Amtsgerichten 1500 bis 3800 Mk., bei den Oberlandesgerichten 1800 bis 4200 Mk. Zu 2. Fuß-Artillerie. Bis zum Zeugleutnant ca. 12 Jahre. Zu 3 Nein.

K. 2. Das Feuerwerkspersonal tritt mit 1. April n. J. in den Kommandobereich der Feldzeugmeisterei über. Von dem gleichen Termin erhalten 23 Oberfeuerwerker ein Gehalt von 1104—1404 Mk., durchschnittlich 1254 Mk. (Servis A. 4 a.) und 34 Feuerwerker 852—1056 Mk., durchschnittlich 954 Mk. (Servis A. 5 a.)

F. S. D. — D. Z. Sie sind nicht engagirt auf zwei Monate, sondern nur auf „ca." zwei Monate und zwar bis Ende der Kampagne. Deshalb haben Sie auch nur bis zum letzten Tage der Kampagne Anspruch auf verhältnißmäßige Zahlung des Gehalts. Die Fabrik war und ist nicht verpflichtet, Ihnen weiterhin Beschäftigung zu geben. Sie hätten müssen die angebotene Stelle annehmen, wenn Sie Gehaltsansprüche erheben wollten. 475.

R. H. Sie theilen uns ja gar nicht mit, in was für güterrechtlichen Verhältnissen Sie leben. Da können wir auch nicht rathen. Aber wir vermuthen sehr, daß die betreffende Bekanntmachung, die praktisch nur geringen Werth hat, auch für Sie nicht zutrifft. Lesen Sie auch die Antwort an R. in W. bei Z. 476.

R. H. 60. Auf Grund des § 564 Abs. 2, §§ 565 und 568 des Bürgerlichen Gesetzbuchs sind Sie berechtigt, Ihren Miethsvertrag spätestens am 4. Januar zum 1. April 1901 zu kündigen. 477.

R. 60. Die Frau ist, nur wenn sie Vermögen hat, verpflichtet, Kirchensteuer zu zahlen, und zwar nach Maßgabe der Höhe des Vermögens. 478.

A. K. in M. Der Käufer ist nicht berechtigt, dem Pächter vor Ablauf der festgesetzten Pachtzeit zu kündigen. Der Pächter braucht nicht zu ziehen, er bleibt einfach wohnen. Er braucht auch nicht zu klagen. 479.

R. in W. bei Z. Sie können nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch auch jetzt nach langjähriger Gütergemeinschaft diese durch gerichtlichen oder notariellen Ehevertrag ausschließen. Wenn Sie es noch innerhalb dieses Jahres thun, erfolgt der Ausschluß gebührenfrei. 480.

P. R. hier. Zur Beschaffung der Kleidung oder gar zur Zahlung von Lehrgeld für den Bruder sind Schwester und Schwager nicht verpflichtet, ebenso wenig der Meister. Wenn dieser nicht entgegenkommen will durch Zahlung eines bescheidenen Wochenlohnes, so müssen Sie den Knaben aus der Lehre nehmen, damit er anderweit etwas verdient. Das wäre natürlich schade. Der Knabe muß unbedingt einen Vormund haben, wozu die Schwester oder deren Mann ernannt werden kann. Machen Sie Anzeige bei dem Amtsgericht. 481.

v. H. 1. Wenn Sie den Unfall durch vertragswidrige Nachlässigkeit verursacht haben — wir können nicht beurtheilen, ob die Sache so liegt — haben Sie keinen Anspruch auf Entschädigung. — 2. Sie haben als Kind Anspruch auf Hinterlassung des Pflichttheils, das ist die Hälfte desjenigen Erbtheils, den Sie erhalten würden, wenn der Vater kein Testament gemacht hätte. Der Vater kann aber bestimmen, daß Sie sich auf Ihren Pflichttheil anrechnen lassen sollen, was er auf Ihre Ausbildung verwendet hat. Wenn das den Pflichttheil nicht ganz erreicht, können Sie auf Ergänzung desselben gegen die Geschwister klagen. 482.

O. K. hier. Sie haben das Testament in richtiger Form gemacht. Die Geschwister haben kein Erbrecht entgegen ihrem Testamente und ist der Ausschluß der Gütergemeinschaft nicht erforderlich. 483.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 14. December.

Fünfter Tag.

Betrügerischer Bankerott.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung gegen den Kaufmann Isaak Stern wurden eine Reihe Zeugen vernommen, welche über die Spiellust des Angeklagten Angaben machten. Sie erklärten übereinstimmend, daß der Angeklagte sehr spiellustig gewesen sei und Klabrias, Whist und Skat zu sehr hohen Sätzen gespielt habe, Skat z. B. zu 5 Pfennig das Point. Auch hat Stern gerne allerhand Hazardspiele entrirt und hierbei nicht unerhebliche Summen verloren, während er bei den anderen Kartenspielen, da er ein sehr guter und gewiegter Spieler war, sehr oft gewann. Allen ist das nervöse Benehmen des Angeklagten aufgefallen. Herr Kaufmann Kling, bei dem Stern als Reisender beschäftigt war, stellte ihm das Zeugniß aus, daß er ein sehr brauchbarer Geschäftsmann gewesen sei und seine (des Zeugen) geschäftliche Interessen mit Geschick und Eifer vertreten habe. Der Bücherrevisor Herr Striepling bekundet, daß zu den zuerst angemeldeten Forderungen in der Höhe von 1775 M. später auch noch die Restforderung der Firma Leopold aus Gotha hinzugetreten ist, sodaß die angemeldeten Forderungen ca. 3300 M. betragen haben. Dieses Geld ist vollständig verloren gegangen, denn nicht einmal die bevorrechtigten Gläubiger haben etwas erhalten. Als Sachverständiger bekundete Herr Lorwein, daß der Umsatz des Angeklagten insgesammt 8629 M. betragen habe, sodaß auf den Monat etwas über 1800 M. kommen. Der Angeklagte war unzweifelhaft Vollkaufmann im Sinne des Gesetzes, er hätte demnach eine Eröffnungsbilanz ziehen müssen, dies ist jedoch unterblieben. Ferner waren die Bücher nicht so geführt, daß ein Ueberblick über seinen Vermögensstand erzielt werden konnte. Die Geschworenen verneinten die Schuldfragen betreffend den betrügerischen Bankerott, erklärten ihn aber schuldig des einfachen Bankerottes und der Gläubigerbegünstigung, worauf Stern zu **3 Monaten Gefängniß** verurtheilt wurde, von denen 2 Monate als durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden.

Norddeutsche Creditanstalt,

Actien-Capital 10000000 Mk.

Langenmarkt 17.

Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7.

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab:

ohne Kündigung	. . . . . mit	3½ % p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung	mit	4 % p. a.
bei 3 monatlicher Kündigung	mit	4½ % p. a.

An- und Verkauf von Effecten.
Einlösung per 2. Januar 1901 fälliger Coupons.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
(806

Deutsche Grundschuldbank-Berlin.

Für die am **29. d. Mts.** in Berlin stattfindende **Versammlung** der Besitzer von **Real-Obligationen der Deutschen Grundschuldbank** sind wir als **offizielle Hinterlegungsstelle** von dem Herrn Minister für Landwirthschaft etc. bestimmt. Wir ersuchen — zwecks Vertretung in obiger Versammlung — **sämmtliche Inhaber** von **Real-Obligationen** uns ihre Stücke **ohne Talons und Coupons** sofort einzureichen. (855

Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft.

Preuss. Hypotheken-Actien-Bank.

Anmeldungen zur Schutzvereinigung der Inhaber von Pfandbriefen obiger Bank nehmen **kostenfrei** entgegen und bezahlen die Coupons per 1. Januar 1901 vorschußweise sofort aus. (932

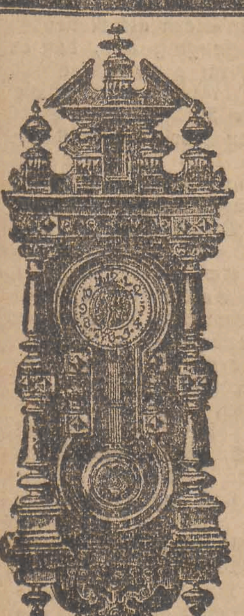
Meyer & Gelhorn, Bankgeschäft.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Uhren,
Gold- u. Silberwaaren
kauft man am billigsten und vortheilhaftesten bei

J. Neufeld,

— Uhrmacher, —
Goldschmiedegasse No. 26.



Man lese und staune!

Regulateure 14 Tage-Schlagwerk	von	13,50	Mk.
Goldene Herren-Uhren	„	36,—	„
Goldene Damen-Uhren	„	16,—	„
Silberne Herren-Uhren	„	9,—	„
Silberne Damen-Uhren	„	9,—	„
Wecker	„	2,—	„

Trauringe in jeder Preislage stets am Lager.
Ketten, Armbänder, Boutons, Brochen, Ringe
in Gold, Silber, Doublé.
Reparaturen billigst
nur bei (18304
J. Neufeld, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 26.

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre Garantie.

Echt Petersburger Gummi-Schuhe
für Herren von 4,50 M.
„ Damen „ 2,50 M.
„ Kinder „ 1,50 M.
empfiehlt
als passendes
Weihnachts-Geschenk
J. Landsberg,
Nr. 73. Langgasse Nr. 73.

Rabattmarken!
Passendes Weihnachts-Geschenk!
Herren-Zugstiefel von 5,50 M.
Damen-Knopfstiefel v. 5,— M.
Dam.-Schnürstiefel v. 5,— M.
Damen-Zugstiefel von 4,25 M.
Kinder- u. Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel, Stulpstiefel in allen Preislagen
empfiehlt
J. Landsberg,
Nr. 73. Langgasse Nr. 73.

Gelegenheitskauf!
Einen großen Posten eleganter Damen-Hausschuhe in Leder mit warmem Futter und Filz-Hausschuhe
40 Prozent
unter Preis
empfiehlt (896
als passendes
Weihnachts-Geschenk
J. Landsberg,
Nr. 73. Langgasse Nr. 73.

Das Spezial-Engroshaus
für (18580
photographische Bedarfsartikel
der Hubertus-Droguerie im Danziger Hof empfiehlt zu Festgeschenken ihr reich assortirtes Lager in kompletten Apparaten erster Fabriken. Div. Trockenplatten, Größe 9/12 von 1,40 M. an, beste Papiere 2c. Entwickeln von Platten und Films billigst durch den Fachphotographen.
Unterricht gratis.
Dunkelkammer im Hause.
Inh. Apotheker **A. Niechoj.**

Zur Besichtigung der
Weihnachts-Ausstellung
ladet ergebenst ein (898
August Hoffmann,
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 26.

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr.
Agnes Bonk. (3854

Weinküfer
empfiehlt sich zur Bearbeitun von Weinen für Handlung u. Privat bei soliden Preisen. Off. Off. **Hundegasse 46, pt.** (6288b

Die Besitzer

von

Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank

werden von der in Berlin gebildeten

Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank

aufgefordert, der Vereinigung durch Einreichung der Pfandbriefe beizutreten.

Wir sind bereit, Pfandbriefe zur Einreichung entgegenzunehmen **und dagegen die am 1. Januar 1901 fälligen Coupons auszuzahlen.** (845

Danziger Privat-Actien-Bank.

Schutz-Vereinigung
für Inhaber von
Preussischen Hypotheken Actien-Bank-Pfandbriefen

Wir sind bereit, Anmeldungen kostenfrei anzunehmen und ersuchen um Einlieferung der Pfandbriefe nebst laufenden Coupons bis spätestens 27. December a. c.

Norddeutsche Creditanstalt
Langenmarkt 17. (888
Wechselstuben: Zoppot—Langfuhr.

Bekanntmachung.

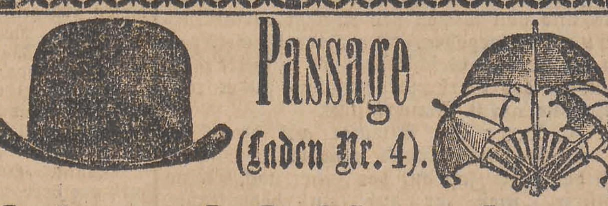
Der billige **Massen-Verkauf** in
Kolonialwaaren, Rum, Cognac, Wein und Zigarren
wird noch immer weiter fortgesetzt. (920

Sämmtliche Waaren für den **Weihnachtstisch** in vorzüglicher Qualität zu fabelhaft billigen Preisen.

Gelesene Marzipanmandeln		1,40 M.	per Pfd.
ff. Puderzucker . . .	nur	29 Pf.	„ „
Würfelzucker . . .	nur	29 Pf.	„ „
Streuzucker	nur	25 Pf.	„ „

2c. 2c. 2c.

R. Wischnewski,
Danzig, Breitgasse Nr. 17. — Praust, Chausseestraße Nr. 102.



Passage
(Laden Nr. 4).

Hut- und Schirm-Lager
Hüte, Mützen, Stöcke, Regenschirme 2c. für Herren, Damen und Kinder.
— Große Auswahl, modernste Sachen, beste Fabrikate, —
auffallend billig. (918
Rabatt-Marken.

Als passende
Weihnachtsgeschenke

empfehle in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen:
Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele. Jugendschriften. Märchen- und Bilderbücher, Abreiß- und Buchkalender,
Brief- und Billetpapier-Kassetten
von den einfachsten bis elegantesten.
Weihnachts-, Künstler- und Ansichts-Postkarten, Postkarten-Albums, Photographie-Albums, Schreibmappen, Poesies und Tagebücher, Nippes, Galanterie- und Spielwaaren
Christbaum-Schmuck
reizende Muster, in großer Auswahl.
Richters Anker-Steinbaukasten zu Original-Fabrikpreisen.
A. Lankoff, Schmiedegasse 20.
Neujahrskarten-Ausstellung
in reicher Auswahl vom 27. December cr. an. (890

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zu der bevorstehenden 1. Klasse 204. Lotterie habe ich einige noch nicht eingelöste Viertelloose a 12 M. verkäuflich.
H. Gronau,
Jopengasse 1. (902

Damen werden in und außer dem Hause frisirt. (6434b
Czolbe, Schmiedegasse 22.

Keinen Bruch mehr!
2000 Mark Belohnung
demjenigen der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt wird.** Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das Pharmazeutisch. Bureau, Valkenburg (L) Holland Nr. 274. Da Ausland Doppeel porto. (18764

Danziger Postkarten-Bazar
empfiehlt
Weihnachts-Postkarten
4 Stück 10 Pfennig
Hochfeine Ausführung. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
H. Oppel, Matzkauschegasse Nr. 6.

Geschäftseröffnung.

Unter heutigem Tage eröffne ich Melzergasse 10 ein
Papier- und Tapisserie-Geschäft.
Indem ich solide und billige Bedienung zusichere, bitte um geneigte Unterstützung meines Unternehmens.
S. Kleemann,
929) **Melzergasse Nr. 10.**

Billig! Billig!

Grosser Konkurswaaren-Ausverkauf
mit
Uhren-, Gold- und Silberwaaren,
Altstädtischer Graben 77.

Nur noch kurze Zeit wird das aus dem **Paul Förster**'schen Konkurse herrührende Lager in Regulatoren, Wanduhren, silbernen und goldenen Herren- u. Damenuhren, goldenen Ringen, Ketten, Armbändern, Broschen, Boutons, Ohrringen, Brillen, Pincenez 2c. ausverkauft. Sämmtliche Waaren werden zu und unter Taxpreisen, enorm billig ausverkauft. (2471b
Wer ein **gutes und billiges Weihnachtsgeschenk** machen will, versäume nicht nach Altst. Graben 77 zu gehen.

Adolf Sommerfeld, Langfuhr, Kleinhammerweg 11.
Sonntag tagsüber geöffnet.

Holzverkauf

aus dem Forstrevier Sulmin
Schutzbezirk Hoch-Kelpin.

Mittwoch, den 19. December cr., von 9 Uhr ab im **de Veer**'schen Lokale in Karczemken.

Es kommen zum Angebot aus dem alten Einschlage, Abtheilung Dreieck, ¼ Stunde von der Chaussee:

Kiefern: 10 Stück Bauhölzer mit ca. 5 fm u. ca. 50 Stück Telegraphenstangen.

Vom neuen Einschlage, Abtheilung Eichwäldchen 10 Minuten von der Chaussee:

Eichen und Buchen Nutzhölzer: Ca. 40 fm; Nichtnutzholz und Kloben: Ca. 75 rm; Knüppel II. Kl.: Ca. 50 rm; Stockholz: Ca. 50 rm; Reiser III. Kl.: Ca. 50 Haufen.

Sulmin, den 11. December 1900. (787

Die Forstverwaltung.

Zu Weihnachts-einkäufen
empfehle ich (6444b
Bilderbücher, Jugendschrift., Gesellschaftsspiele, Tusch-, Feder-, Nähkasten, Visitenkartentasch., Portemonnaies, Haussegen, Notizbücher, Spielsachen, Baumschmuck, Lichte
in reicher Auswahl
zu den billigsten Preisen.
H. Eichmann
Tischlergasse 64.

Achtung!
Gutes trockenes Sparherdholz, kiefernes, Kb.-Mtr. à 7 M., birk. und buchenes Kb.-Mtr. à 8 M., frei Haus, liefert bei geringem Verdienst, weil großer Vorrath vorhanden ist. Bestell. nehmen entgeg. Zeitzmann, Mottlauerg. 9, **Rahmel, 4. Damm 12, Rest.** (6299b

Frauenleiden
Blutstockungen, schnelle sichere Hilfe. Auswärts brieflich und verschwiegen. (4631b
Ganzert, Berlin,
Neue Königstraße 56.

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Jll.
(11454

Dankbar
werd. Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuest. illustr. Preisliste über ärztl. empfohl. Neuheiten geg. 10 Pf. fr. G. Engel hygienisches Versandhaus, Berlin 190, Potsdamerstr. 131.
(573

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle
Andrée's gr. Handatlas, neueste Aufl., Orig.-Halbfrzbd. (32 ℳ), für 24 ℳ **Derselbe**, ältere Aufl., 8 ℳ **Brockhaus' Konversations-Lexikon**, neueste Aufl., in 16 eleg. Halbfranz-Bänden (160 ℳ), für 70 ℳ **Dasselbe**, vorletzte Aufl., 16 Bände, eleg. Hlbfrz., 30 bis 40 ℳ **Meyer's gr. Konvers.-Lexikon**, neueste Aufl., in 17 eleg. Hlbfrz.-Bänden (170 ℳ), für 90 ℳ **Dasselbe, Luxus-Ausgabe**, 17 Bände, in hocheleg. Einbänden (212,50 ℳ), für 100 ℳ **Dasselbe**, vorletzte Aufl., 16 Halbfranz-Bände, für 60 ℳ **Meyer's kleines Konvers.-Lexikon**, 5. Aufl., in 3 Orig.-Hlbfrz.-Bänden (24 ℳ), für 15 ℳ **Schlosser's Weltgeschichte**, neueste Ausgabe, in 18 eleganten Hlbfrz.-Bänden (103 ℳ), für 50 ℳ **Brehms' Thierleben**, neueste Aufl., mit kolor. Abbildungen, in 10 eleg. Hlbfrz.-Bänden (150 ℳ), für 75 ℳ **Duncker, Preußens Schlösser und Burgen**, in naturgetreuen, farbigen Abbildungen nebst Text, gr. Folio, in Mappe 25 ℳ **Reuter's sämmtliche Werke** in 7 Original-Leinenbänden (26 ℳ), für 22 ℳ **Neuestes Rechtsbuch** für das deutsche Reich, in 2 eleg. Hlbfrz.-Bänden, 1900 (22 ℳ), für 12 ℳ **Klassiker in illustrirten, sowie billigen Ausgaben, Jugendschriften**, Andachtsbücher, **Gesangbücher und viele andere Geschenkwerke in großer Auswahl zu billigen Preisen.** (882

A. Trosien, Buchhandlung, Petersiliengasse 6.

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf.

Um mit dem enorm großen Vorrath schleunigst zu räumen, verkaufe sämmtliche nachstehende Waaren zu wirklich herabgesetzten Preisen:

Cravatten

in sämmtlichen Ausführungen, elegante Neuheiten!

Oberhemden, Chemisettes, Serviteurs, Kragen Manschetten, Nachthemden, Tricotagen, Strickwesten, Socken, Hosenträger, Taschentücher, seidene Tücher.

Damenwäsche

von einfach bis elegant.

Manschettenknöpfe, Kettenknöpfe ꝛc. Cravattennadeln, Cravattenspangen,

neueste Façons.

Sämmtliche Waaren zeichnen sich durch gediegene Qualität und tadellose Ausführung aus. (852

Rabattmarken werden ausgegeben.

A. Olschewitz,

28 Gr. Wollwebergasse 28.

Ed. Grentzenberg,

Aelteste Marzipan-Fabrik,

Gegr. 1792 **Danzig** Gegr. 1792

empfiehlt (746

Marzipan

in bekannter Güte

rein und unverfälscht

à 2 ℳ pro Pfund.

NB. Aufträge für auswärts erbitte sofortigst.

Seiden-Plüsch- und Velour du Nord-Capes,

in allen Weiten und Längen

von **30 Mk.** bis zu den elegantesten.

Max Hirschberg, 3 Langgasse 3. (17819

Umtausch aller nicht gefallender Artikel auch nach Weihnachten bereitwilligst gestattet.

Paul Rudolphy,

Meine Weihnachts-Ausstellung

in meinen neuen Geschäftsräumen

Langenmarkt 1 und 2, Eingang nur Langenmarkt 2

bietet in übersichtlicher Auslage für Jedermann etwas Passendes.

Am Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Ganz besonders mache ich auf nachstehende Artikel aufmerksam:

Damen-Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollenwaaren, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Staubtücher **Bett-Einschüttungen, Fertige Betten, Steppdecken, Bett-Vorleger, Angora-Felle,**

Fertige Wäschegegenstände (in jeder Art) für Damen, Herren und Kinder. Oberhemden, Chemisets, Kragen Manschetten, Cravatten, Kragenschoner, Hosenträger, Kragen- u. Manschettenknöpfe, **Taschentücher,** Schürzen, Corsets, **Tricotagen,** Handschuhe und Strümpfe, Wollene Westen und Röcke, Suaven-Jäckchen, Wollene Tücher und Capotten. Theater-Shawls. Seidene Tücher, Wollene Unterröcke, Tricot-Taillen.

Gardinen, Portièren und Portièren-Stoffe, Tischdecken, Reisedecken, Reise-Necessaires, Teppiche in bewährten Qualitäten und stilgerechten Mustern 5, 7, 9, 13 bis 125 Mark. **Läufer-Stoffe.**

Tapisserie-Artikel, aufgezeichnet, angefangen und fertig gestickt, in Leinen, Tuch und Plüsch. **Gummi-Schuhe,** echte Petersburger, 2,45 Mk. **Regenschirme, Reise-Wecker 2,35 Mk. Pelz-Barets, Muffen, Pelz-Boas und Feder-Boas.**

Beste Nähmaschinen. Waschmaschinen. Wäsche-Wringer und Wäsche-Mangeln.

Mechanische Musikwerke: Polyphon- und Orpheus-Werke. Phonographen 12,50 Mk., Walzen dazu 1.25 Mk.

Ferner: Neueste Erzeugnisse in Bronce, Kupfer, Nickel, Holz, Majolika, Glas, Porzellan, Celluloid ꝛc. Japan- und Chinawaaren, feine Leder- und Papierwaaren, Bijouterie- und Luxus-Artikel.

Spielsachen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Photographie-Albums.

Sämmtliche Artikel sind für das diesjährige Weihnachtsgeschäft angeschafft und die Preise dafür überraschend billig gestellt.

Extra-Zugabe nur für Sonnabend den 15 bis Dienstag den 18. December
bei allen Einkäufen über 9 Mark:

1 Flasche Mosel- oder Rheinwein zur Sylvesterbowle.

Die leere Flasche nehme ich nach Neujahr mit 10 ₰ in Zahlung.
Außerdem verabfolge ich Rabatt-Marken, wie bisher, unaufgefordert bei jedem Cassa-Einkauf von 20 ₰ an, und meinen Abreißkalender mit großem Block, für 1901, gratis.

Bei Einkäufen für den Vaterländischen Frauen-Verein, für milde Stiftungen, für Vereine und Militär-Bescheerungen räume ich ganz bedeutend ermäßigte Vorzugspreise ein.

(884

Zur Besichtigung meiner Weihnachts-Ausstellung lade ich ergebenst ein.

Neujahr-, Weihnachts- und and. Ansichtskarten künstl. ausgef. **100 Stck., sort. 3 Mk.**

Billige Lektüre!!!

!! Später vergriffen !!

Moderne Kunst, Jahrg. 5 u. 8 neu à 5 Mk., **Fels z. Meer**, Jahrg. 10, 13, 15 neu à 4 Mk., Gute Stunde 1898 neu à 3 Mk., ferner: Leipz. Illustr. Zeitung à 3 Mk., Land u. Meer, Gartenlaube, Gegenwart, Zukunft, Buch f. Alle, Roman-Zeitung, Gute Stunde, Illustrirte Welt, Flieg. Blätter à 2 Mk., Daheim, Roman-Bibliothek, Berliner Illustrirte Ztg., Das neue Blatt, Heitere Welt, per Jahrgang kompl. à 1,50 Mk. (846m

Germania, Berlin,
Besselstr. Nr. 2.

Viele Kranke

leiden an: Mattigkeit, Abmagerung, Angst- u. Schwindelgefühl, Gedächtnißschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Magenbeschwerden, schwacher Verdauung, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen ꝛc. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franko (16957

Die Verwaltung der Emma-Heilquelle. Boppard.

Weich. sachverständ. Fr. erth. disk. Rath. Off. unt. W 755 an die Exp.



Berlins größtes Specialhaus!

Teppiche

(5231m

Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à 3.75. 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen.

Prachtkatalog ca. 450 Abbild. grat. u. frco.

Emil Lefévre, Berlin S.
Teppich-Specialhaus **Oranienstr. 158.**

Wer blutarm ist

bleichsüchtig, schwächl., gebrauche **H. Schröders trockenes Malzextrakt** mit Eisen. Wirkt wunderbar bei Blutstockung, Kopfweh, Mattigkeit, macht Appetit, reinigt und regelt das Blut. In Gläsern à 80 ₰. Ganze Kur 6 Gl. 4,50 ℳ
Fabrikant für Apothekerwaaren
H. Schröder, Berlin,
Klopstockstraße 34. (15844

Special-Gummiwaarenhaus

Sämmtlicher Gummiwaaren.

Preislisten grat. u. franco.

O. Lietzmann Nachf.
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.* (4141

Engl. u. deutsche Fabrikate.

Jeder Hut Mk. 3,15

Mk. 3[15] Three Shillings Hat Mk. 3[15]

zeichnet sich aus durch besonders gutes Tragen, vorzügliche Qualität und eleganteste Ausstattung

Fortwährend Eingang der neuesten Façons.

Stets grosses Lager vorräthig.

Seidenhüte, Chapeaux claque Mützen etc.

zu den billigsten Preisen. (19485

nur Portechaisengasse No. 8.

---

und

Das denkbar Beste in Fahrrädern u. Schußwaffen zu concurrenzlos billigen Preisen. Illustr. Catalog gratis u. franco

Waffenfabrik Kreiensen (Harz).
(13006

Rheumatismus!

Sicherste Hilfe. Die beste Blutreinigungskur m. Wunder-, Gicht- und Rheumatismusthee. (680m

Herba veronica Allein echt — elektr. conc. in Kart. à ℳ —,50

Schutzmarke

mit nebenstehender Schutzmarke bei **H. Hammer**, Drogerie zum rothen Kreuz.

Glühkörper

u. Cylinder wieder eingetroffen.
F. Balzer Nachfolger, Kohlenmarkt Nr. 20.

Mastgeflügel! Honig!

franko Nachn.: 1 Schmalzgans o. je 3-5 Enten, Poulards o. Suppenhühner, jg. u. speck., frisch geschl. u. gerupft, 10 Pfd.-Korb 4,80 ℳ Blumenhonig, naturrein, 10 Pfd.-Kolli 5 ℳ, 6 Pfd.-Kolli 2,85 ℳ
M. Kaphan, Podwoloczyska Nr. 35 via Breslau. (786

Frische 851

Rügenwalder Wurst

von Schmidtbals ist eingetroffen.

Hermann Müller & Co., Kohlenmarkt 22.

Empfehle meine selbstgekelterte, garantirt reinen (19665

Weiß- und Rothweine

von 50 ₰ p. Ltr. an, in Gebinden von 30 Ltr. und mehr.

Jacob Jlgen,
Weingroßhandlung,
Dürkheim, Rheinpfalz.

Preßhefe, tägl. frisch, Fabrikpr., Hauptniederlage Breitg. 109 (6445b

---

Gelegenheits-Gedichte

fertigt (6037b

E. Duske, Jopengasse 9.

Berliner Modebrief.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 14. December.

Die Vergnügungen überstürzen sich! Zu den gesellschaftlichen Veranstaltungen, Theatern, Konzerten und Vorlesungen kommen noch die vielen Wohlthätigkeitsfeste, die eine immer bedeutsamere Rolle im Vergnügungsleben Berlins spielen. Der Wunden, die Noth, Elend, Kriege und Krankheiten schlagen, werden leider immer mehr, und alle Wohlthätigkeitsvorstellungen reichen nicht aus, sie zu schließen, und wenn man auch für Ostasien geigt, für die Rettungsgesellschaft singt und für schulentlassene Waisen gar tanzt, so ergiebt das alles nur Brosamen, die, vom Tisch des Reichen herabgefallen, zu gering sind, um den Hunger der Armen zu stillen.



Darum wird immer mehr mit Festen in Wohlthätigkeit gearbeitet, und kein Mensch darf sich all diesen Anforderungen, die an seine Kraft und seine Börse zugleich gestellt werden, entziehen. Wer so aus dem stillen Winkel einer ruhigen Provinzialstadt diesen tollen Vergnügungstrubel verfolgt, der denkt wohl neidvoll, wer doch auch so täglich etwas vorhätte, und der abgehetzte, nervöse Großstädter wieder wünscht, es gäbe für ihn nur wenigstens einen Tag, an dem er nichts vor hätte. Nur die Jugend mit ihrem Ueberfluß an Kraft, mit ihrer unzerstörbaren Lebensfreudigkeit gaukelt leicht beschwingt von einer Lustbarkeit zur anderen. Sie amüsiren sich immer und überall diese jungen Mädchen, nie sind sie müde, nie abgespannt, denn keine ernsten Pflichten und keine Sorgen beschweren die goldenen Flügel ihrer Seele. Nicht einmal um ihre Toiletten sorgen sie sich. Die Mühen werden ihnen alle von der fürsorglichen Mutter abgenommen und mit der ganzen Siegesgewißheit, die nur der Jugend eigen, rüsten sie sich zu jedem Feste. Jede Mode scheint eigens für sie erdacht zu sein, und so wenig mannigfaltig auch eigentlich die Stoffe sind, die für jugendliche Toiletten verarbeitet werden, so genügen sie doch, um die reizendsten Zusammenstellungen zu ergeben. Seide wird in den seltensten Fällen zu einem ersten Ballkleid gewählt, weil sie zu anspruchsvoll wirkt. Nur die leichten Bengalinen läßt man allenfalls passiren. Das Hauptkontingent stellen dabei jedoch all die leichten duftigen Stoffe vom einfachen Battist bis zur Seidengaze, Mulls, Chiffon und in diesem Winter hauptsächlich weißer und farbiger Tüll, glatt, mit Ringen oder Punkten, sind zu ganz wunderhübschen Ballkleidern verarbeitet. Schmale Sammetbändchen ergeben dazu, glatt mehrfach aufgesetzt und zu lang herabfallenden Büscheln arrangirt, die geschmackvolle Garnirung. Besonders fleißige junge Mädchen arbeiten sich kleine Bolerojäckchen oder Einsätze in Point-lace-Stickerei für Taille und Rock. Diese nehmen sich besonders auf hellrosa oder hellblauem Bengaline reizend aus. Auch die Marie Antoinetten-Tücher mit Spitzen und Einsätzen verziert, schlingen sich graziös um die diskreten Ausschnitte herum. An farbige Bengalineröcke fügt sich zuweilen ein hoher gebrannter Gazevolant an, der von einem Geschlinge winzigster Seidenbändchen gekrönt ist. Zu den weißen durchsichtigen Stoffen verwendet man nach Belieben farbigen oder weißen Satin zu Unterkleidern. Die Aermel bestehen aus einer Spange, die sich über die Schultern legt, und einer leichten Gazeraffung oder mehreren Sammetbändchen, die den Oberarm lose umschließen. — Die Toiletten für junge Frauen zeichnen sich schon durch die Kostbarkeit der Stoffe und des ganzen Materials vor denen der jungen Mädchen aus. Golddurchwirkte Seidenstoffe rangiren unter die letzten Neuheiten, die mit ihren großen Zeichnungen noch immer am meisten dem Modegeschmack entsprechen. An Stelle der Prinzeßrobe sind jetzt die Empirekleider getreten, die mit ihrem vorn ganz gerade herabfallenden Schnitt zuerst etwas eigenartig anmuthen. Eine gut gewachsene Figur kann aber schließlich alles wagen, und so sind denn diese „Tea-gowns", die die biegsame Gestalt der Pariserin schon im vergangenen Winter umschlossen, auch für uns für feierliche Gesellschaften, bei denen nicht getanzt wird, acceptirt worden. Weiche, schmiegsame, nicht zu schwer und nicht zu leicht fallende Gewebe verlangt dieser Stil, zu dem immer die Schleppe und nach Belieben der lange oder kurze Aermel gehört. Man verarbeitet die Empireroben wohl auch hoch, mit ganz geringem spitzen Ausschnitt, doch verlieren sie dann sehr an Reiz. Für dieses Verschweigen der Taillenlinien verlangt man eine Entschädigung, die Schönheit eines entblößten Halses, unverhüllter Arme. Und der in Modesachen nie verzagende Instinkt der Pariserin läßt sie goldfarbenen Atlas mit goldbraunen Sammetornamenten wählen, von dessen weichem Glanz sich die Zartheit der Arme und des Nackens umso leuchtender abhebt. Auf farbiger Seide umrieseln kostbare Spitzen Schleppe und Ausschnitt, während die deutsche Frau in ihrer schwerfälligen Gediegenheit die Schleppe in glattem Sammet herabwallen läßt und das hohe Bolero mit langen Aermeln über die ausgeschnittene Seidentaille zieht. — Doch nun einmal etwas über einfache Kleider. In gezackten, gebogenen, oder gewellten Linien fallen die Röcke auf das Unterkleid. Ein kastorfarbenes Eibelinkleid war unten zweimal in ziemlich lange eckige Klappen geschnitten, die mehrfach mit Seide ringsherum durchsteppt waren. Doppelt auf einander fallende Revers auf der Taille waren etwas unterhalb der Schulter hinten herumreichend gleichfalls gezackt, während sie vorn in schrägen glatten Linien im Taillenschluß endigten. Eine hellblaue Panneweste mit Goldknöpfen in der Mitte durchknöpft, war oben nahe dem Hals in zwei kleine Aufschläge zurückgebogen, die ebenso wie der Einsatz und Kragen aus buntfarbigem Sammet, auf dem hellblau und braun harmonisch verschwommen, abgefüttert waren. Der in Zacken ausgehende Aermel ließ einen Puff aus hellblauem Panne und eine Passe aus buntem Sammet sehen. (Bild 1.)

Zu einem taubengrauen Tuchkleid waren mit Geschick dunkelgraue Sammetapplikationen verwendet worden, die tablierartig den Rock garnirten und sich auf der Taille fortsetzten, wo sie einen blaßrosa Sammeteinsatz begrenzten, an den sich ein runder Einsatz aus weißer Seide mit gleichem Kragen anfügte. In die Kugel des Oberärmels war gleichfalls Sammet eingefügt und von Sammetapplikationen eingerahmt, ebenso war der enge Unterärmel weiß. Zwei schmale Silberbänder kreuzten sich über dem hellrosa Sammeteinsatz. (Bild 2.)

Es macht den Eindruck, als ob jetzt an Stelle des Goldes das Silber treten würde. Lamettafäden sind zu schönen Stickereien verwendet worden, und Silberknebel und Silberbandschleifchen bilden vielfach den Verschluß der Panneblousen. An einen abgerundeten gestickten Sattel aus weißer Seide setzt sich, zu beiden Seiten in dichte Faltengruppen gesteckt, eine Panneblouse an; die Mitte ist glatt gehalten, steht ein wenig bauschig ab, und seitwärts schließen die oben erwähnten ganz kleinen Silberschleifchen die Blouse. (Bild 3.)



Eine reizende Weihnachtsarbeit will ich Ihnen noch in zwölfter Stunde beschreiben. Goldstoff wird zu einem der vielgetragenen Gürteltäschchen zusammengenäht, mit goldfarbener Seide gefüttert und mit schwarzseidener Point-lace-Spitze bezogen. Ein goldener Bügel, schwarzseidene Bänder vervollständigen dieses gewiß Jedem willkommene Weihnachtsgeschenk.

Hertha v. H.

Locales.

* **Weihnachtspackete.** Bei Anfertigung und Versendung von Weihnachtspacketen ist zweckmäßig und im eigenen Interesse sowohl der Absender als auch der Empfänger Folgendes zu beachten: Es empfiehlt sich, mit den Weihnachtssendungen thunlichst frühzeitig, wenn möglich schon vor dem 19. Dezember, zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Bei dem außerordentlichen Anschwellen des Packetverkehrs ist es nicht thunlich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten. Namentlich bei weiteren Entfernungen kann auf rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste nicht gerechnet werden, wenn die Packete erst am 22. December oder noch später eingeliefert werden. Um eine schnellere Beförderung und sorgfältigere Behandlung der Packete herbeizuführen, ist es angezeigt, dieselben unter „Einschreiben" oder Werthangabe zu versenden. Der Portozuschlag für Einschreibepackete beträgt 20 Pf., derjenige für eine Werthdeklaration bis zu 600 Mk. nur 10 Pf. Die Verpackung der Packete muß fest und dauerhaft sein. Schwache Pappkasten, dünne Schachteln oder Zigarrenkisten und dergleichen sind zur Verpackung nicht zu benutzen. Die Packete müssen mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, so daß nöthigenfalls das Packet auch ohne die Begleitadresse bestellt werden kann. Die Packetaufschrift muß alle wesentlichen Angaben der Begleitadresse enthalten, demgemäß bei frankirten Packeten auch den Frankovermerk, bei Packeten mit Postnachnahme den Betrag der Nachnahme und den Namen und Wohnort des Absenders, bei Eilpacketen den Vermerk „durch Eilboten" u. s. w. Insbesondere muß der Bestimmungs-Ort genau, deutlich und recht groß bezeichnet und bei Sendungen nach größeren Orten die Angabe der Wohnung des Empfängers, bei Packeten nach Berlin außerdem der Buchstabe des Postbezirks (S. W. NW. u. s. w.) sowohl auf der Begleitadresse als auch auf dem Packet selbst vorhanden sein. Die Packetaufschrift muß auf den Packeten selbst niedergeschrieben oder an denselben so haltbar befestigt sein, daß sie nicht während der Beförderung durch Zufall abgerissen oder abgestreift werden kann. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so ist ein Blatt weißen Papiers zu verwenden und der ganzen Fläche nach fest aufzukleben. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Formulare zu Packetadressen dürfen zu Aufschriften **nicht** verwendet werden. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut ꝛc. absetzen, darf die Aufschrift nicht aufgeklebt werden; sie ist vielmehr auf die Umhüllung selbst zu schreiben. Sollte dies nicht möglich sein, so sind Fahnen aus dauerhaftem Stoff haltbar zu befestigen. Für alle Fälle empfiehlt es sich, **in das Packet oben auf den Inhalt eine mit der äußeren Aufschrift genau übereinstimmende Aufschrift zu legen**, damit bei einem Verlust der ersteren das Packet nach amtlicher Eröffnung ohne Verzug richtig bestellt werden kann.

* **Unzulässige Drucksachen.** Die nach der Postordnung auf Drucksachen gestatteten handschriftlichen Zusätze werden nicht selten vom Publikum aus Unkenntniß oder in Folge mißverständlicher Auslegung der Bestimmungen weit über die zulässigen Grenzen hinaus erweitert. So hält sich das Publikum vielfach für berechtigt, die Bestimmung, daß es zulässig ist, auf gedruckten Visitenkarten mit höchstens 5 Worten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben gute Wünsche, Glückwünsche, Danksagungen, Beileidsbezeugungen oder andere Höflichkeitsformeln handschriftlich hinzuzufügen, ohne Weiteres auch auf Ansichtskarten und dergleichen auszudehnen. Aus dem Umstande, daß bei Bücherbestellzetteln die bestellten Werke u. s. w. handschriftlich bezeichnet und die gedruckten Mittheilungen ganz oder theilweise durchstrichen oder unterstrichen werden dürfen, wird das Bestehen der gleichen Vergünstigung für gedruckte Bestellzettel über alle möglichen anderen Waaren gefolgert. In Reiseankündigungen, in denen der Name des Reisenden, der Tag seines Eintreffens und der Name des Ortes, den er zu besuchen beabsichtigt, nachgetragen werden darf, findet sich nicht selten dem Tage noch die Tageszeit des Eintreffens hinzugefügt. In gedruckten Zahlungserinnerungen wird der geschuldete Betrag, in Zahlungsbestätigungen der Tag und die Höhe der Zahlung angegeben. Sendungen mit derartigen unerlaubten Zusätzen sind zur Beförderung gegen die ermäßigte Drucksachentaxe nicht geeignet und werden im Entdeckungsfalle angehalten, wodurch sich für den Absender und den Empfänger leicht Unannehmlichkeiten herausstellen können.

* **Meisterjubiläum.** Am 21. d. Mts. feiert der Schuhmachermeister und Hausbesitzer Herr Leopold Perschau, hier, Petershagen hinter der Kirche, sein 25-jähriges Meisterjubiläum.

* **Die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Christburg ist** am 10. December durch die Verbindungsleitung Marienburg Westpr.—Christburg an das allgemeine Fernsprechnetz angeschlossen und für den Fernverkehr eröffnet worden.

* **Ernennung.** Der Erzpriester Johannes Hirschberg in Wartenburg ist zum Ehren-Domherrn bei der Kathedral-Kirche des Bisthums Ermland in Frauenburg ernannt.

* **Die Krankenkasse des Allgemeinen Bildungs-Vereins** hielt gestern Abend ihre Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Warnath, Vors., Bäcker, stellv. Vors., Bruhns, Kassirer, Nährenheim, stellv. Kassirer, M. Fischer, Schriftf., Lindner, Beisitzer und F. Briese und Siegemund, Rechn.-Rev. Die Kasse hat mit einem Bestande von 1505,95 Mk. aus dem Vorjahre eine Einnahme von 3957,70 Mk. gehabt. Derselben stand eine Ausgabe von 2323,33 Mk. gegenüber, so daß ein Bestand von 1634,37 Mk. verbleibt. An Krankengeld wurden für 1224 Tage 1628,10 Mk. gezahlt.



Handschuhfabrik
R. Klein, Danzig
Gr. Krämergasse 9,
gegr. 1870.
Praktische Weihnachtsgeschenke
in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen.
Herrenwäsche. Hosenträger.
Versand nach auswärts. (730



Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle mein reich sortirtes
Lager in Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- und Alfenide-Waaren.
Große Auswahl in gold. u. silb. Herren- und Damen-Uhren, sowie Ketten und Ringen zu billigsten Preisen
Otto Below, Juwelier- und Goldschmiedemeister, Nr. 27. Goldschmiedegasse Nr. 27.
Verlobungs-Ringe äußerst billig.
Verlobungsringe werden in eigener Werkstatt angefertigt, daher die Preise
konkurrenzlos billig.
Gold und Silber kaufe stets und nehme auch zum vollen Werth in Zahlung. (631



Sensationelle Neuheit!
„Hip-Spring"-Korset
gesetzlich geschützt, 139 602,
durch seinen eigenartigen Schnitt.

Die Vorzüge des „Hip-Spring"-Korsets sind **Verlängerung der Taille und Beseitigung zu grossen Leibes- und Hüften-Umfanges.**

Vermöge seiner eigenartigen Konstruktion ist das „Hip-Spring"-Korset dazu bestimmt, die Figur einer jeden Dame derart zu verbessern, wie dies wohl bisher durch kein anderes Korset möglich war.

Dieses Korset ist nur bei mir allein zu haben.

Alle anderen modernen Façons in **Seide, Battist, Drell und modernen geblümten Stoffen** sind in unvergleichlich grosser Auswahl am Lager.

Spezialität: Ref- und Gesundheits-Korsets.

Anna Goertz,
Inh.: **Carl Michel,**
Grosse Scharmachergasse No. 7,
neben der Reichsbank. (17981

Eine Zeitung der sächsischen Residenz

muß Jeder lesen, um das „Neueste" aus Sachsen und aller Welt zu erfahren. Wer an einer raschen Berichterstattung, prägnanten und volksthümlichen Schreibweise Gefallen findet, der abonnire bei seinem Briefträger, der nächsten Postanstalt oder Filiale auf die wöchentlich sieben Mal erscheinenden, in modernem Stile geleiteten,

Dresdner „Neuesten Nachrichten".

Dieselben besitzen nicht nur die größte Verbreitung unter allen sächsischen Zeitungen — Abonnentenzahl amtlich beglaubigt über 80 000 —, sondern sie repräsentiren auch infolge ihrer Reichhaltigkeit und ihres niedrigen Bezugspreises die billigste Zeitung Sachsens. Sie können (von jetzt ab) auch monatlich abonnirt werden und

kosten monatlich nur 67 Pfennige.

Aus dem Inhalt sei Folgendes hervorgehoben: Vollständige Ziehungsliste der Königl. Sächsischen Landeslotterie, tägliches Unterhaltungsblatt (zum Einbinden geeignet), wöchentlich eine Gratisfrauenbeilage „Haus und Herd", Modeberichte, Räthsel, actuelle Illustrationen 2c. Das wöchentliche achtseitige und reichillustrirte Witzblatt „Dresdner Fliegende Blätter", kostet 40 Pfg. im Vierteljahr Abonnementszuschlag.

Wer mit seinen Inseraten

in die kaufkräftigen Kreise Dresdens und Sachsens erfolgreich eindringen will, wer sich mit seinen Annoncen an den breiten Mittelstand zu wenden wünscht, erreicht in den „Neuesten Nachrichten" mit seinen (792

Anzeigen durchschlagende Wirkung.

Vorzügliche Weihnachtsbäume
in großer Auswahl, sowie einige hundert Meter trockene kiefern Kloben 1 hat abzugeben die (6459b
Holzhandlung von Fr. Buhrke,
Zoppot, Danzigerstraße 43.

„Hannoverscher Anzeiger"
verbreitetste Zeitung in Stadt und Provinz Hannover, sowie Nordwestdeutschland. (893
Ueber 75 000 Abonnenten.
Der „Hannoversche Anzeiger" verfolgt eine unabhängige nationale Politik. — Eigene Korrespondenten in allen Weltstädten und eigenes Berliner Redaktionsbureau.
Erstes Insertionsblatt.
Zeilenpreis 25 Pfg., Reklamen 75 Pfg.
Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mk.,
ohne Zustellungsgebühr.
Postzeitungsliste 3388. Probenummern gratis u. franco.

Pfeife der Zukunft

Trockenrauch Pfeife „Non plus ultra" (deutsch: die Unübertreffliche)

hat folg. **werthvolle, unübertreffliche** Eigenschaften: Das Entstehen der **übelriechenden**, aus dem Tabake kommenden Flüssigkeit (Pfeifenschmier) ist **vollständig ausgeschlossen.** Abguss (Wassersack) nicht vorhanden. — Die Pfeife bleibt **fast trocken** und **geruchlos.** Tabak **brennt vorzüglich.** — **Leichter** Zug. Das **unangenehme** Anrauchen des Kopfes fällt **ohne** Anwendung eines Hilfsmittels **gänzlich fort.** — **Einfache** Construction und Handhabung **ohne** jede complicirte Einrichtung, **ohne** Patronen. — Pfeife **„Non plus ultra"** (D. R.-G.-M. No. 52617) kann spielend leicht **mehrere Stunden ununterbrochen** in Brand erhalten werden, da Tabak **mehrere** Male nachgestopft werden kann, ohne dass man nöthig hat, das Feuer verlöschen zu lassen, oder die Asche zu entfernen. — Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten, wenn angegebene Eigenschaften nicht vorhanden. — Viele Tausende nachbestellt. — **„Non plus ultra"** mit gut bemaltem Porzellanköpfe Preis pr. Stück in kurz, ca. 27 cm lang, 3 Mk., Porto 20 Pfg., in halblang, ca. 55 cm lang, 3,75 Mk., Porto 50 Pfg., mit meinem neu construirten, **unzerbrechlichen** u. **unverbrennlichen** Kopfe „Ideal" (D. R.-G.-M. No. 134 157) pr. Stück in kurz 3,30 Mk., Porto 20 Pfg., in halblang 4 Mk., Porto 50 Pfg. 4 Stück franco. Mehrabnahme Rabatt. — Illustrirte Preisliste mit vielen Prima-Zeugnissen gratis und frei von **C. H. Schroeder, Erfurt,** Pfeifenfabrik, Export und Versandt. (17771

No. 41.

Größte
Spielwaaren-Ausstellung
Fr. Finkelde Nachf.,
Holzmarkt 16. (850

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle (6296b
Photographie- und Postkarten-Albums, Ledertaschen, Portemonnaies, Zigarren- und Brieftaschen, Tornister, Schultaschen, Musikmappen, Gesang- und Gebetbücher, Briefkartons, Bilderbücher, Märchenbücher, Spiele und viele andere Geschenk-Artikel
Christbaumschmuck in großer Auswahl,
J. Alexander, Papierhandlung
3. Damm Nr. 9.

Paul Fliege, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 8,
empfiehlt als passende
Weihnachts-Geschenke
sein reichsortirtes Lager in Gold- und Silberwaaren, Uhren zu billigsten Preisen. (700
Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen.

Hygienische Bedarfsartikel aller Art!
in feinster Qualität. Preisliste gratis u. franco. (17298
Schreiber's Nachf. Apoth. Arthur Meyer, Berlin, Alvenslebenstr. 26.



Warum zögern Sie noch??
nachdem mein Fabrikat in **Paris 1900** mit der **Goldenen Medaille** und **Ehrendiplom** prämirt wurde. Dieses ist doch der beste Beweis für die Güte und Wirksamkeit meines weltberühmten Bartwuchsmittel „Kommelin". Der Erfolg garantirt in einigen Wochen. Preis pr. Dose Stärke I. 2 Mk., Stärke II. 3 Mk., in ungenutzten Fällen nehme man Stärke III. zu 5 Mk. Kein Schwindel, wie folgende Anerkennung beweist. Herr R. ... Heidelberg, schreibt am 26. Aug. 1900: „Bin in der angenehmen Lage, Ihnen mitteilen zu können, dass Ihr „Kommelin" bei mir den besten Erfolg hat, sage Ihnen dafür meinen besten Dank. Mein ... ist verblüfft über die Wirkung Ihres Erzeugnisses und bittet um Zusendung einer Dose Stärke III" u. s. w. Versand per Nachnahme oder Porto 40 Pf. Nur allein acht zu beziehen von Robert Hussberg, Neuenrade No. ... Westf. Bei Nichterfolg Betrag zurück. (19231

Oscar Fröhlich,
Inh: Georg Woedtke,
Oliva, Pelonkerstraße 1.
Weinhandlung, Bier-Depot, Kolonialwaaren, Delikatessen, Konserven, Wild u. Geflügel
hält sich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** mit sämmtlichen Artikeln in bester Qualität für den **Weihnachtstisch** bestens empfohlen. (6454b
Thorner Pfefferkuchen
von Gustav Weese und Herrmann Thomas.
Echt Königsberger Randmarzipan und Theekonfekt.
Zum heiligen Abend:
Lebende Karpfen sowie andere Fische.

Christbaumschmuck.
Viel Neuheiten. Billige Preise.
F. Landmann jr.,
18 Breitgasse 18. (19513



Polyphon,
selbstspielendes Musikwerk von Mk. 20 an, auch gegen geringe Monatsraten direkt vom Fabrikationsplatz zu beziehen durch (18785m
Jänichen & Co., Leipzig,
Preisliste gratis und franko.

Harzer Kanarien-Hähne,
preisgekrönt, Prima-Roller, Tag- und Lichtsänger, zu billigsten Preisen. Festbestellungen erbeten. (6458b
Böhm, Vorstädtischer Graben 37,
Ecke Winterplatz, Eingang Ankerschmiedegasse.

Wissen Sie schon
daß das „Voß'sche Vogelfutter mit der Schwalbe" seit 15 Jahren glänzend bewährt, 100fach präm. u. von berufensten Autoritäten als das beste u. bequemste Futter für Kanarien, Drosseln, Amseln, Nachtigallen, Kardinäle, Prachtfinken, Papageien, Dompfaffen u. einheim. Finken all. Art empfohl. ist? Sie erhalten dies vorzügliche Vogelfutter in stets frisch. Packung in Danzig bei **Rich. Utz, Obitz Nachf.**, Wollwebergasse, **Gebr. Dentler**, Hl. Geistg. 47 u. Fischm. **Paul Machwitz, 3. Damm 7, Emil Leitreiter,** Langfuhr, Hauptstr. 4 und Brunshöferweg 42. (13922

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen versende ich in
halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
Rudolf Müller,
Stolp in Pommern. (17242

Haideschnuckenfelle
als Zierde für Wohnzimmer und Salon. Bestes Mittel gegen kalte Füße, in weiß, grau und schwarzbräunlich, auch gefärbt in allen Farben von $3\frac{1}{2}$ bis $7\frac{1}{2}$ M. **Katzenfelle** für Rheumatismus $2\frac{1}{2}$ bis 3 M. liefert unter Nachnahme; ausführliche Preisliste frko. **Adolf Bärr, Walsrode 32 i. H.** (19701



Echt silberne (4191
Remontoir-Uhren, garantirt gutes **Werk**, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, **10** Rubis **Mk. 13,—.**
Schlechte Waare führe ich nicht
Meine sämmtl. Uhren sind wirklich **gut abgezogen u. genau regulirt,** ich gebe daher **reelle 2jähr. schriftl. Garantie.** Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franco.**
S. Kretschmer, Uhren, Ketten u. Goldw.-Engros.
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.



(18197

C. G. Schuster jun.
Carl Gottlob Schuster. — Gegr. 1824.
Markneukirchen Nr. 384.
Vortheilhafteste Bezugsquelle.
Neuester Catalog gratis. (5589

Durch **Trültzsch's Citronensaftkur**
geheilt.
Rheumatismus, Gicht u. s. w. Kurpl. u. Dankschr. Geheilter gratis u. frk.
H. Trültzsch,
Berlin, Boyenstrasse 37 a.
Saft von ca. 60 Citronen 3,50 franko

Kinderwagen

von M		bis M
12		45
15		60
30		75

bestes deutsches Fabrikat, auch auf (17599
Theilzahlung
Bernstein & Co., 1. Damm 22/23.

Aus **Japan** importirte reizende
Vogelkäfige
aus gebeiztem unzerbrechl. dunklen Rohr, prakt. Futter- u. Wassereinricht. etc. aus Metall, f. Kanarien, Prachtfinken u. Vögel dieser Grösse.
Nr. I 40 cm h. 25 cm l. M. 7,50
Nr. II 45 „ „ 29 „ „ „ 9,50
Nr. III 48 „ „ 34 „ „ „ 12,50
(letztere Nr. auch als Gesellschafts- und Zuchtkäfig).
Gustav Voss, Hoflieferant,
Vogelkäfig- & Aquarienfabrik,
Köln a. Rh.
(11351

Die grösste Linderung
bei Husten, Heiserkeit und Erkältungen d. Athmungsorgane schaffen die ächten
Caragheen-Brust-Bonbons
von **Karl Fr. Töllner,**
Bremen. (17323
Absolut unschädlich und leicht verdaulich. Beutel 25. Pfg., 40 Pfg.
Depots: **G. Kuntze, A. Neumann, Arthur Otto, Carl Seydel, Rich. Zschäntscher.**

Billiger als jede Konkurrenz
Schöne Vögel
erhält Jeder bei Gebrauch v. **Schatz's** präm. **Singfutter:**
für Kanarien, Drosseln, Finken Nachtigallen, Dompfaffen, Papageifutter, Eierbrod 2c.
Vorräthig bei **Arthur Otto,** Anker-Drogerie, **Rud. Münzloff,** Viktoria-Drogerie. (18263

Hygienische
Bedarfs-Artikel
aller Arten. (14920
Broschüre geg. Einsendung von 40 ₰ in Briefmarken. Neueste Preisliste gratis und franko.
Apotheker v. Manikowsky,
Berlin 27. (1.)

Wunderschönes Weihnachts-Geschenk.
Gegerbt. **Haidschnucken-Felle,** ähnlich wie Eisbär, vorzügliches Mittel gegen kalte Füsse, als Bett- u. Schreibtischvorlagen, in weiss, silbergrau und dunkel, à Stück 3.50—6 Mk. je nach Grösse. Postk. garant. reinen Lüneburg. **Haidhonig** franko 6.50 Mk. versendet **C. Jördens, Munster,** Lüneburg. Haide. (718m

---

Schlittschuhe.
Katalog gratis u. franko.

Amerik. mit Riem.	M. 0,75
Merkur	„ 2,00
Merkur, vernickelt	„ 3,50
Nurmis	„ 6,00
Minerva	„ 7,00
Jackson Haines	„ 11,00
Grenadier	„ 13,00
Axel Paulsen-Rennschlittschuhe	„ 15,00

u. andere Modelle in allen Preislagen. (551
Willy Haussherr
G. m. b. H., Berlin,
Alexanderstraße 22 c.



eine Postkiste
Christbaumschmuck
darin ca. **200 prachtvolle Neuheiten** Glaskugeln, Engel, Stern., Silberschm., Früchte a. Glas etc., Engelshaar, Perl., Christbaumschn., Konfekthalter, Lichterhalt. etc., ausreich. f. ein. gross. Christb., geschmackvoll zu schmücken f. **nur Mk 4,50 franko!** Doppelkiste M. 8,50. Falls die Sendg. nicht gef., wird dies. anstandsl. zurückgenomm. Lieferung innerh. 24 Std. **Alfred Pauly, König im Odenwald.** (542

Spezialität!



Schaukelpferde-Fabrik
von **F. Lassan,**
Paradiesgasse 3,
empfiehlt eine große Auswahl von Schaukelpferden mit Naturfell dauerhaft und eleg. zu d. billigst. Preisen. (6036b

---

H. Unger's
Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweisslich verordnet. — **Tausende** von Anerkennungen zur Einsicht. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. **H. Unger,** Chem. Laboratorium, **Berlin N.,** Friedrichsstrasse 131 c. (18343m

---

Das schönste Weihnachts-Geschenk
ist **R. Stobbes** Deutsch-Amerik. Guitarre-Zither 16 M., Kassa 20 M., Theilzahlung. Handharmonikas, Mundharmonikas billig. Reparatur und Stimmen der Zither sehr billig Poggenpfuhl 28. (5638b

Spezial-Geschäft für Damenkleider-Stoffe
Gustav Cords,
Berlin 73 W., Leipziger-Strasse 36.

Neue Seiden-Stoffe.

Gemusterte Seide	das Mtr. Mk. 0,90	bis 12,00
Chiné-Seide	„ „ 3,80	„ 5,80
Wasch-Seide	„ „ 1,40	„ 3,50
Einfarbige Seide	„ „ 1,00	„ 7,50
Schwarze glatte Seide	„ „ 1,00	„ 8,50
Schwarze Seidendamaste	„ „ 1,70	„ 12,00

Weisse Seide für Braut- und Ball-Toilette das Mtr. von Mk. 1,50 bis 15,00.

Nach auswärts: Muster und Aufträge von **10 Mark an franko.**
Bei Musterbestellungen Preise und nähere Angabe des Gewünschten erbeten. (18759

Ein nützliches Weihnachtsgeschenk
ist eine (19850

Nähmaschine!



Seidel & Naumann's Nähmaschinen haben eine unerreichte Haltbarkeit. Den Ruf, welchen **Seidel & Naumann's Nähmaschinen** in der ganzen Welt genießen, verdanken sie außer ihrer feinen Ausstattung der exakten Justirung und dem leichten Gang, in der Hauptsache dieser jahrelangen Haltbarkeit.

Generalvertreter für Ost- und Westpreußen:
Bernstein & Co.,
Danzig, 1. Damm 22/23.
Filialen in **Allenstein, Bromberg, Elb'ng, Graudenz, Osterode, Königsberg, Thorn, Tilsit.**

Berliner Morgen-Zeitung
mit den beiden Beiblättern
Tägliches Familienblatt u. Illustrirter Volksfreund
Fesselnde Erzählungen. Belehrende Artikel aus allen Gebieten, namentlich aus der Haus-, Hof- und Gartenwirthschaft. Sprechsaal. Briefkasten.

160 000 Abonnenten!



Diese täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende reichhaltige lieberale Zeitung kostet bei sämmtlichen Postanstalten und allen Landbriefträgern Deutschlands (19725m
nur 1 M. 35 Pf. vierteljährlich
Die große Abonnentenzahl beweist am besten, daß die politische Haltung u. das Vielerlei, welches sie an **Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, allgemeinen Beifall findet. Im nächsten Quartal erscheint der interessante Roman:
„Mein einziges Kind" von **Florence Marryat.**
Probenummern verl. man **gratis und franko** von der Expedition der Berliner Morgen-Zeitung, **Berlin SW.**
Insertionspr. trotz der gr. Auflage **nur 60 Pfg.** pro Zeile.

Eckhard's Christbaumständer mit Musik
à 22,50 Mark vorräthig bei
Willy Trossert,
777) Spezial-Geschäft für Musikinstrumente,
Heilige Geistgasse No. 17.

Evangelische Gesangbücher
für Ost- und Westpreußen
empfiehlt (19212
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).
NB. Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke den Namen und Jahreszahl in Gold gratis auf.

Weihnachts-Kleider
in **eleganten Cartons** sowie
reinwollene Kleiderstoffe
Robe 6 Mtr. von 4 Mk. an
empfehlen (778
Prohl & Bouvain.
Jackets, Mäntel, Capes sowie die letzten Modell-Kleider haben wir **im Preise bedeutend ermäßigt.**

Hermann Drahn,
Heilige Geistgasse 116/117. vormals **G. R. Schnibbe,** Heilige Geistgasse 116/117.
empfiehlt sein großes Lager in
Glaswaaren, Porzellan, Lampen,
sowie
Spielwaaren etc.
jeder Art. (19309

Stephan Landmann,
Gr. Wollwebergasse 22, parterre u. 1. Etage.
(Telephon 893.) (18806
Abtheilung: Kunsthandel.
Radirungen
Kupferstiche
Gravüren
Photographien
Moderne Bilderrahmen.

Bekanntmachung.
Zum bevorstehenden
Weihnachts-Feste
ist die beste und
billigste Bezugsquelle
für **Bilder, lose Blätter und gerahmt, Haussegen, Leuchter, Wachslichte, Kruzifixe unter Glas, Nickel und Holz, Weihkessel, Weihsprengel, Diaphanien, Spiegel. Photographie-Rahmen in allen Mustern. Gebet-Bücher, Gesang-Bücher, Rosenkränze. Fertige Rahmen in allen Grössen**
nur bei Caesar Krueger,
Altstädtischer Graben Nr. 17/18, neben Hotel de Stolp.
NB. Allerbilligste Einrahmungs-Werkstätte für Bilder aller Art in allen Sorten Leisten. (597
Rabattmarken! Rabattmarken!

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt **Kinder-Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen etc.** die
Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt.
General-Agentur für Westpreußen
Alois Wensky,
19544) Danzig, Langenmarkt Nr. 22.
NB. Gleichzeitig empfehle ich mich zum Abschluß von **Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchs-, Diebstahls-, Feuer-, Glas- u. Volks-Versicherungen** aller Art. D. O.



Können Sie da noch zögern??
Herr Friseur F. Stoffel in Bildstock schreibt: „Zu meiner größt. Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß die gesandte Dose **„Novella"**, Stärke II **großartig gewirkt** hat. Ich habe **schon in drei Wochen** einen schneidig. **Salon-Schnurrbart** erzeugt, **denselben Erfolg** hat mein College auch erzielt, mit welchem ich nämlich die Dose getheilt hatte." Das ist nur eine kurze **Anerkennung** von vielen. **Novella** wurde aber auch in **Paris 1900** ausgezeichnet mit der **Goldenen Medaille** und **Ehrendiplom**. **Können Sie da noch zögern??** Novella ist garantirt **unschädlich.** Preis per Dose Stärke I Mk. 2, Stärke II Mk. 3, in **ungünstigsten Fällen** nehme man Stärke III Mk. 5 gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung **allein vom Erfinder u. weltberühmten** Haarspecialisten **Fr. Hepping, Neuenrade No. . . W.** Porto 40 Pfg. Bei Nichterfolg Betrag zurück. (812



Sie werden es bereuen



wenn sie eine **Harmonika, Columbia-Zither, Violin-Streich-Zither, Mund-Harfe, Guitarre-Zither-Harmonika, Drehorgel, Polyphon-Spieldose** bestellen, **bevor Sie unseren neuesten Katalog gesehen haben.** Unsere an Solidität und prachtvoller Ausführung unübertroffenen **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzlich geschützten, **garantirt unzerbrechlichen** Spiralfedern, nicht allein für die Tasten, sondern auch für die Bässe und Luftklappen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 breitheilig. **starken Doppelbälgen,** Eckenschonern, Zuhaltern, besten Stimmen, offener m. Nickelstab umlegter Nickelclaviatur, daher **stärkstem Orgelton,** 35 cm hoch kosten in garantirt **2 chorig bei uns nur noch 4½ Mk.** u. keine 5 od. 5½ Mk., **3 chörige** 3 echte Register **6 Mk., 4 chörige** 4 echte Register **7½ Mk., 6 chörige** 6 echte Register **11½ Mk.,** 2 reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9½ Mk., mit 21 Tasten, 4 Bässen 10 Mk. **Man kaufe nicht von Firmen die nicht in der Lage sind diese Instrumente zu solchen staunend billigen Preisen abgeben zu können.** Sämtliche Harmonikas kosten mit bester **Glockenbegleitung** 30 Pfg. mehr, und mit unserer **ganz neuen** gesetzlich geschützten **Tremolando Einrichtung** zur Erzeugung des so sehr **beliebten Zittertones, ähnlich wie bei einer italienischen Drehorgel,** 50 Pfg. extra. Diese neue **Zitter-Vorrichtung stellt jede andere vollständig in den Schatten.** Mit unserer **neuen,** uns vor einem Jahre geschützten, starken **Nickelblecheinfassung rundherum um die einzelnen Balgfalten,** werden die Harmonikas zu wirklichen Prachtstücken gemacht und kosten solche nur **1 Mk. extra.** Lassen Sie sich nicht durch **große Annoncen** und **Nachahmungen** beirren unter welchem **vielversprechenden** Namen Ihnen solche auch angeboten werden mögen. **1000 Mark Belohnung** zahlen wir dem ersten, der uns nachweist, daß ein hiesiges oder auswärtiges Fabrik- oder Versandtgeschäft in ganz Deutschland, Harmonikas mit den uns allein geschützten Neuheiten liefern darf.

Nur noch 8½ Mark



kosten unsere **großen,** hochfeinen, gesetzlich geschützten **Guitarre-Columbia-Zithern,** ca. 50-51 cm lang mit 5 Accorden = 5 Bässen, 41 Saiten, Schule, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung, Stimmpfeife und Carton mit **10 Notenblätter im Werte von 1 Mk.,** in wunderbar schöner Ausführung und herrlichem Ton. Jeder, selbst Kinder, sind in der Lage, dieses prachtvolle **Familien-Instrument** mit seiner **gediegenen Hausmusik** nach der Schule und den Notenblättern **sofort** zu spielen. Kaufen Sie nicht die nicht geschützten oder **kleineren** Instrumente von 7 bis 8 Mk., da solche **bei uns nur noch 6½ Mk.** kosten. Etwas einfachere Columbia-Zithern aber auch mit **41 Saiten und 5 Accorden** u. sämtl. Zubehör kosten bei uns **auch nur 5½ Mk.** Noch kleinere liefern wir schon zu **4½ Mk., Columbia-Harfen-Zithern** mit Säule und Harfenkopf genau nach dieser Abbildung, außergewöhnlich schöne Instrumente **10½ Mk.,** etwas kleinere **9 Mk., Lyra-Columbia-Zithern** mit 2 Säulen und Harfenköpfen 13½ Mk. Hochfeine 6 manualige **Accordzithern** 50—52 cm lang mit sämtlichem Zubehör **6 Mk.,** extra schöne 8 Mk., kleinere statt 6 nur 5 Mk., 9 manualige 10½ Mk., 12 manualige 13½ Mk. **Sensationelle Neuheit:** Unser **Volks-Klavier** mit seiner edlen Saitenmusik **übertrifft alles andere** was auf dem Gebiete mech. Musikwerke bisher dagewesen ist. **Preis 25 Mk.** Arol's-Zithern **kosten nur 18½ Mk.** **Harmoniums** von 75 Mk. an. Viele tausende Anerkennungsschreiben in kurzer Zeit erhalten.
Garantie: Umtausch oder Geld zurück wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen, **daher kein Risiko.** Versandt gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg. Niemand versäume gratis und franko unsern illustrirten Katalog kommen zu lassen, derselbe enthält auch die geeignetsten, prachtvollsten **Weihnachtsgeschenke.**
Herfeld & Compagnie, Neuenrade 728 **(Westfalen).**
Thatsächlich größte und leistungsfähigste Harmonikafabrik am Platze. (19550

Deutsche



Reichs-Weckeruhr, prima prima Fabrikat, gesetzlich geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht und weckt pünktlich, **2,40 M.,** dieselbe mit nachts leuchtendem Zifferblatt **2,70 M.**
Echt silberne Remontoir-Uhren mit 2 echten Goldrändern und Reichsstempel in gar. **prima Qualität,** 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldränder **8,90 M.** Sämtl. Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) und auf das genauste reguliert, daher **reelle 2 jährige schriftliche Garantie.** Die von anderer Seite angebotenen Weckeruhren sind keinesfalls mit den ges. geschützten **Deutschen Reichswecker-Uhren** zu verwechseln. Minderwertige Weckeruhren mit Ankergang, Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung **2,15 M.,** leuchtende **2,40 M.** Umtausch gestattet. Nicht konven. sofort Geld zurück. **Illustr. Preisliste all. Art. Uhr. u. Ketten** gratis und franko. Gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrages.
Julius Busse, Uhren und Ketten engros,
Berlin C 19, Grünstraße 3.
Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für
Wiederverkäufer u. Uhrmacher
in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

„Elysium"
patentamtlich geschützt
ein **neuer unerreicht** praktischer, elegant. Vogelkäfig. Futter-, Wasser- und Badeeinrichtung im Sockel des Käfigs, daher kein Schmutz, kein Ungeziefer, 35 cm lang, 22 cm tief, 4. cm hoch, ganz aus Metall in weiss, grün, mauve mit Gold; fix und fertig eingerichtet Mk. 11,—.
Gustav Voss, Hoflieferant.
Vogelkäfig- & Aquarienfabrik.
Köln a. Rh. (11352

Selbst der größte Griesgram
muß über das neueste
Lustige Gesichterspiel
von Fritz Pig. Preis nur M. 1.50.
herzlich lachen. Jede Gesellschaft, Klein u. Groß amüsiert sich dabei —königlich!— Das Gesichterspiel, dieses Meisterstück kräftiger Komik und bester Künstlerlaune ist hier vorrätig bei
Hermann Drahn,
vorm. G. R. Schnibbe. (628
Heilige Geistgasse 116 117.

POLYPHON
Selbstspielende Musikwerke
20 Mk. von aufwärts liefern gegen **Monatsraten** von **3 Mk.** an
6 Monate Garantie.
Cataloge gratis und franko.
Bial, Freund & Co.
BRESLAU. 1192

Guter Cognac ist Medizin.
Vorzügl. aus Wein gebrannten abgelagerten **Cognac** in Gebd. von 10 Ltr. an à Ltr. M 1,30, 1,50, 1,75, 2—4 M, à Originalflaschen M 1,50, 2, 2 50, 3—6 M Probekistchen zu 2 Flaschen, Postfäßchen zu 3½ Liter empfiehlt gegen Nachnahme die **Cognac-Fabrik** und **Weinkelterei** von
C. W. Hempel,
Grünberg i. Schl.
Gegründet 1836. (689m



frisch vorräthig in allen besseren **Kolonial- und Mehlgeschäften** und bei (629
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/32.

Menzenhauer's Guitarre-Zithern
sind nur zu haben
Tischlergasse No. 63.
Gleichzeitig empfehle ich mich zum Stimmen und Repariren aller Arten von Zithern.
6166b) **A. Schlemann.**

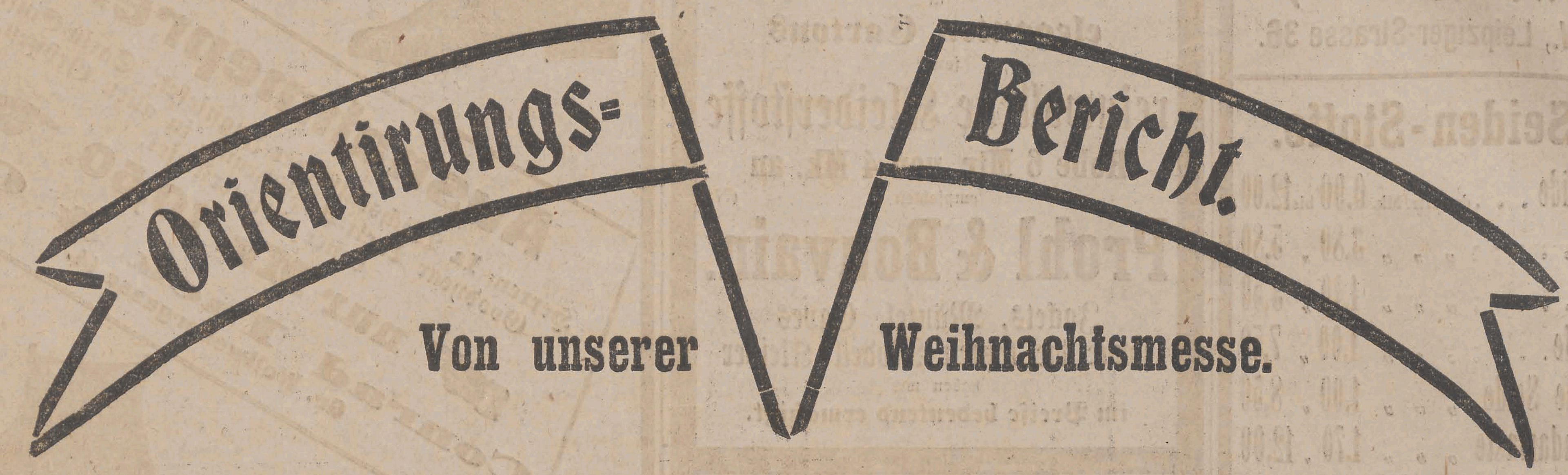
Beinleiden,
Krampfader-Geschwüre, Salzfluß, Flechten, Lupus, Fisteln, Skrofeln, Drüsen- Knochen- und Gelenkld., Hautkrankh. 2c., auch veralt., **Heilung** ohne Operat. u. Berufsstör. Ausw. briefl. **Carl Müller's Chirurg. Institut, Berlin 47,** Alexandrinenstr. 114. **Prämiirt Berlin 1896.** (17373

Vorzüglich unterrichtet
für Anlage und Speculation sind
Neumanns Börsen-Nachrichten.
Berlin SW., Charlottenstrasse 84.
Probenummern kostenfrei. (8856

Filzstiefel! Filzschuhe!
anerkannt vorzügl. Hutmacherwaare, auffallend billig, **Hutmacher-Filzstiefel,** (5 Knopf h.) M 3,00, Pantoffeln von 50 ₰ bis 4,25 M, Hausschuhe 1,75 M
Besonders empfehle
König Albert - Jagdstiefel!
Komtoirschuhe,
Petersburger Gummischuhe!
Beste Fabrikate, billigste Preise.
B. Schlachter,
Holzmarkt 24. (19430

Prima - Glühlichtkörper
empfiehlt (19236
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Warenhaus Hermann Katz & Co.



Damen-Wäsche.

Tadellose exacte Ausführung.

- Damen-Hemden mit Spitze Stück 45, 70 Pfg.
- Damen-Hemden Achsel- u. Vorderschluß Stück 0,80, 1^{20} Mk.
- Damen-Façon-Hemden elegante Stickerei 1^{35}, 1^{55} Mk.
- Damen-Beinkleider mit Spitzen Paar 75, 95 Pfg.
- Damen-Beinkleider mit Stickerei Paar 1^{20}, 1^{45} Mk.
- Damen-Jacken mit Spitze Stück 75, 85 Pfg.
- Damen-Jacken mit eleganter Stickerei Stück 1^{20}, 1^{45} Mk.
- Damen-Nachthemden, hochelegant, Stück 1^{95}, 2^{85} Mk.
- Herren-Hemden, gute Qual. Stück 0,75, 1^{25} Mk.
- Flanell-Damenbeinkleider Paar 0,78, 1^{15} Mk.

Weihnachts-Kleider

Unerreicht in Qualität u. Preis.

Sämmtliche Roben enthalten 6 Meter doppelbreiten Stoff und sind in hochelegant decorirten Cartons gepackt.

- Roben reine Wolle, in allen Farben . . 2^{90}, 3^{60}, 4^{20}, 4^{90} Mk. 2c.
- Roben Hochelegante Fantasie-Gewebe mit Seide 5^{40}, 6^{60}, 7^{50}, 8^{40} Mk. 2c.
- Hauskleider in jeder Art 1^{45}, 1^{65}, 2^{20}, 2^{60} Mk. 2c.

Damen-Schürzen.

Durchweg waschecht. Enorme Auswahl.

- Zier-Schürzen mit Besatz Stück 18, 23, 28 Pfg.
- Zier-Schürzen mit Stickerei Stück 36, 48, 57 Pfg.
- Wirtschafts-Schürzen voll. Breite Stück 33, 46 Pfg.
- Achsel-Schürzen eleg. bestickt Stück 58, 73 Pfg.
- Achsel-Rock-Schürzen garnirt Stück 85, 98 Pfg.
- Achsel-Rock-Schürzen mit Stickerei 1^{10}, 1^{28} Mk.
- Schwarze Schürzen enorme Auswahl 38, 53 Pfg.
- Schwarze Rock-Schürzen Stück 78, 93 Pfg.
- Seiden-Schürzen . . Stück 1^{38} bis 5^{50} Mk.

Gummischuhe

Echte Russen und Deutsche

Paar 1^{80}, 2^{70} Mk.

Pelz-Waren

- Kinder-Garnituren, weiß Pelz, . . 73 Pfg. 2c.
- Pelz-Colliers in schwarz . . . . 39 Pfg. 2c.
- Pelz-Colliers mit Köpfchen . . . 68 Pfg. 2c.
- Seal-Kanin-Colliers . . . . . 1.78 Mk. 2c.
- Pelz-Barets, neue Formen, . . 1.45 Mk. 2c.

bis zu den gedieg. Pelzarten wie Nerz etc. Volle Garantie für die Güte aller Pelzarten.

- Pelz-Barets mit Nutria-Rand . 1.65 Mk. 2c.
- Nutria-Kanin-Barets . . . . 2.10 Mk. 2c.
- Pelz-Muffen Kanin . . . . . 78 Pfg. 2c.
- Pelz-Muffen mit Seidenfutter 1.38, 1.70 Mk. 2c.
- Muffen, Sealkanin u. Nutria 2.20, 2.55 Mk. 2c.

Seal-Biber, Eisvogel u. s. w., enorm billig.

Blusen

Chice eleg. Ausführung.

- Seidene Blusenhemden 4 Mk.
- Flanell-Blusenhemden 1^{65}, 2^{90} Mk.

Handschuhe.

- Damen-Tricot mit Futter 1 Knopf lang 13, 27 Pfg.
- Damen-Tricot m. Futter und Seidenraupe 28, 38 Pfg.
- Damen-Kammgarn Reine Wolle, elegante Ausstattung 32, 44 Pfg.
- Damen-Tricot mit 3 Druck-Verschluß, eleg. Raupe 53, 78 Pfg.
- Herren-Tricot mit Futter 33, 46 Pfg.
- Gestrickte Kinder- und Damen-Handschuhe 26, 36 Pfg.
- Glacé-Handschuhe für Dam. 0,80, 1^{20} Mk.
- Glacé-Handschuhe mit Futter . . . . 0,60, 0,90, 1^{20} Mk.

Regenschirme

für Damen und Herren.

Stck. 70, 95 Pfg. 1^{35}, 1^{80} Mk. 2c.

Sopha-Kissen,

enorme Auswahl.

Stck. 35, 58, 95 Pfg. bis 12 Mk.

Steppdecken,

reine Wolle — Woll-Atlas,

Stck. 3^{65}, 4^{20}, 4^{90} Mk. 2c.

Fell-Vorlagen,

echt chinesische Ziegenfelle,

Stck. 98 Pfg., 1^{38}, 1^{68} Mk. 2c.

Herren-Schlipse

unerreichte Auswahl.

- Regattes Stück 18, 24, 33, 36 Pfg. 2c.
- Diplomaten Stück 2, 8, 12, 16 Pfg. 2c.
- Serviteurs, Prima Qualität, Stück 33 Pfg.
- Oberhemden, Prima Qual., 1^{75}, 2^{70} Mk.
- Kragen, alle Formen u. Höhen, Stück 10 Pfg. 2c.
- Manschetten alle Façons, Paar 19 bis 65 Pfg.

Cavalier-Bartbinden St. 28 Pfg. | Es ist erreicht! | Haby St. 1 Mk.

Parfümerien u. Seifen enorm billig.

Reinseidene Cachenez Stück 22, 37, 53, 68 Pfg. bis 8,00 Mk.

Wandbilder,

alle Größen, eleg. Goldrahmen,

Stück 98 Pfg., 1^{65} 1^{95} Mk. 2c.

Wandteller,

neueste Delmaler, echt Terracotta

St. 39, 48, 63 Pfg. bis 3^{50} Mk.

Blumenvasen,

enorme Auswahl,

Stück 19, 26, 38 Pfg. 2c.

Wecker-Uhren

bestes System

Stück 1^{95} Mk. 2c.

Tricotagen.

- Herren-Normal-Hemden 70 Pfg. 1^{05} 1^{35} Mk.
- Herren-Normal-Hosen 85 Pfg. 1^{15} 1^{35} Mk.
- Herren- u. Damen-Normaljacken 45, 67, 98 Pfg.
- Gestrickte Damen-Camisols, Reine Wolle, 48, 67 Pfg.
- Leib- und Kniewärmer, Reine Wolle gestrickt, 82, 88 Pfg.
- Gestrickte Kinder-Anzüge 33, 46, 58 Pfg.
- Gestrickte Damen-Unterröcke 95 Pfg. 1^{45} 1^{85} Mk.
- Gestrickte Knaben-Sweaters, gemustert, 95 Pfg.

Damen Kopf-Shawls	Zuaven-Jäckchen	Schulter-Kragen,	Damen-Corsettes	Echte Terracotta-Figuren	Zimmer-Palmen
enorme Auswahl	gestrickt	Krimmer u. Astrachan	elegante Genres	jede Größe	jede Größe
Stück 18, 24, 36 Pfg. 2c.	Stück 1^{53}, 1^{78} Mk. 2c.	Stck. 90 Pfg. 1^{38}, 1^{85} Mk. 2c.	Stck. 60, 90 Pfg. 1^{20}, 1^{45} Mk. 2c.	Stck. 53, 98 Pfg. 1^{35} Mk. 2c.	Stück 39, 56, 73 Pfg. 2c.

- Schmuckkasten in Plüsch . . . . Stück 48 Pfg. 2c.
- Handschuhkasten in Plüsch . . . Stück 48 Pfg. 2c.
- Gürtel-Täschchen mit Kette, aus feinem Leder Stück 57 Pfg. 2c.
- Pariser Damen-Gürtel, Gold und Silber, Stück 33 Pfg. 2c.
- Pariser Damen-Uhrkette, lang, Stück 36 Pfg. 2c.
- Echt spanische Damen-Fächer Stück 35 Pfg. 2c.
- Rauchservice, Neuheit mit Nickelrand Stück 53 Pfg. 2c.
- Echte Majolika-Vasen, Neuheit, Stück 48 Pfg. 2c.
- „Lette" Kochbuch, bestes Buch der Gegenwart, Stück 38 Pfg. 2c.
- Handtuchhalter, imitirt Nußbaum, . Stück 40 Pfg. 2c.
- Wandbilder mit eleganten Rahmen . . Stück 68 Pfg. 2c.
- Haussegen Art Brandmalerei . . . . Stück 48 Pfg. 2c.

- Papierkörbe hochelegante Ausführung . . Stück 73 Pfg. 2c.
- Parfüms in hochaparter Weihnachtspackung . Stück 48 Pfg. 2c.
- Schreibzeuge, sehr chice Neuheiten . . Stück 37 Pfg. 2c.
- Cigarrenschränke, imit. Nußbaum . . Stück 48 Pfg. 2c.
- Spiegel mit Malerei, hochelegant . . Stück 53 Pfg. 2c.
- Handarbeitskasten mit Zubehör . . Stück 48 Pfg. 2c.
- Toilettekasten mit Spiegel . . . Stück 58 Pfg. 2c.
- Bierkrüge mit echtem Zinndeckel . . . Stück 78 Pfg. 2c.
- Nähkörbe mit eleg. Seidenpolster . . . Stück 42 Pfg. 2c.
- Photographie-Rahmen Metall, letzte Neuheit Stück 29 Pfg. 2c.
- Schreibpapier in elegantem Carton . Stück 48 Pfg. 2c.
- Obstmesserständer mit 6 Messern, Garnitur 78 Pfg. 2c.

- Postkarten-Album, großes Format . Stück 38 Pfg. 2c.
- Poesie-Albums, feinste Ausführung . Stück 48 Pfg. 2c.
- Brennmaschine mit Scheere . Garnitur 27 Pfg. 2c.
- Photographie-Album, enorme Auswahl Stück 78 Pfg. 2c.
- Elegante Damen-Schleifen . . Stück 33 Pfg. 2c.
- Seidene Damen-Selbstbinder . Stück 28 Pfg. 2c.
- Elegant bestickte Tülldecken Stück 17 Pfg. 2c.
- Pariser Schleier mit Chenillen-Punkten Stück 28 Pfg. 2c.
- Elegantes Damen-Corsett . . Stück 1^{25} Mk. 2c.
- Reinseidene Damen-Tücher . Stück 36 Pfg. 2c.
- Diaphanien, mit Metallrand und Ketten Stück 53 Pfg. 2c.
- Salon-Nippes, unübersehbare Auswahl Stück 19 Pfg. 2c.

Japanwaren.

- Gläserteller schwarz und braun Stück 4 Pfg.
- Decorationsfächer mit Stiel Stück 2 Pfg.
- Brodkörbe innen roth . . Stück 17 Pfg.
- Krümelschaufel u. Besen Stück 34 Pfg.
- Decorations-Lichtschirme Stück 19 Pfg.

- Handschuhkasten . . Stück 43 Pfg.
- Taschentuchkasten . Stück 43 Pfg.
- Japanische Tablettes Stück 23 Pfg.
- Wandläufer mit Taschen . Stück 37 Pfg.
- Garnbüchsen . . . . Stück 19 Pfg.

Lederwaren.

(894

- Portemonnaies, enorme Auswahl, Stück 4, 12, 22, 38 Pfg. bis 5 Mk.
- Cigarrentaschen Stück 23, 36, 45, 70, 90 Pfg. bis 7^{50} Mk.
- Couriertaschen mit Lederriemen 90 Pfg., 1^{30} Mk. 2c.

- Handtaschen in Leder 78, 95 Pfg. 2c.
- Tornister gr. Auswahl St. 43, 85 Pfg. b. 3^{60} Mk.
- Schultaschen St. 43.85 Pfg. bis 3 Mk.
- Markttaschen fest gearbeitet St. 45, 68 Pfg. 2c.
- Reisekoffer alle Größen Stück 1^{75}, 2^{40} Mk. 2c.

Weihnachtsbüchertisch.

Eine Reihe berühmter Schriftsteller der verschiedensten Nationen sind in diesem Jahr wieder in Engelhans Romanbibliothek vertreten. Von den Deutschen ist zuerst Richard Skowronneks „Hans der Sieger" zu nennen. Eine Erzählung aus den Offizierskreisen von erschütternder Tragik, in der wir besonders die eminente Gestellungsgabe bewundern müssen. Der glänzende, natürliche Dialog läßt den gewandten Dramatiker erkennen. — Das militärische Leben, in einer kleinen Garnisonstadt, behandelt auch der Roman „Im engen Kreise" Gräfin Eva von Baudissin, nur daß hier eine Frau im Mittelpunkt der fesselnd geschriebenen Handlung steht. — Der Wohlthäter von Wilh. Wolters ist eine ebenso prächtig erzählte und aus dem Leben gegriffene Geschichte; treffend bezeichnet F. von Zobeltitz seine Arbeit „Das Heirathsjahr" als Lustspielroman, denn Lustigkeit und harmlose Freudigkeit athmet das ganze Werk. — Hans Hopfen ist durch den Roman „Die ganze Hand" vertreten, in dem wir mitten in das moderne Leben geführt werden und den man als Zeitroman im besseren Sinne des Wortes bezeichnen kann. — Aus dem Holländischen ist „Im eigenen Recht" von Johanna von Woude. Ein Buch voll unendlicher Gemüthstiefe und schlichter Einfachheit, dessen Zauber jeder Leser fühlen wird. — Von einer schwedischen Schriftstellerin Anna Wahlenberg ist „Martha Hilding", die einfache, aber ergreifende Geschichte einer Ehe. — Bei den Franzosen fehlt natürlich Ohnet nicht „In der Tiefe des Abgrunds" ist der Name seines Romans, der von all seinen Sachen unendlich spannend geschrieben ist und in Frankreich großes Aufsehen erregte. — Der wegen seines Erzählungstalents bekannte Schriftsteller von André Theuriet hat in seiner Arbeit „Die Zuflucht" wieder ein feines Kunstwerk geschaffen. — Von Pierre Loti ist „der Seemann," in dem uns das Leben eines solchen von seiner Geburt bis zum Tode in wundervollster Weise geschildert wird. — Ein ganz allerliebstes Geschichtchen voll Grazie und Frohsinn ist „Tante Baby" von Georges Mareschal de Bièvre. England ist sehr reich vertreten durch M. Croker, sogar mit 2 Werken „Miß Balmaries Vergangenheit" und „Berechtigter Stolz", die Beide zeigen, daß der bekannte Schriftsteller noch nichts von seinem großen Talent eingebüßt hat. — In höchst origineller Form erzählt Anthony Hope im „Mr. Witts Wittwe" das Leben einer solchen Dame. — Auch „Der neue Herzog" von Hernung ist eine lustige Geschichte, in deren Mittelpunkt eine köstlich urwüchsige Figur steht. — Eigenartig ist das Werk von Alden „Seine Tochter", man hört darin wie sich ein etwas eigenartiger, amerikanischer Lokomotivführer die Welt denkt. — Eine reizende Kindergeschichte, die lebhaft unsere Jugendzeit wachruft, ist die köstliche Erzählung von Kenneth Grahame „Das goldene Zeitalter". — „Eine vergessene Sünde" von Dorothea Gerard zeichnet sich besonders durch die meisterhaft geschilderten Personen aus.

Arnulf Lieber, Gänge durch Jammer und Noth. Heilbronn, Eugen Salzer. „Ein Weckruf an das deutsche Gewissen, an das deutsche Herz", betitelt der anonyme Verfasser das Buch, und in der That, die Schilderung der Noth der Aermsten in den Winkeln und Hinterhäusern der Großstadt bildet an sich schon ein Appell an die freigebigen Besitzenden. Möge das Buch seinen Zweck nicht verfehlen und die Herzen und Taschen aller öffnen für die Noth deutscher Volksgenossen. Das ist besser, als wenn jährlich zahlreiche Millionen für ein Missionswerk bei uns fast gleichgültigen, wenn nicht feindlichen Völkern jenseits des Meeres verschleudert werden.

Das Vergessen? Elsaß-Lothringen 1877—1900. Roman von Th. Caun und L. Forest. Deutsche autorisirte Uebersetzung von Suzanne Bräutigam-Romane. Verlag von F. A. Lattmann, Berlin-Goslar-Leipzig. Preis elegant broschirt 4 Mark. Ein bedeutsames Werk ist es, das unter obigem Titel soeben in guter deutscher Uebersetzung erschienen ist. In die Form eines realistischen, bis zur letzten Seite spannenden Romans haben die beiden Verfasser eine grelle Beleuchtung der elsaß-lothringischen Frage gekleidet und mit voller Lebenswahrheit ein Bild der heutigen Zustände im Elsaß entrollt, das den französischen Fanatikern höchst unbequem ist, weil sie zugeben müssen, daß es nicht dem Geiste zweier Federhelden entsprossen ist, sondern auf eingehenden Beobachtungen und Studien des elsässischen Lebens beruht. Das Werk hat die Heirath eines deutschen Offiziers mit der Tochter eines fanatischen Protestlers zum Gegenstande und an dies Hauptthema gliedern sich all die jedem Kenner der deutschen Reichslande wohlvertrauten Bilder und Szenen an, die sammt und sonders durch wahre Lebenstreue ausgezeichnet sind. Und wenn das Ganze tief ergreifend ist und düstere Töne aus diesen Poesieen erklingen, so fehlt es doch auch nicht an Bildern des Friedens, des Glückes und der Versöhnung. Und gerade weil der Roman Zeugniß davon ablegt, daß sich thatsächlich die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen geändert haben, daß so ganz allmählich eine Aussöhnung mit den gegebenen Verhältnissen sich vollzogen hat, ist er von ganz besonderer Bedeutung für uns Deutsche. Denn nicht der erste beste Friedensduseler hat das Werk verfaßt, sondern zwei Franzosen, die einst selber mitgezogen sind, um an der Straßburg-Statue in Paris Kränze niederzulegen, die aber beide nun zu anderer besserer Einsicht gekommen sind, und die den Freimuth hatten, die Mär von dem Barbarenthum der Preußens zu zerstören.

Auf deutschem Boden in Afrika. Ernste und heitere Erlebnisse von Paul Kollmann, Königlich sächsischer Hauptmann, früher Offizier der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. Preis geheftet 4 Mk., gebunden 5 Mk. Verlag „Verein der Bücherfreunde" (Alfred Schell), Berlin W. 30.) Für Freunde der Kolonial-Literatur wird dieses Buch eine sehr willkommene Gabe sein. Der Verfasser gehörte in den Jahren 1895—98 der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika an. Nach dem Viktoria-See als Stationschef kommandirt, lernte er eines der interessantesten und schönsten Gebiete unserer Kolonien kennen. In vorliegenden Werke schildert er in hochinteressanter Weise das ganze Leben und Treiben eines Offiziers in der Kolonie. Wir lernen die Küste mit ihren Regierungsstätten, Militär und Zivil, Expeditionen, Leben im Lager, Jagd und Kriegszüge kennen. Das Buch kann als eins der interessantesten und werthvollsten Neuerscheinungen auf dem Gebiete unserer Kolonial-Literatur warm empfohlen werden. Der „Verein der Bücherfreunde" liefert das gut illustrirte Buch seinen Mitgliedern zu bedeutend ermäßigtem Preise. Prospekte und Satzungen über den „Verein der Bücherfreunde" sind durch jede Buchhandlung und die Geschäftsleitung des „Vereins der Bücherfreunde", Berlin W. 30, zu beziehen.

Auf einen in erster Linie für Preußen, aber auch für Alle Deutschland hochbedeutsamen Gedenk- und Feiertag bereitet uns [illegible] des Deutschen Offizierblattes (Gerhard Stalling's Verlagsbuchhandlung, Oldenburg i. Gr.) erschienen [illegible] unter dem Titel: „Festschrift zur 200jährigen Wiederkehr der Erhebung Preußens zum Königreich" (1701—1901). Bearbeitet von Boysen, Oberleutnant à la suite des 6. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 49, kommandirt zur Königl. Unteroffizierschule Weißenfels a. S.

Ausgehend von der Gründung zur brandenburgischen Macht durch Friedrich Wilhelm den Großen Kurfürsten zeichnet der Verfasser in kurzen, kräftigen Strichen ein Bild von dem Wirken der Hohenzollern-Fürsten für ihr Heer, für ihr Volk und ihr Land. Er zeigt, wie sie fast ohne jede Ausnahme die volle Kraft ihres ganzen Lebens in den Dienst des Vaterlandes gestellt haben, dessen Glück, dessen Größe und Ansehen zu begründen und zu mehren ihr unermüdliches Streben gewesen und bis zum heutigen Tag geblieben ist; ein Streben, das [illegible] höchsten und schönsten Erfolge gekrönt hat, und dem wir es verdanken, daß der preußische, der deutsche Name, einst der Fremden Spott, [illegible] Grenzpfähle hinaus bis in die fernsten Küsten fremder Erdtheile Ehre [illegible] als [illegible] Welt [illegible] kleinen [illegible] Preis (von 100 Exemplaren an nur 20 Pfg.) gestattet und fordert dazu auf, es allen Soldaten zur Jubelfeier auszuhändigen und [illegible] der Kriegervereine und Schulen zur großen Verbreitung zu bringen.

Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Ein Jahrbuch für Haus und Familie, besonders für die reifere Jugend. Mit einem Anhang zur Selbstbeschäftigung: „Häusliche Werkstatt". 21. Jahrgang. Deutsche Verlagsgesellschaft Union, Stuttgart, Berlin, Leipzig 1900. Gr. 8°. 400 Seiten. Preis: elegant gebunden 6,75 Mk. [illegible] Unterhaltendes, Belehrendes, Anschauliches und Beschauliches. [illegible] Aeronautik, Physik, Chemie, Elektrotechnik, Geologie, Astronomie, [illegible] und die Naturgeschichte. [illegible] „Häusliche Werkstatt". [illegible] Pariser Weltausstellung, Südafrika und China ein breiter Raum [illegible]

Jules [illegible] Liebesgeschichten. Vier Novellen. Einzig berechtigte Uebersetzung aus dem Französischen von F. Gräfin zu Reventlow. Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine. Oktav, 10 Bogen. Geheftet 2,50 Mk., elegant gebunden 3,50 Mk. Albert Langen, Verlag für Litteratur und Kunst, München. [illegible]

Im Verlag von F. A. Brockhaus (Leipzig) erschien: „Fahrten und Abenteuer des Herrn Steckelbein" [illegible]

Der neue Weihnachts-Prachtband der „Modernen Kunst in Meisterholzschnitten" (Verlag von Rich. Bong, Berlin, Leipzig, Stuttgart, Wien) [illegible] Interessanten erschließt. Man muß staunen über die übertreffliche Schönheit der Kunstblätter, der Aquarell-Faksimiledrucke, der ein- und mehrfarbigen Text-Illustrationen. Die Werke der ersten Künstler des In- und Auslandes sind in Meisterholzschnitten vertreten, von denen nur P. Thumann, H. Sperling, F. v. Defregger, P. Meyerheim, C. Kiesel, Ed. Grützner, A. Corelli, E. v. Blaas, L. Dettmann, Hubert v. Herkomer, F. v. Lenbach, Cornelia Paczka genannt seien. Weiter birgt der Band treffliche Novellen und Skizzen von H. Brandenfels, Dora Duncker, Rudolf Elcho, Günther von Freiberg, Ernst Georgy, Max Grube, Aloys Prasch, Alwin Röwer u. a. m. Die beiden Romane: „Der Adelsmensch" von Robert Misch und „Wanderndes Volk" von Moritz von Reichenbach gehören zu den besten Leistungen der zeitgenössischen Litteratur. Eine reiche Fülle trefflicher Feuilletons und eine kleine, aber höchst sorgsame Auswahl hervorragender Gedichte von ersten Autoren werden das Interesse jedes Lesers erregen. Der Preis von nur 18 Mk. für den Prachtband, mit dem man eine brillante Revue über die gesammte moderne Kunstentwicklung erwirbt, die sich aus 7 Extra-Kunstblättern, 71 Kunstblättern im Texte und circa 200 Text-Illustrationen zusammensetzt, muß ein mäßiger genannt werden.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

Im Mittelpunkt des Börseninteresses steht gegenwärtig die Bewegung auf dem Pfandbriefmarkt. Die Aufdeckung der unerhörten Mißwirthschaft bei den sogen. Spielhagen-Banken hat auf einem der wichtigsten Kapitalanlagegebiete, das 6 Milliarden Mark umfassen dürfte, eine tiefbedauerliche Beunruhigung hervorgerufen, die sich in starkem Verkaufsandrang der aufgeschreckten Besitzer äußerte. In diesen Kreisen glaubt man vielfach, daß der Stein nun im Rollen begriffen sei und den im Ganzen auf soliden Grundlagen ruhenden Gesammtbau unseres Realkreditwesens ins Wanken bringen werde. Glücklicherweise sind solche weitgehende Befürchtungen unbegründet und so ist denn auch, unter dem nachwirkenden Eindruck der am Mittwoch von einer Reihe hervorragender Hypothekenbanken erlassenen Erklärung über die bei ihnen geltenden Geschäftsgrundsätze, gegen Wochenschluß eine gewisse Beruhigung am Pfandbriefmarkt wieder eingekehrt. Die Besitzer von Werthen der gutfundirten Hypotheken-Instituten können nicht genug gewarnt werden, die von der Spekulation, nicht zum Wenigsten auch von der in der Presse mehrfach zu Tage getretenen Sensationslust genährt und auszubeuten gesucht wird, durch Angstverkäufe zu steigern und damit die Entwerthung an sich solider Papiere zu fördern. Aller Voraussicht nach dürfte die jetzige Krisis auf die beiden Spielhagen-Banken beschränkt bleiben und auch von diesen haben die Pfandbriefbesitzer der Preußischen Bodenkredit-Aktien-Bank eine Gefährdung ihrer Kapital- und Zinsforderungen kaum zu befürchten. Andernfalls würde sich die Hochfinanz unter Führung der Deutschen Bank schwerlich für die vorschußweise Einlösung der Pfandbrief-Koupons (für die der Schutzvereinigung beitretenden Pfandbriefgläubiger) einsetzen. Nach dem leider ja nur zu berechtigtem Vorstoß gegen beide Spielhagen-Banken begann ein förmliches Kesseltreiben gegen die Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank mit dem Erfolg, daß die Verwaltung dieses Instituts sich gegenüber den andauernd starken Rückfluß ihrer Pfandbriefe veranlaßt sah, im Interesse der Erhaltung ihrer Liquidität von der weiteren Aufnahme eigener Werthe bis zum Wiedereintritt normaler Marktverhältnisse Abstand zu nehmen. In Folge dessen ist seit Dienstag die Notirung der Pfandbriefe wie auch der Aktien des Instituts unterblieben, der Börsenverband hofft aber am Sonnabend, den 15. d. Mts. eine Preisfeststellung herbeiführen zu können. Nach dem zuletzt von der Bank veröffentlichten Vermögensbericht vermögen wir irgend welche Gefährdung für die Interessenten, insbesondere die Pfandbriefgläubiger, nicht zu erkennen, da man den an der Spitze stehenden Persönlichkeiten des Instituts unmöglich solche Schiebungen zutrauen darf, wie sie bei den Spielhagen'schen Banken offenkundig geworden. Die Real-Obligationäre der Deutschen Grundschuldbank werden hoffentlich durch Hintanhaltung des Konkurses, die nur bei allseitiger Betheiligung an der Versammlung am 29. d. M. möglich ist, vor den schlimmsten Verlusten bewahrt. Abgesehen von den starken Kursschwankungen unterliegenden Spielhagen-Werthen sind die Pfandbriefe der Hypothekenbanken Preiseinbußen von durchschnittlich nicht mehr als $1^1/_2$ bis 2 Proz. in der letzten Woche ausgesetzt gewesen. Eine ganze Anzahl Pfandbriefe erlitt überhaupt keinen Kursrückgang. Aus den sonstigen Einzelheiten des letztwöchigen Verkehrs möge die außerordentliche Festigkeit des Marktes der Schweizer Bahnen hervorgehoben sein, die in Folge der guten Aussichten für den Fortgang der Verstaatlichungs-Aktien zu steigenden Kursen aus dem Markt genommen wurden. Heinrich-Bahnen ziemlich behauptet, Dortmund Gronauer $1^1/_2$ Proz. höher auf guten Einnahmeausweis, amerikanische Bahnen schließlich anziehend. Der Montanaktienmarkt unterlag mehrfachen Schwankungen im Zusammenhang mit der fortbestehenden Unsicherheit in der Beurtheilung der industriellen Lage, doch waren schließlich keine erheblichen Kursveränderungen gegen die Vorwoche zu konstatiren. Heimische Staatsrenten, vielfach im Tausch gegen Pfandbriefe gekauft, zogen durchschnittlich 1 Proz. an, auch fremde Renten lagen fest. Geld erfuhr in Folge der Medio-Rückzahlungen eine Versteifung.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

-l. Im Getreideverkehr fehlte auch innerhalb der verflossenen Berichtsperiode kräftigere Anregung, die Unternehmungslust blieb, wie schon seit Längerem, in sehr enge Grenzen gebannt, sodaß es kaum auffallen kann, wenn die Hauptbrotfrucht Weizen ihren ohnehin niedrigen Preisstand nicht zu behaupten vermochte, wenn auch gegen den niedrigsten Wochenpreis schließlich eine nicht unmerkliche Erholung durchgesetzt werden konnte. Bessere Widerstandskraft bekundete angesichts der bekannt gewordenen amtlichen Ernteschätzung der Artikel Roggen, der Decemberpreis hob sich um 1 Mk., Maislieferung mußte dagegen $^1/_2$ Mk. nachgeben. Hafer bei schleppendem Absatz $1^1/_4$ Mk. erhöht. Rüböl lag sehr still und ging von 6,6 auf 60,5 Mk. zurück. Im Spiritusgeschäft herrschte allseitige Zurückhaltung, wobei 70er loco von 45,3 auf 45,1 Mk. nachgegeben hat. Die November-Statistik zeigt ein enormes Anwachsen der Produktion.

Bremen, 14. Dec. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,85 Br.

Hamburg, 14 Dec. Kaffee good average Santos per December $31^3/_4$, per März 33, per Mai $33^1/_2$, per September $34^1/_4$. Behauptet.

Hamburg, 14. Dec. Petroleum ruhig, Standard white loco 6.75

Paris, 14. Dec. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per December 20,10, per Januar 20,60, per Januar-April 20,95, per März-Juni 21,40. Roggen ruhig, per December 15,40, per März-Juni 15,75. Mehl ruhig, per December 26,10, per Januar 26,45, per Januar-April 26,90, per März-Juni 27,45. Rüböl ruhig, per December $71^1/_2$, per Januar 72, per Januar-April $72^1/_4$, per Mai-August $62^1/_4$. Spiritus ruhig, per December $30^3/_4$, per Januar 31, per Januar-April $31^1/_4$, per Mai-August $32^1/_4$. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 14 Dec. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88° neue Konditionen 24 à $24^1/_4$. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per December $27^1/_2$, per Januar $27^3/_4$, per März-Juni $28^1/_2$, per Mai-August 29.

Antwerpen, 14. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $18^1/_2$ bez. und Br., per December $18^1/_2$ Br., per Januar $18^3/_4$ Br., per Januar-März 19 Br. Ruhig. — Schmalz per December 93.

Pest, 14. Dec. Getreidemarkt. Weizen loko lustlos, per April 7,37 Gd., 7,38 Br., per Oktober 7,55 Gd., 7,56 Br. Roggen per April 7,15 Gd., 7,17 Br. Hafer per April 5,58 Gd., 5.60 Br. Mais per Mai 1901 4,83 Gd., 4,84 Br. — Wetter: Regen.

Havre, 14. Dec. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 6000 Sack, Santos 25000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 14. Dec. Kaffee good average Santos per Dezbr. 39,50, per März 39.75, per Mai 40.00 Behauptet.

New York, 13. Dec. Weizen befestigte sich anfangs auf feste Kabelberichte, schwächte sich jedoch im weiteren Verlaufe durchweg ab auf Abgaben der Haussiers, ungenügende Exportnachfrage sowie im Einklang mit Mais und auf erwartete Zunahme in den sichtbaren Vorräthen. Schluß stetig. — Mais nahm nach der Eröffnung einen fortgesetzt schwächeren Verlauf entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte sowie auf Realisirungen und erwartete Zunahme der Ankünfte. Schluß stetig.

Chicago, 13. Dec. Weizen nachgebend während des ganzen Börsenverlaufs auf matte Kauflust, erwartete Zunahme der Ankünfte und in der Erwartung eines den Baissiers günstigen Regierungsberichts am Montag. Schluß stetig. — Der Maismarkt verlief in durchweg schwächerer Haltung auf erwartete Zunahme der Ankünfte und günstiges Wetter. Schluß stetig.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Ach, wer versteht sein eigen Herz!
Ein Räthsel ist Dir's in die Brust geschaffen.
Heute schwer wie ein Berg von Erz,
Will es Dich in die Tiefe raffen;
Morgen aller Schwere entbunden,
Jauchzend lodert es wolkenwärts,
Und dann in gleichgemess'nen Stunden
Gelassen trägt es Lust und Schmerz,
Ach, wer beherrscht sein eigen Herz!

Paul Heyse.

Irrsterne.

Roman von H. v. Götzendorff-Grabowski.

45) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nach einer kleinen Pause fuhr die Kranke fort: „Er weiß es bis heute noch nicht, denn sieh — ich habe dem Grafen mein Wort gehalten. Ich habe Lucian kein freundliches Wort, nicht einmal einen freundlichen Blick gegeben. Das sage unserem Herrn. Und dazu noch, daß ich ihn bis zu meinem letzten Stündlein verehrt und angebetet hätte. Meine Blanche soll ihn trösten; sie kann es, Du glaubst nicht, wie gut! Und ihre Stimme thut wohl, wenn man ein schweres Herz hat! Der Vater, weißt Du, hat es auch gut zu machen gemeint. Bringe ihm meine Liebe. . . . Und all den Anderen, den Guten — es hat ein Jeder so viel Herz für die arme Maja gezeigt! — sage viel freundlichen Dank. Hochwürden war heute früh schon einmal da und wollte wiederkehren; aber ich denke, ich brauche ihn nicht mehr. Ich küsse ihm dankbar die Hand! Weißt Du nun jedes meiner Worte?"

„Jedes. Für alle Ewigkeit!" entgegnete der Beichtiger der „Schönheit von Jendrewo" mit ernster Stimme. „Hast Du nun keinen Wunsch, keine besondere Bitte mehr, mein liebstes Kind?"

„Nein, lieber Doktor, keine. Oder doch: eine Bitte. Wenn ich im Tode sehr verändert aussehen sollte — willst Du dann sorgen, daß Lucian mich nicht mehr erblickt? Daß er mein Bild im Andenken behält, wie es früher war?"

„Ich will dafür sorgen. Wie fühlst Du Dich, Maja?"

„Leicht und frei wie — ein Vogel. Nur müde. Ich denke, das Ende kommt nun bald, aber — seltsam — ich empfinde gar keine Furcht vor dem Tode!"

„Der Tod ist Dir nicht so nahe, als Du meinst, Maja."

„Er ist nahe. Ich könnte ja auch nach all' diesem nicht mehr hier bleiben. . . . Mir fallen die Augen zu, Doktor! Ich bitte Dich, sprich ein Gebet."

Das war ein Ansinnen, das noch niemals von menschlichen Lippen an den Grafen von Herrenstein gestellt worden war; zugleich eines, welches er trotz Macht und Reichthum nicht zu erfüllen vermochte.

Beten? Wann hatte er es zuletzt gethan? In den fernen Kindertagen wahrscheinlich; heute wollte kein Laut davon in seine Erinnerung zurückkehren. Rathlos schaute er auf das farblose, friedliche Antlitz, in die müden, bittenden Augen hernieder — da rauschte ein Frauengewand leise an seiner Seite auf. Eine schlanke Gestalt kniete vor dem Lager nieder und die wohlthuendste Stimme, die Hans Joachim jemals vernommen, begann ein einfaches aber herzliches Gebet zu sprechen. Keins wie es in den Büchern stehen mochte, auch kein richtiges Sterbegebet, sondern nur eine schlichte Bitte um Beistand im Leben wie im Tode. Der Graf hatte, ihm selbst unbewußt, die Hände gefaltet, und die Kranke blickte mit friedlichem Lächeln von Einem zum Andern. Einen Augenblick schien es, als leuchte ein Strahl von Bewußtsein in ihren Blicken auf, dann aber sanken die schweren Lider über die dunklen Sterne, und die „Schönheit von Jendrewo" schlummerte unter den letzten, sanften Gebetworten ein — zum Leben oder zum Tode. Blanche glaubte das letztere, als sie sich erhob, um dem soeben eintretenden Arzte entgegenzugehen. Sie war blaß wie Schnee und zitterte heftig, als sie sagte:

„Ich fürchte, es ist zu spät — ich fürchte, ihre Seele ist bereits entflohen."

Der Arzt der nächsten kleinen Kreisstadt, ein mildblickender, weißhaariger, alter Herr, wandte sich statt aller Antwort nach Frau von Jablonska um, die ihn begleitet hatte, und bedeutete sie durch einen Blick, für Blanche Sorge zu tragen. Dann trat er zu dem Lager und neigte sich gleichzeitig mit Herrenstein über die stille Gestalt Maja's.

„Das ist noch nicht der Tod," sagte er. „Das ist ein tiefer, durch Aufregung und Schwäche hervorgerufener Schlaf der Erschöpfung, der unter Umständen sehr wohlthätig wirken kann. Dafür zu sorgen, daß er durch keine äußere Störung unterbrochen werde, ist alles, was wir vorläufig zu thun vermögen."

Ein Blick in die drei ihm erwartungsvoll zugewendeten Augenpaare verrieth dem alten Herrn, daß man noch einige Worte mehr ersehnte. Er las und verstand die stumme Frage und sagte nur noch kurz:

„Hoffen wir!"

* * *

Zu derselben Zeit befand sich Lucian Werner in seinem einsamen Wohnzimmer und harrte sehnsüchtig irgend einer Botschaft aus dem Gärtnerhause. Baron Bork und Gräfin Blanche hatten ihm doch ein Wiedersehen mit Maja in Aussicht gestellt! Und Maja selbst — würde sie nicht in der altgewohnten Umgebung wieder werden, was sie war, und nach dem Jugendfreunde verlangen mit der Anhänglichkeit und dem Vertrauen früherer Tage? . . . .

Sollte, durfte er vielleicht ohne Aufforderung hinübergehen? Hatte er als langjähriger Freund und Nachbar der Hartmann's nicht ein größeres Recht dazu als irgend einer der Bauern von Jendrewo, nach dem Ergehen der Gärtnerstochter zu fragen?

Während diese Gedanken ihn beschäftigten und er, unschlüssig das Für und Wider erwägend, in seinem Zimmer auf und nieder ging, fing sein Ohr das von draußen hereintönende, wohlbekannte Geräusch im Sande knirschender Krücken auf. So kündigte kein Anderer als der Graf Herrenstein seinen Besuch an. Lucian eilte ans Fenster und gewahrte in der That den Gutsherrn, der soeben langsam die kleine Vortreppe erstieg. Was bedeutete dieser Besuch?

Der junge Mann hatte ein unbestimmtes Grauen davor. Würde denn der Graf kommen, wenn er nicht etwas Ernstes zu sagen hatte? Und konnte er ihm, der ihm alles geraubt, etwas Gutes zu bringen haben?

Jedenfalls kannte Lucian Werner seine Pflicht. Er ging dem Grafen in der alten, ruhig respektvollen Art entgegen und beeilte sich, ihm einen bequemen Ruheplatz zu bereiten, ohne daß sein ernstes Gesicht im geringsten verrieth, wie bange und erwartungsvoll sein Herz dem „Warum" dieses seltenen Besuches entgegenpochte.

Graf Herrenstein sah an diesem Morgen noch blasser als gewöhnlich aus und äußerst angegriffen. Die tiefliegenden Augen und farblosen Lippen ließen ihn fast kränker und farbloser erscheinen als zur Zeit seiner Ankunft auf dem Edelhofe. Seine Stimme klang auch, wie wenn das Sprechen ihm Anstrengung koste, als er nach einer kurzen Erholungspause anhob:

„Es ist wieder einmal eine Unterredung zwischen uns nöthig geworden, Werner. Eine dritte und, wie ich glaube, letzte über — jenen Gegenstand, der uns ursprünglich zusammengeführt. . . . Als wir einander zum letzten Male sprachen, sagte ich: „Maja Hartmann soll es Ihnen einst selber sagen, ob mir in der Welt etwas höher galt als ihr Glück." Erinnern Sie sich noch dieser meiner Worte?"

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein grausiger Gedenktag. Schlimm genug ist es, wenn, wie vor vier Wochen bei Offenbach, durch unvorhergesehene Zufälle bei Eisenbahnunglücken Menschenleben auf schreckliche Weise zu Grunde gehen. In der „Unfalls-Chronik" giebt es aber — leider — eine ganze Reihe weitergreifender Katastrophen, bei denen es sich gleich um 50, 100, 200 und noch mehr Opfer handelt. Unter den größeren Unglücksfällen nimmt nun ein Vorgang, der gerade vor 25 Jahren passirte, die Explosion der Thomas'schen Höllen-Maschine, eine besonders schwarz angekreidete Stelle ein. Am Vormittag des 11. December 1875 sollte der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Mosel" nach New-York expedirt werden; die Passagiere, welche mit dem Zuge nach Bremerhaven gefahren waren, hatten sich zum Theil an Bord begeben, zum Theil verweilten sie noch an Land, um Abschied zu nehmen oder nach der Herbeischaffung ihres Gepäckes zu sehen. Das Gepäck und die Packete wurden von der Lloydhalle an den Vorhafen gefahren, um auf den Dampfer verladen zu werden. Eine neue Fuhre kommt heran, die Effekten werden abgeladen — da erfolgt um 11 Uhr 10 Minuten ein furchtbarer Knall. Schrecklich verstümmelte Leichen, einzelne Gliedmaßen liegen verstreut umher, das Deck des Schleppdampfers „Simson", der die „Mosel" aus dem Vorhafen des neuen Hafens auf die Rhede schleppen sollte, ist hinten rasirt, an der „Mosel" selbst sind mehrere Platten eingebogen u. s. w. So lautete damals die erste Kunde von dem furchtbaren Unglück. Anfangs wähnte man, die Explosion sei durch einen ganz sträflichen Leichtsinn begangen, dadurch, daß ein Passagier die Gewissenlosigkeit gehabt habe, eine Kiste mit explodirenden oder feuergefährlichen Stoffen, deren Verladung auf allen Passagierdampfern unbedingt verboten, als Passagiergut oder als Packet befördern zu lassen. Als aber am Nachmittag des Unglückstages ein gewisser William King Thomson, genannt Thomas, in seiner Kajüte mit verschiedenen Schußwunden aufgefunden wurde, erfuhr man, daß man es nicht mit dem ruchlosen Leichtsinn eines Passagiers, sondern mit der scheußlichen Verruchtheit eines kaltblütigen Bösewichts zu thun hatte. Fast 50 Todte und noch mehr Verwundete waren seinem tückischen Plane zum Opfer gefallen, der dahinging, auf offenem Meere die „Mosel" mittels einer Höllenmaschine in die Luft zu sprengen, nachdem er hochversicherte Güter in Southampton hatte einladen lassen und sich selbst dort vom Schiff entfernt hatte. Näheres über seine Höllenmaschine und seine Pläne hat man nicht erfahren können, da Thomas todtkrank an den Wunden, die er sich selbst mittels Revolvers beigebracht, ins Hospital zu Bremerhaven eingeliefert wurde und dort schon am 16. December starb. Wahrscheinlich ein amerikanischer Kapitän, der irgend etwas auf dem Kerbholz hatte, lebte zuvor als glücklicher Familienvater in einer Villa in Strehlen bei Dresden. Das Uhrwerk zu der mitten in einem Fasse mit Sprengstoffen angebrachten Höllenmaschine hatte ihm der Thurmuhrenfabrikant Fuchs in Bernburg geliefert, der bei Gelegenheit der Leipziger Messe 1873 mit Thomas bekannt geworden war. Thomas hatte den Fuchs beauftragt, ihm angeblich für seine Seidenfabrik in Amerika eine Uhr herzustellen, die zehn Tage und geräuschlos arbeiten solle und deren Schlaghammer eine Kraft von 30 Pfund ausüben könne. Ende April 1873 hatte der Uhrfabrikant dem Thomas im „Hotel de Bologne" zu Leipzig das Uhrwerk übergeben, der gleich noch 20 bestellte, und 125 Thaler dafür erhalten. Eine tiefgehende Betrübniß herrschte im Bremer Lande als 43 Todte und unzählige Gebeine am 14. December ins Grab gesenkt wurden. Von den zahlreichen Verwundeten mögen noch jetzt manche am Leben sein, die ein fehlender Arm, eine verkrüppelte Hand und sonstige Leibesschäden an die Ruchlosigkeit eines ihrer Mitmenschen erinnern.

Im Tode vereint. Ein ergreifendes Bild, das in seiner Sprache beredter, als Worte es vermögen, Zeugniß giebt von dem entsetzlichen Elend im Armenviertel der Riesenstadt an der Themse, bot vor wenigen Tagen einigen Angestellten der Krankenabtheilung des St. Pancras-Arbeitshauses in London. Erschüttert blieben die ziemlich abgehärteten Männer auf der Schwelle eines nur nothdürftig eingerichteten, mit feuchtkalter Luft erfüllten Kellerlochs stehen, wohin man sie gerufen hatte, um einen todtkranken Mann abzuholen. Ein kleiner Handwerker, der seit längerer Zeit arbeitsunfähig war, lag an schwerer Lungenentzündung darnieder. Seine ebenfalls kränkliche Frau hatte ihn mit Aufopferung gepflegt. Schließlich drohten ihre Kräfte zu versagen, und der Armenarzt ordnete die Ueberführung des Patienten, dessen Zustand vollkommen hoffnungslos war, in das Spital an. Verzweifelt bei dem Gedanken, ihn, den sterbenden Gatten, gefühllosen Fremden zu überlassen, halb wahnsinnig vor Schmerz, ihn überhaupt verlieren zu müssen, faßte die Unglückliche den Entschluß, sich den Tod zu geben. Sie schnürte sich einen Streifen schwarzen Krepp fest um den Hals, und die Hand des in Fieberdelirien befindlichen Mannes umklammernd, streckte sie sich neben der armseligen Bettstelle auf die kalten Diele aus und erwartete den Tod. Als die Leute vom Armenhaus wenige Stunden später kamen, fanden sie die Frau bereits als Leiche vor. Der Kranke lag in tiefer Bewußtlosigkeit. Am andern Morgen starb er in Folge totaler Entkräftung im Spital. Er hat es nie erfahren, daß die treue Gefährtin seines kümmerlichen Lebens ihm schon vorangegangen war.

Geschichte eines Husarenoffiziers. „Habent sua fata libelli". Aber auch schneidige Husarenoffiziere haben ihre Schicksale. Von den interessanten Schicksalen eines solchen schreibt man uns aus Budapest: Die Geschichte datirt ungefähr 12 Jahre zurück. Der Husarenoberleutnant B . . . . ., einer der schmucksten, tapfersten, aber auch tüchtigsten Offiziere lag damals in der südungarischen Stadt Arad in Garnison. Alle Welt liebte ihn, sein Oberst, seine Kameraden, besonders aber — die Frauen. B . . . . . war ein flotter Lebemann, er liebte seinen Stand aber ebenso sehr, vielleicht sogar noch mehr Wein, Weib und — Spiel. Das Letztere wurde sein Unglück, und eines Tages, als er nach einer durchschwärmten und durchspielten Nacht in seine Wohnung kam, war es ihm klar, daß ihm nunmehr nichts übrig bleibe, als sich eine Kugel in den Kopf zu jagen. Natürlich konnte er nicht schlafen, dachte über seine Zukunft nach und kam zu einem ganz anderen Entschluß. Er meldete sich am nächsten Tage bei seinem Obersten und verlangte seinen Abschied. Daß er diese Lösung vorzog, motivirte er damit, daß ein lebender Zivilist noch immer eher in der Lage ist, ein gegebenes Ehrenwort einzulösen, als ein — todter Oberleutnant. B . . . . . verschwand aus Arad ohne Abschied. Zwei Jahre später fand ihn einer seiner früheren Bekannten in einer anderen ungarischen Provinzstadt — in Temesvar — als Kellner. Auch in dieser Eigenschaft hatte ihn sein Chef, seine diesmaligen Kameraden und seine — Gäste liebgewonnen. Er avancirte zum Zahlkellner; geheilt aber war er nicht. Er war leichtsinnig geblieben. Was er im Laufe eines Monats verdiente, brachte er regelmäßig in einer einzigen Nacht durch. Dann verschwand er eines Tages auch aus Temesvar. Er war plötzlich reich geworden. Eine alte Tante war gestorben und er war ihr Erbe; wie durch ein Wunder sah er sich plötzlich im Besitze eines Vermögens von 300 000 fl. Noch einmal erschien er in Arad, bezahlte hier alle seine Schulden mit Zinsen und Zinseszinsen, richtete sich in der Hauptstadt ein behagliches Heim ein und sah sich, nachdem er Alles bezahlt hatte, sogar die Erbschaftssteuer, noch immer im Besitze von mehr als 200 000 fl. Von seinem Leichtsinn glaubte er sich geheilt, weil er keine Schulden mehr zu machen brauchte. Er ging auf Reisen, kam auch an Monte Carlo vorbei, hielt sich ab und zu sogar hier länger und kürzer auf. Seine Mittel erlaubten es ihm. — Darüber sind 7 Jahre vergangen. Vor einigen Tagen nun tauchte er wieder in der Hauptstadt auf. Einer seiner einstigen Kameraden sah und erkannte ihn. In einem großen Vergnügungs-Etablissement fand er ihn. Er — hausirte hier mit Schinkensemmeln, Backwerk und frischem Bier. Er ist also wieder fertig geworden. Diesmal vielleicht für immer. Es hat selten ein Mensch mehr als eine Tante, die ihm 300 000 fl. hinterläßt.

Ballgespräch.

Es standen zwei Ehemänner
In einer Ecke des Saals
Und klagten sich als zwei Kenner
Die Leiden eines Gemahls.

Es sagte der Erste zum Zweiten:
„Die Sorgen machen mich grau!
Ich kann das nicht mehr bestreiten, —
Die vielen Toiletten der Frau!"

Da sagte zum Andern der Eine:
„Beneidenswerther Mann:
Betrachte Dir einmal die Meine:
Die zieht sich zu wenig an."

Stumm drückt ihm der Erste die Hände,
Und dachte still für sich:
„Wahrhaftig, der ist am Ende
Noch schlimmer daran als ich!"

Lustige Ecke.

Der gelehrige Studio. „Nun, hat Ihr Aeltester, der Mediziner, auf der Universität schon viel gelernt?" — „Das will ich meinen, einen brillanten Vortrag über die Schädlichkeit des Alkohols hat er neulich gehalten und mir dabei 10 Maß vorgetrunken."

Schlimmeres gewöhnt. Richter: „Haben Sie sich die Suppe eingebrockt, so müssen Sie sie auch auslöffeln!" — Angeklagter: „Bah, ich habe sogar schon Suppen ausgelöffelt, die meine Frau gekocht hat!"

Einziger Trost. Rekrut: „Ein Rindvieh hat mich heute der Wachtmeister g'heißen! Das hätt' mich beinah verdross'n . . . aber er hat wenigstens g'sagt: Rindvieh erster Klass'!"

Der letzte Wunsch. „Haben Sie noch einen letzten Wunsch vor Ihrer Hinrichtung?" — „Neapel möcht i seh'n!"

Der goldene Mittelweg. A.: „Gestern kam mein Nachbar, der voriges Jahr mit mir prozessirte und wollte meinen Schubkarren zu leihen nehmen!" — B.: „Na, hast Du'n ihm gegeben?" — A.: „Weißt De, leihen wollt' ich'n ihm nicht, abschlagen wollt' ich'n ihm auch nicht, und so hab' ich den gold'nen Mittelweg gewählt und hab' ihm den — Buckel voll gehauen!"

Hyperbel. Gast (dem ein bereits lebender Käse vorgesetzt wurde): „Jessas, jessas, der Käs' is ja das reinste Automobil."

Die
Mödlinger Schuhfabrik,
Wien

Niederlage:
Danzig,
Langgasse 49.

empfiehlt ihr

reichsortirtes Lager für (868

Weihnachts- u. Neujahrs Einkäufe.

Damen- und Herrenstiefel Mk. 8,50.

Spezialartikel von Mk. $10\frac{1}{2}$ bis Mk. 15 per Paar.

Billig. **Billig.**

Weihnachts-Ausverkauf!

Die aus der **Berlowitz**'schen **Konkursmasse** gekauften

Schuhwaaren

gebe ich von heute an zu

bedeutend ermäßigten Preisen

ab. Um mein großes Lager bis Weihnachten zu räumen, mache ich auf folgende Artikel besonders aufmerksam: (716

Herren- u. Damen-Schnür-Schuhe, Gamaschen, Schmier- und Fahlleder-Stiefel, Damen-Knopf-Stiefel, Filzschuhe für Kinder und Damen, Pantoffeln und alle anderen Artikel.

Ferner empfehle einen großen Posten

Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen, Kinder-Anzüge, Arbeiter-Garderoben, sowie Kleiderstoffe, Parchende, Züchen, Flanelle und vieles Andere.

Auch bei diesen Artikeln habe ich die **Preise bedeutend ermässigt** und wird jeder Kunde über die Billigkeit und Güte der Waare erstaunt sein.

Hüte und Mützen. — Emaille-Waaren.

D. Gerber,
Ohra, Hauptstraße 6.

Das Geschäft bleibt am Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Für die Weihnachtsbäckerei ist

PALMIN

ein garantirt reines Pflanzenfett, immer noch unübertroffen. Tadellos im Geschmack, appetitlich im Aussehen, wird es als **Brat-, Koch- und Backfett** in den feinsten Küchen verwendet. Preis nur 65 Pfg. das Pfund; $\frac{1}{4}$ ausgiebiger als Butter = 50% Ersparniss. Hunderte von Anerkennungen, Kochrezepte gratis. (19094

Generalvertreter: **Ernst Kluge**, Danzig.

---

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

(3685

Das photographische Atelier
L. Basilius,
Vorst. Graben 58,

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Photographien** jeder Art unter Garantie für größte Aehnlichkeit bei vortheilhaftester Auffassung.

Die Preise sind im Vergleich zur künstlerisch vollendeten Ausführung konkurrenzlos billig. (18008

Spezialität: Kinderaufnahmen.

Weihnachtsaufträge möglichst bald erbeten.

Illustr. Preisliste über **Bedarfsartikel** und **Specialitäten f. Eheleute, Herren u. Dam.** vers. g. 10 ₰-M. f. Port. gr. **P. Rissmann, Magdeburg, Gummiwaaren-Versandgesch.** (5035

Hochf. Dabersche Eßkartoffeln, à Zentner 2,10 ℳ frei ins Haus, auch sehr gute gelbe Wrucken, den Scheffel mit 2,50 ℳ, bei **Clara Schisamofski, Ohra, Hauptstraße.** (63606

Beste Langschiff-Nähmaschine liefere für 75 ℳ bei wöchentlich 1 ℳ Abzahlung u. kleiner Anzahlung 2 Jahre Garantie. 8 Tage Probe Baar 15% Rab. **v. Jezierski,** Danzig, Johannisgasse 21. (58255

Backofenfliesen nicht sengend nicht platzend

offerirt **Richard Migge, Danzig,** Hopfengasse Nr. 79. (764

Fabrik und Lager von Ofenarmaturen und Bäckereimaschinen.

Ganz umsonst und portofrei kann sich Jeder von uns für entsprechenden Werth Waaren erwerben. Wir bitten selbiges jedoch nicht mit Coupon oder Gutscheinen zu verwechseln. Man verlange neuesten Prachtkatalog nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko. Derselbe enthält große Auswahl in Uhrketten, Halsketten, Broschen, Ringen, Ohrringen, Uhren, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuß- und Stichwaffen, Waagen, Hack-, Wiege-, Gemüse-, Brot- und Schlachtmessern, Scheeren, Tafelmessern und Gabeln, Taschen- und Rasiermessern, sowie Rasierutensilien und sonstigen Schmuck- und Haushaltungsartikeln ꝛc. Gleichzeitig offeriren wir, damit sich Jeder von der Güte und Qualität unserer Waare überzeugen kann (ohne Risiko)

Prima Nickel-Uhrkette No. 965

27 cm lang mit Anhänger, nach Wunsch Quasten oder Kompass, für nur Mk. **2.00.** Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme. Bitten genau auf unsere Firma zu achten. Besteller verpflichtet sich, obigen Betrag einzusenden oder die Uhrkette zu retourniren.

Die Zeichnung ist $\frac{2}{3}$ der Länge und Breite.

8 Tage zur Ansicht!

Gegründet 1876.

Gebrüder Bell,
Stahlwaaren-Fabrik. **Gräfrath 202 bei Solingen.** (18747

Neu! Mundharmonika-Harfe Neu!

Einfachstes und effectvollstes Musikinstrument, durch deutsches Reichs-Gebrauchs-Muster v. Nachahmung geschützt. Diese Mundharmonika mit Zitherbegleitung erzeugt eine Musik bedeutend lauter wie Mandoline und Guitarre.

Eine ganze Kapelle in einem Instrument vereinigt. — Jedermann kann es mit Leichtigkeit erlernen. Grossartig für Ausflüge, Concert und Tanz. Musik schön und ergreifend.

Jeder Mundharmonikaspieler ist in der Lage, sofort dieses Wunderinstrument nach neuester gratis beigelegter Selbsterlernschule spielen zu können. Die Mundharmonika-Harfe ist leichter und gesünder zu spielen, als Mundharmonika allein, da man die Begleitung nicht mit der Zunge, wie bei der Mundharmonika zu machen braucht, sondern mit der rechten Hand durch Rupfen d. Accordsaiten. Auf der Mundharmonika bläst man einfach die Melodie und die Begleitung schlägt man auf der Zither oder Harfe. Die Mundharmonika-Harfe ist kein Spielzeug, sondern ein wirklich gediegenes Musik-Instrument, hat 12 Saiten (3 Bässe und 3 Accordgruppen), ist hochfein lackirt und mit Abzügen versehen. Die 20 tönige Mundharmonika ist sehr gediegen gearbeitet u. extra für diesen Zweck angefertigt. Länge dieses Instruments ca. 45 cm.

Der Preis ist, um's Jedermann zu ermöglichen, dieses Instrument käuflich zu erwerben, ein sehr geringer, mit allem Zubehör unter Nachnahme

Mark 6— franco.

Zu beziehen direkt von der

Deutschen Violon-Zither-Compagnie, G. m. b. H. Neuenrade 243. (Westf.)

(647

JLSE Brikets

DER JLSE, BERGBAU-ACT.-GES. GRUBE JLSE.

1882

Die neueste

in jeder Beziehung bewunderns[illegible] Taschenuhr, ist unsere in der ganzen Welt beliebte, **garantirt**

Echte Triumph-Gold-Uhr „Chrometer Bâle".

Mk. 15.—

Remontoir-Sav. mit Sprungdeckel. Alle 3 Kapseln sind **garantirt echt** u. zum Zeichen d. Echtheit mit d. eidgenössisch. Schweizer u. reichsdeutschen gesetzl. Stempel versehen. Die Gehäuse sind ebenso fein guillochirt wie die theuerste goldene Uhr im Werthe von M. 500 u. übernehmen wir für die Echtheit der Gehäuse **immerwährende Garantie**, indem wir **selbst nach 20 Jahren** für unsere Uhren den vollen Werth des Gehäuses (je nach Gewicht) ohne jedweden Abzug in baar vergüten. Das Werk ist z. sofortig. Gebrauch fertig, peinlich genau regulirt und wird für guten Gang **2 Jahre garantirt.**

Preis nur Mk. 15.-

porto- und zollfrei M. 16.—. Der Preis wird deshalb so spottbillig festgesetzt, um dieselbe überall einzuführen. **Damen-Uhren** M. 18.—. Hierzu passende elegante **echte Triumph-Gold-Herren-Ketten** M. 3.— bis 6.—. Moderne lange **Damen-Halsketten** mit eleg. Schieber mit Farbstein, echtem Opal od. Jura Brillanten M. 5.— bis 10.— per Stück. Unsere **echte Triumph-Gold-Uhr** ist d. anerkannt beliebteste Uhr bei Beamten im Dienst wegen ihres guten Ganges, bei der Armee und Marine wegen ihrer flachen Façon u. bei den Cavalieren wegen ihres prächtigen Aussehens. Versand geg. Nachnahme. Nichtzusagend Zurücknahme. Briefporto 20 Pfg., Karten 10 Pfg.

Commandit-Gesellschaft Etablissement d'horlogerie Basel (Schweiz).

Lieferanten der allerhöchsten Herrschaften.

Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte.

641

Feinste Punsch-Essenzen

Cognac, Arac, Jamaica-Rum,

garantirt reine Südweine, Tafelliqueure etc.

von der altrenommirten, vielfach preisgekrönten Firma

H. J. Peters & Co. Nachfolger in Köln.

Ueberall käuflich. (19478

Rudolph Mischke

empfiehlt:

Decimalwaagen

I. Qual. in allen Grössen mit 1—30 Ctr. Tragkraft.

Tafelwaagen

für Wirthschafts- und Geschäftszwecke mit Messing oder Marmorplatte.

Wirthschaftswaagen

in diversen Facons, Desmer etc. (19813

Eisen- u. Messing-Gewichte, Holz-, Blech- u. Zinnmaasse.

Messkannen

mit Glasskala.

Rudolph Mischke
Langgasse Nr. 5.

Zur gefl. Kenntnissnahme!

Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
BERLIN S.

Oranienstrasse 158.

Meine werthen auswärtigen Kunden bitte im eigenen Interesse um möglichst frühzeitige Ertheilung von Aufträgen, welche für Weihnachts-Geschenke bestimmt sind, um deren Auswahl mit gewohnter Sorgfalt treffen zu können, da auch verschiedene für den Weihnachts-Verkauf bestimmte Artikel vergriffen sein dürften

Weihnachts-Katalog

19481) (mit ca. 450 Illustrationen) **künstlerisch ausgestattet gratis und portofrei.**

Unerhört!
300 Stück für 3 Mark.

Eine prachtvoll vergold. Uhr mit eleg. Kette, genau gehend, mit 3jähr. Garantie, sehr täusch., eine hochfeine farbige Cravatte, 1 hochfeine Cravattennadel mit Simili-Brillanten, 1 prachtvolles Collier aus orientalischen Perlen, modernster Damenschmuck für Arm, Hals od. Haar mit Patentverschluss, eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizb., 1 hocheleg. Cigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublégold. Manschett.- u. Hemdknöpfe, 1 ff. Cravattenhalter, 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschentoilettespiegel, belg. Glas in Etui, 10 engl. Briefpapier, 10 engl. Couverts u. noch 130 Stück Diverse, All., was im Hause gebraucht wird. Die reizend. 300 Stück mit Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur 3 Mk. nur kurze Zeit zu haben von dem Versandhaus (16574

Ebers Sohn, Krakau Nr. 455 a.

Nicht Passendes Geld retour.

Sommersprossen, Gesichtsausschlag.

Durch die briefl. Behandlung des Hrn. **O. Mück**, prakt. Arzt in Glarus, wurde ich von **Gesichtsausschl., Säuren, Mitessern u. Sommerspross.** schnell u. vollst. befreit. Rorschach (Kirchstr.), den 27. Sept. 1899 Frl. **Hedwig Bauer.** — **Man wende sich brieflich an O. Mück, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz).** (19382

Die häßlichsten Hände und das unreinste Gesicht erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von **„RIOL"** (aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte Seife). Wir garantiren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimmerln, Nasenröthe ꝛc. spurlos verschwinden, und verpflichten uns, das Geld sofort zurückzuerstatten, wenn man mit **„RIOL"** nicht vollauf zufrieden sein sollte. Erfolg sofort und verblüffend. Unschädlichkeit garantirt.

Preis per Stück M. 1,—, 3 Stück M. 2,50, 6 Stück M. 4,50, 12 Stück M. 8,—. Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pf., von mehreren Stücken 50 Pf. Bei Nachn. 30 Pf. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depôt von **Siegfried Feith. BERLIN NW.,** Mittelstr. 25.

17717

Bei uns erschien ein hochwichtiges, sehr werthvolles, in edler Sprache geschriebenes Gesundheitsbuch

von Professor N. Aturs

Die Leib- und Seelenkur.

Preis geheftet 2 ℳ oder elegant gebunden 3 ℳ.

Es ist dies eine erfolgreiche, ja **unfehlbare Heillehre** zur Heilung der heimlichen Sexualsünden und der die Seele darniederdrückenden Schwächezustände, sowie deren vielgestaltigen Leidensfolgen: Herzleiden, Verdauungs-Uebeln, Nerven-, Geistes-, Charakterkrankheiten u. s. w.

Dieses gute und lehrreiche Buch macht auf alle Menschen großen Eindruck. Die Jugend sollte es in das Gebetbuch extra mit hinein gebunden erhalten, dann würde auch das Gebetbuch niemals fortgeworfen, weil die Jugend den Werth sofort erkennt und garnicht erst die Laster beginnt, und der Sünder, welcher durch Leichtsinn zu Krankheit und Siechthum gekommen ist, wird sofort sein eigenes Ich erkennen, sich durch die Lehren dieses Buches gesund und kräftig machen und dann endlich ein froher glücklicher Mensch werden und bleiben, so lange er lebt. Wer immer irgend eine Schädigung an seiner Gesundheit verübte durch übermäßige „Liebe", Rauschgetränke, Selbstbefleckungen u. s. w., eher findet er Hilfe und Rettung ohne Doktor- und Apothekerkosten.

(Preis gut geheftet 2 ℳ oder elegant gebunden 3 ℳ) Versand erfolgt gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme durch den **Gesundheitsblätter-Verlag (Winkler)** in Gesundheits-Kolonie **Erdenglück** bei Post- und Bahnstation Frauendorf Bezirk Leipzig.)

NB. In unserer Gesundheitsstätte (herrlichste Waldgegend) finden Sommer und Winter Kur- und Erholungsbedürftige zum Preise von 3 bis 6 ℳ täglich zweckentsprechende Pension.

Bekannter Laien-Naturarzt am Platze, Mediziner in der Nähe. Gelegenheit zum Reiten und Fahren. **Schönste und größte Sonnenbade-Anlagen für den Sommer!** (18945

Geflügel!

gemästet, geschlachtet, trock. gerupft u. ohne Därme versende: **Bratgänse** oder **Hühner** (Poulards) ℳ 5,30, **Fettgänse, Indians** (Puten) oder **Enten** ℳ 6,—, **Honig**, garantirt naturrein, 5,80 p. 10 Pf Kolli, packung- u. portofrei jeder Poststation gegen Nachnahme. (19660

Ed. Rittinger, Exportgesch. **Werschetz (Ungarn).**

Echte Makronen. Man brühe und enthülse ein Pfund süße Mandeln, sechs bis acht Stück bittere, mahle dieselben, mische darunter ein Pfund gesiebten Zucker, den Saft von zwei Zitronen, den Schnee von drei frischen Eiern und eine Prise Hirschhornsalz, forme ca. 35 bis 40 runde Klößchen, setze diese auf eine mit Wachs bestrichene Platte und backe sie bei Oberhitze.

Konfekt. 250 Gramm Zucker, 125 Gramm Butter, drei ganze Eier, 16 Gramm Zimmet, vier Gramm Nelken (beides pulverisirt), eine Messerspitze Muskatblüthe, 500 Gramm Mehl. Die Butter wird schaumig gerührt, die anderen Sachen darunter gemengt, von der Masse runde Klößchen geformt und in einem Waffeleisen auf offenem Feuer gebacken, das Eisen sei womöglich mit Figuren von Vögeln, Blumen 2c. verziert. Will man nur die Figur erhalten, so macht man die Klößchen klein, will man die ganze Waffel, nimmt man sie größer. Sehr schön sehen die Figuren aus, wenn sie glasirt und dann mit giftfreien Farben bemalt oder mit Puderzucker bestreut sind. Glasur: 150 Gramm Staubzucker, ein Eiweiß, eine Viertel Stunde gerührt und damit das Gebackene bestrichen.

Rahm-Küchel. In einem halben Liter recht dicken sauren Rahm quirlt man nach und nach sechs Eidotter, 100 Gramm Zucker, einen Theelöffel Salz und so viel Mehl, bis der Teig kurz wird und sich vom Gefäß leicht ablöst, dann zieht man den festen Schnee von vier Eiweißen darunter, läßt den Teig ein bis zwei Stunden kalt stehen, rollt ihn messerrückenstark aus, belegt ihn mit Butterstückchen, knetet ihn nach und nach mit 375 Gramm Butter durch und treibt ihn fingerdick auf. Dann sticht man mit einem Weinglase kleine Küchel daraus, bestreicht sie mit Eigelb, streut Zucker, Zimmt und gehackte Mandeln darauf und backt sie auf einem Blech bei ziemlicher Hitze gelbbraun.

Weiße Nürnberger Lebkuchen. 500 Gramm Mandeln werden gebrüht, abgezogen, feingeschnitten und geröstet. Nun rührt man 500 Gramm Zucker dreiviertel Stunden lang mit dem Schnee von acht Eiern, unter welchen vier Dotter gemengt werden. Alsdann giebt man 250 Gramm Stärkemehl und 125 Gramm gewöhnliches Mehl, 240 Gramm Zitronat und Pomeranzenschale, 10 Gramm Zimmt, fünf Gramm Nelken, fünf Gramm Kardamom und Muskatblüthe und die gerösteten Mandeln dazu, mischt alles recht tüchtig, streicht die Masse auf länglich viereckige Oblaten und backt sie bei mäßiger Hitze. — Etwas billiger, aber auch sehr wohlschmeckend, ist folgende Vorschrift: 500 Gramm Mehl, 500 Gramm Zucker, 10 Eier, (das Weiße zu Schnee geschlagen), 250 Gramm geröstete Mandeln, 10 Gramm Nelken und Kardamom, Zitronat und Pomeranzenschalen, 80 Gramm von jedem, die Schale einer Zitrone. Eine Stunde rühren, auf Oblaten streichen und bei mäßiger Hitze auf dem Blech backen.

Kinder-Marzipan. Sechs Eidotter rührt man mit einem Pfund Zucker recht schaumig, giebt die abgeriebene Schale einer halben Zitrone, etwas Vanillenzucker und das zu Schnee geschlagene Eiweiß hinzu, rührt langsam so viel feines Weizenmehl darunter, bis man den Teig leicht ausrollen und mit Formen ausstechen kann. Ueber Nacht getrocknet, legt man die Figuren sorgfältig auf ein mit Butter bestrichenes Blech und backt sie bei gelinder Hitze hellgelb. Nun verrührt man Staubzucker mit Eiweiß und etwas Zitronensaft (auf vier Eßlöffel voll Zucker rechnet man ein Eiweiß) immer nach einer Seite, bis die Masse steif und schneeweiß ist. Damit bestreicht man die Figuren, nachdem dieselben erkaltet, dick und verziert sie mit buntem Streuzucker, Silberkügelchen, Zuckerhöhnchen, kandirten Früchten, welche man in kleine Stücke schneidet u. s. w. Dann werden die Figuren abermals auf ein Backblech gelegt und bei sehr mäßiger Wärme im Backofen leicht getrocknet. Dieses für Kinder sehr bekömmliche Gebäck eignet sich zugleich sehr gut als Behang für den Weihnachtsbaum.

Kleine Honigkuchen. Ein Viertel Liter Honig wird mit einem halben Pfund weißem Zucker, einem halben Pfund Butter und dem Saft von zwei Zitronen stark vermischt und dann so viel Mehl hinzugegeben, daß man den Teig schneiden oder ausrollen kann. Man formt kleine Kuchen daraus, die man auf gebutterten Blechen backt.

Glasuren auf Baumkonfekt. Rothe Glasur. Man rührt 140 Gramm Staubzucker mit zwei Eiweiß recht dick an und giebt einige Tropfen in Wasser aufgelöste Cochenil darunter. Blaue Glasur erhält man, wenn man die gleiche Menge Zucker und Eiweiß mit Veilchensaft anrührt. Zu grüner Glasur wird verwendet man Spinatsaft und zu gelber giebt man Safran, in warmem Wasser aufgelöst.

Mandelkränze. (Gebäck). Ein viertel Kilogramm geschälte Mandeln stößt man mit dem Saft einer Zitrone sehr fein und vermischt damit ein Viertel Kilogramm klaren Zucker, die auf Zucker abgeriebene Schale einer halben Zitrone und das zu Schnee geschlagene Weiße von drei Eiern. Von der gut zusammengerührten Masse macht man auf runden Oblaten Kränzchen, backt diese und überzieht sie mit Vanilleneis.

Zuckerteig zu Weißzeug an den Baum zu hängen. Dreieinhalb Pfund Zucker, eineinhalb Liter Wasser, 70 Gramm Hirschhornsalz, etwas Anis. Der Zucker wird mit dem Wasser aufgekocht, ausgegossen, und wenn er erkaltet, mit Mehl und dem Hirschhornsalz zu einem festen Teig ausgemacht. Nun wird der Teig dünn ausgerollt und beliebige Figuren ausgestochen, die auf mit Mehl bestreuten Blechen hellgelb gebacken werden. Dann macht man mit Eiweiß und Staubzucker einen Guß an, bestreicht die gebackenen Theile damit und bestreut dieselben mit buntem Mohn.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten.)

Bilderräthsel.



Zahlenquadrat.

In die neun Felder dieses Quadrats sind 9 verschiedene Zahlen derart einzutragen, daß die Summe je dreier in einer Richtung liegenden Felder, also sowohl wagerecht, wie senkrecht und quer 27 ist.

Auflösungen folgen in Nr. 51.

Auflösungen aus Nummer 49:

Auflösung des Hieroglyphenräthsels:
Alte Liebe rostet nicht.

Auflösung des Diamanträthsels:

```
      D
    A R M
  L I E B E
D R E S D E N
  B A D E N
    R E N
      N
```

Namen der Einsender.

Zwei Räthsel lösten: Julius Teschner, Elsbeth Weber, Betty und Amalie Stange, Max Weber, Else Leinung, Hedwig Neumann, Fritz Kanke, Eduard Folgnau, R. Holz, Trude Philipp, P. Schiplock, Martha Tilitzki, Pauline Kabatzki-Plehnendorf, Grete und Emma Wischniewski, Mieze Pustowski, Karl Glaser, August Schmidt, Otto Neumann, Paul Philipp, Gebr. Stein, Ernst Behrend, P. Czutko, Geschw. Schiemann, Karl Philipp, Gertrud Matschoß, Margarethe Korth, Paula Wachsmuth, Elsa Reinhard, Agnes Kudick, Walter Neumann, J. Treißmann, Fritz Weber, Herm. Isendieck, Willy Schröter, Walter Bartmann, Erna Kleist, Käthe Vogel, B. Mechien, Paul Hannemann, A. Urlaub, Rudolf Burmeister, Martha Backoff, Marie Wallheim, Max Holtz, Alice Pfund, Frieda und Paula Weichel, Grützkesheim, Robert Hammann, George Nachtigall, Otto Peucker, Clara Maß-Danzig, Elie Hellwig-Schidlitz, Meta und Bruno Bahls-Dt. Krone (Wpr.), Franz Konrad, Walli Scholz-Neufahrwasser, Franz Lenier-Ohra, Anna Orschewski-Oliva, Wirwetzki und Kottenstein-Pietzkendorf, Otto Soder-Emaus, August Papendeckel-Langfuhr, Betty Radtke-Schidlitz, Alfred Vogel, Julius Golla-Langfuhr, B. Kluth und A. Krause-Zuckau, Lisbeth Schulz-Neufahrwasser, Gertrude Dekepper, Eberhardt, Kurt Wundermacher, Ottilie und Paula Ruckmann, Frieda Kamke, Alfred Behrendt, Erich Heuschke, Willy Schierhorn, Malwine Peters (Das geht nicht so leicht. Diesmal sind aber beide Lösungen richtig. Gruß!), M. Bruhn, Leo Guter-Danzig, Alfred Vogel-Langfuhr, Anton Dulicz-Schidlitz, Walter Bielefeld-Zoppot.

Ein Räthsel lösten: Paul Bufe, Max Soraatz, Wilhelm Würde, Willy Lehmann, Arthur Weber, Kurt Worgitzki, Emma Post, Erna Lehmann, Wilhelm Hoffmann, Willy Reichel, Ernst Scheimauf, Augustine Schenkel, Anna Holke, Lucie Lehmann, Arthur Prange, Joseph Derda, Felix Arndt, Alfred und Hedwig Weith, Eugen Klein-Nfw., Gustav Petersenkowski, Geschw. Manzey, Margarete Francke, Geschw. Horn, Frida Dröse, Selma Rathke, Geschw. Stutzke, Erna Baltrusch, Dora Stetzelberg, Emma Spiegelberg, Else Loewke, Franz Kring, Bernhard Schulz, M. W. Großzist, Gretel Kersten, Alfred Strube, Christlieb Aschmann-Langfuhr, Max Klink, Walter Vogel, Hetty und Egon, Geschw. Kowalski, Mize und Malchen Ballendat, Johanna Borowski, Felix Köhler, Kurt und Georg Scharafinski, Margarethe Taubler, Martha Pompecki, Hermann Burmus, Franziska Dehring, Elisabeth Samerski, Paul Czolbe, Gertrude Philipp, Oskar Buchholz, Olga Nowakowski, Emma Boltze, Tobien, Geschw. Konietzko, Schüler Ewald Luedtke, Marie Kolakowski, Marie Blumenthal, Gustav Schenkel, Marian Weiß (darüber kann man verschiedener Meinung sein), Amanda Balzer, Linchen Langanka, Johanna Plaumann, O. und J. Jahnke, Schüler Arthur Gerick, Willy und Anna Passauer, Richard Ballerstadt, Max Müller, Clara Goldenhaus-Danzig, Joh. Roth-Liessau bei Dirschau, Wilh. Weise-Vorschloß-Stuhm, Erich und Käthe Gell-Neufahrwasser, Albert Wehmuth-Bagniewo, Hedwig Zimmermann-Schidlitz, Grethe Arndt-Ohra, Amalie und Betty Stange, Frida Dickti, Margaretha Schulz, Bruno Czerwinski, Bertha Piotrowski, Ella Schulz, Charlotte und Meta Zimmermann, Frau Bertha Gomoll, Anna und Ernst Löppke, Margarete Almanzig-Danzig, Gertrud und Erich Körlin-Stolp i. Pom., O. und Hans Neumann-Forsthaus Jägerhof.

Denkspruch.

Wohl dem, selig muß ich ihn preisen,
Der in der Stille der ländlichen Flur,
Fern von des Lebens verworrenen Kreisen,
Kindlich liegt an der Brust der Natur.
Schiller.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten **Mittwoch** unter der Adresse: Redaction des Sonntags-Blatt der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Kurd Hertell.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.

Sonntagsblatt.
Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.
Nr. 50. Danzig, Sonntag, 16. December. Jahrgang 1900.

Es giebt ein Weinen, das nicht Thränen hat.

Es giebt ein Weinen, das nicht Thränen hat,
Das ist das herbste, allerschwerste Weinen.
Dann ist das Herz so weh, so todesmatt
Und sieht die gold'ne Sonne nicht mehr scheinen.

Gar mancher wandelt ruhig in der Welt,
Verräth mit keinem Worte, keinem Blicke
Den Reif, der stündlich auf sein Innres fällt,
Und der ihn trennt von heiß erflehtem Glücke.

Drum schilt so leicht nicht Andre kalt und hart —
Nicht Jedem ist der Thränen Trost gegeben.
Drum sei empfindsam, trostreich, mild und zart,
Und wie ein Sonnenstrahl geh' durch das Leben.

Und Deiner Liebe gold'ner Sonnenblick
Des fremden Kummers Eis erlösend thaue, —
Daß die befreite Seele glaubt an Glück
Und hoffnungsvoll zur Sonne wieder schaue.

— Es giebt ein Weinen, das nicht Thränen hat,
Das ist das herbste, allerschwerste Weinen.
Dann ist das Herz so weh, so todesmatt
Und sieht die gold'ne Sonne nicht mehr scheinen.

Anna Dix.

Ein Glücklicher.

Novellette von Paul Bliß. (Nachdruck verboten).

Früh mit der ersten Post erhielt der Baron von Felseneck folgenden Brief:

Montreux, den 15. Oktober.

Mein gutes, altes Haus!

Ich weiß, daß Du mir zürnen wirst; Du hast auch ein Recht dazu, denn ich bin nun schon vier Wochen hier und noch hast Du keine Zeile von mir; aber höre mich erst an — meine Entschuldigung wirst Du gelten lassen müssen. Ich bin nämlich seit vorgestern .... doch nein, ich will mir den Scherzschluß nicht vorweg nehmen.

Also höre:

Was soll ich Dir erzählen von Montreux, von diesem Idyll, von diesem Paradies? Wie Dir mit Worten schildern, was diese Perle an Reizen hat? Nicht möglich ist das, so was muß man sehen; denn die Worte sagen nicht den kleinsten Theil von dem, was die Natur hier Herrliches, Entzückendes geschaffen hat. Worte sind kahl, sind leer, sind blaß, sind todt, — hier aber ist Leben, üppig prangendes Leben, hier blüht und gedeiht alles in einer unsagbaren Farbenfülle und Pracht, hier ist alles schön, alles lebensfroh, alles bewunderungswürdig.

Doch ja, das wirst Du auch wohl schwerlich von mir erst hören wollen, das weißt Du ja längst aus eigener Anschauung.

Also etwas Anderes.

Zugleich mein altes Leiden — die Frauen.

Denke Dir, und staune mich an, im Bilde, ich schwärme diesmal nur für eine. Du bist starr, nicht wahr?

Ja, mein lieber Junge, ich bin es ebenfalls, ich selbst kenne mich nicht mehr.

Also für eine, das heißt, eigentlich erst für zwei, doch ich will Dir's berichten, alles getreu Dir berichten, wie es eigentlich gekommen ist.

Gleich am ersten Tage meines Hierseins machte ich die Bekanntschaft einer entzückenden Blondine mit blauen Augen, einer Rheinländerin, welche mit ihrer kranken Mutter hier zur Erholung weilt. Na, ich sage Dir, ich war einfach sprachlos, so viel Anmuth und Schönheit, so viel feine weibliche Reize, so bescheiden, zurückhaltend und gut erzogen, geistreich, fein gebildet und Haltung — kurz, ich sage Dir, — ich, der ich doch gewiß mir auf meinen Geschmack etwas einbilden könnte, ich habe Aehnliches noch nie gesehen.

Gleich als ich sie sah — war ich entflammt; und ich machte auch gar kein Hehl daraus, ich ließ es sie merken, daß sie mir ausnehmend gut gefiel, und je länger wir zusammen waren, desto mehr trat ich aus meiner Zurückhaltung heraus. Doch sie blieb sich immer gleich, immer höflich, freundlich, aber immer gleich bescheiden, gleich zurückhaltend, wie am ersten Tage.

Na, ich dachte mir: das wird sich legen, jedenfalls giebst Du die Festung ohne Sturm nicht verloren.

Da plötzlich änderte sich die Lage der Dinge wie mit einem Schlage.

Ich lernte ein zweites Mädchen kennen, welches mich noch mehr bezauberte: groß, schlank, anmuthig, schwarzes Haar, schwarze Augen, aus denen ein versteckter Schalk hervorlächelte, und von einem Uebermuth, welcher in seiner Tollheit und Kühnheit alles mit sich fortriß. — Sie reiste mit ihrem Vater, dem Baron von Wulffen, einem vollendeten Weltmann.

Na, nun saß ich in der Klemme: meine blonde Einsilbige aus dem Rheinland oder dieser Kobold von einer Baronesse?

Die Sache war wirklich nicht so einfach, wie Du vielleicht glauben magst, mir wurde, weiß der Himmel, warm dabei; einer konnte ich doch nur ernstlich den Hof machen, wenn ich mir nicht selbst lächerlich vorkommen wollte; also welcher nun?

Ich überlegte hin und her, ich kam zu keinem rechten Entschluß bei der Einen entzückte mich dies, bei der Anderen wieder fesselte mich das, — die Blondine war zu still, zu zurückhaltend; der Schwarzen wieder mangelte das tiefere Gefühl, wie mir schien — also welche nun bevorzugen?

Doch mit einem Male war die Frage gelöst: die Schwarze, sie sollte, sie mußte es werden! Du fragst mich warum — einfach, mein lieber Junge: ein Freiherr von Mohrenheim, nebenbei gesagt ein alberner Kerl, vollendeter Geck, machte der Baronesse auffallend den Hof. Na, das durfte ich entschieden nicht leiden, daß dieser Gigerl mir das

entzückende Weib fortschnappte, also entschloß ich mich kurzweg für die Schwarze, und vernachlässigte mein Blondchen.

Wie soll ich Dir nun beschreiben, was wir angegeben haben; Mensch, das ist kaum möglich. So was von Tollheiten habe selbst ich noch nicht durchgemacht, und das will doch gewiß was heißen; täglich etwas Anderes: Ausflüge auf die steilsten Berge, Segelpartien beim tollsten Sturm, alle Rennen besucht, die in der Umgegend abgehalten wurden, alle Festmahle, Picknicks, Abendessen, alle Konzerte, Theater, Gesellschaftsbälle, kurz Alles, was überhaupt nur zu machen war, und immer nur drei: die Baronesse und ich und Herr von Mohrenheim; ohne den machte meine Angebetete keinen Gang, er mußte sie begleiten wie ein Hund seine Herrin.

Na, angenehm war das nun gerade nicht, diesen Laffen um mich herum zu haben, mit seinen faden Witzen und seinen abgeschmackten Geschichten, aber was blieb mir übrig — die Baronesse wollte, und ich — gehorchte.

Doch auf diese Weise konnte ich niemals zu ihr allein sprechen, und wir blieben, was wir waren, Reisegefährten, höchstens oberflächliche Freunde, mehr nicht. Aber auch Herr von Mohrenheim kam nicht weiter — wenigstens schien es mir so — die Baronesse behandelte ihn immer nur von oben herab, gnädig, gütig, mehr auch nicht. Ich wußte mir keinen Rath mehr.

Und so lebten wir weiter in Tollheiten: natürlich kostete das ein Heidengeld, viel mehr, als ich anfangs geglaubt hatte. Na, und so kam es denn, daß ich eines schönen Tages nach einem größeren Spielverlust blank war.

Wetter, das war eine böse Geschichte.

Wo nun schnell Geld herkommen lassen? Ich sann und sann — hier in dem kleinen Kurort konnte ich zu Niemand gehen, vor Bekannten wollte ich mir die Blöße nicht geben, also blieb mir nur eins: an meinen Banquier zu depeschiren. Doch bevor das Geld hier sein konnte, würde mindestens ein Tag vergehen, und das war schon zu viel, denn ich brauchte noch heute Geld, weil heute Abend der große Ball im Kursaal stattfand und ich dort die erste Gelegenheit hatte, mit meiner Schwarzen endlich einmal allein zu plaudern, wenigstens in den kurzen Minuten während unserer Tänze.

Also ich mußte hin.

Aber wie nur? Ich rechnete aus, was ich alles brauchen würde, selbst wenn ich es versuchte, mich einzuschränken, aber verwünscht, meine Kasse reichte nicht, so viel ich auch nachdachte und rechnete.

Das Telegramm ging ab und nun durchlebte ich schreckliche Stunden; erlaß es mir, Dir diese Qualen näher zu schildern.

Der Abend kam heran — mein telegraphisch gefordertes Geld war nicht da.

Ich fluchte und tobte und wußte nicht, was ich thun sollte.

Da kam der Kellner, mich zu erinnern, daß es Zeit sei, sich für den Ball umzukleiden. Ich sagte ihm, daß ich unwohl sei und den Ball nicht besuchen würde. Darauf sah mich der befrackte Jüngling beinahe sprachlos an und nun erzählte er mir, natürlich ganz heimlich, weil es vor Abend Niemand wissen sollte — daß die Baronesse sich heute mit dem Herrn von Mohrenheim verlobt habe, ganz still — denn erst heute Abend, beim Ball, sollte es bekannt gegeben werden. Na, jetzt war ich sprachlos, beherrschte mich aber, entließ den Kellner und blieb bei meiner Erklärung, den Ball nicht besuchen zu wollen.

Als ich allein war, faßte ich an meinen Kopf: Narr, der ich war, blinder eingebildeter Thor, — ach, ich hätte mich ohrfeigen können, so ein Elephant zu sein! Mich hatte sie haben müssen zur Unterhaltung und den Gecken heirathete sie, weil er der einzige Sohn eines Bankdirektors und Erbe von Millionen war. —

Mein Aerger war ganz unbeschreiblich, ich hätte mich mit der ganzen Welt schlagen können, so dumm, so einfältig dumm zu sein.

Plötzlich überkam mich eine Wuth und ein Haß auf diesen Herrn von Mohrenheim, daß es mir förmlich kribbelte in den Fingern, dem Kerl wollte ich das besorgen.

Ich ging in seine Wohnung, es war kurz vor dem Ball und er noch bei der Toilette. Ich sagte ihm, daß ich die Baronesse liebe, und daß er sich mit mir schlagen müsse. Darauf schrak er zusammen, sah mich an, todtenblaß im Gesicht, und suchte meinen Zorn zu beschwichtigen, indem er sagte, daß er die Baronesse ja nur heirathe, weil es die beiden Väter so abgemacht hätten. Der alte Herr steckte in ungeheurer Schuld bei der Bank des alten Herrn von Mohrenheim und nur durch die Tochter allein sei der Baron von allen Verpflichtungen befreit worden, indem sie sich zu dieser Heirath erbot, ganz aus freiem Willen.

Das entwaffnete mich, denn darauf war ich nicht vorbereitet gewesen. Die Baronesse also war in meinen Augen tadelsfrei, doch um so mehr entlud sich nun all mein Groll auf den glücklichen Bräutigam. Ich bestand auf meiner Forderung, er müsse sich mit mir schlagen, und das gleich morgen früh.

Damit verließ ich ihn und eilte in meine Wohnung zurück.

Ich schloß mich ein, ich wollte keinen Menschen sehen. Ich ging ruhelos im Zimmer auf und ab und überlegte, was nun zuerst zu thun sei. Ich schrieb Briefe, regelte meine Angelegenheiten — um für alle Fälle klar zu sein — und so verstrich die Zeit.

So gegen zehn Uhr ungefähr klopfte es an meine Thür; ich öffnete, zögernd nur und unwillig. Zwei tief verschleierte Damen traten ein: meine blonde Rheinländerin in Begleitung einer alten Dienerin. Ich war einen Augenblick starr. Auf einen Wink zog die Alte sich zurück, und wir Beide waren allein. Und nun bat und beschwor mich meine blonde Schöne, welche ich in der ganzen Zeit so arg vernachlässigt hatte, daß ich mich nicht schlagen dürfe, sie wisse Alles; der

Weltausstellung Paris 1900: „GRAND PRIX“

Höchste Auszeichnung

CHOCOLAT SUCHARD

SUCHARD's CACAO Ein wirklich guter und leicht verdaulicher Cacao. Das beste Frühstück.

SUCHARD's Chocolat fondant Die feinste Tafelchocolade d. Welt.

SUCHARD's GIANDUJAS Die vorzüglichsten Chocolade-Bonbons. (16548

Fest-Geschenke für Weihnachten und Neujahr.

Wie allgemein bekannt, sind

Richters Anker-Steinbaukasten

der Kinder liebstes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Richters Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiirt, zuletzt auf der

Weltausstellung Paris 1900 mit der goldenen Medaille.

Sie sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher in allen feineren Spielwaarengeschäften des In- und Auslandes zu haben.

Warnung! Wer die berühmten Anker-Steinbaukasten zu haben wünscht, der nehme nur Kasten mit der Marke „Anker“ an, denn alle Kasten **ohne** diese Marke sind **lediglich Nachahmungen** unseres Original-Fabrikats, auch dann, wenn sie als echte Rudolstädter ausgeboten werden sollten. Man sei also beim Einkauf vorsichtig und lese vorher die neue reichillustrierte Preisliste, die auf Wunsch franko zusenden (18618

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolstadt in Thüringen.

Das ist die Garde!



Weisst du, Mutter'l, was 'i träumt' hab'. Edelweiss. Stille Nacht. O du fröhliche und viele andere Stücke, Choräle, Märsche, Concertstücke, können Sie sofort ohne Lehrer und Notenkenntniß ein- oder **mehrstimmig** nach meinem zum Musterschutz angemeldeten **neuartigen Notenblatte spielen, ähnlich wie bei der amerikanischen Guitarre- oder Harfenzither. Die Handhabung ist staunend einfach. Das Notenblatt wird aufgesteckt wie Abbildung zeigt und das Stück kann sofort tadellos gespielt werden. Für nur 5½ Mark** versende ich gegen Nachnahme meine verbesserte **„Peratha“ Tremolando Concert-Ziehharmonika,** mit einer Anzahl solcher Spielblätter, leichte, und schöne Stücke. Die Harmonika hat 3 Registerknöpfe incl. Tremolando-Zither-Register, wodurch man die Musik beliebig als Zittern (Tremoliren) bringen kann, wie bei italienischen Drehorgeln. Deutsches Reichs Gebrauchsmuster schützt diesen Apparat vor Nachahmung. Die Ansprache der Stimmen ist eine leichte, ganz gleich, ob der Zither-Apparat in oder außer Thätigkeit ist. **Peratha** hat doppeltönige harmoniumartige Musik, ist spielend leicht zu handhaben, erregt allenthalben Aufsehen. Stimmen halten jahrelang. Spiralfederung unverwüstlich, auch durch Deutsches Reichs Gebrauchsmuster vor Nachahmung geschützt. Doppelbälge mit Metalleinfassung weit ausziehbar und solide. Claviatur 10-tastig, 40 breite Stimmen und 2 Contrabässe erzeugen die Musik, Nickel-Claviatur, Nickeldeckklötzchen, Nickelbeschlag und noch viele andere Vorzüge machen dieses Instrument zum wahren Prachtwerk. Ohne Vorrichtung zum Spielen nach aufsteckbaren Notenblättern ꝛc. kostet eine hochfeine Peratha-Harmonika **nur 5 Mark.** Wünschen Sie Harmonika mit einem unverwüstlichen Riesenbalg, wie vorstehend abgebildet, so erhöht sich der Preis um 1 Mark. Instrument mit harmonischer Glockenbegleitung 30 Pfg. mehr. 3, 4, 5 und 6chörige, 2 und 3-reihige Künstler-Instrumente zu noch nie dagewesenen Preisen. Verlangen Sie Preisliste umsonst; man bestelle bei der größten Neuenrader Musikinstrumenten-Fabrik von

Heinr. Suhr, Neuenrade 372 (Westf.) (810

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. (4666

Versicherungsbestand: 76 200 Personen und 589 Millionen Mark Versicherungssumme.

Gezahlte Versicherungssummen: 133 Millionen Mark.



Gesellschaftsgebäude in Leipzig.

Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven. 192 Millionen Mark.

Gezahlte Dividenden: 67 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften Deutschlands. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Danzig: **Hugo Lietzmann,** Jopeng. 47, **A. J. Weinberg,** Brodbänkeng. 12, 1, **Carl Wind,** Sandgrube 32, 1.

Die Eröffnung

meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an.

Dieselbe enthält in diesem Jahre **viele Neuheiten für den Tannenbaum und bunten Teller.** (790

Spezialität:

Baumkuchen und Marzipansätze.

Paul Zimmermann,

Portechaisengasse Nr. 5.

Fernsprecher 218. Fernsprecher 218.

Französische Wallnüsse

Ia. Qualität pro Pfd. **40** Pfg. 781)

Paul Nachtigal

Kaffee-Gross-Rösterei

Brodbänkengasse No. 47

Altstädtischer Graben No. 25.

Heussi's **„Tannenzapfen“**

Modernste Christbaumtülle.

Das Licht wird in die Tülle **eingedreht!** Der **„Tannenzapfen“** wird nicht, wie alle anderen Baumtüllen, mit seinem **untern,** sondern mit seinem **obern** Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher **unmittelbar auf dem Zweige,** während er bei allen anderen Baumtüllen hoch in der Luft liegt; die Lichte können daher selbst auf den dünnsten Zweigen **nicht schief sitzen und nicht tropfen.** Die kleinsten Lichtreste verbrennen ganz, **brauchen nicht ausgepustet zu werden.** Preis: Dutzend 2 ℳ (Doppelbrief, Porto 25 ₰). Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahl.

Der „Tannenzapfen“ ist die einzigste **nie versagende** Vorrichtung, die Lichte **schnell** und **bequem** auf dem Baume zu befestigen.

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4. (642

In Danzig bei **H. Ed. Axt,** Langgasse 57.

Baares Geld spart man beim direkten Bezug aus der Stahlwaaren-Fabrik

Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen.

14 Tage zur Probe mit 5-jähriger Garantie versenden wir franko, damit sich Jeder von der Güte und Billigkeit unserer Waaren überzeugen kann, ein fein hohlgeschliffenes **Silberstahl-Rasirmesser** Nr. 30 in feinem Etui, fertig zum Gebrauch p. Stück **1,50 ℳ** Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder das Messer retour zu senden. — **Also kein Risiko!**

Namen in Goldschrift pr. Stück 10 Pfg.

Umsonst u. portofrei versenden wir unseren neuen Haupt-Preis-Katalog mit 1200 Abbildungen über Rasir-, Taschen-, Brot-, Schlacht-, Tischmesser und Gabeln, Scheeren, Haushaltungs-Artikel, Waffen, Waagen, Schlösser, Fernrohre, Lederwaaren, Uhren, Uhrketten, Gold- und Silberwaaren, sowie viele Neuheiten. — **Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme!** (17166m

---

Beliebte und nützliche

Weihnachts-Geschenke

als: **Barometer, Thermometer, Operngläser, Fernrohre** in den verschiedensten Ausstattungen,

Brillen und Pincenez

in Gold, Doublé, Nickelin und Stahl; **Reisszeuge** in diversen Preislagen; **Taschenmesser, Tischmesser, Gartenmesser, Scheeren** in allen Größen und Preisen, nur reelle gute Waare empfiehlt preiswerth (502

A. Lehmann,

Jopengasse 31.

Schweizer Uhren-Industrie.

Nur 14 Mk.



Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- und Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf der neuerfundenen Original-Genfer 14 karat. Elektro-Gold-Plaque-Rem.-Uhren „System Glashütte“ übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genauest regulirt und erprobt, und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuerfundenen absolut unveränderlich, amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch mit einer Platte 14 karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Mk. kostet, nicht zu unterscheiden sind. **Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert.** 10 000 Nachbestellungen und ca. 3000 Belobungsschreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. **Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 14 Mark** porto- und zollfrei. Zu jeder Uhr ein Leder-Futteral, sowie eine mechanisch-automatische Uhrversicherung gegen Diebstahl, gratis. Hochelegante moderne Goldplaque-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à 3.—, 5.— und 8.— Mk. **Jede nicht convenirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risico!**

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung.

Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel (Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. Postkarten 10 Pfg. (17718

Ueber **Paul Kneifel's**

Haar-Tinktur.

Es giebt kein Mittel **für Haarleidende,** welches so sicher wie dieses **gediegene** und **bewährteste** Kosmetikum den Haarboden von allen **die Haarwurzeln zerstörenden** Unreinheiten, Schuppen und dergleichen vollständig befreit, angehende Kahlheit, sowie das Ausfallen der Haare so sicher verhindert, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit **beseitigt,** wie die vorzüglichsten, **auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse zweifellos erweisen.** — Die Tinktur ist amtlich geprüft, in Flac. zu 1, 2 und 3 Mark in Danzig nur echt zu haben bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, **Lietzau's** Apotheke, Holzmarkt 1. (15214

Brandmalkasten, Schlosserkasten, Maurerkasten, Laubsäge-Artikel:

Bogen, Sägen, Holz, Vorlagen und Werkzeuge in reichster Auswahl.

Kerbschnitz-Artikel:

Werkzeuge und Vorlagen dazu.

Laubsägekasten, Kerbschnitzkasten, Werkzeugkasten u. Werkzeugschränke, Wirthschaftskasten und Schränke

empfiehlt (19814

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5.

Weibl. Schönheiten! 30 Visitbilder geg. ℳ 1 Brfm. **Verlag Priedel Berlin C 19.** (14074

Pianinos, kreuzs., von 380 Mark an. Franko 4wöch. Probes. Ohne Anzahl. 15Mk. mon. M. Horwitz Berlin, Neanderstr. 16. (16116

Die Schaukelpferde-Fabrik von **W. Dzuck, Altst. Graben 80,** empfiehlt e. Auswahl Schaukelpferde in Naturell, dauerhaft, stark und elegant gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen. Alte Pferde werden zur Reparatur angenommen. (64376

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franco geg. Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn., nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege“** als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direct d. **Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnst. 4.** 16376

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit nur durch **Crème Benzoë** ges. geschützt. Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Unter Garantie franko gegen Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn. nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege“** a. Rathgeber. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direkt d. **Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr.** (16366

Als passende Weihnachts-Geschenke

Herren- u. Damen-Schreibtische, Speisetische, Nähtische, Bauerntische, Serviertische, Sophatische, Waschtische, Nachttische, Schreibsessel, Klaviersessel, Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas, Paneelsophas, Trumeaux und Pfeilerspiegel, Bücher-Etageren empfiehlt zu **auffallend billigen Preisen**

H. Deutschland,

Möbelfabrik,

Breitgasse Nr. 79. (719

Sensationelle Erfindung!!! Wirklicher hygienischer

Frauenschutz

absolut unschädlich, unfehlb. wirkl. Apparat Antispermatikon, behördl. geschützt, wissenschaftlich anerkannt durch Goldene Medaille. Nur zu beziehen d. d. Erfinderin **Frau M. Mosenthin, Berlin, Stallschreiberstr. 27/28.** Ausführliche Beschreibung 50 Pf. Briefm. 3671)

Hygienischer Schutz

D. R. G. (Kein Gummi) N. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1 1 Sch. (12 Stück) 2 ℳ

2 1 „ 3,50 ℳ, 3 1 5 „

1/2 „ . . . 1.10 „

Porto 20 ₰

Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (18342m

Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.

Prospecte verschlossen, gratis und franco.

---

64. Auflage.

Die Selbsthilfe.

Die nachtheiligen Folgen übler Jugendgewohnheiten für Körper und Geist — Krankheiten der Nerven, Unterleibsorgane und deren Folgenerscheinung, als Schwäche, Mattigkeit, Angstgefühl, Abnahme des Gedächtnisses, Haarausfall ꝛc. Mit Angabe des **Blut und Säfte verbessernden** Heilverfahrens. Preis 2 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen sub Couvert durch die Buchhandl. August Schulze, Wien, Martinstrasse Nr. 71. (16831

---

64. Auflage.

Die Selbsthilfe.

Diejenigen, die an den Folgen jugendlicher Verirrungen, an Krankheiten der Nerven- u. Sexualsystems, veraltete Blasenleiden, Ausschläge, Schwächezustände leiden, finden rationelle Behandlung durch ein bewährtes Blut- u. Säfte verbesserndes Heilverfahren. Es lese es ein Jeder, der an den Folgen leidet. Preis 2 M. (in Briefmarken). Zu beziehen sub Couvert durch d. Buchhandl. August Schulze, Wien, Martinstr. Nr 71. (16831



(19038

Aufgepasst! (6149b

1900 neue Wallnüsse!

1 Pfd. 18 ₰, 2 Pfd. 35 ₰, 3 Pfd. 50 ₰ bei Abnahme von 100 Pfd. 16 ℳ Auf Wunsch vers. nach auswärts.

H. Cohn, Fischmarkt 12, Markthalle-Stand 134/137.

Warum leiden Tausende unnöthiger Weise an

Hämorrhoiden.

Broch. g. 30 ₰ i. Mark. frko. **Ficker's Verlag, Leipzig 85.** (15564



Verlangen Sie meine Preisliste, ca. 2000 Abbild. von Uhren, Ketten, Gold-, Silber-, Alfenide- und Nickelwaaren, Musikwerke und optische Artikel, **gratis und franco.**

F. Diekow, Uhrmacher u. Juwelier **Berlin-Pankow. 34**

665m)

Oscar Bieber
Juwelier,
6 Goldschmiedegasse 6.

Mein reich assortirtes Lager in **Juwelen, Gold-, Silber-, Korallen-, Granat- und Alfenide-Waaren** halte zu passenden

Weihnachts-Geschenken

einem hochgeehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.

Silberne u. goldene **Damen- u. Herren-Uhren und Ketten** in großer Auswahl am Lager.

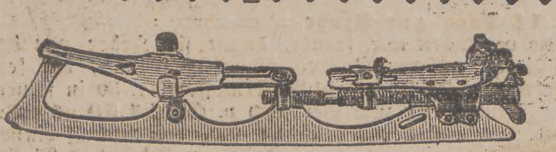
Selbstgefertigte Verlobungsringe stets vorräthig.
Gold und Silber kaufe und nehme zu vollem Werth in Zahlung. (691

Der Weihnachts-Verkauf
zu ermässigten Preisen wird im Laufe der nächsten Wochen fortgesetzt.

Besonders preiswerth

Lyoner Seiden-Foulards von letzter Sommer-Saison, in hellen, mittleren und dunklen Farben, früher pr. Meter 1,00, 1,50 bis 3,50, jetzt 60 Pfg. 1,00, 1,50 bis 2,50,
Seiden-Damast, schwarz und mehrfarbig jezt 1,25, 1,85, 2,25 bis 2,50,
Reste für Roben, Blousen, Röcke etc. in sehr gross. Auswahl.

Seiden-Haus Max Laufer,
(19495 **Danzig, Langgasse No. 37.**



Schlittschuhe
in best sortirter Auswahl,
Kinder-Schlitten,
Stuhl-Schlitten,
Kasten-Schlitten
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (19820

Specialität: Tricotagen. Strümpfe. Handschuhe.

Peter Claassen,
Sächsische Strumpfwaaren-Manufactur,
Danzig, Langgasse 13.

Specialität: Kinder-Confection. Fantasie-Artikel. Strickwollen.

Zu Weihnachtsbescheerungen empfehle mein großes Lager praktischer Artikel, welche sich durch ihre außerordentliche Preiswürdigkeit vorzüglich zu

Weihnachtsgeschenken für Dienstboten, Arbeiter und Kinder,

wie auch für Wohlthätigkeits-Vereine ganz besonders eignen:

Artikel für Männer:	Artikel für Frauen:	Artikel für Kinder:
Gestrickte Westen von 2,10—5,00 M.	Tricot-Taillen mit Futter von 3.00—5.00 M.	Gestr. Westen f. Mädch. von 0,90—1,50 M.
Starke patent gestr. Jacken von 1,80—3,50 „	Gestrickte Westen „ 1,20—3,00 „	Gestr. Westen f. Knaben „ 1.35—3,00 „
Walkjacken, sehr dauerhaft, 2,25—3,50 „	Tricot-Unterjacken „ 0,95—2,00 „	Gestrickte Unterjacken „ 1,40—3,00 „
Tricot-Unterjacken von 0 95—3,00 „	Starke Beinkleider „ 1,20—3,00 „	Walkjacken „ 1,25—2,00 „
Tricot-Hemden „ 1,25—4.00 „	Wollene Kragen „ 1,75—4,00 „	Tricot-Unterjacken „ 0,85—2,00 „
Tricot-Unterbeinkleider „ 1,25—3,00 „	Plüsch- u. Astrachan-Kragen „ 1,35—5,00 „	Tricot-Unterhosen „ 1,00—2,50 „
Gewebte Halstücher „ 0,30—1,50 „	Capotten und Fanchons zu billigen Preisen.	Gestrickte Unterhosen „ 1,40—3,50 „
Wollene Châles „ 0 40—2,00 „	Wollene Kopftücher in allen Farben.	Gestrickte Unteranzüge „ 0,40—2,00 „
Halbseid. Halstücher „ 0,65—1,25 „	Stark gestrickte Unterröcke von 1,75—3,00 M.	Unterröcke „ 0,70—2 00 „
Wollene Pulswärmer „ 0,30—0,60 „	Stark gewebte Unterröcke „ 1,80—3,00 „	Wollene Mützen „ 0,30—1,50 „
Gestrickte Socken „ 0,40—1,00 „	Gestrickte u. gewebte Châles „ 0.30—2,00 „	Wollene Châles „ 0,15—1,00 „
Starke gestr. Handschuhe „ 0,60—1,50 „	Wollene Handschuhe „ 0,35—1,00 „	Wollene Fäustel „ 0,20—0,60 „
Baumwollene Kutscher- und Diener-Handschuhe Dutzend „ 4,00—6,00 „	Gestrickte Strümpfe „ 0,45—1,25 „	Wollene Pulswärmer „ 0,20—0,50 „
Hosenträger „ 0,50—1,00 „	**Hausschürzen mit und ohne Latz** nur gute Qualitäten, von 0,45—3,00.	Jäckchen „ 0.75—2,00 „
		Gestrickte Strümpfe „ 0,20—1,00 „
		Winterkleidchen „ 1,50 „
		Muffs „ 0,40—1,00 „

Haltbare Strickwollen, melirt und gefärbt, von 1,55—5,00 Mk. per Pfund. — Einen großen Posten **Kinder-Konfektion** als: Kleidchen, Jäckchen, Knabenanzüge 2c. habe ich zum **Ausverkauf** gestellt und verkaufe dieselbe, soweit der Vorrath reicht, bedeutend unter Preis. — Auswärtige Aufträge von 20 M. an postfrei. (19425

Ein Wunder
aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von
nur 2,50 Mk.
zollfrei 1 vorzügl., genau gehende 24 stündige
Uhr mit 2 jähriger Garantie.
Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein fassonirte **Uhrkette** gratis beigelegt. Sollte die Uhr nicht konveniren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzig und allein zu beziehen durch das
Schweizer Uhren-Engros-Etablissement
Basel-Horburg (Schweiz).
Nachweislich viel Tausende zur vollsten Zufriedenheit versandt.
Briefporto 20, Karten, 10 Pfg. (19538



Der Erfolg ist grossartig!

Jeder kann sich bis ins hohe Alter sein Haar gesund u. voll erhalten, krankes und leidendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Gebrauch **reiner Roßmark-Pomade.** Keinem anderen Mittel, mag es heißen wie es will, ist eine solche Naturheilkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Haarnährstoff als die so schnell beliebt und berühmt gewordene **Roßmark-Pomade,** welche daher mit Recht verdient, die **Königin aller Pomaden** genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die Roßmark-Pomade versucht hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Herausfallen gänzlich aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein thatsächliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sozusagen neues Leben im Haar beginnt und dasselbe von Tag zu Tag dichter und voller wird.

A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife, die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung äußerst vortheilhaft auf Haut und Körper einwirkt, daher auch zur zeitweisen Reinigung der Kopfhaut geradezu nothwendig ist.

Reines doppelt geläutertes Rossmark
zum Einreiben, ärztlich empfohlen.
Universal-Naturheilmittel 1. Ranges ohne Concurrenz.

Eine Einreibung von diesem **Roßmark** bei Influenza, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen, Hexenschuß, steifen, oder erfrorenen Gliedern, veralteten Wunden, Beinschäden, skrophulösen Kindern, bei Knochenbrüchen, nachdem dieselben eingerichtet sind. (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten Dr. med. **Minkwitz** und anderen ärztlichen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen und verordnet), erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung und Kräftigung 2c. 2c., da Roßmark, welches die Poren mit Vorliebe aufnehmen, altes, geronnenes Blut zertheilt und Flechten und Sehnen geschmeidig macht. Tausende von Menschen sind schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit und geheilt worden, es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemerke noch, daß Roßmark, Roßmark-Seife bezw. Roßmark-Pomade durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Reclame machenden, der Gesundheit nur zu oft nachtheiligen, mit hochklingenden Namen theuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. Sämmtliche Präparate sind ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen. Tagtäglich gehen bei dem Fabrikanten Anerkennungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. Pomade à Dose 50 Pf. Roßmark à Flasche 1 M. Seife à Stück 50 Pf. Nur echt zu haben im Alleinverkauf für Danzig: **Minerva-Drogerie,** 4. Damm Nr. 6. (9875



Plasmon

für Kranke, Rekonvaleszenten und schwächliche Personen, auch für stillende Frauen, das hervorragendste
Nähr- u. Kräftigungsmittel

Von den hervorragendsten ärztlich. Autoritäten empfohlen und in zahlreichen staatlichen, städt. u. privaten Krankenanstalten dauernd eingeführt. (15161

Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apoth. und Drogengeschäften.

Weihnachts-Ausverkauf
bei
Robert Krebs,
Hundegasse 37.

Empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen eine reiche Auswahl in (626

Stickereien, nur Neuheiten,
Wollsachen als: Kopfhüllen, Kragen, Strümpfe, Socken und Handschuhe.
Pantoffeln, Gummischuhe, Schürzen 2c.
Leichte Holzkisten zu Postsendungen in allen Größen.

Verloren
werden viele Taschenmesser.

Dieses neue Portemonnaie-Messer macht eine sichere Aufbewahrung bequem; es ist in natürlicher Grösse abgebildet, die Klingen sind aus Ia. Stahl mit feinem Neusilb.-Heft, welches extra leicht und dabei dauerhaft ist. **Preis per Stck. Mk. 1.50 mit beliebiger Inschrift gravirt.** Geg. Postnachnahme oder Vorhereinsend. des Betrages. Meine reichhalt. illustrirten Preisbücher über alle Arten Stahlwaar., Leder-, Gold- etc. Waaren, Luxus- u. Haushaltungsgegenstände versende gratis u. franco.
Nur an Private!
Aufmerksame reelle Bedienung! Solide Waare! Billige Preise!
Walter Jüngel, Solingen 60.
Fabr. ff. Stahlwaaren u. Versandthaus.
Man verlange meinen reich illustr.
Weihnachts-Catalog,
welcher gratis u. franco versendet wird. Derselbe enthält eine grosse Anzahl praktischer Festgeschenke für Grosse u. Kleine, Modelldampfmaschinen, Schaukeln, Turngeräthe, Küchengeräthe etc. etc.
(18612

Echte amerikanische Graphophone

Vollkommene Sprechmaschinen. Keine billige Imitat.



Grand Prix Paris 1900.

Ein Geschenk,
das für jede Gelegenheit paßt und Jung und Alt willkommen ist.
Das Graphophon
übertrifft alles bisher Dagewesene,
Singt Spielt Lacht
mit entzückender Deutlichkeit.
Die Columbia-Walzen sind weltberühmt.
Das Graphophon bietet Jedermann Unterhaltung und Belehrung.
Preis von Mk. 8.— an aufwärts.

Columbia Phonograph Company m. b. H.
Berlin W. 8, Friedrichstrasse 65a.
Auf Wunsch Katalog 50 gratis und franko. (754

Billardfabrik A. Ross
Danzig, Poggenpfuhl 53.
Großes Lager von
französischen Billards
mit sämmtlichem Zubehör zu billigsten Preisen bei koulantesten Zahlungsbedingungen.

Reparaturen
an Billards werden prompt und sauber ausgeführt.

Alleiniger Vertreter Westpreußens für Kerkau-Billards sowie Kerkaubande der Billardfabrik **J. Neuhusen-Berlin.** (18981



Glas-Christbaum-Schmuck

Für nur **M. 4,80** bei vorher. Kasse (M. 5.— pr. Nachn.) versend. franco eine reich sort. Kiste, enth. 300 prächtige Sachen, als echt versilb. Kugeln und Eier, Perlen, übersponn. glänzende u. bemalte Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel mit „Ehre sei Gott in der Höhe", Baumspitze, Trompetchen, Glöckchen, Vögel, Sternchen, übersponn. Schiff und Luftballon 2c. Als Beigabe: Engelshaar, Konfekthalter und einen mit Glasfrüchten prachtvoll garnirt. Fruchtkorb (Größe 12×18 Ctm.)
Für Händler Extrasortimente von M. 10.— an.
Elias Greiner Vetters Sohn
Lauscha, Sachs.-Mein. No. 186
gegr. 1820. Lieferant fürstlicher Höfe.
Viele Anerkennungsschreiben.
(18954m

Vornehme Festgeschenke!
Feldstecher, Operngläser
in allen Ausstattungen und Preislagen mit den feinsten achromatischen Gläsern von M. 8,50 an.
Barometer mit präcise zeigenden Werken in allen Ausstattungen.
Lorgnetten in echt Schildpatt und naturgetreuer Imitation.
Brillen, Pincenez in Gold, Gold-Doublé, Nickelfassungen 2c., mit nur prima lichtdurchlässigen Rathenower Gläsern, sowie sämmtliche
optische Artikel
zu billigsten Preisen. (19568
Milkau & Kirchberger,
Langgasse 43. Optisches Institut. Langgasse 43.

Schreiberhau i. Rsgb.
(710 Meter über dem Meeresspiegel.)

Dr. Assmann's Sanatorium. Winterkur, gesunde, geschützte Höhenlage, günstiges Klima, Zentralheizung, große heizbare Wandelhallen, schöne Wohn- und Gesellschaftszimmer (Billard 2c.) **Sonderabtheilung für Entziehungskuren. Morphium-Entziehungen ganz ohne Beschwerden, ohne jeden Zwang durch gänzlich gefahrloses Ersatzmittel.** Morphium und Spritze fallen sofort weg. Größe der gebrauchten Dosis und Dauer der Gewöhnung belanglos für den Erfolg. Strenge Berücksichtigung des etwaigen Grundleidens. (Geisteskranke ausgeschlossen). Prospekte kostenlos.
19037) Dirig. Arzt: **Dr. Assmann.** 2 Aerzte.

Um den Betrieb meiner **Bernsteinwaaren- und Ambroidfabrik** aufrecht erhalten zu können, kaufe ich jeden Posten

Rohbernstein.
Carl August Westphal,
Bernsteinwaaren-Fabrikant,
Stolp in Pomm. (5316



Wer einen stattlichen Schnurrbart und prachtvollen Haarwuchs in kürzester Zeit erzielen will, wende sich vertrauensvoll unter Einsend. von 50 Pfg. in Briefmark. od. p. Postanweis. a. d. Institut für Schönheitspflege B. Lenz & Cie. in Strassburg i. E. 3
Schneller u. sicherer Erfolg garantirt!
Grösste Discret.
(743

Mandel-Reiben,
beste Konstruktion,
Marzipanformen, Backbleche,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (19815

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Für 2,50 Mk.
Karton 4/4 Fl. Sekt.
M. Littmann,
Sektkellerei und Weinhandlung,
Dominikswall 8, neben der Passage. (822

Hilfe geg. Blutst., Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82